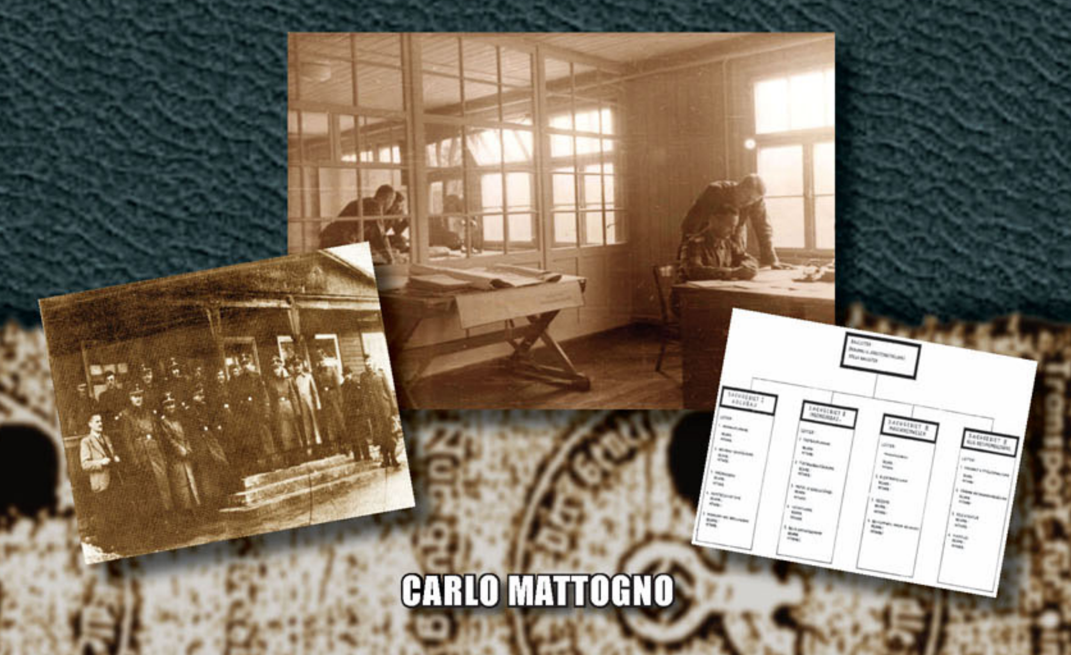
HOLOCAUST HANDBÜCHER · BAND 13

DIE ZENTRALBAULEITUNG DER WAFFEN-SS UND POLIZEI AUSCHWITZ

Organisation, Zuständigkeiten, Aktivitäten



CARLO MATTOGNO

PUBLISHED BY CASTLE HILL PUBLISHERS

Die Zentralbauleitung von Auschwitz

Organisation, Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten

Carlo Mattogno

Die Zentralbauleitung

der Waffen-SS und Polizei

Auschwitz

Organisation
Verantwortlichkeiten
Tätigkeiten



Castle Hill Publishers

P.O. Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK

2. Auflage, Mai 2018

HOLOCAUST HANDBÜCHER, Band 13:
Carlo Mattogno:
Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz: Organisation, Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten
2., leicht korrigierte und umformatierte Auflage, Mai 2018
Aus dem Italienischen übersetzt von Jürgen Graf
Uckfield, East Sussex: CASTLE HILL PUBLISHERS
PO Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK

Italienische Ausgabe: *La Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz*, Edizioni di Ar, Padua 1998

ISBN13: 978-1-59148-212-3 (Druckausgabe)
ISBN10: 1-59148-212-7 (Druckausgabe)
ISSN: 2059-6073

Vertrieb weltweit durch:
Castle Hill Publishers, PO Box 243
Uckfield, TN22 9AW, UK
shop.codoh.com

Gesetzt in Times New Roman.

www.holocausthandbuecher.com

Umschlag-Illustrationen: oben: Architektenbüro der Zentralbauleitung Auschwitz
www.yadvashem.org/yv/en/exhibitions/auschwitz_architecture/images/157_103.jpg
links: Ein kleiner Teil des Personals der Zentralbauleitung Auschwitz, Frühjahr 1943 (www.topfundsoehne.de/media_de/abb_040.html)
rechts: Organigramm der Bauleitung Auschwitz, siehe Dokument 4 im Anhang
Hintergrund: GB-Bau Zettel, siehe Dokument 12 im Anhang

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Seitdem die Moskauer Archive für die Historiker zugänglich geworden sind, hat die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz die Aufmerksamkeit der Fachleute auf diesem Felde erweckt, was vor allem dem französischen Forscher Jean-Claude Pressac zu verdanken ist.[1] Die Zentralbauleitung wird heute von Historikern und Journalisten immer wieder erwähnt, doch abgesehen von den spärlichen Informationen, welche Pressac über diese außerordentlich wichtige, seinerzeit für die Planung und den Bau des Lagerkomplexes Auschwitz zuständigen Organisation liefert,[2] verfügte man bisher über so gut wie keine Quellen zu diesem Thema. Die Bedeutung einer spezifischen Studie über die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz liegt nicht nur in der Erhellung eines zuvor weitgehend in Dunkel gehüllten Aspekts der Lagergeschichte, sondern noch mehr darin begründet, dass die Kenntnis der Organisation sowie der Aufgaben der Zentralbauleitung ein besseres Verständnis der Archivdokumente und zugleich das Erkennen der zahlreichen Fehldeutungen ermöglichst, welche sich selbst Fachleute auf dem Gebiet der Geschichte von Auschwitz immer und immer wieder zuschulden kommen lassen.

Die vorliegende Studie beruht zum größten Teil auf bisher unveröffentlichten Dokumenten, die wir in Moskauer Archiven vorgefunden haben. Sie stellt den ersten Versuch dar, die Geschichte der Zentralbauleitung von Auschwitz zu rekonstruieren. Mag sie eben aufgrund ihres Pioniercharakters auch längst nicht vollkommen sein, zeichnet sie doch auf organische Weise die Struktur, die Aufgaben sowie die hauptsächlichen Aktivitäten dieser Organisation nach.

---

1 Jean-Claude Pressac, *Les crématoires d'Auschwitz. La machinerie du meurtre de masse*, CNRS Editions, Paris 1993. Die deutsche Ausgabe erschien 1994 beim Piper Verlag, München, unter dem Titel *Die Krematorien von Auschwitz. Die Maschinerie des Massenmordes*.

2 Ebd., S. 132-135 (Seitenangaben nach der französischen Originalausgabe). Die nach der Veröffentlichung von Pressacs Buch erschienenen spezialisierten Werke zum KL Auschwitz enthalten noch weniger Informationen zu diesem Thema als ersteres. Als Beispiele wären etwas zu nennen: Franciszek Piper, *Arbeitseinsatz der Häftlinge aus dem KL Auschwitz*, Verlag Staatliches Museum in Oswiecim, Auschwitz 1995; Robert van Pelt, Deborah Dwork, *Auschwitz: 1270 to the present*, Yale University, New Haven /London, 1996; Robert Jan van Pelt, *The Case for Auschwitz. Evidence from the Irving Trial*. Indiana University Press, Bloomington and Indianapolis 2002. Sogar das fünfbändige Großwerk des Auschwitz-Museums handelt die ganze Angelegenheit auf wenig mehr als fünf Seiten ab: Aleksander Lasik, "Die Organisationsstruktur des KL Auschwitz," in: Wacław Długoborski, Franciszek Piper (Hg.), *Studien zur Geschichte des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz,* Verlag des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau, Auschwitz 1999, Bd. I, S. 300-305.

* * *

Am 27. Januar 1945 zogen die sowjetischen Soldaten der 60. Armee der Ersten Ukrainischen Front in Auschwitz ein. Die verschiedenen Untersuchungskommissionen, welche ihre Arbeit im Februar und März desselben Jahres in Angriff nahmen, bemächtigten sich einer Unmenge von Urkunden, die von der SS im Lager zurückgelassen worden waren. Darunter befand sich auch das Archiv der Bauleitung. Der Hauptteil dieser Urkunden wurde alsbald nach Moskau verbracht; der Rest verblieb in Auschwitz und stand dem polnischen Untersuchungsrichter Jan Sehn zur Verfügung, dessen Aktivitäten im Mai 1945 einsetzten.

Das Archiv der Zentralbauleitung befindet sich im Moskauer *Rossiiskii Gosudarstvennii Vojennii Archiv* (Staatliches Russisches Kriegsarchiv, zuvor bekannt als *Tsentr Chranenija Istoriko-documental'nich Kollektsii* – Aufbewahrungszentrum für historisch-dokumentarische Sammlungen) an der Viborg-Straße und ist nach folgendem System katalogisiert: *Fond* (Findbuch), *Opis* (Verzeichnis), *Delo*[3] (Band). Ein *Fond* umfasst mehrere *Opisi*, ein *Opis* mehrere *Dela*. Die Dokumente der Zentralbauleitung gehören zum *Fond* 502, welcher vier *Opisi* enthält; letztere sind mit arabischen Ziffern gekennzeichnet (1, 2, 4 und 5). *Opis* 1 besteht aus 452 *Dela*, die von 1 bis 450 durchnummeriert sind (23a und 59a sind Doubletten) und zählt ca. 62.800 Seiten Dokumente. Opis 2 umfasst 164 *Dela,* welche von 1 bis 154 durchnummeriert sind (10 Bände sind doppelt, dreifach oder vierfach vorhanden: 1a, 1b, 1v; 34a; 60a, 60b; 60v, 60g; 84a; 124a); die Gesamtzahl der Dokumentenseiten beläuft sich auf etwa 22.800. Von *Opis* 4, welches ursprünglich die Sterbebücher von Auschwitz enthielt – diese wurden später dem Staatlichen Auschwitz-Museum abgetreten –, sind noch 6 *Dela* geblieben, die zusammen ungefähr 300 Dokumentenseiten enthalten. *Opis* 5 enthält 23 von 1 bis 23 durchnummerierte *Dela* mit gesamthaft vielleicht 2.300 Seiten.

Insgesamt sind im Archiv an der Viborg-Straße demnach ca. 88.200 Seiten Dokumente der Zentralbauleitung aufbewahrt. Für jedes *Opis* existiert ein Nachschlagregister, in dem die einzelnen *Dela* mit einer kurzen Beschreibung ihres Inhalts, der Seitenzahl und manchmal dem Entstehungsjahr der betreffenden Dokumente angeführt werden. Die *Opisi* sind nicht nach einem konkreten, logischen System angeordnet und enthalten *Dela* zu den unterschiedlichsten Themen; hingegen sind die *Dela* im *Opis*-Verzeichnis nach ihrem Inhalt (z.B. Rechnungen, elektrotechnische Installationen, Kanalisation, Verwaltung, Werkstätten, Entseuchung und Entwesung etc.) geordnet. Dieses System spiegelt freilich nur in geringem

[3] Ungefähre Aussprache: "Djela".

Maß die Archivierungsmethode der Bauleitung selbst wider. Zahlreiche Dokumente weisen eine doppelte Nummerierung auf, wobei die erste vermutlich der ersten, von den Sowjets vorgenommenen Katalogisierung entspricht, während die gegenwärtig gültige wohl Ende der fünfziger Jahre erstellt worden ist.

Beim Zitieren verwende ich die Abkürzung TCIDK für das erwähnte Moskauer Archiv; anschließend nenne ich den *Fond*, als nächstes das *Opis* und schließlich das *Delo* mitsamt der Nummer, unter der das betreffende Dokument dort katalogisiert ist (außer in jenen seltenen Fällen, wo die Zahl auf den mir zur Verfügung stehenden Photokopien nicht lesbar ist, beispielsweise im Fall TCIDK, 502-1-11, S. 55-57). Bei etlichen Dokumenten ist auch die Rückseite des Blattes beschrieben; diese trägt dann dieselbe Nummer wie die Vorderseite und wird mit der Abkürzung "ob" (obratnaja storona, Rückseite) gekennzeichnet. Ich wähle aber stattdessen den Buchstaben "a". Um der größeren Klarheit willen erwähne ich auch den Typ des Dokuments oder die darauf befindliche Überschrift.

Carlo Mattogno

1. Aufbau und Aufgaben der Zentralbauleitung

1.1. Entstehung und Entwicklung der Zentralbauleitung

Im März des Jahres 1940, als die ersten Häftlinge nach Auschwitz überstellt wurden, unterstand der administrative Sektor "Bauten der Konzentrationslager" dem Amt II des Hauptamts Haushalt und Bauten (HHB), an dessen Spitze sich der SS-Oberführer Dr. Ing. Hans Kammler befand. Das Amt II umfasste sieben Hauptabteilungen sowie zwei Abteilungen:[4]

Hauptabteilung II/1: Allgemeine Bauangelegenheiten, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/2: Rechnungswesen, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/3: Allgemeine Bauaufgaben, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/4: Sonder-Bauaufgaben, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/5: Zentral-Bauinspektion, unterteilt in 6 Abteilungen.
Hauptabteilung II/6: Planung, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/7: Technische Fachgebiete, unterteilt in 6 Abteilungen.
Abteilung II/Ro: Rohstoffstelle.
Abteilung II/K: Kraftfahrwesen.

Am 1. Februar 1942 wurde das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt ins Leben gerufen (WVHA; siehe Organigramm in Dokument 2) durch die Fusion des Hauptamts Verwaltung und Wirtschaft mit dem Hauptamt Haushalt und Bauten, dessen Amt II nun zur Amtsgruppe C wurde, jedoch weiterhin dem SS-Oberführer Hans Kammler unterstellt war.

Amtsgruppe C zerfiel in 6 Ämter (siehe Tabelle III im Anhang):
C/I: Allgemeine Bauaufgaben.
C/II: Sonderbauaufgaben.
C/III: Technische Fachgebiete.
C/IV: Künstlerische Fachgebiete.
C/V: Zentralbauinspektionen.
C/VI: Bauunterhalt, Betriebswirtschaft, Vorprüfung.

Die Verantwortung für den Einsatz der KL-Häftlinge, der Vorrang besaß und früher beim Amt II-C des Hauptamtes Wirtschaft und Bauten gelegen hatte, oblag nun einer eigens zu diesem Zwecke geschaffenen neuen Amtsgruppe innerhalb des WVHA, der Amtsgruppe D, die dem SS-Brigadefüh-

---

4 Siehe Dokument 1 im Anhang.

rer und Generalmajor der Waffen-SS Richard Glücks unterstand.[5] Das WVHA befand sich unter dem Kommando des SS-Gruppenführers und Generalleutnants der Waffen-SS Oswald Pohl.

Am 30. Juni 1941 beschloss Kammler kraft seiner Befugnis als Chef des Amtes II im Hauptamt Haushalt und Bauten, die SS-Ämter, welchen die SS-Baudienststellen zugeteilt waren, zu reorganisieren, wobei er folgende Anordnungen traf:[6]

„1) Die bisherigen Außenstellen werden dem Amt II in jeder Hinsicht unterstellt. Sie tragen die Bezeichnung: Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei (Ortsnamen einsetzen).

2) Die bisherigen Neubauleitungen und SS-Bauleitungen werden in Zukunft als Bauleitung der Waffen-SS und Polizei bezeichnet (Ortsnamen einsetzen).

3) Die Organisation der Zentralbauleitungen hat nach dem in der Anlage 1 beigefügten Organisationsplan ab 1.7. 1941 zu erfolgen.

4) Die Organisation der Bauleitungen ist bis zum 1.7. 1941 nach dem in der Anlage 2 beigefügten Organisationsplan durchzuführen.

5) Ab 1.7. 1941 ist zum 10. eines jeden Monats von den Zentralbauleitungen und den Bauleitungen eine Personalbestandmeldung nach dem in der Anlage 3 beigefügten Muster einzureichen. Um einen laufenden Überblick über den Stand der Bauarbeiten zu erhalten, ist in Zukunft zum 10. eines jeden Monats ein Baubericht nach dem in der Anlage 4 beigefügten Muster einzureichen.

Bezüglich der Anlagen ist folgendes zu beachten:

Anlage 1: Organisation einer Zentralbauleitung.

Die zentrale Beschaffung von Baustoffen erfolgt im Sachgebiet I[7] *– Allgemeine Bauangelegenheiten – unter 3 Baustoffe. Die Zentralbauleitung umfasst mehrere Bauvorhaben, jedes Bauvorhaben mehrere Bauwerke. Mehrere Bauwerke, die innerhalb eines bestimmten Zeitabschnittes ausgeführt werden sollen, bilden einen Bauabschnitt. Die bisher innerhalb der einzelnen Bauvorhaben als Bauabschnitte bezeichneten Einzelobjekte heißen also ab 1.7. 1941 Bauwerke.*[8] *Umstellung im Schriftwechsel und in der Rechnungslegung hat mit gleichem Datum zu*

---

5 NO-111.
6 "Hauptamt Haushalt und Bauten, Amt II – Bauten. Amtsbefehl 3, Der Chef des Amtes II – Bauten, SS-Oberführer Kammler", 30. Juni 1941. RGVA, 502-1-11, S. 55-57.
7 Es handelt sich hier um die Hauptabteilung I des Hauptamts Haushalt und Bauten.
8 Der Ausdruck bezieht sich auch auf die Baustellen.

erfolgen. Der Leiter der Zentralbauleitung wird mit "Leiter der Zentralbauleitung" bezeichnet.

Anlage 2: Organisationsplan einer Bauleitung.

Bezüglich Beschaffung von Baustoffen – siehe wie bei Zentralbauleitungen. Die Bauleitung umfasst ein Bauvorhaben mit mehreren Bauwerken. Der Leiter der Bauleitung wird mit Bauleiter bezeichnet.

Anlage 3: Die Personalbestandsmeldung wird gegliedert in folgende Abschnitte:

Abschnitt 1 Bauleiter und Bauleiterstellvertreter

a) technische Angestellte

b) technische Hilfskräfte (ohne abgeschlossene Fachschulbildung)

c) Verwaltungsangestellte

d) Schreibkräfte

e) Lohnempfänger (Regiearbeiter, Kraftfahrer, Scheuer-, Kochfrauen usw.)

Abschnitt 2

a) zum Wehrdienst eingezogene technische Kräfte

b) zum Wehrdienst eingezogene Verwaltungskräfte

Abschnitt 3

a) abkommandierte technische Kräfte (unter Bemerkung ist die Stelle anzugeben, zu der bzw. von welcher das Personal abkommandiert ist).

b) abkommandierte Schreibkräfte.

Anlage 4:

In das Formular "Baufristenplan" [siehe Kapitel 2.3.] *sind nur diejenigen Bauwerke aufzunehmen, die für das 2. Kriegswirtschaftsjahr genehmigt sind. Bauwerke, die darüber hinaus mit Sondergenehmigung in der Ausführung begriffen sind, sind besonders zu bezeichnen. Die Dauer der Baudurchführung ist graphisch, da geplant, in rot einzutragen.*

Anlage 5: Zu dem Baufristenplan sind noch folgende Angaben gesondert gem. Muster Anlage 5 – Baubericht – zu machen:

1) Verzeichnis aller vorhandenen Bauwerke mit Angaben des Prozentsatzes der Fertigstellung, Datum der vorläufigen oder endgültigen Übergabe.

2) Verzeichnis aller geplanten Bauwerke, die noch nicht im 2. Kriegswirtschaftsjahr, d.h. bis zum 1.10. 1941 zur Ausführung befohlen sind.

> *3) Angaben über veranschlagte Baukosten. Angaben in den einzelnen Rechnungsjahren, Bauleitungskosten, Haushaltsmittel des laufenden Rechnungsjahres und vorliegende Restzahlungen.“*

Am 12. November 1941 vervollständigte Kammler diese Anweisungen, indem er das Organigramm einer Zentralbauleitung (siehe Dokument 3) sowie einer Bauleitung der Waffen-SS und Polizei erstellte (siehe Dokument 4). Am 17. November erstellte er den Dienstplan für den Chef einer Zentralbauleitung[9] und einer Bauleitung,[10] wobei der diesbezügliche Plan der Aufgabenverteilung beigefügt war.[11]

Nach der alten Hierarchie war der Bauleiter dem Leiter der Zentralbauleitung unterstellt und letzterer dem Leiter der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei, welcher seinerseits dem Amt II des Hauptamts Haushalt und Bauten unterstand. Laut dem von Kammler am 12. November erarbeiteten Organigramm war eine Bauinspektion in 4 Abteilungen und 16 Unterabteilungen untergliedert (siehe Tabelle V). Zu jener Zeit übte das Amt II des HHB die Kontrolle über die Bauaktivitäten im Reich, in den angegliederten Gebieten sowie den okkupierten Regionen über elf Bauinspektionen aus, von denen jede eine oder mehrere Zentralbauleitungen und Bauleitungen umfasste (siehe Tabelle VI).

Der Bauleitung von Auschwitz kam ursprünglich die Einstufung als SS-Neubauleitung zu.[12] Im Juni 1940 war dieses Amt, das damals lediglich über sechs Männer verfügte, bereits verhältnismäßig bedeutsam, umfasste es doch vier Sektionen: Die Registratur, die sich um die Korrespondenz kümmerte; die Kaufmännische Abteilung, der die Anschaffung von Material oblag und der das Materiallager mitsamt der “Buchführung für das Materiallager” unterstand; die Buchhaltung und Rechnungslegung sowie schließlich die Planung, die mit dem Entwurf der Bauprojekte beauftragt war.

Die Bauabschnitte, auf welche die Aktivitäten der SS-Neubauleitung abzielten, waren nur vier an der Zahl, nämlich:

---

[9] “Hauptamt Haushalt und Bauten: Dienstanweisungen für den Leiter einer Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei.” Wojewódzkie Archiwum Państwowe w Lublinie (nachfolgend als WAPL abgekürzt), Zentralbauleitung, 3, S. 19f.

[10] “Hauptamt Haushalt und Bauten: Dienstanweisung für den Leiter einer Bauleitung der Waffen-SS und Polizei, der der Zentral-Bauleitung der Waffen-SS und Polizei unterstellt ist.” WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 22f.

[11] “Hauptamt Haushalt und Bauten: Geschäftsverteilungsplan für eine Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei” sowie “Geschäftsverteilungsplan für eine Bauleitung der Waffen-SS und Polizei.” WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 21 und 23.

[12] Dies geht aus dem Briefkopf der von diesem Amt versandten und empfangenen Korrespondenz hervor, beispielsweise eines am 27. Mai 1940 der Erfurter Firma Topf & Söhne zugestellten Schreibens. RGVA, 502-1-327. S. 230. Die Bezeichnung auf dem Stempel lautet: “Der Reichsführer SS, Hauptamt Haushalt und Bauten. SS-Neubauleitung. K.L. Auschwitz.”

I. Um- und Ausbauten in den bestehenden Gebäuden.
II. Verpflegungslager.
III. Desinfektionsgebäude.
IV. Krematorium.[13]

Chef der SS-Neubauleitung war der SS-Unterscharführer Schlachter,[14] der im September 1941, zu Beginn seines Dienstes, den Grad eines SS-Untersturmführers bekleidete.[15] Als Mitarbeiter standen ihm zur Seite: Walter Urbanczyk, der zu jenem Zeitpunkt vermutlich SS-Rottenführer gewesen sein dürfte und später stellvertretender Bauleiter wurde.[16] Willibald Arloth, im Dezember 1942 SS-Oberscharführer, Johann Wolter, im Juni 1941 SS-Unterscharführer, Paul Wilk, im Januar 1941 SS-Unterscharführer,[17] sowie zwei andere SS-Unteroffiziere, deren Namen mir unbekannt sind.

Im September 1941 wurde der Bestand der SS-Neubauleitung um drei Einheiten erhöht, so dass es deren nun neun gab. Ein paar Monate später wurde die Vermessungsabteilung gegründet, deren Aufgabe in Landvermessungsarbeiten sowie in der topographischen Beschreibung des Interessengebiets des Lagers bestand.[18]

Ab dem 1. Juli 1941 trug die SS-Neubauleitung in Übereinstimmung mit dem Kammler-Erlass vom 30. Juni 1941 die Bezeichnung Bauleitung

---

13 Schlachters Tätigkeitsbericht vom 20. Juni 1940 über den Zeitraum vom 14. bis zum 20. 6. jenes Jahres, sowie Schlachters Tätigkeitsbericht vom 27. Juni 1940 über den Zeitraum vom 21. bis zum 27.6. RGVA, 502-1-214, S. 103 und 101.

14 Wie Pressac hervorgehoben hat (aaO., Anm. 1, Fn 17 auf S. 98), erscheint der Name Schlachter in einem undatierten Telegramm der SS-Neubauleitung an die Firma Topf (RGVA, 502-1-327, S. 223). Am 29. Juni 1940 bestätigte die Topf den Empfang dieses Telegramms, dessen Text sie wiedergab (RGVA, 502-1-327, S. 218). Daraus lässt sich schließen, dass das Telegramm wohl zwei oder drei Tage zuvor abgesandt worden war. Schlachters – fast immer unleserliche – Unterschrift erscheint in lesbarer Form auf dem “Kontrollzettel für die Firma J.A. Topf & Söhne, Erfurt” vom August 1940 (RGVA, 502-1-327, S. 215).

15 Schlachter wird in einem am 4. September 1942 vom Gebietsbeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII an den Kommandanten des K.L. Auschwitz geschickten Brief erwähnt, in welchem ihm durch ein Versehen der – nicht existierende – Grad eines SS-Sturmführers zugeschrieben wird, ein offenkundiger Fehler (RGVA, 502-1-319, S. 57).

16 Am 24. September 1941 sandte die Firma Topf der SS-Bauleitung von Auschwitz einen Brief zu, in welchem Urbanczyk (fälschlicherweise “Urbanczek” geschrieben) als SS-Oberscharführer bezeichnet wird (RGVA, 502-2-23, S. 270). Anfang November 1941 war Urbanczyk SS-Untersturmführer und stellvertretender Bauleiter. (“Bericht über die Dienstreise des SS-Unterscharführers (S) Urbanczyk mit SS-Strm. Böhm als Vertreter der Kommandantur K.-L. Auschwitz zur Bau-Chemie nach Berlin wegen Zustellung von Rohstoffen”, RGVA, 502-1-233, S. 77). Im Juni 1940 hatte Urbanczyk als Untergebener des SS-Unterscharführers Schlachter vermutlich noch den Grad eines SS-Rottenführers bekleidet.

17 Der Name Wilk erscheint in einem vom 13. Januar 1941 stammenden Telegramm Schlachters an die Topf. RGVA, 502-1-312, S. 130.

18 Tätigkeitsbericht Schlachters vom 10. Februar 1941 über den Zeitraum vom 2. bis zum 8. Februar jenes Jahres. RGVA, 502-1-214, S. 71. Die Vermessungsarbeiten waren bereits im November 1940 beendet. Tätigkeitsbericht Schlachters vom 27. November 1940 über den Zeitraum vom 17. bis zum 27. November desselben Jahres. RGVA, 502-1-214, S. 79.

der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, und ihr Chef übernahm die Position eines Bauleiters. Im Oktober 1941 wurde eine "Sonderbauleitung für die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Auschwitz O.S." (Oberschlesien) ins Leben gerufen, welche mit der Ausarbeitung der ersten Pläne für das Lager Birkenau betraut war, darunter dem "Lageplan des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz O.S.", der am 7. Oktober 1941 vom SS-Rottenführer Ertl gezeichnet wurde.[19] Der nächste Lagerplan stammte vom 14. Oktober und war vom Häftling Nr. 471, Alfred Brzybylski erstellt worden.[20] Es folgten am 7. November 1941 die "Zusamenstelung [sic] der Dränagerohrlängen", gezeichnet vom Häftling Nr. 115, Kasimir Jarzembowski,[21] sowie der "Höhenplan vom Kriegsgefangenenlager, Dränageplan", gezeichnet vom Häftling Jarzembowski.[21] Im November 1941 wurde die Leitung der Bau- und Erweiterungsarbeiten für das Lager vom damaligen SS-Sturmmann Josef Janisch übernommen.[22] Kraft seines Amtes wurde er im Monat darauf ermächtigt, zu Händen des HHB im Lager Photographien herzustellen.[23]

Am 1. Oktober 1941, als das dritte Kriegswirtschaftsjahr begann,[24] wurde Schlachter durch den SS-Hauptsturmführer Karl Bischoff ersetzt, der die Funktion des Bauleiters übernahm. Der Ersatz eines Leutnants durch einen Hauptmann lässt sich mit den neuen Bauaufträgen erklären, welche die Bauleitung durchzuführen hatte.

Im November 1941 fanden gewichtige Umstrukturierungen statt. Die Bauleitung, der inzwischen rund 50 SS-Männer angehörten, wurde neu in vier Hauptabteilungen untergliedert: Die Abteilung Rechnungslegung, die Abteilung Hochbau, die Abteilung Tiefbau sowie die Abteilung Landmesser. Diese Unterteilung erscheint auf dem in jedem Monat eingeführten offiziellen Stempel für eingehende Post (siehe Kapitel 2.5.2).

Die Bauleitung war nun so umfangreich und hatte dermaßen wichtige Aufgaben übernommen, dass Bischoff am 8. November an Kammler das Gesuch richtete, sein Amt in den Rang einer Zentralbauleitung zu erheben. Zur Begründung führte er unter anderem ins Feld, dass das Interessengebiete des KL eine Oberfläche von nicht weniger als 15 km² aufwies, auf der große Bauarbeiten vorgesehen waren, dass die Errichtung eines

[19] APMO, BW 21, neg. Nr. 21135/1. Veröffentlicht von Pressac in *Auschwitz: Technique and Operation of the Gas Chambers*, The Beate Klarsfeld Foundation, New York 1989, S. 185.
[20] APMO, BW 2/2, neg. Nr. 21135/2. Veröffentlicht von Pressac, ebd., S. 186.
[21] RGVA, 502-2-24, S. 226. Zeichnung Nr. 1244.
[22] RGVA, 502-1-57, S. 366 (Beurteilung einiger Angehöriger der Zentralbauleitung, zusammengestellt von Bischoff im Januar 1943).
[23] Bescheinigung von Bischoff, 22. Dezember 1941. RGVA, 502-1-44, S. 3.
[24] Das erste Kriegswirtschaftsjahr entsprach dem Zeitraum vom 1. Oktober 1939 bis zum 30. September 1940.

Kriegsgefangenlagers für 125.000 Mann in vollem Gange war und dass sein Amt für den Bau einer Fabrik der Deutschen Ausrüstungswerke G.m.b.H., Berlin, die Verantwortung trug.[25] Dem Gesuch wurde stattgegeben, und am 14. November wurde die Bauleitung in "Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz" umbenannt.[26]

Am 25. November 1941 traf in Auschwitz ein Schreiben von Kammler ein, in welchem er auf die Notwendigkeit des sparsamen Umgangs mit Eisen verwies. Die von den einschlägigen Anweisungen betroffenen SS-Männer befinden sich auf einer Namensliste, welche sie zum Beweis dafür, dass sie von dem Schreiben Kenntnis genommen hatten, unterzeichnen mussten. Auf der Liste finden sich 62 maschinengeschriebene Namen sowie 34 Unterschriften (siehe Dokument 5 und Tabelle VIII). Von diesen SS-Männern gehörten wenigstens 52 mit Sicherheit der Zentralbauleitung an. Von Bischoff abgesehen verfügte diese noch über mehrere andere Zivilangestellte (Z.A.), darunter den Angestellten Nowak.[27] Die "Sonderbauleitung für die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Auschwitz O.S." operierte bis Ende Januar 1942 unter dieser Bezeichnung.[28] Anschließend erhielt sie den kürzeren Namen "Bauleitung des Kriegsgefangenenlagers".

Am 1. Februar 1942 wurde die Zentralbauleitung neu in zehn Abteilungen untergliedert:

1) *Hochbau-Abteilung*. Ihr oblag die Errichtung aller Gebäude (Baracken, Wäschereien, Küchen, Entlausungseinrichtungen, Wohnungen etc.) für die Häftlinge sowie die SS. Im Mai des Jahres 1942 war der Leiter dieser Abteilung der SS-Untersturmführer Ertl,[29] und der SS-Unterscharführer Kirschnek hatte den Posten eines Bauführers inne. Der SS-Schütze Werner Jothann gehörte schon im Februar 1942 dieser Abteilung an, als er Bauführer von neun Bauwerken war, darunter der Wohnung für die Zivilarbeiter der Zentralbauleitung (Haus 24).

2) *Tiefbau-Abteilung*. Zu ihren Aufgaben gehörten der Straßenbau, die Wasserversorgung, die Vermessung für die in ihren Bereich fallenden Bau-

---

[25] RGVA, 502-1-295, S. 203.

[26] "Hauptamt Haushalt und Bauten. Übersichtsplan der Bauinspektionen und Zentralbauleitungen der Waffen-SS und Polizei." WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 24.

[27] Der Name Nowak erscheint in der Transkription eines Topf-Telegramms an die Bauleitung vom 11. November 1941. RGVA, 502-1-312, S. 102.

[28] Das letzte bekannte Projekt ist ein am 5. Januar 1942 von SS-Unterscharführer Karl Ulmer fertiggestellter "Lageplan des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz-Ober-Schlesien". APMO, BW 2/6, neg. nr. 21135/4. Publiziert von Pressac in *Auschwitz: Technique...*, aaO. (Anm. 19), S. 189.

[29] Der Rang Ertls geht aus dem "Reisebericht über die Dienstfahrt nach Berlin vom 11.-17. Mai 1942" hervor, den Ertl selbst am 18. Mai jenes Jahres verfasst und am 3. Juni protokolliert hat. RGVA, 502-1-43, S. 14.

ten einschließlich der topographischen Karten des Interessengebietes des Lagers, der Eisenbahnbau sowie schließlich die Entwässerung. Ende 1942 stand der SS-Untersturmführer Ewald Schenk dieser Abteilung vor. Der Abteilung Straßenbau war im Dezember 1942 der SS-Rottenführer Walter Schuhknecht zugeteilt. Im November 1942 wurden die Dränagearbeiten von der Unterabteilung Kulturbau durchgeführt, welche dem SS-Untersturmführer Bernhard Wallergang unterstand.

3) *Planung*. Leiter dieser Abteilung war der SS-Untersturmführer Walter Dejacco.

4) *Vermessungsabteilung*. Sie arbeitete eng mit der Tiefbau-Abteilung zusammen.

5) *Technische Abteilung*.

6) *Kaufmännische Abteilung*.

7) *Buchhaltung*. Hier arbeiteten der SS-Unterscharführer Heinz Giesenberg und der Zivilangestellte Heinrich Teichmann, der ab April 1942 auch Bauführer für sechs Bauwerke war, darunter das Aufnahmegebäude für neu eingetroffene Häftlinge, die Wäscherei sowie das Schlachthaus. (Siehe Kapitel 2.4. und diesbezügliche Dokumente.)

8) *Rohstoff Abteilung*. Sie unterstand dem SS-Unterscharführer Paul Wilk.[30]

9) *Materialverwaltung*.

10) *Fahrbereitschaft*. Diese Abteilung wurde im Februar 1942 vom SS-Unterscharführer Wolter geleitet, wobei der SS-Sturmmann Gertl die Verantwortung für den Einsatz der Gespanne trug.[31] Im Mai 1942 wurde das Amt des Fahrbereitschaftsleiters vom SS-Scharführer Kurt Kügel bekleidet, der im Januar 1943 zum SS-Oberscharführer befördert wurde und seine Funktion bis Juli 1943 innehatte. Im Jahre 1942 war der SS-Unterscharführer Georg Bergmann sein Stellvertreter.

Die erste uns bekannte offizielle Liste der zur Zentralbauleitung gehörenden SS-Leute datiert vom 15. Dezember 1942. Auf Geheiß der "Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei, Reich-Ost, Posen" mussten sich sämtliche SS-Angehörigen – SS-Führer, SS-Unterführer und SS-Männer – einer medizinischen Untersuchung unterziehen, bei der ihre körperliche Eignung zum Fronteinsatz ermittelt wurde. Zu Händen des Truppenarztes erstellte Bischoff eine vollständige Liste der für die Zentralbauleitung tätigen SS-Männer. Die Liste umfasst 70 Namen mit Grad und Geburtsdatum (siehe Dokument 6 und Tabelle IX).

---

[30] In Ertls Reisebericht (siehe Anmerkung 29) wird Wilk als Leiter der Rohstoffstelle bezeichnet.

[31] Tätigkeitsbericht Gertls, auf den 23. Februar 1942 datiert. RGVA, 502-1-24, S. 409.

Im Januar 1943 wurde die Zentralbauleitung in 5 Bauleitungen und 14 Sachgebiete unterteilt. Die Einzelheiten gehen aus folgendem Organigramm hervor:[32]

A. Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

Leiter: SS-Hauptsturmführer Bischoff

Vorzimmer:	**Arbeitsgebiet**
SS-Unterscharführer Thoma, Kaufmann	Persönl. Sachbearbeiter u. z.b.V.
SS-Sturmmann Kofler, Bauleitungsangestellter	Personalsachbearbeiter.
1) Sachgebiet Hochbau:	
SS-Ustuf (Fachmann) Ertl, Bauing.	Bearbeitung aller Hochbauangelegenheiten für die Bauleitungen K.L., KGL, Landwirtschaft, Industriebauten (Krupp, Deutsche Ausrüstungswerke, Deutsche Erd- und Steinwerke, Bauhof, HWL (44) Auschwitz, TWL (45) Oderberg, Werk und Gut Freundenthal, Gut Partschendorf,
SS-Ustuf (F) Wolter, Bauing.	Bauwirtschaft: Baupolizei, Bauanträge, Kontingentierungsunterlagen, G.B.Bau (46) und B.f.H. [Bevollmächtigter für den Holzbau] Angelegenheiten für oben angeführte Bauleitungen.
2) Sachgebiet Tiefbau:	
SS-Ustuf. (F) Schenk, Tiefbautechn. (dzt. Lazarett) SS-Oscha. Fränzen, Pflasterer (dzt. in Haft) SS-Uscha Gerhard, Pflasterer SS-Strm. Krausse, Maurer	Bearbeitung und Ausführung für Straßenbau, Kanalisation, Kläranlage mit Faulgasgewinnungsanlage einschließl. der Hauptsammelkanäle für Schmutz- und Regenwasser, Brückenbau, Geleisanlagen für oben aufgeführte Bauleitungen. **Bauvolumen: 4,7 Millionen**
3) Sachgebiet Bewässerung:	
SS-Ustuf. (F) Eggeling, Kulturbauing. SS-Schütze Schwab, Tiefbautechn. (z.Zt. Ausbildung Dachau) SS-Rottf. Schuhknecht, Steinhauer Z.A. Wolf, Schlosser	Bearbeitung und Ausführung für Brunnengalerie, Aufbereitungsstation, Provis. Druckkesselanlage, Hochbehälter, Versorgungsnetz sowie der provis. Wasserversorgung der oben angeführten Bauleitungen. **Bauvolumen: 1,6 Mill.**

[32] "Geschäftsverteilungsplan der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und der unterstellten Bauleitungen". Undatiertes, aber jedenfalls im Januar 1943 entstandenes Dokument. RGVA, 502-1-57, S. 312-317.

4) Sachgebiet Meliorationen und Vermessung:	
SS-Ustuf. Wallerang, Kulturbaumeister SS-Ustuf. (F) Töfferl, Bauing. (zur Verfügung gestellt) SS-Rottf. Schmid, Vorarb. für Drainage SS-Rottf. Dragoni, Vorarbeiter für Entwässerung SS-Schtz. Fischer, Vermessungsing. (vorübergehend kommandiert)	Bearbeitung und Ausführung von Meliorationen, Wasser- und Teichbewirtschaftung im Interessenge- biet des K.L. Auschwitz, Aufstellung eines Wasserwirtsch.planes, Ausbau einer Stauanlage in der Sola u. eines Wasserzubringers für die Fischteichanlagen im Interessengebiet, Drainierung und Entwässerung im K.G.L., Bauvermessung für alle Bauvorhaben, Erstellung einer neuen Grundkarte 1:2000, Festlegung des trigonometrischen Netzes, Tachymetrierung und Polygonisierung des Interessengebietes. **Bauvolumen: 14,7 Mill.**
5) Sachgebiet Planung:	
SS-Ustuf. (F) Dejaco, Architekt SS-Schtze. Gierisch, Architekt SS-Schtze. Splitt, Bauzeichner Z.A. Werkmann, Architekt (scheidet am 31.12. aus) Z.A. Schimmel, Bautechniker Z.A. Walther, Architekt	Planung bzw. Entwurf, Ausführungszeichnungen, Detail- und Konstruktionszeichnungen Aufnahme bestehender Gebäude und Anfertigung der Bestandszeichnungen für die Bauleitungen KL, KGL, Landwirtschaft, Industriebauten (DAW, Krupp, Dte. Erd- und Steinwerke) HWL-Auschwitz [Hauptwirtschaftslager], TWL [Truppenwirtschaftslager] Oderberg sowie Bauten des Bauhofes Auschwitz.
6) Rohstoffstelle und Einkauf:	
SS-Uscha Wilk, Kaufmann SS-Oscha Arloth, techn. Kaufmann SS-Uscha Bracht, Kaufmann SS-Uscha Pruchnik, Beamter SS-Strm. Kunert, Lebensmittelhändler.	Rohstoffbeschaffung und Einkauf, Rohstoffanträge, Kennzifferzuteilung, Transportraum für sämtl. Bauvorhaben
Bauhof I:	
SS-Oscha Stiller, Kaufmann SS-Uscha Holz, Kaufmann	Übernahme, Lagerung und Verwaltung, Ausgabe von Materialien, Maschinen und Geräten für sämtliche Bauvorhaben.
Bauhof II:	
Z.A. Niendorf, Landwirt	Verwaltung des Bauhofes Posen.
7) Verwaltung:	
SS-Scharf. Betzinger, Kaufmann SS-Uscha Giesenberg, Kaufmann	Rechnungsanlegung, Buchhaltung, Wehrbetreuung. Unterkunftsangele-

SS-Uscha Weislaw, Lederarbeiter	genheiten.
Registratur: SS-Uscha Putzker, Hotelangestellter (abkommandiert nach Russl.) Z.A. Uttinger, Kaufmann.	
Fernsprechvermittlung: SS-Rottf. Cerne, Gauleitungsangestellter SS-Uscha Nitsche, Steinschleifer	
Ordonanz: SS-Rottf. Steinert, Schlosser.	
8) Fahrbereitschaft: SS-Scharf. Kögel, Kraftfahrer SS-Strm. Seitner SS-Uscha. Bermann, Kraftfahrer SS-Uscha Olschar, Kraftfahrer SS-Uscha Kling, Kraftfahrer SS-Strm. Bärwolf, Kraftfahrer (z.Zt. im Lazarett) SS-Schtz. Depta, Kraftfahrer SS-Strm. Rosenauer, Kraftfahrer	Einsatz, Unterhaltung sowie Reparaturen von 11 LKW 2 Zugmaschinen 2 PKW 72 Baumaschinen außerdem Einsatz von 45 Pferdefuhrwerken
9) Technische Abteilung: SS-Uscha Swoboda, Elektrotechn. Z.A. Bendorff, Elektrotechn. Z.A. Jährling, Heiz.Techn. SS-Strm. Beck, Masch.Techn.	Ausarbeitung und Ausführung der elektr. Installationen, Trafostationen, Übergabestation, Heizungsanlagen, Fernheizwerk, Maschinenbau für KL, KGL, Landwirtschaftl. Bauten, Industriebauten, Installationskolonne und Elektrowerkstatt: 165 Häftl.
10) Arbeitseinsatz: SS-Uscha Hochscherf, Kontrollangestellter SS-Uscha Pantke, Betriebsleiter in eigener Möbelfabrik SS-Rottf. Steinstrasser, Gärtner	Betreuung, Unterkunft und Einsatz von vorerst 1000 Zivilarbeitern Häftlingseinsatz (ca. 800 H.) für KL, KGL usw.
11) Werkstätten SS-Uscha Kywitz, Werkleiter SS-Schtz. Blanke, Schreiner SS-Rttf. Dengler, Maler Z.A. Wachs, Innenarchitekt (wird Versetzung beantragt)	Leitung und Überwachung der Häftlingswerkstätten (Schlosserei: 232 Häftlinge) (Tischlerei: 190 ") (Glaserei: 22 ") (Malerei: 76 ") Abrechnungen, Entwürfe und Details für Innenausbau für sämtl. Bauvorha-

	ben.
12) Zimmereibetrieb- und Dachdeckerbetrieb:	
SS-Uscha Vieth, Zimmerer SS-Rottf. Lugert, Zimmerer	Zimmerer in eigener Regie: 77 Häftlinge: 1919 Ausführung von Zimmerarbeiten, Unterhaltungsarbeiten, Barackenaufstellung.
13) Gartengestaltung:	
SS-Uscha Kamann, Gärtner	Erstellung der gärtnerischen Anlagen für sämtl. Bauvorhaben.
Schreibkraft:	
Z.A. Quitzau, Stenotypistin.	
14) Sachgebiet Statistik:	
Unbesetzt.	

B. BAULEITUNGEN

I. Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, K.L. Auschwitz und Landwirtschaft Auschwitz.	
Bauleiter:	
SS-Ustuf (F) Kirschneck, Hochbau techn. Z.A. Teichmann, Bauführer SS-Scharf. Jäger, Bautechn. SS-Uscha Oschinksi, Maurer (vorübergehend kommandiert) SS-Strm. Lubitz, Hilfsbauführer Z.A. Lehmann, Schreibkraft SS-H.scharf. Wiechmann, Tischler SS-Schütze Genur, Zeichner	a) KL Auschwitz Ausbau der restl. Neubauten und Aufstockung von 6 Häftlingsunterkünften, prov. Wäschereibaracke im alten Schutzhaftlager 15 Häftlingsneubauten 5 Häftlingssicherungswerkstätten, Wäscherei- und Aufnahmegebäude mit Entlausungsanlage und Häftlingsbad, Schlachthauserweiterung, Bäckereigebäude, Fernheizwerk mit Kanälen, Notstromaggregat, Hundezwinger für die Hundestaffel, 3 Führerunterkunftsbaracken, Kommandantur- und Kommandanturunterkunftsgebäude, Kommandanturgaragen, Eingangsgebäude, Wirtschaftsgebäude, Unterkünfte für 1 Batl. Wohnsiedlung. **Bauvolumen: 22,03 Mill.** b) Landwirtschaft Auschwitz
II. Bauleitung des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz (Durchführung der Sonderbehandlung).	
Bauleiter:	
SS-Ustuf. (F) Janisch, Dipl. Ing. SS-Ustuf. Peetz, Architekt SS-Ustuf. Kastner, Bauing.	Neubau, Errichtung bzw. Aus- d. Unterkünfte (343 Stck) desgl. Wirtschafts-, Wäscherei-, Vorrats-, Entlau-

SS-H.scharf. Böttjer, Zimmerer SS-Oscha Kayser, Bauaufseher SS-Uscha Ulmer, Zeichner SS-Schtz. Sihorsch, Maurer SS-Strm. Scheffel, Maurer Z.A. Uhl, Zeichner Z.A. Lippert, Schreibkraft	sungs-, Wasch-, Abort-, Revier- und Blockführerbaracken (158 Stck), 4 Krematorien, 4 Leichen- hallen, Entwesungsanlage, Eingangsgebäude, Wachgeb., Lagerhaus, Kommandanturgebäude, Sicherungsanlagen, Lagerunterteilung, Wachtürme, 16 Mannschaftsbaracken, 6 Wasch- und 6 Abortbaracken, 11 Kammer-, Schreibstuben- und Revierbaracken, Entlausungs- und Saunaanlage. 2 Notstromaggregate und 2 Trafogebäude. **Bauvolumen: 18,7 Mill.**

III. Bauleitung Industriegelände Auschwitz
(Krupp, Werkhallen, Deutsche Ausrüstungswerke, Werk Auschwitz, Deutsche Erd- und Steinwerke, Auschwitz) sowie Bauten des Bauhofs Auschwitz.)
Bauleiter:

SS-Strm. Jothann, Hochbautechniker SS-Uscha Penn, Bauunternehmer SS-Rottf. Wolff, Maurer Z.A. Götsch, Schreibkraft	2 Werkhallen, Wohngebäude, Bürogebäude und sonstige Nebenanlagen für Krupp, 1 Stapel und 1 Trockenhalle, 4 Werkhallen, 4 Werkstättengebäude und Nebenanlagen, Baracken, Silos usw. für Deutsche Erd- und Steinwerke Auschwitz. Baustofflagerschuppen, Anlage des neuen Bauhofes mit 7 Lager- hallen und Werkstätten, Zivilarbeiterlager I und II mit Unterkunfts-, Wirtschafts-, Wasch- und Abortbaracken usw. **Bauvolumen: 6,7 Mill.**

IV Bauleitung Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und Truppenwirtschaftslager Oderberg.
Bauleiter:

SS-Ustuf (F) Pollok	1 Magazinbaracke mit Unterkellerung. 1 Bürobaracke, Kartoffelbunker für HWL, Lagerausbau bzw. Erweiterung für TWL Oderberg, ferner fachtechn. Betreuung der hausverwaltenden Dienststelle. **Bauvolumen: 0,24 Mill.**

V. Bauleitung Werk und Gut Freudenthal und Gut Partschendorf.
Bauleiter:

SS-Uscha Mayer, Bauführer Z.A. Partsch, Schreibkraft.	Errichtung von 2 Lagerbaracken für Maschinen und Fruchtsäfte, 2 Wohnbaracken für ausländ. Arbeitskräfte,

verschied. Ergänzungs- und Umbauten im Werk, 4 Doppelwohnhäuser für Landarbeiter, Um- und Ergänzungsbauten für die Güter Freudenthal, desgl. für Gut Pertschendorf und daselbst 9 Doppelwohnhäuser für Landarbeiter.
Bauvolumen: 1,03 Mill.

In diesem Organigramm sind 74 SS-Männer und 16 Zivilangestellte verzeichnet (siehe Tabellen VII und X).

Im Januar 1943 drohte der Zentralbauleitung ein massiver Personalabbau: Einerseits hatte Kammler Bischoff mitgeteilt, er plane 44 "kriegsverwendungsfähige" SS-Männer von der Zentralbauleitung an die Front zu schicken.[33] Andererseits hatte Höß beschlossen, alle in der Zentralbauleitung tätigen polnischen Häftlinge anderswo einzusetzen (siehe diesbezüglich Kapitel 3.2.). Zweifellos hatte Kammler von Bischof obiges Organigramm im Hinblick auf eben diesen Personalabbau verlangt. Beunruhigt durch die Folgen, welche letzterer für die Aktivitäten der Zentralbauleitung nach sich gezogen hätte, versuchte Bischoff, wenigstens die wichtigsten Männer zu behalten, und er erstellte zu Händen Kammlers eine Übersicht über die Funktion der von ihm als unentbehrlich erachteten Untergebenen, nämlich: SS-Untersturmführer Pollok (F), SS-Untersturmführer Eggeling, SS-Oberscharführer Strang, SS-Unterscharführer Wilk, SS-Unterscharführer Bracht, SS-Unterscharführer Vieth, SS-Unterscharführer Swoboda, SS-Sturmmann Beck, SS-Scharführer Betzinger, SS-Unterscharführer Pankte, SS-Untersturmführer (F) Kirschnek, der Zivilangestellte Teichmann, SS-Untersturmführer Janisch und SS-Sturmmann Jothann.[34]

Die Kammler schließlich zugestellte Liste der unersetzlichen Männer war dann freilich wesentlich kürzer und umfasste nun nur noch die Namen der Bauleiter Eggeling, Kirschnek, Janisch und Jothann sowie den Chef der Schreinerei Vieth.[35] Am 1. Februar 1943 wurde Bischoff zum SS-Sturmbannführer befördert. Anfang Juli desselben Jahres zählte die Zentralbauleitung wenigstens 63 Mann – SS-Leute und Zivilangestellte –, wie aus einer vom 2. Juli stammenden Liste jener Angehörigen der Organisation hervorgeht, welchen ein Dienstfahrrad zur Verfügung stand.[36] Allerdings besaß sogar Bischoffs Ehefrau ein solches, ohne deswegen der Zentralbauleitung anzugehören.

---

33 In den Dokumenten wird dieses Adjektiv gewöhnlich mit "KV" abgekürzt.
34 RGVA, 502-1-57, S. 306-311.
35 Brief Bischoffs an Kammler, 27. Januar 1943. RGVA, 502-1-28, S. 247-250.
36 Aufstellung Kirschneks vom 2. Juli 1943. RGVA, 502-1-201, S. 596, 597. Siehe Tabelle XI.

Am 1. Oktober 1943, als das fünfte Kriegswirtschaftsjahr begann, wurde der SS-Sturmbannführer Bischoff durch den SS-Obersturmführer und Fachmann Jothann ersetzt. Aus lokalen bürokratischen Gründen wurde die Neubesetzung der Funktion offiziell auf den 1. Januar 1944 gelegt.[37] Bischoff wurde zum Leiter der "Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Schlesien" befördert. Auch Jothann machte rasch Karriere, stieg er doch innerhalb von zehn Monaten vom SS-Sturmmann zum SS-Obersturmführer auf.

Für das Jahr 1944 verfügen wir nur über sehr spärliche Unterlagen. Am 17. Juli wurde der SS-Oberscharführer Pollok einer operativen Einheit zugeteilt und durch den SS-Obersturmführer (F) Krauss ersetzt.[38] Eine vom 1. September 1944 stammende Liste über die den Mitgliedern der Zentralbauleitung zur Verfügung stehenden Dienstfahrräder umfasst 72 Namen (61 SS-Männer und 11 Zivilangestellte).[39]

1.2. Die hierarchische Stellung der Zentralbauleitung

Das Konzentrationslager Auschwitz entsprach anfangs dem "Bauvorhaben SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz" der Waffen-SS und Polizei und unterstand somit bezüglich sämtlicher technischen, finanziellen und administrativen Aspekte dem Amt II-Bauten des HHB unter dem SS-Oberführer Kammler. Da sich das Lager zur Kriegszeit nach damaliger deutscher Auffassung auf dem Territorium des Deutschen Reiches – in Oberschlesien – und nicht, wie oft fälschlich angenommen, im Generalgouvernement befand, war es der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich Ost unterstellt, jenem Organ des Amtes II, das in diesem Gebiet die Jurisdiktion ausübte. Sitz der Bauinspektion war Posen. Im November 1941 stand es den Zentralbauleitungen von Auschwitz, Danzig, Posen und Breslau vor (siehe Tabelle VI).

In bauwirtschaftlicher Hinsicht war das Bauvorhaben Auschwitz dem Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII unterstellt, der seinen Sitz in Kattowitz hatte. Als Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft (G.B.-Bau) war er der Stellvertreter des

---

37 Brief Bischoffs zum Thema "Übergabe der Zentralbauleitung durch SS-Sturmbannführer (S9 Bischoff an SS-Obersturmführer (F) Jothann" sowie das diesbezügliche "Verzeichnis der Akten" vom 5. Januar 1944. RGVA, 502-1-48, S. 42-49. Siehe Dokument 7.

38 Übergabeniederschrift Polloks, auf den 17. Juli 1944 datiert. RGVA, 502-1-48, S. 14. Von diesem Dokument ist bloß die erste Seite erhalten.

39 "Aufstellung über die an die SS-Angehörigen und Zivilangestellten der Zentralbauleitung ausgegebenen Dienstfahrräder nach Z.B.Nr. geordnet", 1. September 1944. RGVA, 502-1-201, S. 565f. Siehe Tabelle XII.

Reichsministers Albert Speer (siehe Tabelle I). Die Verwirklichung eines Bauvorhabens erforderte als erste Stufe einen Verwaltungsakt, nämlich die Aufnahme in die Listen des jeweiligen Kreises, den sogenannten "Wehrkreisrangfolgelisten". Dafür bedurfte es einer sogenannten "Baufreigabe". Letztere wurde ursprünglich, laut den Anordnungen des G.B.-Bau vom 12. Juli 1941 für das dritte Kriegswirtschaftsjahr, von der Prüfungskontrollkommission des Wehrkreises VIII ausgestellt, einem Organ des Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII. Der Baufreigabe war enthielt ebenso eine umfassende Dokumentation, welche eine Lageskizze (Dokument 8), eine Baubeschreibung (Dokument 9) und einen Kostenüberschlag (Dokument 10) umfasste.[40] Letzterer wurde dann durch einen Kostenvoranschlag ersetzt (Dokument 10a). Die Baubeschreibung konnte auch die Form eines Erläuterungsberichts aufweisen (Dokument 11). Der G.B.-Bau (Speer) teilte das Bauvolumen für das betreffende Projekt zu. Dieser Ausdruck wurde auch verwendet, um die diesbezüglichen Kosten anzuzeigen.

Zu Beginn des dritten Kriegswirtschaftsjahres, am 1. Oktober 1941, wurde das Bauvorhaben "SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz" unter der Kennnummer "2 U Kattowitz 1" in die Listen der Speerschen Bauvorhaben aufgenommen.[40] Am 20. Januar 1942 wurde die Ziffer in "2 Kattowitz 3001" abgeändert.[41] Das Bauvorhaben für das künftige Lager Monowitz[42] wies anfänglich die Kennnummer "O.Wo-E (Chem) Katt. 3009" auf,[43] doch wurde sie später in "VIII E wo 19" umgeändert.[44] Im Juni 1942 bekam das KL Auschwitz abermals eine neue Kennnummer, nämlich "VIII Up a 1", wobei den Abkürzungen folgende Bedeutung innewohnte:

VIII = Wehrkreis;
Up = Kontingentträger;
a = Sektor. Es gab vier Sektoren:
- a) Rüstungseinrichtungen und Bauten für Militärkrankenhäuser
- b) Versorgungs- und Bekleidungseinrichtungen
- c) Wohnungsbauten

---

[40] Brief des Leiters des Amtes II des HHB an die Bauleitung von Auschwitz, 1. Oktober 1941. RGVA, 502-1-319, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie.

[41] Brief des Leiters des Amtes II des HHB an die Bauleitung von Auschwitz, 20. Januar 1942. RGVA, 502-1-319, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie.

[42] "Bauvorhaben Lagerausbau im Zusammenhang mit dem Aufbau des Werkes Auschwitz der I.G. Farbenindustrie A.G."

[43] Brief der Zentralbauleitung von Auschwitz an die Amtsgruppe C V/1 des WVHA, 17. März 1942. RGVA, 502-1-319, S. 202.

[44] Brief der Zentralbauleitung von Auschwitz an den Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft, 8. Juli 1942. RGVA, 502-1-319, S. 88.

d) Allgemeine Bauten
Die Zahl 1 (anstelle der nicht mehr verwendeten Null) bedeutete die höchste Dringlichkeitsstufe innerhalb des dem Beauftragten unterstellten Sektors.

Die neue Kennnummer des G.B.-Bau galt für das dritte Kriegswirtschaftsjahr, genauer gesagt vom 1. April bis zum 31. Dezember 1942.[45] Im Oktober 1942 erhielt das Bauvorhaben "Kriegsgefangenenlager Auschwitz" die Kennnummer "VIII up a 2" und das künftige Lager Monowitz die Kennnummer "VIII E ch-m/wo 19".[46]

Am 1. Februar 1942 wurde die Zentralbauleitung von Auschwitz in finanzieller, technischer und administrativer Hinsicht der Amtsgruppe C-Bauwesen des WVHA unter SS-Oberführer Kammler unterstellt, unterstand jedoch in bauwirtschaftlicher Hinsicht weiterhin dem Reichsminister Speer. Das Amt C/I (Allgemeine Bauaufgaben) des WHA unter dem SS-Sturmbannführer Sesemann kontrollierte die Projekte und Kostenvoranschläge der gewöhnlichen Bauten, das Amt C/III (Technische Fachgebiete) unter SS-Sturmbannführer Wirtz diejenigen der technischen Bauten. Die Leitung der Bauinspektionen des Amtes II des HHB wurde vom Amt C/V (Zentralbauinspektion) übernommen, das eine zweifache Aktivität entfaltete: Über das Amt V/1a (Bauinspektionen, Zentralbauleitungen und Bauleitungen) übernahm es Inspektionsaufgaben, über das Amt V/2a (Haushalt und Rechnungslegung) Finanzierungsaufgaben. Diesen beiden Ämtern war die Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost untergeordnet, welche ihrerseits die Zentralbauleitung von Auschwitz seit November 1941 kontrollierte. Später ging die Kontrollfunktion auf die in Kattowitz residierende Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Schlesien über, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1943 gegründet worden war und ebenfalls dem Amt C/V des WVHA unterstand. Was die Bauwirtschaft anbelangte, so war die Zentralbauleitung der Autorität Speers unterstellt, und zwar über zwei Ämter: über den "Gebietsbeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII" mit Sitz in Kattowitz, dem administrative Aufgaben – Einstufung, Baufreigabe usw. – oblagen, sowie über den "Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII" mit Sitz in Breslau, der sich um die Materialzuweisung kümmerte. Am 14. September 1942 reorganisierte Speer seine Institution wie folgt:

---

45 Brief des Amtsgruppenchefs C des WVHA an die Zentralbauleitung von Auschwitz, 14. Juni 1942. RGVA, 502-1-319, S. 119, S. 119.
46 Liste der BW mit G.-B.-Kennnummer, 26. Oktober 1942. RGVA, 502-1-317, S. 43.

Speer war der “Beauftragter für den Vierjahresplan” sowie der “Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft”. Sein Hauptamt hatte seinen Sitz in Berlin und war in vier Dezernate untergliedert: Bauwirtschaft, Rüstungsausbau, Kontingentstelle und Baustofftransporte. Der “Gebietsbeauftragte des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft” erhielt die Bezeichnung “Gaubeauftragter des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft”, da er seine Funktion im betreffenden Gau ausübte. Die Wehrkreise wurden in “Bezirke der Rüstungsinspektion” umbenannt, und der “Gebietsbeauftragte für die Regelung der Bauwirtschaft” wurde zum “Baubevollmächtigten des Reichsministeriums Speer im Bezirk der Rüstungsinspektion”. Insgesamt gab es 21 mit römischen Ziffern gekennzeichnete Bezirke. Die Zentralbauleitung von -witz gehörte zum Bezirk VIII und unterstand in administrativen Fragen dem “Gebietsbeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft in Kattowitz”, während es bezüglich der Zuteilung von Material dem “Baubevollmächtigten des Reichsministeriums Speer im Bezirk der Rüstungsinspektion VIII” mit Sitz in Breslau unterstellt war (siehe Tabellen II und IV). Die Zentralbauleitung leitete ihre Baumaterialforderungen an die Kontingentstelle dieses Instituts, das sie der Berliner Zentralstelle zusandte. Zum Transport von Baumaterial stellte die Sektion Baustofftransporte des Speer-Amts sogenannte “GB Bau-Zettel” aus (siehe Dokument 12).

In den angegliederten und besetzten Gebieten wurden die Bauvorhaben in technischer, finanzieller und administrativer Hinsicht von den diversen Bauinspektionen geleitet, die wie folgt organisiert waren:

– Zentrale Bauinspektion für den neuen Ostraum
– Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Nord
– Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Mitte
– Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Süd
– Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Tiflis

Die Bauwirtschaft wurde hingegen von einem Amt kontrolliert, welches vom SS-Wirtschafter – Gruppe C – Bauwesen geleitet wurde und seinen Sitz bei den örtlichen Höheren SS-und Polizeiführern hatte. Von diesen gab es folgende:

– Höherer SS- und Polizeiführer im Generalgouvernement mit Sitz in Krakau
– Höherer SS- und Polizeiführer im Ostland mit Sitz in Riga
– Höherer SS- und Polizeiführer in Russland-Mitte mit Sitz in Mogilew
– Höherer SS- und Polizeiführer in Russland-Süd mit Sitz in Kiew

– Höherer SS- und Polizeiführer in Serbien mit Sitz in Belgrad.

Norwegen besaß eine eigene Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei sowie einen eigenen Höheren SS-und Polizeiführer. Beide hatten ihren Sitz in Oslo.

Diese organisatorische Struktur blieb wenigstens bis zum Februar des Jahres 1944 unverändert.[47]

[47] "Hauptamt Haushalt und Bauten. Amt II. Bauten. Nachweisung der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei bei den Höheren SS-und Polizeiführern." WAPL, Zentralbauleitung, 54, S. 32; SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt. Amtsgruppe C. Vom 12. Februar 1944 stammender Brief an alle untergeordneten Institutionen. WAPL, Zentralbauleitung, 54, S. 99.

2. Verwaltungstätigkeiten

2.1. Kompetenzen

Gemäß den Anordnungen, welche Kammler am 30. Juni 1941 in seinem – im letzten Kapitel zitierten – Brief erteilte, umfasste eine Zentralbauleitung mehrere Bauvorhaben, ein Bauvorhaben schloss mehrere Bauwerke (abgekürzt BW) ein, und mehrere Bauwerke bildeten einen Bauabschnitt (abgekürzt B.A.). Hingegen war eine Bauleitung nur für ein einziges Bauvorhaben zuständig. Wie bereits hervorgehoben wurde, war anfänglich die Neubauleitung und später die Bauleitung für ein einzelnes Bauvorhaben verantwortlich, welches die Bezeichnung "SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz" trug. Im März 1942 gab es vier Bauvorhaben, nämlich:

1. SS-Unterkunft und K.L. Auschwitz
2. K.G.L. (Kriegsgefangenenlager)
3. H.W.L. (Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS)
4. D.A.W. (Deutsche Ausrüstungswerke)[48]

Im Juni 1942 war die Anzahl der Bauvorhaben der Zentralbauleitung bereits auf acht hochgeschnellt, nämlich:

1. K.L. Auschwitz
2. SS-Unterkunft Auschwitz
3. Industriegelände Auschwitz (DAW, Deutsche Erd- und Steinwerke)
4. Landwirtschaftliche Betriebe Auschwitz
5. HWL Auschwitz mit Zweigstelle Oderberg
6. Kriegsgefangenenlager Auschwitz
7. Gut Partschendorf bei Freudenthal[49]
8. Freudenthal

Wie wir im letzten Kapitel gesehen haben, wurde die Verantwortung für diese Bauvorhaben im November 1942 fünf Bauleitungen übertragen, welche die Bauvorhaben K.L. Auschwitz und Industriegelände sowie Freudenthal und Gut Partschendorf bei Freudenthal unter ihre Fittiche nahmen.

Jeder Bauabschnitt umfasste mehrere Bauwerke. Beispielsweise war das gesamte Lager Birkenau in drei Bauabschnitte (die B.A. I, II und III) untergliedert. Bis Anfang 1942 wurden die Bauten der Zentralbauleitung

---

[48] Die Bauführung dieses Industriekomplexes wurde auf Geheiß Kammlers am 21. Januar 1942 von der Zentralbauleitung übernommen. Aktenvermerk der Zentralbauleitung vom 25. Februar 1942. RGVA, 502-1-24, S. 427.

[49] Ertls "Reisebericht", aaO. (Anm. 29), S. 16.

lediglich mit ihrer Funktion gekennzeichnet, z.B. “Tankanlage”, “Werkstätten”, “Führerheim” etc. Am 31. März 1942 wurde für das Bauvorhaben “Konzentrationslager Auschwitz” eine neue Klassifizierung eingeführt: Jedem Bauplatz wurde eine Identifizierungsnummer zugewiesen, welcher die Abkürzung BW voranging. In sämtlichen administrativen Urkunden, die sich auf ein einzelnes Bauwerk bezogen, musste die Formel “BW 21/7b (Bau) 13” benutzt werden, wobei sich “21/7b” auf die Finanzierung und “(Bau) 13” auf die Art des zu finanzierenden Projekts bezog. K.G.L., H.W.L. und D.A.W. besaßen ihre eigene Nummerierung.[50] Für das “Bauvorhaben K.G.L.” war diese Klassifizierung bereits im Februar 1942 eingeführt worden.[51] Die Bauwerke zerfielen in “reine Behelfsprovisorien”, “Behelfsbauten” sowie “endgültige Bauten”. Für jedes Bauwerk brauchte es ein “Bauausgabebuch”, welches im Kapitel 2.4. beschrieben wird.

Bei einem Bauwerk handelte es sich keineswegs um einen einzelnen Bau, sondern um die Gesamtheit der Bauten desselben Typs. Beispielsweise umfasste BW 33 nicht weniger als 30 Effektenbaracken.[52] Zum Zeitpunkt der intensivsten Bauaktivitäten war die Zentralbauleitung für mehr als 300 Bauwerke zuständig (siehe Tabellen XIII und XIV).

2.2. Die Übergabeverhandlung eines Bauwerks

War ein Bauwerk vollendet, so stellte die Zentralbauleitung ein Dokument aus, welches die Bezeichnung “Übergabeverhandlung” trug und durch welches das betreffende Bauwerk der Kommandantur des Lages übergeben wurde (siehe Dokument 13). Dieses Dokument wurde der Kommandantur in fünffacher Ausfertigung und zusammen mit einem Begleitschreiben vom Leiter der Zentralbauleitung übergeben. Ferner wurden dem Dokument folgende Urkunden beigefügt:

- Ein Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände.
- Ein Satz Baupläne – Maßstab 1: 200 (Dokument 17).
- Ein Verzeichnis über sämtliche am Bau eingesetzten Firmen mit Angaben der Haft- und Garantiezeiten.
- Eine Bescheinigung über Schornsteinabnahme (Dokument 14).

---

[50] “Aufstellung der Bauwerke (BW) für die Bauten, Außen- und Nebenanlagen des Bauvorhabens Konzentrationslager Auschwitz O/S” vom 31. März 1942. RGVA, 502-1-267, S. 3.

[51] “Baufristenplanung für Bauvorhaben Kriegsgefangenenlager der Waffen-SS Auschwitz”, datiert auf den 9. Februar 1942. RGVA, 502-1-22, S. 9.

[52] “Bauantrag zum Ausbau des Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Auschwitz O/S. Errichtung v. 5 Effektenbaracken BW 33”, 4. März 1944. RGVA, 502-1-230, S. 103-108. “Bauantrag zum Ausbau des Konzentrationslagers der Waffen-SS in Auschwitz O/S. Errichtung von 25 Stck. 5 Effektenbaracken (BW 33).” 4. März 1944. RGVA, 502-1-230, S. 95-100.

– Eine Gebäudebeschreibung (Dokument 15).

Das Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände befindet sich auf einem in quadratförmige Felder unterteilten Formular; auf den Zeilen standen am linken Rande die Bezeichnungen der Örtlichkeiten, in den Spalten am rechten Rand die Bezeichnungen der Einrichtungsgegenstände (siehe Dokument 16).

2.3. Tätigkeitsberichte

Sämtliche Aktivitäten der Zentralbauleitung wurden in einer ungeheuer umfangreichen Dokumentation aufs Genaueste festgehalten. Die Mehrzahl der Urkunden bezog sich logischerweise auf die Bauunternehmungen im engeren Sinne des Wortes. Ich zähle hier die wesentlichsten davon auf:

1) *Tätigkeitsbericht* (Dokument 18). Bei diesem handelte es sich um einen allwöchentlich von Schlachter abgefassten Bericht an die Kommandantur des K.L. Auschwitz. Diese Berichte umfassen den Zeitraum vom 14. Juni 1940 bis zum 23. August 1941 und schildern alle Aktivitäten der SS-Neubauleitung sowie später – nach der Reorganisation – der Bauleitung, in vier Rubriken: Baustellenbetrieb, Einkauf, Planung sowie Buchhaltung. Dieser allgemeine Bericht wurde später durch spezifische, von den Bauführern der verschiedenen Sektionen der Zentralbauleitung oder den Beauftragten der einzelnen Baustellen abgefasste Berichte ersetzt, nämlich:

- *Tätigkeitsbericht der Tiefbau- und Vermessungsstelle.* Die Existenz dieses Berichts lässt sich ab Januar 1942 nachweisen (am 2. Februar jenes Jahres erschien der Tätigkeitsbericht über den Vormonat). Er bezog sich auf folgende Bauwerke: Straßenbau, Wasserversorgung, Vermessung, Eisenbahnbau, Entwässerung.[53]
- *Tätigkeitsbericht* (ohne nähere Spezifizierung): Seit dem Januar 1942 nachweisbar,[54] vom SS-Sturmmann Heinz Lubitz angefertigt, der als Bauführer für folgende Bauwerke die Verantwortung trug: Häftlingsunterkunfts-Neubau (5 Gebäude), Häftlingsküche, Entlausungsanlage, Bauleitungsgarage, Garage-Fahrbereitschaft, Beton- und Tischlerwerkstätten, Bauleitungsbaracke (im Januar 1942 fertiggestellt), Kommandanturunterkunftsbaracke (2 Baracken), Waschbaracke, Betonwerkstätten.

[53] RGVA, 502-1-24, S. 437f. Unterschrift unleserlich.
[54] “Tätigkeitsbericht für den Monat Januar 1942.” RGVA, 502-1-24, S. 423f.

– *Tätigkeitsbericht – Gartengestaltung.* Auch dieser Monatsbericht lässt sich seit Januar 1942 nachweisen. Erstellt wurde er vom SS-Sturmmann Dietrich Kamann.[55]
– *Tätigkeitsbericht* (ohne nähere Spezifizierung): Monatsbericht, erstellt vom Zivilangestellten Heinrich Teichmann, dem Bauführer der folgenden Bauwerke: Schutzhaftlagererweiterung, Aufnahmegebäude und Häftlingsbad, Wäscherei, Schlachthaus, Betonwerkstätten, Befestigungsarbeiten an den Pferdestallbaracken bei D.A.W.[56]
– *Tätigkeitsbericht der Technischen Abteilung*. Seit Februar 1942 nachgewiesener Bericht über die Installierung elektrotechnischer Einrichtungen in den verschiedenen Bauwerken.[57]
– *Tätigkeitsbericht der Technischen Abteilung*: Seit Februar 1942 nachgewiesen, erstellt vom SS-Sturmmann Werner Jothann, Bauführer der folgenden Bauwerke: Wirtschaftsbaracke, Bäckerei, Zivilarbeiterunterkunft, Praga Birkenau, Umbau "Deutsches Haus", Truppenwirtschaftslager, Unterkunft für Z.A. der Bauleitung, Kantinengemeinschaft, Führer- und Unterscharführerunterkünfte.[58]
– *Tätigkeitsbericht des SS-Unterscharführers Kirschnek Bauführer Abteilung Hochbau*. Seit Mai 1942 nachgewiesen. Kirschnek war als Bauführer für die Kommandantur sowie "Aufstockungen" (drei Gebäude) verantwortlich.[59]
– *Tätigkeitsbericht des SS-Ustuf. (F) Kirschnek, Bauleiter für Schutzhaftlager und Landwirtschaftliche Bauvorhaben:* Der erste Monatsbericht des vom Bauführer zum Bauleiter beförderten Kirschnek erschien im Dezember 1942. In seiner neuen Stellung war Kirschnek verantwortlich für: BW 7a, 20 K, 20 M, 20 N, 20 O, 20 Q, 43, 20 D, 64, 68 A, 76, 26 B, 71 A, 63, 26 B, 71 B, 32 H (von Teichmann übernommenes Lager der Italiener), 4 B, K, 68 B, 66 E.[60] Ab 1943 erstellte Kirschnek drei Berichte pro Jahr.

---

[55] RGVA, 502-1-24, S. 426f. Einziger bekannter Bericht, handgeschrieben, am 2. Februar 1942 erstellt.
[56] "Tätigkeitsbericht für den Monat Mai 1942", erstellt am 29. Mai. RGVA, 502-1-24, S. 301. Einziger bekannter Bericht.
[57] "Tätigkeitsbericht der Techn. Abteilung für Februar." RGVA, 502-1-24, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie. Von diesem – handgeschriebenen – Bericht ist lediglich die erste Seite erhalten.
[58] RGVA, 502-1-24, S. 417f. Am 2. März 1942 erstellter Bericht.
[59] RGVA, 502-1-24, S. 302. Am 29. Mai 1942 erstellter Bericht.
[60] RGVA, 502-1-24, S. 24-24a. Auf den 30. Dezember 1942 datierter Bericht.

– *Tätigkeitsbericht – Straßenbau.* Seit Dezember 1942 nachweisbar, erstellt vom SS-Rottenführer Walter Schuhknecht, dem Bauführer aller Straßen innerhalb und außerhalb des Lagers.[61]
– *Bericht über den Stand der Bauarbeiten im K.G.L.* Alle zwei Wochen erstellter Bericht, nachweisbar ab Januar 1942, angefertigt vom SS-Untersturmführer Otto Kayser, dem als Bauführer die Verantwortung für die Errichtung der Baracken und anderer Gebäude im K.G.L. oblag.[62]
– *Baubericht der Abteilung Kulturbau*. Ab November 1942 nachgewiesener Monatsbericht, erstellt vom SS-Untersturmführer Bernhard Wallergang, dem Verantwortlichen für die Kanalisationsarbeiten in den Bauabschnitten II und III des K.G.L. sowie der Meliorationen im Interessengebiet.[63]

Sämtliche eben erwähnten Berichte wurden dem Leiter der Zentralbauleitung zugestellt, der auf ihrer Grundlage folgende Berichte erstellte:

2) *Baufristenplan*. Monatlicher Bericht, angefertigt zuerst vom Bauleiter (Schlachter, Bischoff) und später vom Leiter der Zentralbauleitung (Bischoff, Jothann). Er wurde anfänglich dem Amt II 3/2 des HHB und anschließend dem Amt C V/3 des WVHA zugestellt, und zwar zusammen mit einem Begleitbrief (siehe Dokument 19).

Die Berichte wurden gemäß einem am 30. Juni 1942 erlassenen Dienstbefehle Nr. 3 des Amts II des HHB abgefasst. Für jedes Bauvorhaben wurde ein entsprechender Bericht angefertigt. Der erste Baufristenplan, der sich auf das Bauvorhaben K.L. Auschwitz bezog, trägt das Datum des 10. August 1941,[64] der letzte stammt vom 15. Dezember 1943.[65] Für jedes Bauvorhaben trugen die Baufristenpläne die Nummer des Bauwerks mit einer graphischen Darstellung des jeweiligen Fertigstellungsgrades in Prozenten (vgl. dazu Dokument 19). Bis zum Mai 1942 war darauf die Zahl der am Projekt beschäftigten Zivilarbeiter und Häftlinge vermerkt.

---

[61] "Tätigkeitsbericht Straßenbau für den Monat Dezember 1942." Am 31. Dezember jenes Jahres erstellter Bericht. Schuhknecht war auch für den Bau der Straße für die italienischen Zivilarbeiter ("Straße im Italienerlager") zuständig. RGVA, 502-1-24, S. 25f. Einziges bekanntes Dokument.

[62] Der – handgeschriebene – vom 3. Februar 1942 stammende Bericht über den Januar bezieht sich ausschließlich auf die Baracken. RGVA, 502-1-24, S. 425.

[63] "Abteilung Kulturbau. Baubericht für die Zeit vom 1. November bis 30. November 1942." Auf den 30. November 1942 datierter Bericht. RGVA, 502-1-24, S. 58f. Einziger bekannter Bericht.

[64] "Baufristenplan für Bauvorhaben K.L. Auschwitz", von Schlachter am 10. August 1941 verfasst. RGVA, 502-1-22, S. 1.

[65] "Baufristenplan für das Bauvorhaben Kriegsgefangenenlager der Waffen-SS und Polizei Auschwitz", von Jothann am 15. Dezember 1943 erstellt. RGVA, 502-1-320, S. 68.

3) *Baubericht.* Bei diesem handelte es sich um einen vom Leiter der Zentralbauleitung (Bischoff) erstellten monatlichen Bericht zu Händen der Kommandantur des K.L. Auschwitz, dem jeweils ein Begleitschreiben beigefügt war. Der erste Baubericht wurde am 10. November1941 von Ertl angefertigt und schilderte die Situation zum Zeitpunkt des 1. Novembers. Die im Archiv erhaltene Serie von Bauberichten beginnt mit dem von Bischoff am 4. Dezember 1941 verfassten Bericht über den Vormonat, also den November (siehe Dokument 20). Diese Berichte enthalten eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Baustellen und der diesbezüglichen Bauwerke.

Auch die anderen Sektionen der Zentralbauleitung, welche verschiedene Aufgaben zu erfüllen hatten, erstellten regelmäßig Monatsberichte über ihre Aktivitäten. Von besonderem Interesse sind die Berichte der Kraftfahrzeugabteilung:

4) *Tätigkeitsbericht der Fahrbereitschaft der Zentral-Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz O/S*: Ab Februar 1942 nachgewiesen;[66] anfangs sind sie höchst lakonisch, doch ab Mai desselben Jahres wird der – vom SS-Scharführer Kurt Kögel erstellte – Bericht wesentlich detaillierter. Er trägt nun die Bezeichnung *Tätigkeitsbericht der Fahrbereitschaft vom...* und verweist auf die Anzahl der gebrauchten Fahrzeuge, die Zahl der durchgeführten Transporte, den Treibstoffverbrauch, die vorgenommenen Reparaturen usw. (siehe Dokument 21).

Mit den Berichten über den Arbeitseinsatz der Häftlinge werden wir uns im dritten Abschnitt des folgenden Kapitels befassen.

2.4. Finanziellen Aktivitäten

Die Zentralbauleitung griff zwecks Erwerb von Maschinen und Materialien sowie zur Durchführung von Arbeitsleistungen auf zahlreiche Zivilfirmen zurück. Auf Ersuchen des für ein bestimmtes Bauwerk zuständigen Amtes erstellte die Firma einen Kostenanschlag (Dokument 22). Wurde das Angebot angenommen, so bestätigte die Zentralbauleitung die Auftragserteilung schriftlich.

Für die Versendung per Eisenbahn waren Frachtbriefe erforderlich (Dokument 23), welche die Zentralbauleitung der Firma zusammen mit der

---

[66] "Fahrbereitschaft der Bauleitung. Kurzer Tätigkeitsbericht für den Monat Februar 1942." RGVA, 502-1-24, S. 410. Am 23. Februar erstellter Bericht. Es existiert auch ein "Kurzer Tätigkeitsbericht für den Monat Februar 1942 über den durchschnittlichen Einsatz der Gespanne"; er wurde am 2. März 1943 vom SS-Sturmmann Gertl abgefasst. RGVA, 502-1-24, S. 409.

entsprechenden "Speer-Marke" zustellte (ebenso Dokument 23). Im Frachtbrief waren der Empfänger, die Absenderfirma sowie der Inhalt der Ladung angeführt. Die "Speer-Marken" trugen eine der Ziffern 0, I, II und III, welche den Dringlichkeitsgrad des betreffenden Auftrags bezeichneten, wobei die 0 für die höchste Dringlichkeitsstufe stand.[67]

Die bestellten Maschinen und Materialien wurden von der Firma mit einer sogenannten "Versandanzeige" (Dokument 24) nach Auschwitz geschickt, welche das Datum des Versands, die Nummer des Eisenbahnwagens sowie eine genaue Beschreibung der transportierten Gegenstände einschließlich ihres Gewichtes enthielt. Das Ankunftsdatum der Versandanzeige im Lager wurde üblicherweise mit einem Stempel links unten auf der ersten Seite des betreffenden Dokumentes vermerkt und vom Leiter der Zentralbauleitung bestätigt. Nach dem Eintreffen des Waggons nahm die Materialverwaltung die Kontrolle der eben ausgeladenen Ware vor, und wenn diese in Übereinstimmung mit der Versandanzeige stand, bestätigte sie dies auf der letzten Seite des Dokuments mit dem Stempel *Materialverwaltung Richtigkeit bescheinigt* oder auch *richtig erhalten Materialverwaltung.* Ebenfalls vermerkt wurde das Datum der Einlieferung der Ware ins Magazin; dieses wurde mit einem Stempel rechts oben auf dem Dokument eingetragen.

Normalerweise sandte die Firma der Zentralbauleitung anschließend eine Teilrechnung (Dokument 25) mit einer Beschreibung der Ware (oder der ausgeführten Arbeiten) entsprechend den Angaben des Kostenanschlags. Die Sektion Buchhaltung unterbreitete die Rechnung mit dem Stempel *Nachgerechnet am...* sowie dem Datum zwecks Nachprüfung ihrer Richtigkeit einer Kontrollinstanz, deren verantwortlicher Beamter dann den Stempel *Fachtechnisch richtig* anbrachte. War alles in Ordnung, so bekräftigte der Sektionsleiter die Richtigkeit des Betrages mit dem Stempel *Richtig und festgestellt auf...* sowie der Angabe des Betrages und der Unterschrift.

Anhand dieser Bestätigung erstellte die Buchhaltungsabteilung eine oder mehrere sogenannte "Abschlagszahlungen" (Dokument 26). Als nächstes sandte die Firma der Zentralbauleitung die Schlussrechnung (Dokument 27), in welcher bereits erfolgte Teilzahlungen der SS-Verwaltung oder allenfalls auftretende Abweichungen vom Kostenvoranschlag vermerkt waren. Nach der oben geschilderten Verifizierungsprozedur stellte die Buchhaltungsabteilung eine Schlussabrechnung aus (Dokument 28), in welcher sich das Datum der Bestellung oder des der Firma erteilten Auftrags, der

[67] Brief der Firma Topf an die Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Mauthausen/Oberdonau, 14. Oktober 1941. BAK, NS 4 MA/54.

im Kostenvoranschlag genannte Betrag, die in der Schlussrechnung angeführte Summe sowie schließlich der noch zu bezahlende Restbetrag befanden.

Die Rechnungen wurden mittels Scheck bezahlt. Anfänglich war die Amtskasse II des Hauptamts Haushalt und Bauten dafür zuständig, d.h. die Abteilung Amtskasse II/2/4 der Hauptabteilung II/2 Rechnungswesen. Nach der Gründung des WVHA fiel diese Aufgabe der Kasse der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost mit Sitz in Posen zu. Ab dem 1. Januar 1944 wurden die Zahlungen von der Kasse der Standortverwaltung Auschwitz O/S oder der Verwaltung des Lages Auschwitz vorgenommen.

Die Buchhaltung wurde für die einzelnen Bauwerke getrennt geführt. Jedes Bauwerk besaß ein Bauausgabebuch (Dokument 29), auf dessen erster Seite sich der Name der Bauleitung, das Bauvorhaben, das Bauwerk (Nummer und Bezeichnung), die Ortschaft, der Haushalt mitsamt der Jahreszahl, das Kapitel sowie schließlich der Titel befanden. Es folgten die Angabe der Seitenzahl des Buchs und der Hinweis auf den Zeitraum, in welchen die Eintragungen fielen. Das Bauausgabebuch war in mehrere Spalten unterteilt, welche folgende Angaben enthielten:

1. Die laufende Bestellnummer.
2. Das Datum der Bezahlung durch die SS-Verwaltung.
3. Die Firma, an welche der Betrag bezahlt worden war.
4. Der Grund der Bezahlung.
5. Die Höhe des entrichteten Betrags.

In den Spalten I-XXXI wurde der in Spalte V verzeichnete Betrag je nach Art der verrichteten Arbeit aufgeschlüsselt (Grabarbeiten, Errichtung von Mauern, Anbringen von Verputz etc.). Auf bereits erfolgte Abschlagszahlungen verwies eine eigene Spalte. Die Gesamtausgabe für einen Monat wurde durch Addierung der in der Spalte V angeführten Bezahlungen und der Abschlagszahlungen ermittelt. Das Bauausgabebuch ermöglicht also die vollständige Kenntnis aller Firmen, die an einem Bauwerk beteiligt waren, der von ihnen verrichteten Arbeiten sowie schließlich der an sie entrichteten Bezahlungen.

2.5. Schriftwechsel und Registratur

2.5.1. Ausgehende Post

Bis Anfang Oktober des Jahres 1941 wiesen die von der SS-Neubauleitung und anschließend von der Bauleitung abgeschickten Briefe außer dem Da-

tum lediglich das persönliche Kürzel der Verfasser auf, das sich links oben vor dem Brieftext befand. Beispielsweise erscheint auf einem der ersten Briefe der SS-Neubauleitung an die Erfurter Firma Topf und Söhne das Kürzel “Ur./W:”, das für “Urbanczyk/Wolter” steht. Andere im Schriftwechsel jener Periode auftretende Kürzel sind etwa “Ar.” (Arloth), “Wi” (Wilk), “Schl.” (Schlachter), “Th.” (Thoma) und “Tei.” (Teichmann).

Ab Oktober 1941 wurde im Briefwechsel eine neue Art der Kennzeichnung eingeführt. Vor dem Kürzel, das auf den Namen des Verfassers hinwies, stand nun die Buchstabenkombination “Bftgb. Nr.”, an die sich zwei durch Schrägstrich voneinander getrennte Ziffern anschlossen. Beispielsweise erscheint auf einem Brief vom 8. Mai 1942 (Dokument 19) die Buchstaben- und Zahlenkombination “Bftgb. Nr. 7285/42/Wo/Lp”, welche sich wie folgt entschlüsseln lässt:

Bftgb. = Brieftagebuch
Nr. 7285 = laufende Nummer der Registratur
42 = Jahreszahl (1942)
Wo/Lp. = Wolter/Lippert.

Noch vor dem eigentlichen Brieftext folgten die Abkürzungen
Betr. = betrifft
Bzg. = bezüglich
Anlg. = Anlagen.

Bis zum 8. Dezember 1944 hatte die Nummerierung des Brieftagebuchs die Zahl 58.638 erreicht.

Die Briefe wurden stets in mehrfacher Ausfertigung erstellt und an die einschlägigen Instanzen innerhalb des Lagers verteilt. Am Ende des Briefs wurde (unten links) jeweils auf den “Verteiler”, d.h. die Anzahl der verbreiteten Exemplare sowie die Empfänger – Funktionäre und Büros – verwiesen (Dokument 31). Die Funktionäre wurden entweder namentlich (z.B. SS-Ustuf. Pollok, Z.A. Jährling) oder mit ihrer Funktion (z.B. Bauführer K.G.L., Sachbearbeiter) genannt. Die Büros waren selbstverständlich äußerst zahlreich (z.B. Bauleitung K.L., Bauleitung K.G.L., Rechnungslegung, Bauwirtschaft, Werkstättenleitung, Rohstoffstelle, Handakte, Häftlingseinsatz, Bauhof, Planung usw.). Üblicherweise ging ein Exemplar in die Registratur. Eine solche gab es für jedes Bauwerk, und das für sie bestimmte Exemplar erhielt die Bezeichnung “Registratur BW” oder “Registratur Akt BW”, an die sich die Nummer des betreffenden Bauwerks anschloss.

2.5.2. Eingehende Post

Bis Anfang November 1940 wurde die eingehende Post mit einem Stempel gekennzeichnet, der Datum und Uhrzeit des Eingangs festhielt; hier ein Beispiel:

Eingegangen - 6. VI.40/15-16 Uhr Erl.………………

"Erl." stand für "Erledigt." – Ab Anfang November 1940 bis zum 31. Januar 1942 wurde ein neuer Stempel verwendet, der wie folgt aussah:

SS-Neubauleitung			
	Eingang		
Rechnungs-legung A	Hochbau Abtlg.	Tiefbau Abtlg.	Landmesser Abtlg.

Dieser Stempel, auf welchem die vier Abteilungen der SS-Neubauleitung verzeichnet sind, wurde auch nach deren Erhebung in den Rang der Zentralbauleitung beibehalten. Am 1. Februar 1942 wurde er jedoch durch einen anderen ersetzt, auf dem die zehn Abteilungen der Zentralbauleitung vermerkt waren:

Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, O.S.				
Dienststellenleiter		Eingang		Stellvertreter
Hochb. Abtlg.	Tiefb. Abtlg.	Planung Abt.	Vermess. Abt.	Techn. Abtlg.
Kaufm. Abtlg.	Buchhaltg.	Rohstoff Abt.	Mat. Verwaltg.	Fahrbereitsch.

Das Eingangsdatum des Briefs wurde mittels eines anderen Stempels im Feld "Eingang" festgehalten. Das Feld "Dienststellenleiter" war für das Kürzel des Leiters der Zentralbauleitung bestimmt. Ins Feld "Stellvertreter" wurde von Hand die laufende Registrierungsnummer des betreffenden Jahres eingetragen. Am 5. Dezember 1944 lautete diese Nummer 58.556.

3. Die Arbeitsorganisation der Zentralbauleitung

3.1. Zuweisung von Häftlingen zwecks Arbeitseinsatz

Die Arbeiten an den Bauvorhaben von Auschwitz wurden von zwei Belegschaften ausgeführt: den Häftlingen und den von Privatfirmen gestellten Zivilarbeitern. Die Zentralbauleitung, die den Arbeitseinsatz beider Gruppen leitete, verfügte zu jeder Zeit über in Kommandos zusammengefasste Häftlingsgruppen, die den verschiedenen Abteilungen zugewiesen waren, z.B. das Vermessungskommando, das Baubüro Kommando, die Kommandos der Werkstätten etc. Die Kommandos setzten sich hauptsächlich aus Facharbeitern zusammen, denen spezifische Aufgaben zugewiesen waren. Als Hilfsarbeiter eingesetzte Häftlinge wurden, auch wenn sie Kommandos angehörten, einzelnen Baustellen zugeteilt und arbeiteten in den Niederlassungen der Zivilfirmen. Nur wenige von ihnen waren zur Unterstützung der Facharbeiter abkommandierte Hilfskräfte.

Die Bildung der Kommandos bedurfte der Genehmigung des Lagerkommandanten. Die Häftlinge wurden der Abteilung Arbeitseinsatz des K.L. Auschwitz zur Verfügung gestellt, aus dem später die Abteilung IIIa unter Leitung des SS-Obersturmführers Schwarz hervorging. Anschließend sorgte die Abteilung Arbeitseinsatz für die Einteilung der Gefangenen in Kommandos sowie ihre Zuweisung an die verschiedenen Baustellen.

Für jeden mit einem Arbeitseinsatz beauftragten Häftling musste die Zentralbauleitung der Lagerverwaltung für über vier Arbeitsstunden 0.30 Reichsmark, für weniger als vier Arbeitsstunden 0,15 Reichsmark bezahlen. Die Verwaltung erstellte allmonatlich ein Verzeichnis für den Forderungsnachweis, welchen es dem Amt D II/3 des WVHA zustellte. Für die einzelnen Arbeitseinsätze sandte sie der Zentralbauleitung eine reguläre Rechnung zu (siehe Dokument 30). Ab dem 1. Juni 1943 betrug der Tagestarif, den die Privatfirmen für die Häftlingsarbeit zu entrichten hatten, 4 RM für Spezialarbeiter, 3 RM für gewöhnliche Arbeiter sowie 2 RM für Arbeiterinnen.[68]

Die Abteilung Arbeitseinsatz, die direkt der Kommandantur des K.L. Auschwitz unterstand, leitete den Arbeitseinsatz der Häftlinge sowohl bezüglich der Zuteilung zu bestimmten Arbeitsplätzen als auch bezüglich ih-

[68] Brief des Chefs des Amtes D II des WVHA "an Verschiedene", 7. Mai 1943. RGVA, 502-1-8, S. 51, sowie "Hausverfügung Nr. 120" von Bischoff, 29. Juni 1943. RGVA, 502-1-25, S. 157.

rer Versetzung zu einer neuen Aufgabe. In dieser Hinsicht war die Zentralbauleitung völlig von der Abteilung Arbeitseinsatz abhängig, weshalb die Beziehungen zwischen den beiden Ämtern gelegentlich gespannt waren. Beispielsweise antwortete der SS-Obersturmführer Schwarz am 29. April 1943 mit einem scharfen Brief auf die schriftlichen Beschwerden Bischoffs an die Lagerkommandantur. Bischoff hatte darüber geklagt, dass die Abteilung Arbeitseinsatz der Zentralbauleitung "nur Frauen und kranke Häftlinge" zur Verfügung stelle.[69] Es kam auch vor, dass die beiden Ämter sich um einen einzelnen Häftling stritten, z.B. um den Häftling Nr. 46106.[70]

Die Zentralbauleitung ersuchte die Abteilung Arbeitseinsatz nicht nur um die Zuteilung von Häftlingen aus dem K.L. Auschwitz, sondern auch aus anderen Lagern. In diesem Fall leitete die Abteilung das Gesuch an das Amt D II des WVHA weiter.[71] Es kam aber auch vor, dass die Zentralbauleitung Häftlinge an andere Lager abtreten musste. Beispielsweise wurde Jothann am 5. Oktober 1944 gezwungen, der Abteilung IIIa 260 als Maurer und Zimmerleute tätige Häftlinge zwecks Überstellung an das Lager Groß-Rosen zur Verfügung zu stellen.[72]

3.2. Die Häftlinge der Zentralbauleitung

Im Januar 1943 teilte Höß Bischoff seine Entscheidung mit, der Bauleitung binnen Kürze sämtliche polnischen Häftlinge zu entziehen. Angesichts der Schwierigkeiten, welche ein solcher Schritt seinem Amt bereitet hätte – umso mehr, als ihm in Bälde auch der Verlust der Hälfte seiner Zivilangestellten bevorstand –, bat Bischoff den Lagerkommandanten, ihm wenigstens jene Facharbeiter zu belassen, die momentan unersetzlich seien.[73] Ursprünglich handelte es sich um 685, später um 789 Häftlinge, die auf die

---

[69] Brief des SS-Obersturmführers Schwarz an die Zentralbauleitung über die Kommandantur des K.L. Auschwitz, 29. April 1942. RGVA, 502-1-256, S. 217f.

[70] Der jüdische Häftling Nr. 46106, ein Dieselmotormechaniker, war vom Kapo des Arbeitsdienstes zunächst der Fahrbereitschaft der Zentralbauleitung und später einem Arbeitskommando der D.A.W. zugewiesen worden, von wo er ohne Genehmigung zur Fahrbereitschaft zurückversetzt wurde. Der Oberkapo des Arbeitskommandos der D.A.W. rief ihn jedoch zurück, was Proteste der Zentralbauleitung auslöste. Brief des Arbeitsdienstführers SS-Oberscharführer Jakob Fries an den Arbeitsdienstführer SS Obersturmführer Schwarz, 6. September 1942. RGVA, 502-1-256, S. 201.

[71] Dies traf natürlich auch auf die anderen Abteilungen des Lagers zu, welche Häftlinge einsetzten. Beispielsweise ersuchte Schwarz das Amt D II des WVHA am 8. Januar 1943 um die Erlaubnis, der Abteilung Landwirtschaft des K.L. für das Jahr 1943 insgesamt 1.300 Häftlinge zur Verfügung zu stellen. RGVA, 502-1-56, S. 272.

[72] Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa, 5. Oktober 1944. RGVA, 502-1-256, S. 92.

[73] Brief der Zentralbauleitung an den Lagerkommandanten SS-Obersturmbannführer Höß, 20. Januar 1943. RGVA, 502-1-60, S. 44.

verschiedenen Abteilungen und Bauleitungen der Zentralbauleitung verteilt waren (siehe Dokument 31).

Am 16. Februar erstellte Bischoff auf Ersuchen der Abteilung Arbeitseinsatz eine Namensliste sowie eine Liste, aus welche die Anzahl der noch bei der Zentralbauleitung eingesetzten polnischen Häftlinge hervorging. Es waren insgesamt 379, von denen 39 beim Bauhof, 239 in den Werkstätten, 16 in der Fahrbereitschaft I und II sowie 85 im Baubüro tätig waren.[74] Die Namensliste enthielt die Namen sämtlicher im Baubüro eingesetzten Häftlinge. Unter diesen befanden sich 85 Polen, acht Tschechen, ein Russe sowie je ein polnischer Jude und ein tschechischer Jude. Angegeben waren jeweils die Registriernummer, der Name und Vorname, der Beruf, die Abteilung, wo der betreffende Häftling arbeitete, sowie die Nationalität (P = Pole, PJ = polnischer Jude, C = Tscheche, CJ = tschechischer Jude, R = Russe; siehe Dokument 32). Im Begleitbrief führte Bischoff an, diese Fachkräfte seien für die mächtigen Bauvorhaben der Zentralbauleitung absolut unabdingbar.[75] Nichtsdestoweniger wurde der größte Teil dieser Fachkräfte überstellt, so dass viele Kommandos einen schmerzhaften Aderlass erlitten. Bischoff war deshalb genötigt, bei der Abteilung IIIa ein Gesuch um die Zuteilung von Maurern, Eisenbiegern, Malern, Elektrikern, Schreinern und Technikern aus den Reihen der neu eingetroffenen Häftlinge einzureichen.[76] Wegen des Personalmangels, der durch die Einberufung etlicher SS-Männer der Zentralbauleitung zum Wehrdienst noch verschärft wurde, musste Bischoff auch Häftlinge für Büroarbeiten anfordern.[77] Am 8. April stellte er der Abteilung IIIa eine neue Liste mit den Namen von 105 Facharbeitern unter den Häftlingen zu und warnte, falls auch diese überstellt würden, werde die Zentralbauleitung ihre Bauaufgaben nicht länger erfüllen können.[78]

Welcher Erfolg seiner Eingabe beschieden war, entzieht sich unserer Kenntnis, doch am 24. Dezember 1943 erhielt die Abteilung IIIa ein Gesuch um die Zuteilung von 30 Häftlingen – Techniker und Ingenieure – für das Baubüro der Bauleitung des K.G.L.[79]

Über die einzelnen Kommandos liegen nur spärliche Informationen vor.

---

74 "Zusammenstellung." RGVA, 502-1-60, S. 24. Siehe Dokument 31.
75 Brief der Zentralbauleitung an den 1. Schutzhaftführer des K.L. Auschwitz SS-Hauptsturmführer Aumeier, 16. Februar 1943. RGVA, 502-1-60, S. 23.
76 Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa , 16. März 1943. RGVA, 502-1-256, S. 162.
77 Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa vom 9. März 1943 bezüglich vier als Maschinenschreibkräfte eingesetzter weiblicher Häftlinge. RGVA, 502-1-256, S. 163.
78 Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa, 8. April 1943. RGVA, 502-1-256, S. 158-161.
79 Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa, 24. Dezember 1943. RGVA, 502-1-256, S. 119.

Am 30. September 1942 forderte Bischoff beim Amt V des WVHA hundert Paar Spezialschuhe für die Häftlingsdachdeckerkolonne an, da die normalerweise von den Dachdeckern benutzten Nagelschuhe die zur Abdichtung verwendete Dachpappe durchlöcherten.[80]

Im Mai 1943 bestand das Vermessungskommando aus 29 Häftlingen. Am 20. Mai jenes Jahres flüchteten in Raisko drei davon: Jarzekowski (Nr. 115), Rotter (Nr. 365) sowie Chybinski (Nr. 6810), und das gesamte Kommando durfte das Lagergelände nicht mehr verlassen.[81] In den darauffolgenden Tagen wurden sechs Gefährten der Flüchtigen ins Gefängnis des Stammlagers (Bunker 11) gesperrt, und Bischoff wandte sich mit der Bitte an Höß, dieser möge sich bei der Politischen Abteilung für ihre Freilassung einsetzen.[82]

Die für die Zentralbauleitung arbeitenden Häftlinge wurden aufgrund ihrer Spezialkenntnisse für wichtig erachtet und dementsprechend privilegiert behandelt. In einem am 13. Juli 1943 an Kammler gesandten Bericht schrieb Bischoff, wegen Regenwetters habe man am Donnerstag, dem 8. Juli, alle Arbeitskommandos des K.G.L. schon um zwölf Uhr von der Arbeit heimkehren lassen, und am Freitag, dem 9. Juli, seien sie überhaupt nicht zur Arbeit ausgerückt.[83]

Am 10. November 1943 bat Jothann die Abteilung IIIa um die Genehmigung einer "Zusatz-Verpflegung" für das Kommando Betonkolonne, da diese wichtige und schwere Arbeiten am Bau unterirdischer Luftschutzräume verrichten müsse.[84]

Am 1. Juni 1943 trat ein Himmler-Erlass in Kraft, welcher Leistungsprämien für die Häftlinge vorsah.[85] Diese bestanden in Gutscheinen für die Häftlingskantine. Die zwischen Juli 1943 und November 1944 verteilten Prämien besaßen einen Gesamtwert von 214.119 RM[86] und waren zeitlich wie folgt verteilt:

---

[80] Brief Bischoffs an den Chef des Amtes C/V des WVHA, 30. September 1942. RGVA, 502-1-256, S. 11.

[81] Aktenvermerk vom 21. Mai 1943. RGVA, 502-1-160, S. 67.

[82] Brief des SS-Sturmbannführers Bischoff an den Lagekommandanten des K.L. Auschwitz SS-Obersturmbannführer Höß, 29. Mai 1943. RGVA, 502-1-60, S. 71.

[83] RGVA, 502-1-8, S. 37.

[84] RGVA, 502-1-256, S. 129. Dieses Kommando war verantwortlich für das Gießen von Betonteilen zum Bau von Luftschutzgräben.

[85] Brief Bischoffs vom 4. Juni 1943 zum Thema "Leistungsprämien für Häftlinge". RGVA, 502-2-60, S. 18.

[86] Zum Vergleich: Die Krematorien IV und V von Birkenau kosteten jeweils 203.000 RM. RGVA, 502-2-54, S. 12; 502-2-146, S. 3.

1943	REICHSMARK	1944	REICHSMARK
16.-31. Juli	7.114	Januar	24.941
August	19.602	Februar	11.377
September	11.207,50	März	12.327,50
Oktober	20.355	April	13.055
November	33.360	Mai	16.472
		August	19.084
		Oktober	16.389
		November	8.835

Häftlingen, die sich tadellos benahmen und ihre Aufgaben gewissenhaft verrichteten, wurde auch das Vorrecht zuerkannt, ihr Haar lang zu tragen (siehe Dokument 33).

3.3. Der Häftlings-Arbeitseinsatz: Eine statistische Übersicht

Bezüglich des Arbeitseinsatzes der Häftlinge musste die Zentralbauleitung verschiedene Berichte verfassen, von denen nur ein kleiner Teil erhalten geblieben ist:

1. *Meldung über den Stand der Bauarbeiten und des Arbeitseinsatzes.* Hierbei handelte es sich einen am 25. jedes Monats vom Bauleiter, später vom Leiter der Zentralbauleitung, zu erstellenden Bericht zu Händen des Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft in Kattowitz.[87]
2. *Häftlings-Einsatz:* Vom Leiter der Zentralbauleitung täglich zu erstellender Bericht über die Baustellen, die Berufe, die Zahl der Fach- und Hilfsarbeiter sowie die Gesamtzahl der zur Arbeit Eingesetzten (Dokument 34).
3. *Aufteilung des Häftlingseinsatzes:* Allmonatlich vom Leiter der Zentralbauleitung zu erstellender Bericht über die Zahl der Tag für Tag auf den einzelnen Baustellen eingesetzten Häftlinge (Dokument 35).
4. *Zusammenstellung des Häftlingseinsatzes:* Monatlich einzureichender Bericht über den Einsatz der Häftlinge nach Beruf und nach Bauwerk.
5. *Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz:* Vom Leiter der Zentralbauleitung tagtäglich erstellter und an die Abteilung IIIa der Lagerkommandantur gesandter Bericht, der u.a. Aufschluss über die er-

[87] Nur zwei dieser Berichte sind bekannt, nämlich jener vom Dezember 1941 sowie jener vom Februar 1942. RGVA, 502-1-319, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie.

forderliche sowie die tatsächlich verfügbare Zahl männlicher und weiblicher Häftlinge vermittelte (Dokument 36).

6. *Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz:* Entsprach dem vorherigen Bericht, wurde aber nur einmal monatlich eingereicht (Dokument 37).
7. *Aufstellung der angeforderten bzw. abgestellten Häftlinge für die Bauvorhaben der Zentralbauleitung in der Zeit…* Vom Leiter der Zentralbauleitung erstellter Jahresbericht (Dokument 38).

Der Arbeitseinsatz der Häftlinge wurde auch in den Bauberichten und Baufristenplänen und überdies in den – nur fragmentarisch erhaltenen – allgemeinen Statistiken der Verwaltung registriert, von denen ich hier die wichtigsten nennen darf:

1. *Übersicht über den Häftlingseinsatz im K.L. Auschwitz*: Monatsbericht über den gesamten Auschwitz-Komplex, erstellt von der Abteilung IIIa.
2. *Übersicht über Anzahl und Einsatz der Häftlinge des Konzentrationslagers Auschwitz*, erstellt vom Arbeitseinsatzführer der einzelnen Männerlager.[88]
3. *Übersicht über Anzahl und Einsatz der weiblichen Häftlinge des Konzentrationslagers Auschwitz*, erstellt vom Arbeitseinsatzführer des Frauenlagers in Birkenau. Diese Berichte wurden in unregelmäßigen Abständen erstellt und umfassten gewöhnlich einen Zeitraum von fünf Tagen.
4. *Arbeitseinsatz*: Tagesbericht über das Männerlager, verfasst von der Abteilung IIIa, der auch die Arbeitseinsatzführer unterstanden.
5. *Arbeitseinsatz des F.L. Birkenau*: Ebenfalls von der Abteilung IIIa verfasst, jedoch für das Frauenlager in Birkenau.

In diesen Berichten werden die von der Zentralbauleitung eingesetzten Häftlinge unter der Rubrik “Amtsgruppe C. Bauleitungen” oder “Amtsgruppe C. Bauwesen. Kriegswichtige Zwecke” registriert.

Die oben erwähnten Dokumente ermöglichen es uns, folgende Statistik über den Arbeitseinsatz der für die Zentralbauleitung tätigen Häftlinge zu erstellen:

1940

Der erste Großeinsatz von Gefangenen zum Aufbau des K.L. Auschwitz wurde ab Ende Juni 1940 angeordnet.[89]

---

[88] Für das Jahr 1944 sind nur wenige Berichte über das Männerlager von Auschwitz II (Birkenau) erhalten.

1941-1943

Monat	Bauprojekt	Männer			Frauen	Sowj. KG*	Summe
		F.A.*	H.A.*	Gesamt			
1941							
10. Juli – 10. Aug.	KL	427	1.589	2.016			2.016
10. Aug. – 10. Sept.	KL	454	1.983	2.437			2.437
8. Sept. – 8. Okt.	KL	487	2.148	2.635			2.635
8. Okt. – 10. Nov.	KL	581	1.604	2.185			2.185
November	KL			2.495			2.495
10. Nov. – 10. Dez.	KL	508	1.513	2.021			2.021
Dezember	KL			2.540		900	3.440
1942							
10. Dez. – 10. Jan. 42		588	2.382	2.970			2.970
10. Jan.- 10. Feb.	KL K.G.L.			2.107 217			2.324
27. Feb.		606	2.864	3.470			3.470
Februar				2.560			2.560
10. Feb. – 9. März	KL K.G.L.			2.784 297			3.081
März				2.850		380	3.230
9. März – 15. Apr.	KL			2.714			
15. Apr. – 8. März	KL K.G.L.			4.232 944			5.176
Mai				4.394	2.465		6.859
8. Mai – 8. Juni	KL K.G.L. Bauhof Landwirtschaft		 575	1.748 2.888 1.591			6.802
Juni				4.351	1.980		6.331
Juli				8.530	3.200		11.730
22. Sept.		654	2.253		5.533		8.440
September				2.906	2.385		5.291
Oktober				5.235	1.328		6.563
November				4.879	1.584		6.463
Dezember				4.992	759		5.751
1943							
31. März	KL			2.068			
30. Juni		1.264	9.732				10.996
31. August				10.573	763		11.336
30. September	KL K.G.L.			2.904 5.722			9,203

[89] Tätigkeitsbericht Schlachters vom 5. Juli 1940 über den Zeitraum vom 28. Juni bis zum 4. Juli. RGVA, 502-1-214, S. 98.

Monat	**Bauprojekt**	**Männer**			**Frauen**	**Sowj. KG***	**Summe**
		F.A.*	H.A.*	Gesamt			
	Entwässerung Landwirtschaft			400 177			
30. September				10.083	788		10.871
31. Oktober				10.274	610		10.884
31. Dezember	K.G.L.			4.895			

* F.A. = Facharbeiter; H.A.: Hilfsarbeiter; KG = Kriegsgefangene

Für das Jahr 1943 kennt man außerdem die monatliche Zahl der von den männlichen und weiblichen Häftlingen zusammen geleisteten Arbeitsstunden, aus denen man die Anzahl der beschäftigten männlichen und weiblichen Häftlinge ableiten kann:

Monat	Arbeitstage	Durchschnittlich eingesetzte Häftlinge
Januar	186.234	7.163
Februar	223.365	9.307
März	196.769	7.288
April	173.098	6.923
Mai	272.995	10.500
Juni	252.055	9.694
Juli	291.167	10.784
August	281.228	10.816
September	279.853	10.763
Oktober	288.132	11.082
November	276.751	10.664
Dezember	255.523	9.828

1944

Für 1944 sind die folgenden unvollständigen Daten bekannt:

Monat	Männer Arbeitstage	Ø Zahl der Männer	Frauen Arbeitstage	Ø Zahl der Frauen	Arbeitstage Gesamt	Ø Zahl aller Häftlinge
Januar	223.381	8.592	6.695	257	230.076	8.849
Februar	221.542	8.844	10.442	435	231.984	9.279
März	186.815	6.919	13.540	501	200.355	7.420
April	168.455	7.019	18.985	791	187.440	7.810
Mai	150.818	5.586	32.678	1.210	183.496	6.796
5 Juni				1.406		
19 Juli				1.307		
30 Juli				1.585		
August	232.411	8.608	42.558	1.576	274.969	10.184
Oktober	135.071	5.195	11.430	440	146.501	5.635
November	66.726	2.269	25.107	1.004	91.833	3.673

Obgleich die Zentralbauleitung kriegswichtigen Zwecken diente, standen ihr im Allgemeinen weitaus weniger Häftlinge zur Verfügung, als sie benötigte. Am 1. März 1943 legte Bischoff dem Lagerkommandanten dar, dass im Zeitraum vom 6. bis zum 27. Februar verschiedene Kommandos mit drastisch reduziertem Personalbestand hatten arbeiten müssen. Für das Planierungskommando hatte Bischoff im Schnitt kaum 28% der angeforderten 3.000 Häftlinge zugeteilt bekommen, an manchen Tagen sogar weniger als hundert (z.B. am 15. Februar ganze 45). Für das "Ofenbaukommando II. Maurer" hatte er anstelle der tagtäglich benötigten 500 Häftlinge am 10., 11., 16. und 17. Februar jeweils 30 erhalten, am 15. Februar 49 und an den übrigen Tagen gar keine. Für das Barackenbaukommando, welches täglich dreißig Häftlinge brauchte, belief sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Häftlinge auf 26% des Solls.[90] In den zuvor erwähnten statistischen Berichten der Zentralbauleitung über den Arbeitseinsatz der Häftlinge in den Jahren 1943 und 1944 wird die Zahl der benötigten sowie die der tatsächlich verfügbaren Häftlinge genannt. Nachstehende Tabelle vermittelt einen Überblick (Siehe Dokument 38):

1943			
MONAT	ANGEFORDERTE HÄFTLINGE	ZUGETEILTE HÄFTLINGE	DIFFERENZ
Januar	376.239	186.234	190.005
Februar	393.276	223.365	169.911
März	478.012	196.769	281.243
April	405.918	173.098	232.820
Mai	419.435	272.995	146.440
Juni	408.191	252.055	156.136
Juli	441.140	291.167	149.973
August	443.335	281.228	162.107
September	491.775	279.853	211.922
Oktober	574.473	288.132	286.341
November	418.075	276.751	141.324
Dezember	399.825	255.523	144.302
Gesamt	5.249.694	2.977.170	2.272.524
1944[91]			
Januar	366.200	230.076	136.124
Februar	350.071	231.984	118.087
März	303.012	200.355	102.657
April	273.409	187.440	85.969

[90] Aktenvermerk über den Häftlingseinsatz im KGL, von Janisch erstellter Bericht. RGVA, 502-1-67, S. 161-164.

[91] Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz für folgende Daten: 31.1.1944; 29.2.1944; 30.4.1944; 31.5.1944; 31.10.1944. RGVA, 502-1-256, S. 118, 109, 111, 105, 102, 84, 90 und 88.

MONAT	ANGEFORDERTE HÄFTLINGE	ZUGETEILTE HÄFTLINGE	DIFFERENZ
Mai	253.615	183.496	70.119
August	301.789	274.969	26.820
Oktober	182.938	146.501	36.437
November	163.762	91.833	71.929
Gesamt	2.194.796	1.546.654	684.142

Im Jahre 1943 entsprach die Zahl der verfügbaren Häftlinge also 56,7% der benötigten, im Jahre 1944 entsprach sie 70,5%.

3.4. Die Werkstätten der Zentralbauleitung

Die Werkstätten befanden sich in den verschiedenen Bauabschnitten. In ihnen waren die größtenteils aus Facharbeitern bestehenden Kommandos der Zentralbauleitung tätig. Bereits Anfang 1941 existierten die Schneiderwerkstatt, die Schuhmacherwerkstatt, die Schlosserwerkstatt, die Schmiedewerkstatt, die Schreinerwerkstatt, die Druckerei sowie die Malerei (siehe Dokument 42). In den darauffolgenden Jahren nahm die Zahl der Kommandos merklich zu, und im Januar 1943 betrug ihre Zahl bereits neunzehn: Elektriker, Tischler, Betonkolonne, Schlosser, Schmiede, Klempner, Schweißer, Dreher, Gießer, Maler und Anstreicher, Kanalisation, Glaser, Installateure, Heizungsinstallateure, Stellmacher, Wagenschmiede, Isolierer, Arzt, Tiefbau-Facharbeiter (siehe Dokument 39).

Die Kommandos der Werkstätten verrichteten ihre Arbeit in sämtlichen Bauwerken. Gemäß der im Jahre 1942 gängigen Praxis reichte der Bauleiter oder Bauführer, der ein Projekt zu verwirklichen hatte, als erstes eine "Anforderung an die Materialverwaltung" ein, wobei er sich eines entsprechenden nummerierten Formulars bediente (siehe Dokument 40). Wurde der Antrag genehmigt, erteilte der Werkstättenleiter dem betreffenden Kommando den Auftrag mittels eines anderen nummerierten Formulars, in welchem die Art der zu verrichtenden Arbeit vermerkt war (Siehe Dokumente 41f.). Das mit der Durchführung der Arbeit beauftragte Kommando stellte als nächstes eine Arbeitskarte aus, in der die Nummer des Auftrags, das Kommando, der Empfänger sowie Beginn und Abschluss der Arbeit verzeichnet waren. Auf der Rückseite (Materialverbrauch) wurden die verwendeten Materialien sowie die Material- und Arbeitskosten aufgeführt (siehe Dokument 43). Die Häftlings-Schlosserei besaß eine andersartige Arbeitskarte: auf ihr waren die Kolonne, der "Gegenstand", der Beginn und der Abschluss der Arbeiten vermerkt, ferner der Name, die Qualifikation und die Arbeitsstunden der Häftlinge, welche die Arbeiten ausgeführt

hatten. Die Rückseite entsprach jener der für die anderen Kommandos verwendeten Arbeitskarte (siehe Dokument 44). Die Kommandos waren in Kolonnen untergliedert, welche unter der Obhut eines Kolonnenführers sowie eines Oberkapos arbeiteten. Bestand die Arbeitsleistung in der Herstellung eines wie auch immer gearteten Objekts, unterzeichnete der Auftraggeber bei dessen Abnahme einen nummerierten Empfangsschein.

Am 8. Februar 1943 wurden die 192 Häftlinge der Schlosserei, die dem SS-Untersturmführer Kywitz unterstellt war, von den D.A.W. übernommen,[92] und die neue Werkstatt erhielt die Bezeichnung D.A.W.WL (= Werkstättenleitung) Schlosserei. Ab dem darauffolgenden Tage wurden die der Werkstatt erteilten Aufträge in einem Register verzeichnet, das die Bezeichnung "WL-Schlosserei" trug und folgende Einträge enthielt: Eingangsdatum der Bestellung, Laufende Nummer der D.A.W., Referenz, Gegenstand, Anzahl Arbeitsstunden, Beginn und Abschluss der Arbeiten.[93] Die betreffenden Daten wurden den Arbeitskarten entnommen.

Das Register enthielt auch die Angabe der Nummer sowie des Datums des Auftrags, wobei diese den entsprechenden Formularen entnommen waren (Dokument 45). Die Zentralbauleitung lieferte diesen Werkstätten die benötigten Materialien und stellte ihnen parallel dazu einen Lieferschein aus (Dokument 46). Nach Fertigstellung der Arbeiten sandten die D.A:W. der Zentralbauleitung eine Rechnung (Dokument 47).

---

92 Häftlingsschlosserei, Aufstellung der Häftlinge, 8. Februar 1943. Die Häftlinge werden mit ihrer jeweiligen Registrierungsnummer bezeichnet. RGVA, 502-1-295, S. 63.

93 Dieses Register ist durch einige Auszüge bekannt, die beim Höß-Prozess vorgelegt worden sind. APMO, Dpr.-Hd/11a, S. 81-97. Es ist mir nicht bekannt, wo es aufbewahrt wird.

4. Privatfirmen und Zivilarbeiter

4.1. Die Privatfirmen

Während der gesamten Existenz des Lages Auschwitz, von 1940 bis 1945, waren dort zahlreiche Privatfirmen tätig. Die erste Firma, mit der sich die damalige SS-Neubauleitung bereits im April 1940 in Verbindung setzte, war das Erfurter Unternehmen Topf & Söhne.[94] Die Kölner Firma Friedrich Boos, spezialisiert auf die Installation sanitärtechnischer Einrichtungen, war ab September 1940 in Auschwitz aktiv.[95] Im November 1941 war die Kattowitzer Hoch- und Tiefbaufirma Huta beim Bau des Kriegsgefangenenlagers beteiligt.[96] In den folgenden Monaten und Jahren wuchs die Anzahl der in Auschwitz engagierten Firmen mächtig an: Am 9. April 1943 waren auf den verschiedenen Baustellen des Lagers 29 Firmen tätig (siehe Dokument 48). Die Lagerkommandantur erteilte jeder Firma eine besondere "Genehmigungsnummer", und die Zentralbauleitung wies ihr die benötigten Häftlinge zu (Dokument 49). Aus einer Liste vom 4. Juni 1943 geht hervor, dass zum damaligen Zeitpunkt 31 Zivilfirmen in Auschwitz aktiv waren (Dokument 50). Am 16. Januar 1945 waren in Birkenau noch zwei Firmen vertreten, nämlich die Conti (Continentale Wasserwerkgesellschaft) sowie die Spirra.[97] In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Privatfirmen, welche in Auschwitz tätig waren, in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet:

1. ADER, Gustav
2. AEG, Kattowitz, Holtzestraße 23
3. ANHALT Hoch- und Tiefbau AG, Baugeschäft, Berlin S W 11. Schönebergerstraße 13
4. BAHNBETR. WERKE, Auschwitz
5. BERHOLD, Robert, Gleisarbeiten, Gleiwitz
6. BOLNEY, Speditionsfirma
7. BOOS, Friedrich, Zentralheizungen, Köln-Bichendorf, Helmholzstraße 6167

[94] Am 17. April 1940 sandte die Firma Topf der SS-Neubauleitung einen Kostenvoranschlag für einen Doppelmuffeleinäscherungsofen. Brief der Topf an die SS-Neubauleitung, 9. Oktober 1940. RGVA, 502-1-327, S. 209.

[95] Tätigkeitsbericht Schlachters vom 4. Oktober 1940 über den Zeitraum vom 14. September bis zum 5. Oktober jenes Jahres. RGVA, 502-1-214, S. 85.

[96] Brief Schlachters an das Wehrbezirkskommando von Kattowitz, 14. November 1941. RGVA, 502-1-55, S. 33.

[97] K.L. Birkenau, Arbeitseinsatz für den 16. Januar 1945. RGVA, 502-1-67, S. 17.

8. BRAND, Carl, Halle/Saale, Platz der SA 10
9. CONTINENTALE WASSERWERKGESELLSCHAFT GmbH, Berlin- Charlottenburg, Hardenbergstraße 1
10. DEUTSCHE BAU-AG, Breslau, Charlottenstraße 54-56
11. EKONOMIA, Bielitz OS., Grünewaldstraße 7
12. FALK, Carl, Gleiwitz O/S, Gustav Freitag Allee 13
13. GODZIK, Karl K.G., Gleiwitz O/S, Miethe Allee 6
14. GOTTSCHLING, Wilhelm, Baumeister Liegnitz O/S, Timmelmannstraße 20
15. GRABARZ, Georg, Blitzableiteranlagen, Gleiwitz
16. HERSCHEL, Hermann, Gellersdorf am Quais, über Laubau
17. HEYDUCK, Alois, Malermeister, Gleiwitz O/S
18. HIRT, Hermann, Nachf., Eisenbetonbau, Breslau 13, Auguststraße 147
19. HUTA Hoch- and Tiefbau-AG, Kattowitz O/S, Friedrichstraße 19
20. INDUSTRIE-BAU AG., Bielitz O/S, Elisabethstraße 21
21. KEIL, Alfred, Baugeschäft, Gleiwitz O/S, Teucherstraße 10
22. KERMEL, Wilhelm, Elektroinstallation, Kattowitz, Direktionsstraße 3
23. KLUGE, Josef, Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Baugeschaft, Alt-Gleiwitz O/S, Labanderweg 59
24. KNAUT, Kanalisation
25. KOEHLER, Robert, Ing., Bauunternehmung, Myslowitz O/S
26. KOHLENGRUBE, Brzeszcze
27. LENZ Co. A.G.
28. LEPSKI & Co., Bunzlau O/S, Löwenbergerstraße 24-25
29. MASCHINENFABRIK,Augsburg-Nürnberg (MAN), Augsburg
30. NIEGEL, Fritz, Ofenbaugeschäft, Beuthen O/S, Stefanstraße 6
31. PETERSEN, Friedrich, Berlin-Pankow. Görstraße 47a
32. PRESTEL, Helmut, Sosnowitz O/S, Schoppinitzerstraße 3
33. RECKMANN, Richard, Cottbus, Kaiser-Wilhelm-Platz 55
34. RICHTER, Debica, Generalgouvernement
35. RICHTER, Hermann, Tiefbau, Rohrsen bei Hannover
36. RIEDEL u. SOHN, W., Eisenbeton- und Hocbbau, Bielitz O/S, Brückenstraße 1
37. SCHLESISCHE INDUSTRIEBAU LENZ u. Co. AG, Kattowitz, Grundmannstraße 23
38. SEGNITZ, Konrad, Baugeschäft, Beuthen O/S, Lindenstraße 38
39. SPIRRA, Franz, Oppeln-Wilhelmstahl O/S, Hafenstraße 24

40. STRAUCH, Richard, Ing., Werchow b/Galau N.L., Alte Weichselstraße 62
41. TOPF u. SÖHNE, Erfurt, Dreisestraße 7-9
42. TRITON, Tiefbauunternehmung, Kattowitz O/S, Königshüttestraße 87
43. VEDAG, Vereinigte Dachpappen-Fabriken, Breslau 1, Elferplatz 1a
44. WAGNER, Walter, Gleiwitz O/S, Grüne Waldstraße 7
45. WODAK, Hans, Bauingenieur and Brunnenbaumeister, Beuthen O/S, Gymnasialstraße 20
46. ZEMENTFABRIK, Golleschau

Die Zivilfirmen setzten zur Verwirklichung der ihnen aufgetragenen Projekte auch Zivilarbeiter ein, welche in einem Gemeinschaftslager auf dem Gelände von Auschwitz einquartiert waren. Außerdem gab es freiwillige italienische Arbeiter; sie waren in einem Lager unweit des Bahnhofs Auschwitz untergebracht.[98]

Die Zivilarbeiter arbeiteten so eng mit den Häftlingen zusammen, dass die Zentralbauleitung sich veranlasst sah, die Privatfirmen eine Verpflichtung unterschreiben zu lassen, welche es den Zivilarbeitern untersagte, bei ihren Kontakten mit den Häftlingen die im Lager herrschenden disziplinarischen Vorschriften zu verletzen. Insbesondere war es verboten, für die Häftlinge Besorgungen zu unternehmen oder ihnen Briefe und Schriftstücke zu verschaffen. Der Text der Verpflichtung ist in Dokument 51 wiedergegeben.

Kein einziges Dokument deutet darauf hin, dass den zivilen Firmen und Arbeitern ein Schweigegebot über die Geschehnisse im Lager auferlegt worden wäre.

4.2. Die Zivilarbeiter

Mit den ersten Zivilfirmen hielten auch die ersten Zivilarbeiter in Auschwitz Einzug. Am 13. Mai 1942 musste Bischoff anlässlich einer Dienstreise nach Berlin beim WVHA eine Kopie der täglichen Berichte über den Arbeitseinsatz vorlegen, um den SS-Sturmbannführer Sesemann davon zu überzeugen, dass in Auschwitz rund 1.000 Zivilarbeiter tätig waren und nicht 57, wie sein Büro glaubte.[99] In der Tat war die Zahl der Zivilarbeiter schon Ende 1941 auf etliche hundert angewachsen. Ab 1942 wurden, wie

---

98 BW 32 H Unterkunftsbaracken für Zivilarbeiter (Zivilarbeiterlager II), erstmals erwähnt im Baubericht für Monat Oktober 1942. RGVA, 502-1-24, S. 87.

99 Ertls “Reisebericht…”, aaO. (Anm. 29), S. 15.

bereits erwähnt, die meisten von ihnen in einem Gemeinschaftslager untergebracht, doch einige wohnten zusammen mit ihren Familien in Häusern, die sich auf dem Territorium des Lagers befanden ("im Lagerbereich"). In diesem Gemeinschaftslager brach dann die mörderische Fleckfieberepidemie aus, die in mehreren Wellen von Juli 1942 bis April 1943 in Auschwitz wütete. Die ersten Fälle waren am 1. Juli 1942 unter den Arbeitern der Firma Huta festgestellt worden.[100]

Den erhalten gebliebenen Bauberichten und Baufristenplänen lassen sich die folgenden statistischen Daten über die Zahl der in Auschwitz tätigen Zivilarbeiter entnehmen:

Monat	Bauprojekt	deutsche Zivilarbeiter	ausländische Zivilarbeiter	Gesamt
1941				
November				800
Dezember				780
1942				
10. Jan. – 10. Feb.	KL	65	309	374*
	K.G.L.	277	331	982
Februar				890
10. Feb. – 9. März	KL	79	231	310*
	K.G.L.	220	282	812
März				930
9. März – 15. Apr.	KL	84	315	
15. Apr. – 8. Mai	KL	107	335	841*
	K.G.L.	179	252	873
Mai				1.006
8. Mai – 8. Juni	KL	96	398	
	K.G.L.	149	163	
	Bauhof	4	98	
	Landwirtschaft	12	51	971
Juni				894
Juli				930
September				919
Oktober				931
November				923
Dezember				905
1943				
31. März	KL	125	294	419*
30. September	KL	132	481	1.302
	K.G.L.	69	198	
	Landwirtschaft	3		
13. Dezember	KL	132	481	
	K.G.L.	36	219	868*

* = Teildaten; Summen ergeben sich nicht unbedingt aus den Zivilarbeiterdaten

[100] Brief des Amtskommissars an die Firma Huta-Lenz, 1. Juli 1942. RGVA, 502-1-332, S. 151.

Am 31. März 1943 waren beim Bau der Krupp-Werkstätten insgesamt 1.200 Personen beteiligt, davon 29 freie deutsche Arbeiter, 372 freie polnische Arbeiter und 799 Häftlinge.[101]

Im September 1944 variierte die Anzahl der im Gemeinschaftslager lebenden Zivilarbeiter wie folgt (siehe Dokument 52):

1. September: 782
8. September: 715
15. September: 750
22. September: 710

Laut einem am 20. April 1942 ergangenen Befehl der Lagerkommandantur mussten sämtliche zivilen Angestellten und Arbeiter, welche an Projekten der Zentralbauleitung beteiligt waren, zwecks Erleichterung ihrer Erkennung grüne Armbinden tragen. Am 22. desselben Monats sandte Bischoff der Kommandantur einen Brief, in welchem er den zur Herstellung dieser Armbinden benötigten grünen Stoff anforderte. Höß schickte den Brief mit der lakonischen Bemerkung zurück, die Besorgung dieses Stoffs sei nicht seine Aufgabe, sondern jene der Zentralbauleitung,[102] worauf Bischoff sich mit der dringenden Bitte um die Zustellung eines Gutscheins für den Erwerb von ca. drei Metern grünen Segeltuchs an die Amtsgruppe B/IV des WVHA wandte.[103] Die Beschaffung dieses Stoffs muss fürwahr ein schwieriges Unterfangen gewesen sein, denn am 6. Dezember 1944 erbat Jothann bei der Zentralbauleitung von Breslau die Rücksendung der grünen Armbinden dreier nach Breslau versetzter polnischer Arbeiter.[104]

Die Zivilarbeiter erhielten ihren Lohn von den Firmen, für die sie tätig waren (siehe Dokument 53). Für ihre Verpflegung, ihre Unterbringung sowie ihren Einsatz im Lager war die Abteilung Arbeitseinsatz der Zentralbauleitung verantwortlich; beispielsweise im Januar 1943 der SS-Unterscharführer Pantke, der für rund 1.000 Zivilarbeiter zuständig war.[105] Zugeteilt wurden sie ihrem Arbeitsort hingegen vom Arbeitsamt Bielitz, Nebenstelle Auschwitz, welches dem Landesarbeitsamt Oberschlesien unterstand. Die Nebenstelle Auschwitz erstellte – teils monatlich, teils alle drei Monate – Berichte über die sich auf ihren Listen befindenden Zivilarbeiter und

---

[101] Formular "Bestand und Bedarf an Bau- und Montagearbeitern des Bauvorhabens VIII Nf 3a" (Friedrich Krupp A.G., Essen), 3. April 1943. RGVA, 502-1-296, S. 393-393a.

[102] Brief Bischoffs an die Kommandantur des K.L. Auschwitz, 22. April 1942. RGVA, 502-1-265, S. 665.

[103] Brief Bischoffs an die Amtsgruppe B/IV des WVHA, 1. Mai 1942. RGVA, 502-1-265, S. 664.

[104] Brief Jothanns an die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Breslau-Liss, 6. Dezember 1944. RGVA, 502-1-280, S. 30.

[105] RGVA, 502-1-57, S. 308.

-angestellten. Einige Exemplare dieser Berichte sind in den Archiven der Zentralbauleitung erhalten.

Im Verzeichnis "Stand der Arbeiter und Angestellten vom..." waren die Arbeiter nach Beruf und Geschlecht angeführt. Die spärlichen erhaltenen Berichte erwähnen für den 1. April 1942 8.148 Männer und 2.994 Frauen, für den 30. Juni desselben Jahres 8.688 Männer und 3.406 Frauen sowie für den 30. September 8.851 Männer und 3.472 Frauen.[106]

Die Arbeitsbuchstatistik Abu 4a hielt – zuerst allmonatlich, später alle drei Monate – die Schwankungen fest, denen die Zahl der Arbeiter unterworfen war. Am 31. März 1943 belief sich die Zahl der registrierten männlichen Arbeiter auf 20.292, am 30. Juni auf 19.711, am 30. September auf 20.472, am 31. Dezember auf 20.677, am 31. März 1944 auf 21.275.[107]

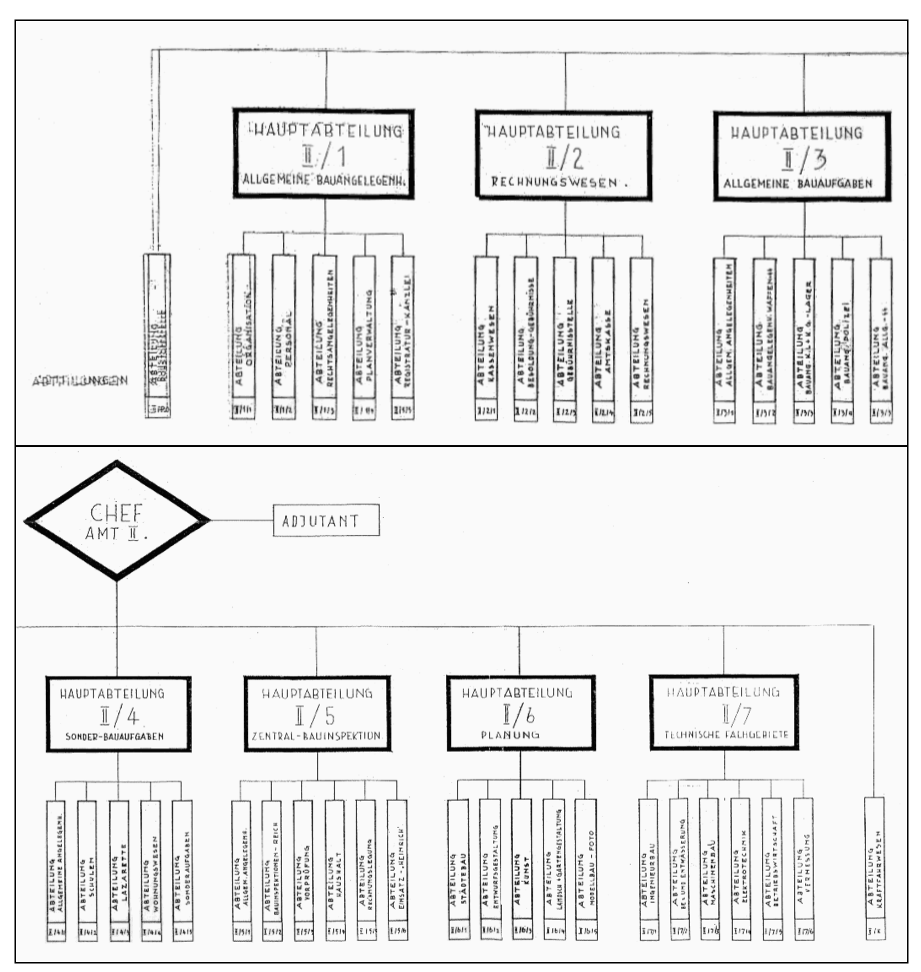
In der Arbeitsbuchstatistik wurden deutsche und ausländische Arbeiter (nur Männer) getrennt aufgeführt. Am 30. Juni 1944 gab es 21.620 deutsche und 5.595 ausländische Arbeiter, am 30. September 21.885 deutsche und 6.664 ausländische, am 31. Dezember 4.535 deutsche und 8.070 ausländische.[108]

---

[106] RGVA, 502-1-417, S. 2, 2a, 4, 5.
[107] RGVA, 502-1-417, S. 7, 7a, 8, 8a, 9a, 10, 10a, 11, 11a.
[108] RGVA, 502-1-417, S. 12-15.

5. Anhang

5.1. Dokumente



Dokument 1: Reichsführung SS. Hauptamt Haushalt und Bauten. Organisationsplan für Amt II-Bauten. 12.11.1941. RGVA, 502-2-12, S. 9.

Der Reichsführer-SS Berlin, den **19. Januar 1942.**

Nur für den Dienstgebrauch!

Betr.: Organisation der Verwaltung

Verteiler: Sonderverteiler

Fürsorge- u. Versorgungsamt SS München - Verwaltung
Eingang: 29. Jan. 1942

Mit Wirkung vom 31. Januar 1942 werden folgende Dienststellen **aufgelöst**

1.) **Hauptamt Haushalt und Bauten**
2.) **Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft**
3.) **Verwaltungsamt-SS.**

Die Aufgaben der Dienststellen zu 1.) — 3.) übernimmt ab 1. Februar 1942 **das**

SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt

(**SS-W.-V. Hauptamt**)

Berlin-Lichterfelde-West, Unter den Eichen **127/136.**

Chef: SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS **Pohl**
Vertreter: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS **Frank**

In diesem Hauptamt werden alle Wirtschafts-, Verwaltungs- **und Bauangelegenheiten** des Reichsführers-SS in ministerieller Instanz **bearbeitet.**
Das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt ist in **folgende Amtsgruppen und Ämter** gegliedert:

Amtsgruppe A	**Chef:** SS-Brigadeführer und Generalmajor der **Waffen-SS Frank**	
mit den Ämtern	A I	**Haushaltsamt** Haushalt der Waffen-SS und der Allgemeinen-SS (Reichskassenverwalter-SS)
	A II	Kassen- und Besoldungswesen
	A III	Rechtsamt
	A IV	Prüfungsamt
	A V	Personalamt
Amtsgruppe B	**Chef:** SS-Brigadeführer und Generalmajor der **Waffen-SS Lörner**	
mit den Ämtern	B I	Verpflegungswirtschaft
	B II	Bekleidungswirtschaft
	B III	Unterkunftswirtschaft
	B IV	Rohstoffe, Preisprüfwesen, Devisen, Beschaffungen

Dokument 2: Organisationsplan des SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes. Dokument NO-719. BAK.

Amtsgruppe C	**Chef: ϟϟ-Oberführer Dr. Ing. Kammler**	
mit den Ämtern	**C I**	**Allgemeine Bauaufgaben**
	C II	**Sonderbauaufgaben**
	C III	**Technische Fachgebiete**
	C IV	**Künstlerische Fachgebiete**
	C V	**Zentrale Bauinspektion**
	C VI	**Bauunterhaltung und Betriebswirtschaft**
Amtsgruppe W	**Chef: ϟϟ-Gruppenführer Pohl**	
mit den Ämtern	**W I**	Steine und Erden (Reich)
	W II	Steine und Erden (Osten)
	W III	Ernährungsbetriebe
	W IV	Holzbearbeitungsbetriebe
	W V	Land-, Forst- und Fischwirtschaft
	W VI	Textil- und Lederverwertung
	W VII	Buch und Bild
	W VIII	Sonderaufgaben

Das „Amt IV Verwaltung" im Führungshauptamt bleibt bestehen.
Ab 1. 2. 1942 haben alle dem Führungshauptamt unterstellten Dienststellen ihren Schriftwechsel in Verwaltungsangelegenheiten an das Amt IV im Führungshauptamt zu richten.

Die Leiter der Verwaltungen aller Hauptämter, der Oberabschnitte, der Höheren ϟϟ- und Polizeiführer, der Truppenwirtschaftslager, der Bauinspektionen und sonstiger selbständiger Einheiten verkehren ab 1. Februar 1942 unmittelbar mit dem Wirtschafts-Verwaltungshauptamt.

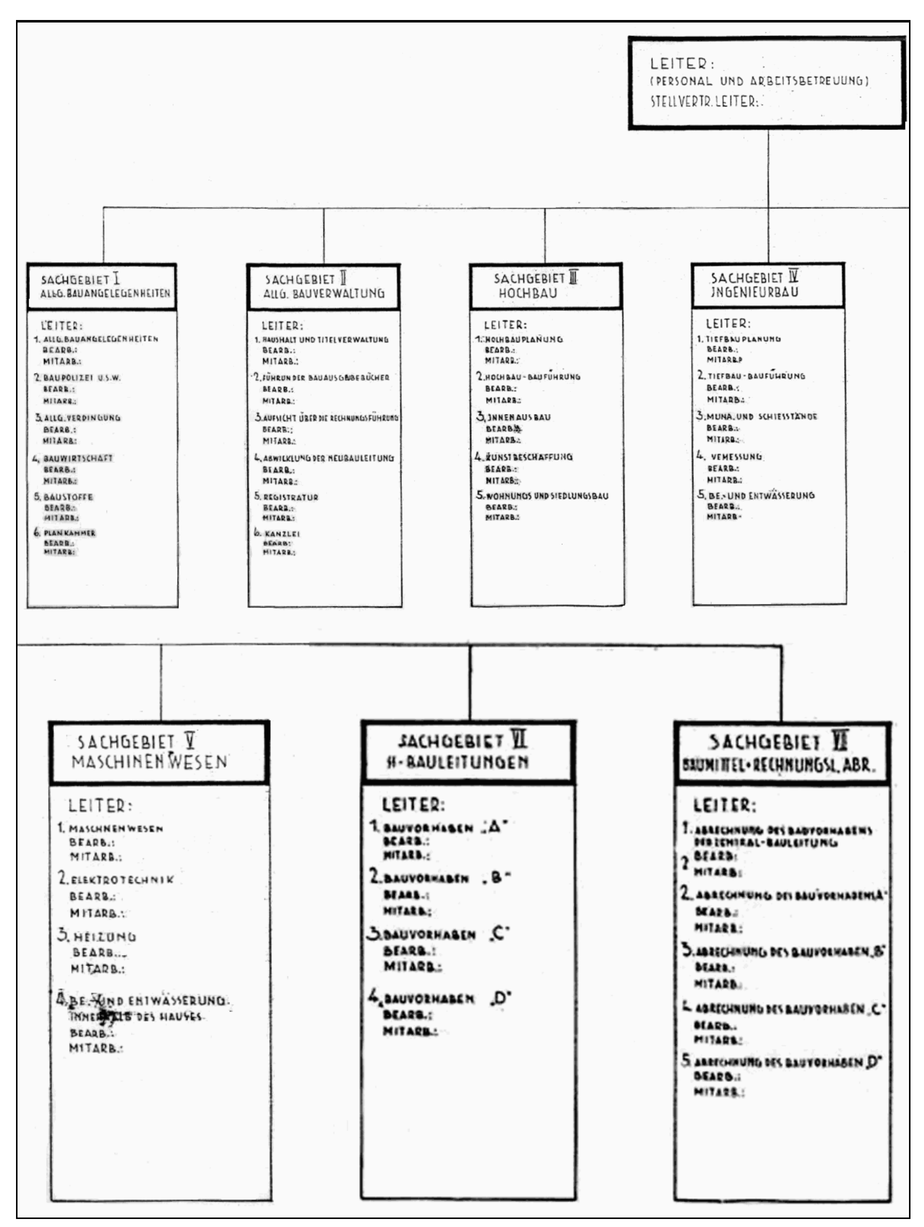
Diese Organisationsänderung hat die Auflösung bzw. Zusammenlegung einer Anzahl Verwaltungsdienststellen im Reich und im besetzten Gebiet zur Folge. Die notwendigen Anordnungen hierzu ergehen demnächst.

I. V.

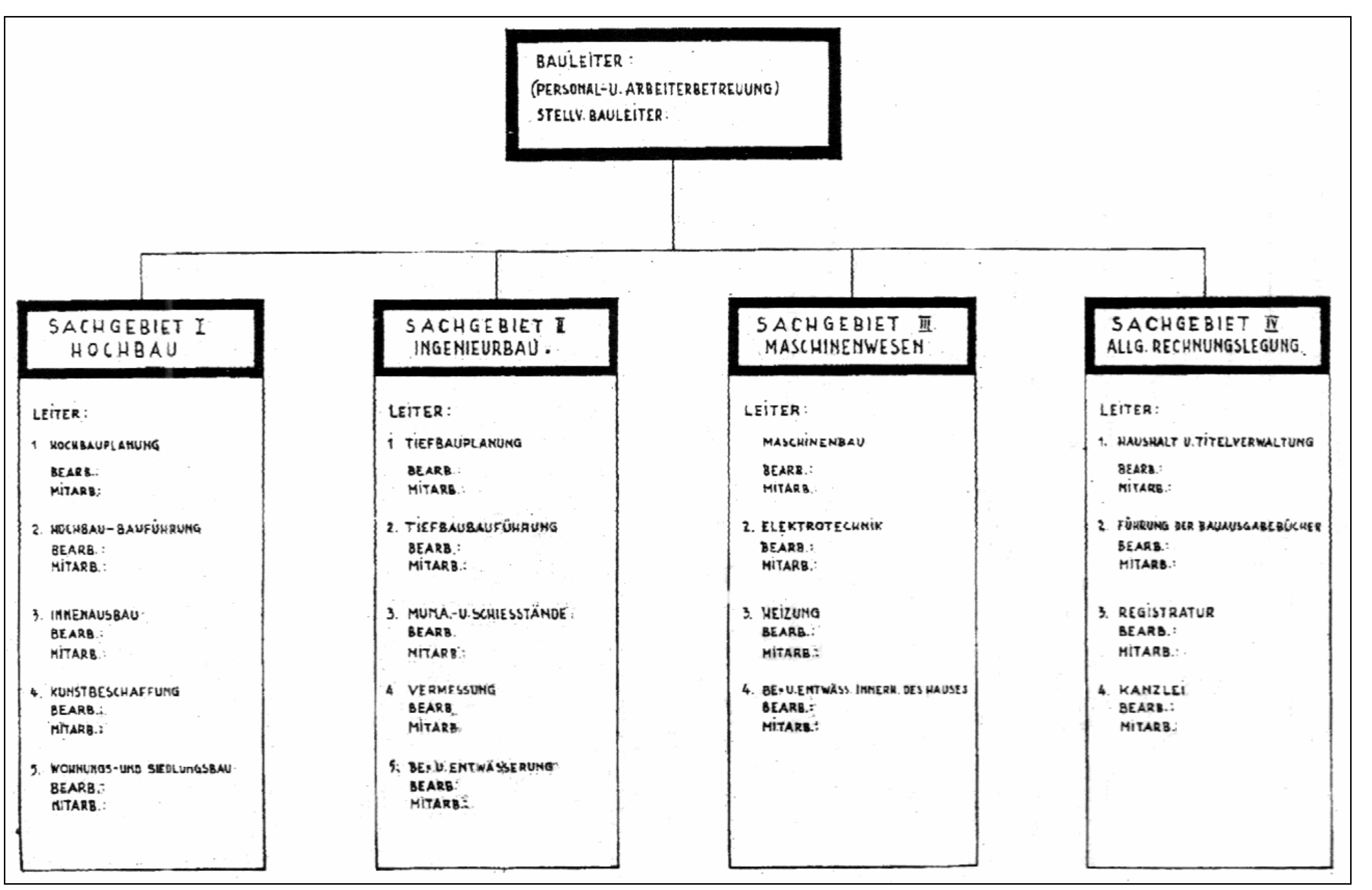
Pohl

ϟϟ-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-ϟϟ

Dokument 2 fortgesetzt.



Dokument 3: Organisationsplan einer Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei. 12.11. 1941. RGVA, 502-1-12, S. 29.



Dokument 4: Organisationsplan einer Bauleitung der Waffen-SS u. Polizei. 12.11. 1941. RGVA, 502-1-12, S. 31.

Betrifft Eisernes Sparen

Vom Schreiben des Hauptamtes Haushalt und Bauten, Der Chef des Amtes II-Bauten, vom 25.11.41 Kenntnis genommen:

Arloth:	Jarzombek:
Stiller:	Scheffel:
Wilk:	Ulmer:
Vieth:	Dengler:
Dejaco:	Greif:
Ertl:	Blanke:
Hoffmann:	Lugert:
Kywitz:	Nestripke:
Reichwein:	Holz:
Putzker:	Gaza:
Pruchnik:	Fränzen:
Giesenberg:	Schmid, Helm,:
Weislav:	Krause:
Eggeling:	Engler:
Hochscherf:	Böhm:
Gertl:	Swoboda:
Wolter:	Beck:
Lubitz:	Kofler:
Steinstrasser:	Kunert:
Kamann:	Thoma:
Kastner:	Berberich:
Jothann:	Kling:
Wolff:	Olschar:
Zywczok:	Rappl:
Manhart:	Bärwolf:
Taddiken:	Milde:
Skorz:	Wurm:
Janisch:	Cerne:
Kayser:	Werner:
Fenrich:	Pantke:
Nitsche:	Steinert:

Dokument 5: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung. 25.11. 1941. RGVA, 502-1-10, S. 69.

Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz.

Liste der SS-Angehörigen
nach dem Stande vom 15.12.42.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Bemerkungen
1	SS-Oscha	Arloth	Willibald	12. 8.1911	
2	SS-Strm.	Bärwolf	Hans	25. 2.1909	z.Zt.Luftwaffenlazarett Got
3	SS-Strm.	Beck	Walter	13. 3.1910	
4	SS-Uscha	Bergmann	Georg	22. 7.1916	
5	SS-Scharf.	Betzinger	Ewald	5. 9.1903	
6	SS-H'stuf.	Bischoff	Karl	9. 8.1897	
7	SS-Schtz.	Blanke	Heinrich	30. 9.1912	
8	SS-H'scharf.	Böttjer	Hinrich	24. 1.1912	
9	SS-Uscha	Bracht	Fritz	10.11.1904	
10	SS-Rottf.	Cerne	Albin	17. 2.1903	
11	SS-Ustuf (F)	Dejaco	Walter	19. 6.1909	
12	SS-Rottf.	Dengler	Hans	22.11.1915	
13	SS-Schtz.	Depta	Romuald	14. 5.1922	
14	SS-Rottf.	Dragoni	Livio	3.10.1905	
15	SS-Ustuf (F)	Eggeling	Karl	30. 5.1912	
16	SS-Ustuf (F)	Ertl	Fritz	31. 8.1908	
17	SS-Schtz.	Fischer	Anton	25. 3.1909	
18	SS-Uscha	Fränzen	Reinhard	15. 2.1904	z.Zt. in Danzig-Matzkau
19	SS-Schtz.	Genur	Arpad	7. 7.1909	
20	SS-Uscha	Gerhard	Erwin	27.10.1908	
21	SS-Schtz.	Gierisch	Martin	15. 6.1903	
22	SS-Uscha	Giesenberg	Heinz	24.11.1905	
23	SS-Uscha	Hoffmann	Heinrich	21. 1.1910	
24	SS-Uscha	Holz	Max	16. 5.1910	
25	SS-Ustuf (F)	Janisch	Josef	22. 4.1909	
26	SS-Scharf.	Jäger	Arthur	17. 7.1889	auf Urlaub bis 30.12. 1942.
27	SS-Strm.	Jothann	Werner	18. 5.1907	
28	SS-Uscha	Kamann	Dietrich	2.10.1904	
29	SS-Ustuf (F)	Kastner	Fritz	1[illegible] 5.1910	
30	SS-Oscha	Kayser	Otto	22. 7.1902	
31	SS-Ustuf (F)	Kirschneck	Hans	14. 6.1909	
32	SS-Uscha	Kling	Armin	19. 9.1914	
33	SS-Strm.	Kofler	Hans	10. 4.1911	auf Urlaub -30.12.42.
34	SS-Scharf.	Kögel	Kurt	27.12.1888	
35	SS-Strm.	Krause	Max	29. 1.1902	
36	SS-Strm.	Kunert	Karl	29. 3.1902	auf Urlaub -30.12.42.
37	SS-Uscha	Kywitz	Walter	20. 2.1912	
38	SS-Strm.	Lubitz	Heinz	18.11.1908	auf Urlaub -30.12.42.
39	SS-Rottf.	Lu[illegible]ert	Hans	31. 7.1905	
40	SS-Uscha	Nitsche	Johann	21. 5.1907	

Dokument 6: Verzeichnis der Mitglieder der Zentralbauleitung von Auschwitz. 15.12. 1942. GARF, 7021-108-54, S. 88f.

= 2 - 89

Nr.	Rang	Name	Vorname	Geburtsdatum	Bemerkung
41	SS-Uscha	Olschar	Josef	18. 3.1896	
42	SS-Uscha	Pantke	Kurt	16. 7.1910	
43	SS-Ustuf (F)	Peetz	Rudolf	27. 5.1912	z.Zt.auf Genesungsurlaub
44	SS-Uscha	Penn	Fritz	5. 1.1908	z.Zt. Reservelazar. Stargard.
45	SS-Ustuf (F)	Pollok	Josef	13.11.1908	
46	SS-Uscha	Pruchnik	Rudolf	30.11.1912	
47	SS-Strm.	Rosenauer	Leonhard	12.10.1909	
48	SS-Strm.	Scheffel	Rolf	7.12.1908	
49	SS-Ustuf (F)	Schenk	Ewald	19. 8.1910	z.Zt.Reservelaz. Troppau
50	SS-Rottf.	Schmid	Helmut	6. 4.1912	
51	SS-Rottf.	Schnuhknecht	Walter	25. 6.1910	
52	SS-Schtz.	Schwab	Roland	23.10.1911	z.Zt.SS-Ausbildungslager Dachau.
53	SS-Schtz.	Sihorsch	Franz	27. 5.1900	
54	SS-Strm.	Seitner	Rudolf	13. 3.1911	
55	SS-Schtz.	Splitt	Erich	20. 4.1907	
56	SS-Rottf.	Steinstrasser	Hans	3. 8.1905	
57	SS-Rottf.	Steinert	Georg	28. 2.1911	
58	SS-Oscha	Stiller	Alfred	15. 9.1895	
59	SS-Oscha	Strang	Hermann	24.10.1895	
60	SS-Uscha	Swoboda	Heinrich	11.10.1904	
61	SS-Uscha	Thoma	Walter	11. 3.1907	
62	SS-Ustuf (F)	Töfferl	Hermann	3. 4.1905	
63	SS-Uscha	Ulmer	Karl	26. 5.1913	
64	SS-Uscha	Vieth	Hermann	21.10.1909	
65	SS-Uscha	Weislav	Franz	30. 1.1908	
66	SS-Ustuf	Wallerang	Bernhard	1. 5.1908	
67	SS-H'scharf.	Wiechmann	Heinz	1.10.1912	
68	SS-Uscha	Wilk	Paul	13. 6.1909	
69	SS-Rottf.	Wolff	Johann	9.10.1900	
70	SS-Ustuf (F)	Wolter	Fritz	15. 3.1909	

Dokument 6 fortgesetzt.

Bauleitung der Waffen-SS u.Polizei
K.L. und landwirtschaftl.Betriebe
A u s c h w i t z O/S

Auschwitz, den 5.Januar 1944

Betr.: Übergabe der Zentralbauleitung durch SS-Sturmbannführer Bischoff an SS-Obersturmführer (F) Jothann.

Bezug: Schreiben der Bauinspektion Az.836/43/Insp./Xi/Ho und Schreiben der ZBL. vom 28.12.43

Anlg.: I. Verzeichnis der Akten und Möbel
II. Zusammenstellung der fertiggestellten Bauwerke
III. Zusammenstellung der in Ausführung sich befindenden Bauwerke.

An die
Zentralbauleitung der
Waffen-SS und Polizei
Auschwitz O/S

im H a u s e

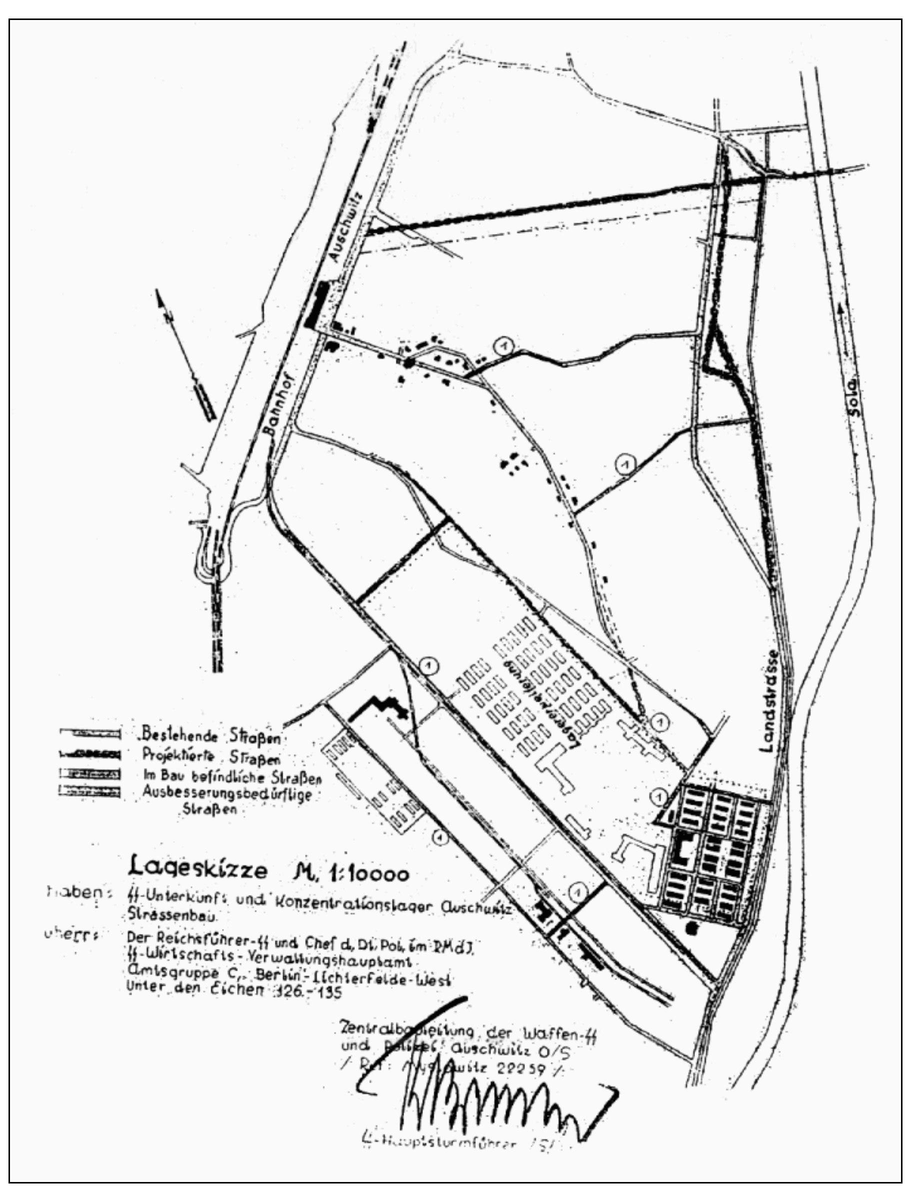
Die Bauleitung der Waffen-SS und Polizei K.L. und landwirtschaftliche Betriebe Auschwitz überreicht als Anlage die Aufstellung der Übergabeunterlagen mit Stand vom 1.Januar 1944.

Der Leiter der Bauleitung der
Waffen-SS und Polizei
K.L. und landwirtschaftliche Betriebe

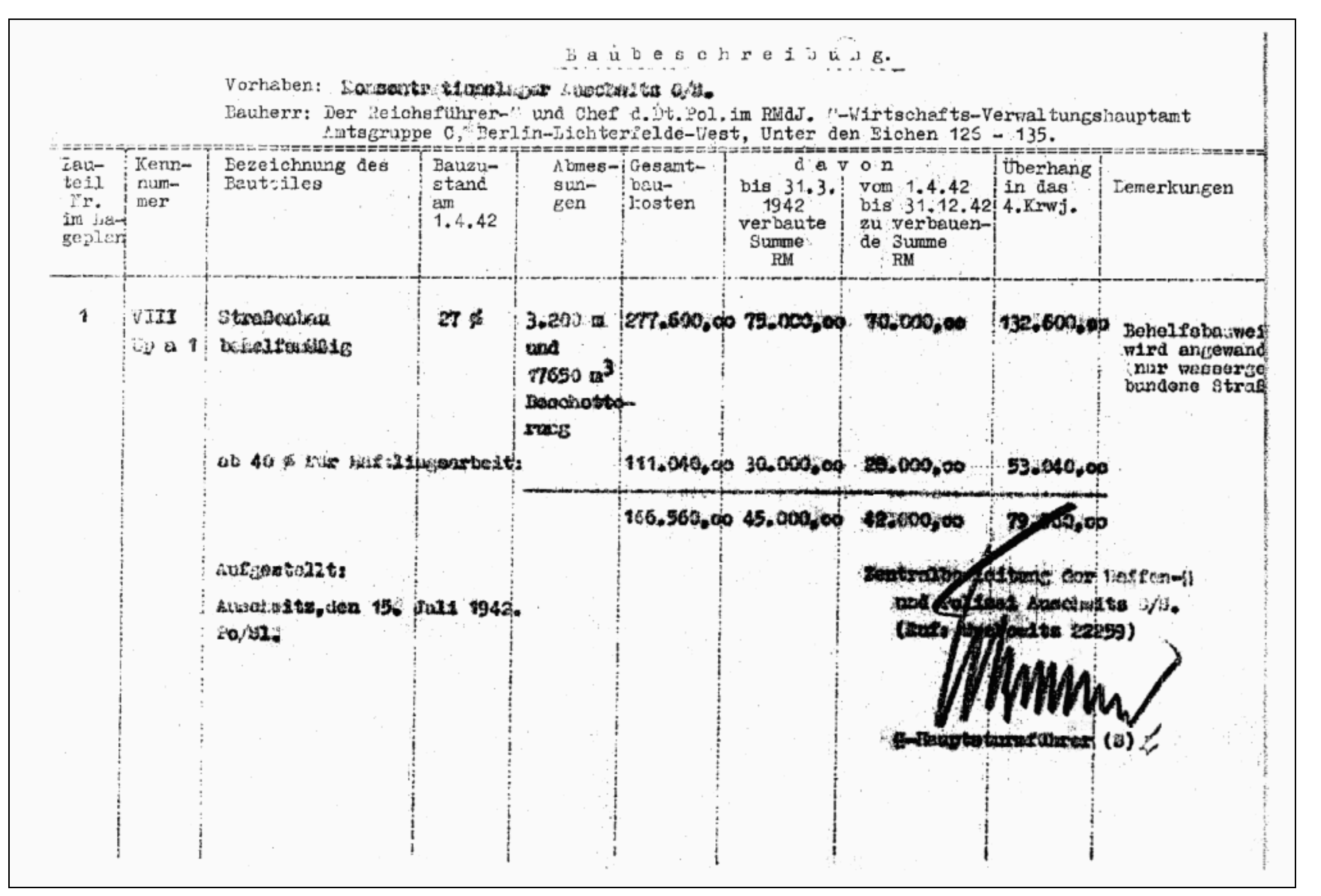
SS-Untersturmführer (F)

Verteiler:
Registratur
Bauleitung K.L.und Landw.

Dokument 7: Übergabeverhandlung zwischen dem SS-Sturmbannführer Bischoff und dem SS-Obersturmführer Jothann. 5.1. 1944. RGVA, 502-1-48, S. 42.



Dokument 8: Lageskizze SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz. Straßenbau. 15.7. 1942. RGVA, 502-1-319, S. 166.



B a u b e s c h r e i b u n g.

Vorhaben: Konzentrationslager Auschwitz O/S.

Bauherr: Der Reichsführer-SS und Chef d.Dt.Pol.im RMdJ. SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt Amtsgruppe C, Berlin-Lichterfelde-West, Unter den Eichen 126 - 135.

Bauteil Nr. im Lageplan	Kenn-nummer	Bezeichnung des Bauteiles	Bauzustand am 1.4.42	Abmessungen	Gesamtbaukosten	d a v o n bis 31.3.1942 verbaute Summe RM	vom 1.4.42 bis 31.12.42 zu verbauende Summe RM	Überhang in das 4.Krwj.	Bemerkungen
1	VIII Up a 1	Straßenbau behelfsmäßig	27 %	3.200 m und 77650 m³ Beschotterung	277.600,oo	75.000,oo	70.000,oo	132.600,oo	Behelfsbauwei wird angewand (nur wasserge bundene Straß
		ab 40 % für Häftlingsarbeit:			111.040,oo	30.000,oo	28.000,oo	53.040,oo	
					166.560,oo	45.000,oo	42.000,oo	79.[illegible],oo	

Aufgestellt:

Auschwitz, den 15. Juli 1942.

Po/Bl.

Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz O/S.

(Ruf: Auschwitz 22259)

SS-Hauptsturmführer (S)

Dokument 9: Baubeschreibung SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz. Straßenbau. 15.7. 1942. RGVA, 502-1-319, S. 165.

Kostenüberschlag

für den behelfsmäßigen Straßenbau im Konzentrationslager Auschwitz O/S.

		RM
3200 m Straßen, 6 m Fahrbahn beiderseitigen 2 m Bürgersteig mit Bordsteinen u. Pflasterrinnen behelfsmäßig herstellen	f. 1 m 68,00 RM =	217.600,00
17650 m² bestehende Straßen neu zu beschottern	f. 1 m² 3,40 RM =	60.000,00
		zus. 277.600,00

Aufgestellt!
Auschwitz, den 15.Juli 1942

Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz
(Ruf: Myslowitz 22 259.)

SS-Hauptsturmführer (S)

Dokument 10: Kostenüberschlag für den behelfsmäßigen Straßenbau im Konzentrationslager Auschwitz O/S. 15.7. 1942. RGVA, 502-1-319, S. 165a.

Kostenvoranschlag

für die Aufstockung von 8 Häftlingsunterkünften im Konzentrationslager Auschwitz O/S.

A) Erwerb des Grundstückes: RM

Die Gebäude, die aufgestockt wurden, liegen auf dem reichseigenen Gelände des Konzentrationslagers Auschwitz. ----

A) Erwerb des Grundstückes: RM ----

B) Erschließung des Baugrundstückes:

entfällt. ----

B) Erschließung des Baugrundstückes: RM ----

C) Bauten und Außenanlagen:

I. Bauten:

a) BW. 20 A; 20 B; 20 D; 20 E; 20 F;.

Grundfläche: 45,18x13,6o = 614,45 m²

Geschoßhöhe: 3,74 m (einschl. Erd- u. Obergeschoßdecke)

Umbauter Raum: 614,45x3,74 = 2298,oo m³

Umb.Raum für 5 Gebäude: 2298,oox5= 11490,oo m³

Kosten für 1 m³ RM 15,5o

11490,oo x 15,5o = RM 178.095,oo

Für den Einbau der Wasch- und Aborträume im Erdgeschoß und Herstellung einer Absetzgrube für 1 Gebäude RM 18 000,oo

18.000,oo x 5 = RM 90.000,--

b) BW. 20 G; und 12

Grundfläche: 45,18x13,6o = 614,45 m²

Geschoßhöhe: 3,44 m

Umbauter Raum: 614,45 x 3,44 = 2113,70 m³

Umb. Raum für 2 Gebäude: 2113,7o x 2= 4227,4o m³

Kosten für 1 m³: RM 15,oo

4227,4o x 15,oo = RM 63.411,oo

Übertrag: RM 331.506,oo

- 2 -

Dokument 10a: Kostenvoranschlag (für die Aufstockung von 8 Häftlingsunterkünften im Konzentrationslager Auschwitz O/S. 17.8. 1942). RGVA, 502-1-270, S. 9-11.

- 2 -

Übertrag: RM 331.506,oo

Für den Einbau der Wasch- u. Aborträume im Erdgeschoß und Herstellung einer Absetzgrube
für 1 Gebäude: RM 18 000,oo
18.000,oo x 2 = 36.000,oo

c) BW 20 R.

Grundfläche: 45,18x13,6o = 614,45 m²
Geschoßhöhe: 3,74 m (einschl. Erd- u. Obergeschoßdecke)
Umbauter Raum: 614,45 x 3,74 = 2298,oo
Kosten für 1 m³: RM 16,oo
2298,oo x 16,oo = 36.768,oo

Für den Einbau der Wasch- und Aborträume im Erdgeschoß und Herstellung einer Absetzgrube 18.000,oo

Gesamtkosten: 422.274,oo

I. Bauten: Gesamtkosten rd.RM 422.300,oo

II. Außenanlagen:
entfallen ---

II. Außenanlagen: ---

Zusammenstellung

I. Bauten	RM	422.300,--
II. Außenanlagen	"	---,--
Summe	RM	422.300,--

C) Bauten und Außenanlagen: RM 422.300,--

D) Planung, Bauleitung, Bauführung:
4 v.H. aus den Kosten
von Abschnitt B RM ---
" " C " 422.300,--
" " E " 21.100,--
4 v.H. von RM 443.400,oo = rd. RM 17.700,oo

D) Planung, Bauleitung, Bauführung: RM 17.700,oo

- 3 -

Dokument 10a fortgesetzt.

- 3 -

E) Hauptinsgemein:

5 v.H. aus den Kosten
von Abschnitt B = RM ---
" " C = " 422.300,--
5 v.H. von RM 422.300,--/= rd. RM 21.000,--

E) Hauptinsgemein und zur Abrundung: RM 21.000,--

Gesamtzusammenstellung:

	RM
A) Erwerb des Grundstückes	---
B) Erschließung des Baugrundstückes	---
C) Bauten und Außenanlagen	422.300,00
D) Planung, Bauleitung, Bauführung	17.700,00
E) Hauptinsgemein	21.000,00
Gesamtkosten: RM	461.000,00

Aufgestellt!
Auschwitz, den 17. August 1942
Po/Ha.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Hauptsturmführer (S)

Geprüft
Berlin, den 17. Sep. 1942
der Chef des Amtes C I

SS-Sturmbannführer

Dokument 10a fortgesetzt.

Erläuterungsbericht

für die Aufstockung von 8 Häftlingsunterkünften im Konzentrationslager Auschwitz O/S.

Dienstliche Veranlassung: Siehe vorgeheftete Abschrift des Schreibens der Chef des Hauptamtes Haushalt und Bauten; der Chef des Amtes II vom 18.Juni 1941; Az.: II B 2/3/4/Se/Lo., Abschnitt 2 a.

Beschaffung und Beschaffenheit der Baustelle: Die für die Aufstockung in Frage kommenden Gebäude waren ehemals Mannschaftsunterkünfte der früh.poln. Artilleriekaserne und sind am 4.Mai 1941 von der Heeresstandortverwaltung Kattowitz der Kommandantur des Konzentrationslager Auschwitz kostenlos überlassen worden.
Das Gelände ist eben.
Der Besitzer ist das Reich.

Baugrund: Der Baugrund, auf dem die aufzustockenden Gebäude stehen, ist gut. (Bodenklasse III)

Entwurfsanordnung: Es wurden aufgestockt:

I. Bauten:

1) BW 20 A Häftlingsunterkunftsgebäude
2) BW 20 B " "
3) BW 20 D " "
4) BW 20 E " "
5) BW 20 F " "
6) BW 20 G " "
7) BW 20 R " "
8) BW 12 Häftlingseffektenkammer

II. Außenanlagen:

entfallen.

Lageplan: Die Lage der Gebäude geht aus beiliegendem Lageplan hervor.

– 2 –

Dokument 11: Erläuterungsbericht (für die Aufstockung von 8 Häftlingsunterkünften im Konzentrationslager Auschwitz O/S. 17.8. 1942). RGVA, 502-1-270, S. 6-8.

- 2 -

Aufstockung der Unterkünfte BW 20 A; 20 B; 20 D; 20 E; 20 F.

1) Die bestehenden eingeschossigen nicht unterkellerten Häftlingsunterkünfte wurden aufgestockt. Das Treppenhaus wurde in zentraler Lage eingebaut. Bei der Planung wurde darauf Wert gelegt, möglichst große und übersichtliche Räume zu schaffen. Das Dachgeschoß ist nicht ausgebaut. Im Obergeschoß befindet sich zu beiden Seiten des Treppenhauses je ein großer Schlafsaal; dazwischen ein Raum für den Blockältesten. Im Erdgeschoß wurden Wasch- und Abortanlagen eingebaut. Die bestehenden Erdgeschoßbalkendecken wurden durch Einziehen von neuen Zwischenbalken verstärkt. Die Obergeschoßdecken sind Holzbalkendecken. Die Beheizung der Räume erfolgt zunächst durch Kachelöfen, später werden die Gebäude an ein neu zu errichtendes Fernheizwerk angeschlossen.

BW 20 G und BW 12.

2) Die Ausführung dieser Bauwerke erfolgte genau wie vor, jedoch waren die Erdgeschoßdecken als Massivdecken vorhanden. Die Obergeschoßdecken sind als Holzbalkendecken ausgebildet.

BW 20 R.

3) Die Ausführung dieses Bauwerkes erfolgte genau wie unter 1 beschrieben, jedoch wurde die Decke über Erdgeschoß als Eisenbetonhohlsteindecke, die Decke über Obergeschoß als Holzbalkendecke ausgeführt.

Baukosten:

Diese sind aus dem beigefügten Kostenvoranschlag zu ersehen.

- 3 -

Dokument 11 fortgesetzt.

- 3 -

Bauzeit: Mit dem Bau ist im Oktober 1940 begonnen worden. Die Arbeiten sind bereits fertiggestellt und die Gebäude in Benutzung genommen.

Aufgestellt!
Auschwitz, den 17. August 1942
Po/Ha.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Hauptsturmführer (S)

Geprüft
Berlin, den 17. Sep. 1942
der Chef des Amtes C I

SS-Sturmbannführer

Dokument 11 fortgesetzt.



Dokument 12: GB-Bau Zettel. 22.12. 1942. RGVA, 502-1-319.

Zentralbauleitung der Waffen-SS
und Polizei
Auschwitz - O / S. Auschwitz, den 8. Februar 1943

Übergabeverhandlung.

Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz:
Vertreten durch:
Kommandantur des K.-L. Auschwitz :
Vertreten durch:

Das von der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz errichtete - ~~[illegible]~~ ~~umgebaute~~ ~~[illegible]~~ Schweizer Baracke beim Krematorium wurde heute an die Kommandantur (Unterkunftsverwaltung) des K.L. Auschwitz übergeben.

Beschreibung : siehe Rückseite.

Umstehend aufgeführte Räume und die in der Anlage 1 gesondert aufgeführten Einrichtungsgegenstände sind ordnungsgemäß von der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz übergeben und von der Kommandantur (Unterkunftsverwaltung) des K.-L. Auschwitz übernommen worden.

Die Unterkunftsverwaltung hat nachfolgende Wünsche geäußert:

Diese Arbeiten werden auf dem schnellsten Wege fertiggestellt.

Übergabeverhandlungen geschlossen und gefertigt:

Auschwitz, den 8. Februar 1943 .

Der Übergebende Der Übernehmende:
Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz O/S. Kommandantur K.-L. Auschwitz O/S

Konz.-Lager Auschwitz
Verwaltung
Baubetriebsdienststelle
der Leiter der Verwaltung
[signature]
SS-Sturmbannführer

Anlagen: 1 Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände
1 Satz Baupläne (Maßstab 1:200)
~~[illegible]~~
1 Bestätigung über Schornsteinabnahme

Bei Ausführung der Arbeiten in Eigenregie mit Häftlingen kommt eine Haft- und Garantiezeit nicht zur Anwendung.

Die Arbeiten wurden in Eigenregie ausgeführt.

wenden

Dokument 13: Übergabeverhandlung (Baracke für die Politische Abteilung. 8.2. 1943). RGVA, 502-2-150, S. 7.

Bescheinigung über die Schornsteinabnahme.

Die in der Schweizer Baracke beim Krematorium befindlichen Schornsteine wurden auf ihre Feuersicherheit geprüft und die vorhandenen Mängel wurden beseitigt.

Soweit ersichtlich sind die Schornsteine in obengenanntem Gebäude in ordnungsmässigem Zustand.

Auschwitz, den 8.II. 1943.

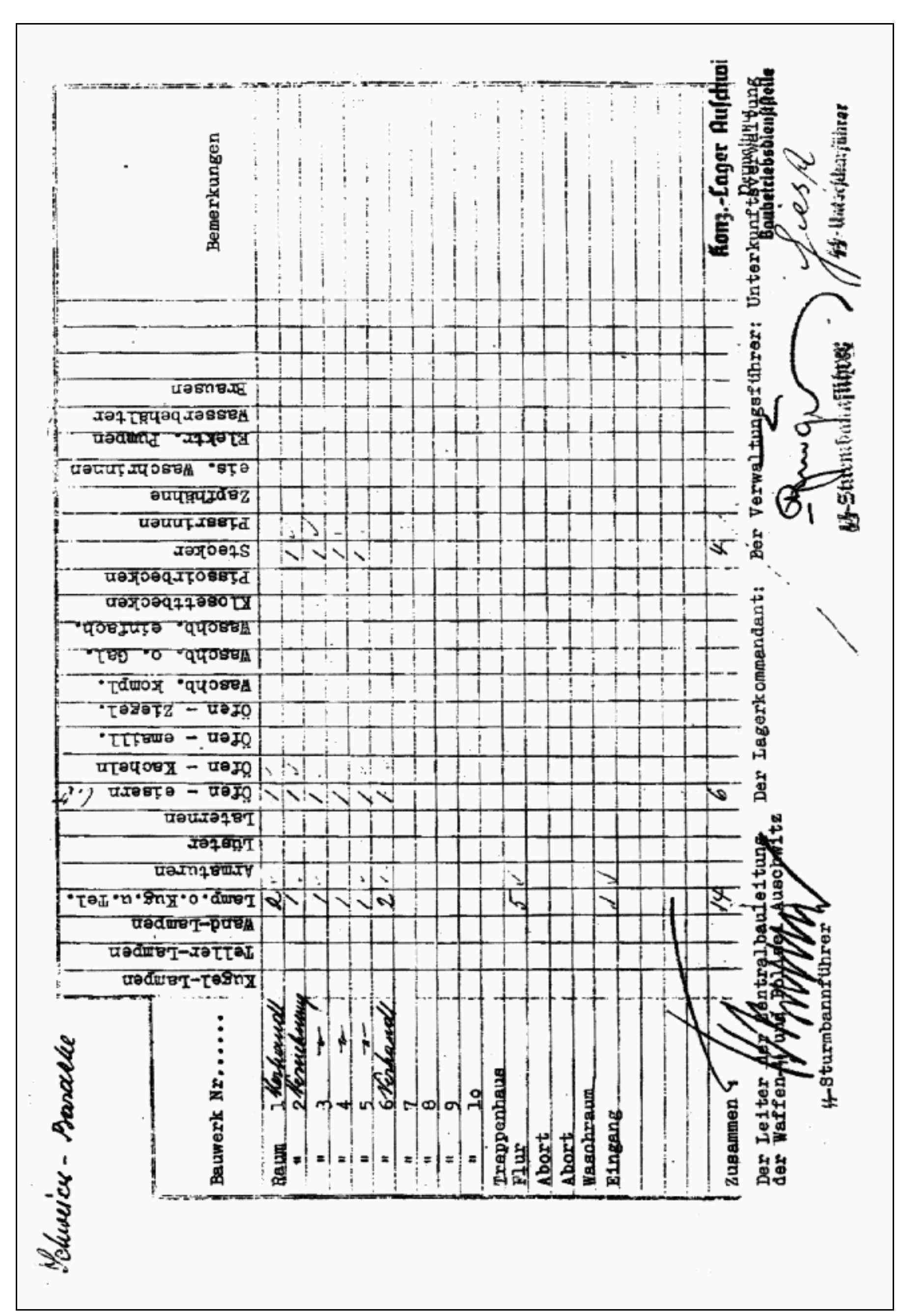
Bauer Max
SS Rottf.
....

Dokument 14: Bescheinigung über die Schornsteinabnahme (Baracke für die Politische Abteilung. 8.2. 1943). RGVA, 502-2-150, S. 6.

Gebäudebeschreibung.

Allgemein:	Gebäude 1-stöckig, nicht unterkellert es besteht aus: Erdgeschoss mit 4 Vernehmungszimmern 2 Verhandlungszimmern.
Aussenwände:	Holzwände mit Brettschalung, kein Aussenputz
Innenwände:	Holzwände mit Bretterschalung, kein Innenputz.
Decken:	mit Papp-Platten verschalt.
Fussböden:	in sämtl.Räume und Flure Holzfussböden
Dach:	Satteldach mit Pappdeckung
Fenster:	einfache Fenster
Heizung:	Ofenheizung (O.T.Öfen) 6 Stück
Beleuchtung:	Elektr.Licht

Dokument 15: Gebäudebeschreibung (Baracke für die Politische Abteilung). RGVA, 502-2-150, S. 7.



Bauwerk Nr.......	Kugel-Lampen	Teller-Lampen	Wand-Lampen	Lamp.o.Kug.u.Tel.	Armaturen	Lüster	Laternen	Öfen – eisern	Öfen – Kacheln	Öfen – emaill.	Öfen – Ziegel.	Waschb. kompl.	Waschb. o. Gal.	Waschb. einfach.	Klosettbecken	Pissoirbecken	Stecker	Pissrinnen	Zapfhähne	eis. Waschrinnen	Elektr. Pumpen	Wasserbehälter	Brausen		Bemerkungen
Raum 1 Verhandl.				2				1									1								
" 2 Vernehmung				1				1									1								
" 3				1				1									1								
" 4				1				1									1								
" 5				1				1																	
" 6 Verhandl.				2				1																	
" 7																									
" 8																									
" 9																									
" 10																									
Treppenhaus																									
Flur				5																					
Abort																									
Abort																									
Waschraum																									
Eingang				1																					
Zusammen				14				6									4								

Der Leiter der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Sturmbannführer

Der Lagerkommandant:

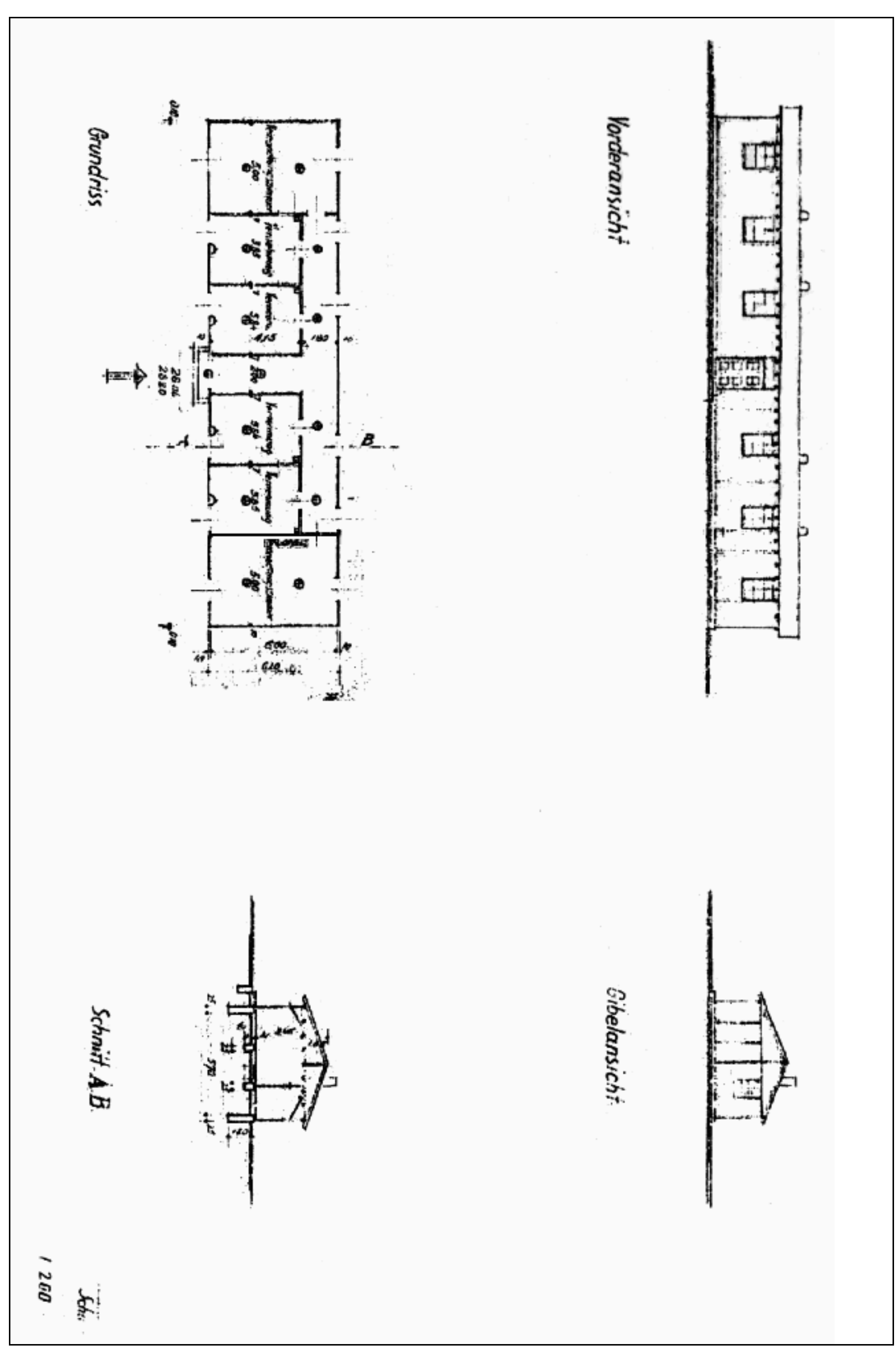
Der Verwaltungsführer:

SS-Sturmbannführer

Unterkunftsverwaltung Konz.-Lager Auschwitz Bauwerksdienststelle

SS-Untersturmführer

Dokument 16: Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände (Baracke für die Politische Abteilung). RGVA, 502-2-150, S. 8.



Dokument 17: Baupläne 1:200 (Baracke für die Politische Abteilung). RGVA, 502-2-150, S. 9.

Auschwitz, den 12. Juli 1940. 97

Betrifft : Tätigkeitsbericht vom 5.Juli bis 11.Juli 1940.
Bezug : Umlaufschreiben vom 10. Juni 1940.
Anlagen : Ohne.

An die

Kommandantur des K.L. Auschwitz

in Auschwitz.

1. Baustellenbetrieb.

Im Bauteil I setzten die einzelnen Handwerker die Ausbauten fort
jedoch konnte im eigentlichen Schutzhaftlager die Arbeiten nicht
beschleunigt fortgeführt werden, da wegen der Sicherheit eine gewisse
se Beschränkung geboten war. Im Reviergebäude wurde die Installa-
tion für die Be-und Entwässerung fortgesetzt. Das Gebäude Nr. 54,
das für die Aufnahme der Wachtruppe bestimmt ist, wurde gegen Un-
geziefer und Krankheiten vergast. Im Krematoriumbau wurden die
Maurer - und Betonarbeiten fortgesetzt, das Fundament für die ei-
gentliche Anlage eingeschalt und betoniert. Die zwei Monteure der
Fa Topf und Söhne, Erfurt, trafen ein und begannen mit dem Bau der
eigentlichen Verbrennungsanlage. Das Putzabschlagen und Einrüsten
der Gebäude wurde fortgesetzt. Die Bauarbeiten mit der Bohrung der
Brunnenanlage haben planmässig ihren Fortgang genommen.

2. Einkauf von Materialien.

Hierbei ist kaum Wesentliches zu berichten, da durch das Fehlen
von Kontingent- und Bezugscheinen ein Einkauf kaum noch getätigt
werden kann.

3. Planung.

Mit den Bestandaufnahmen zur Festlegung der Grundrisse und deren
Aufzeichnung wurde weiter fortgefahren. Die Ueberwachung der
einzelnen Bauabschnitte wurde planmässig durchgeführt und die
notwendigen Detailzeichnungen wurden angefertigt.

4. Geschäftsführung.

Das Überprüfen und (die) Anweisungen von Rechnungen bezw. Abschlags-
zahlungen wurden fortgesetzt. Die dadurch bedingten Buchungen
sowie der anlaufende Schriftwechsel wurden erledigt.

Bauleiter [Unterschrift]

Dokument 18: Tätigkeitsbericht (Schlachters vom 12.7. 1940). RGVA, 502-1-214, S. 97.

16

8. Mai 1942. /16

Bftgb.-Nr.: 7285/42/Mo/Lp.

Betr.: Baufristenpläne nach dem Stande vom 1.Mai 1942.

Bezg.: Amtsbefehle 3, 11 und 18

Anlg.: 2 Baufristenpläne je 2fach.

Einschreiben

An das

SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt
Amtsgruppe C V/3

Berlin - Lichterfelde - West
Unter den Eichen 126 - 135

In der Anlage werden 2 Baufristenpläne (2-fach) für die Bauvorhaben Konzentrationslager Auschwitz und Kriegsgefangenenlager der Waffen-SS Auschwitz nach dem Stande vom 1.5.1942 überreicht.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Hauptsturmführer (S)

Dokument 19: Baufristenplan (für Bauvorhaben Auschwitz mit Begleitschreiben Bischoffs). 15.4. 1942. RGVA, 502-1-22, S. 13, 16.

zum Amtsbefehl Nr. ...
Blatt 2.

1942	Baufristenplan für Bauvorhaben: K.L. Auschwitz	Nr. des G.B.Bau:	Ausch. 3009 / " 3001
		Dringl. Stufe:	O 4. 2

Lfd. Nr.	BW	Bauwerk	Beginn	Dauer der Baudurchführung (Jan. – Dez.)	Ende
31	172	Wirtschaftsbaracke f. d. Truppe	11.9.41	95%	30.4.42
32	43	[illegible]	5.1.42	100%	31.3.42
33	32B	[illegible]	25.10.41	80%	30.4.42
34	32D	Wirtschaftsbaracke für [illegible]	26.10.41	80%	30.4.42
35	44	Sportplatzanlage	29.10.41	60%	30.9.42
36	21	Straßenbau	1.6.40	45%	31.5.43
37	54	Gärtn. Anlagen	1.4.41	50%	31.5.43
38	9	Entwässerung	1.6.40	35%	31.5.43
39	29	Wasserversorgungsanlage	1.6.40	35%	31.5.43
40	49	Elektr. Außenanlage	1.6.40	45%	31.5.43
41	41	[illegible]	1.6.40	30%	31.5.43
42	8	[illegible]	1.6.40	60%	31.5.43
43	35	Schule mit Kindergarten	10.6.41	100%	31.1.42
44	33A	Stall. u. Nebenanlagen	1.6.40	40%	30.9.42
45	33B	[illegible]	6.9.40	100%	31.3.42
46	33C	Gärtnerei i. Rajsko	25.2.42	60%	31.5.42
47		Großgewächshausanlage in Rajsko	25.2.42	10%	31.8.42
48		[illegible]	16.2.42	60%	15.6.42
49		Pferdestallbaracken	20.5.42	10%	30.8.42
50	201	[illegible]	5.11.41	5%	31.5.43

Arbeitseinsatz:

Monat		Maurer	Zimmerer	Bauhilfsarb.	[illegible]	[illegible]	Schlosser	[illegible]
Jan.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgefang.							
Febr.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgefang.							
März	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge	siehe Blatt 1						
	Kriegsgefang.							
Apr.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgefang.							
Mai	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							
Juni	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							
Juli	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							
Aug.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							
Sept.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							

Datum: 15.4.42
Unterschrift: [illegible]

Bauinspektion beim Höh. SS u. Polizei Führ.
Datum:
Unterschrift: [illegible]

Dokument 19 fortgesetzt.

8

18.November 1941.

20/1

Bftgb.Nr. [illegible]/41/Er/Ko 47/1

Betr.: Baubericht.
Bezug: ohne
Anlg.: 1 Baubericht.

An die

Kommandantur,

K.L. A u s c h w i t z .
Obige Dienststelle überreicht in der Anlage den Baubericht vom 10.11.41 mit Stand der Arbeiten v.1.11.41.

Dokument 20: Baubericht (für den Monat November 1941 mit Begleitschreiben Bischoffs vom 18. November 1941). RGVA, 502-1-214, S. 8-11.

9

4. Dezember 1941
47/1

Bftgb.-Nr. [illegible] /41/Er/Th.

Betr. : Baubericht für den Monat November 1941.

Bezg. : Ohne
Anlg. : Keine

An die

Kommandantur des

K.L. Auschwitz

Allgemeines: Der Baubetrieb wurde trotz des starken Frostes voll aufrecht erhalten, die einzelnen Arbeitskommandos teilweise verstärkt um die gestellten Bauaufgaben ausführen zu können. Es sind zur Zeit ca. 800 Zivilarbeiter, 2445.. Häftlinge, ca. 60 – 80 Pferdefuhrwerke, 3 LKW und 1 Sattelschlepper eingesetzt.

Baustellenbetrieb:

A.) Schutzhaftlager:
Der 5. Häftlingsunterkunftsneubau wurde im Rohbau fertiggestellt, der Dachstuhl aufgeschlagen und mit Doppelfalzziegel eingedeckt.
2 Häftlingsunterkunftsneubauten wurden bis auf den Aussenverputz vollständig fertiggestellt und bezogen. Bei den anderen Bauten wird am Innenausbau gearbeitet.
Der 6. Häftlingsunterkunftsneubau ist bis zur Erdgeschossdecke, der 7. und 8. Häftlingsunterkunftsneubau bis zur Kellerdecke fertiggestellt und wurde mit dem Einschalen der einzelnen Hohlsteindecken begonnen.
Die beiden Anbauten an der prov. Häftlingsküche sind bis auf restliche Verputz- und Malerarbeiten fertiggestellt.
Ansonsten verschiedene kleinere Bau- und Installationsarbeiten in den übrigen Häftlingsunterkünften.

Dokument 20 fortgesetzt.

- 2 - 10

Das Entlausungs- und Zugangsgebäude mit Häftlingsbad ist im Bau. Das Erdgeschossmauerwerk bei Badetrakt ist bis auf Fenstersturzhöhe fertiggestellt, der Keller des Zugangsgebäudes zum grössten Teil ausgebaggert.
Bei den neuen Häftlingsunterkünften ausserhalb des derzeitigen Schutzhaftlagers wurde mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen, und die Baustelle eingerichtet.

B.) Unterkunfts- und Wirtschaftsgebäude für Truppe:

Verschiedene Instandsetzungsarbeiten bei den Truppenunterkünften im Gymnasium Auschwitz und Schule Birkenau.
Fundamente für die 4 neuen Unterkunftsbaracken des Kommandanturstabes fertiggestellt und mit Aufstellen der Baracken begonnen.
Bei Wirtschaftsbaracke für die Truppe die hölzernen Umfassungswände aufgestellt und mit Installation der Heizkörper begonnen.
Erweiterungsbau bei Bauleitungsbaracke bis auf Einziehen der Zwischenwände und Dachdeckung fertiggestellt.

C.) Führer- und Unterführerwohnhäuser:

Laufende Instandsetzung der bestehenden Wohnhäuser im evakuierten Gebiet für Wohnzwecke.

D.) Kriegsgefangenenlager:

Vorerst wurde das Quarantänelager ausgebaut und ist bis jetzt folgender Stand der Bauarbeiten erreicht:
6 Baracken für je ca. 700 Gefangene bis auf Verglasung fertiggestellt.
8 weitere Baracken eingedeckt und im Rohbau fertiggestellt.
7 Baracken im Rohbau fertiggestellt und das Dach aufgeschlagen.
2 Baracken bis auf das Aufschlagen des Daches fertiggestellt.
Bei 7 Baracken die Fundamente fertiggestellt.
1 Wirtschaftsbaracke mit Aufschlagen des Daches begonnen, Kamine gemauert.
1 Wirtschaftsbaracke bis auf Aufschlagen des Daches fertiggestellt.
Einfriedung aus Betonpfählen zu 90 % fertiggestellt, Stacheldraht bis auf die unteren Reihen gespannt.
Eingangsgebäude mit Trafostation im Bau, bei Trafostation Dachstuhl aufgeschlagen. Starkstromleitung von Pappefabrik Birkenau bis

- 3 -

Dokument 20 fortgesetzt.

- 3 -

Lager montiert. 3 Brunnen für die Wasserversorgung fertiggestellt. Zufahrtsstrasse von K.L. bis K.G.L. im Grundbau zu 90 % fertiggestellt, das Walzen musste infolge Schneefall eingestellt werden. Die Klärgrube und der Vorflutgraben zur Weichsel musste infolge Mangel an Häftlingen oder Kriegsgefangenen eingestellt werden.- Der Abbruch der Ortschaft Birkenau wurde weitergeführt und das anfallende Material zur Verarbeitung an die Baustelle geschafft.

E.) Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS:

Das Unterkunftsgebäude II in Raisko wurde fertiggestellt und ist zum Teil bereits bezogen.
Die prov. Bäckerei für das Kriegsgefangenenlager wurde ausgesteckt und mit der Einrichtung der Baustelle begonnen.

F.) SS-Kantinengemeinschaft Auschwitz:

Das prov. Schlachthaus wird durch einen Anbau vergrössert, mit den Mauerarbeiten wurde begonnen.

G.) Tiefbau:

Mit dem Bau des Hauptsammlers wurde begonnen, der Bagger aufgestellt und in Betrieb gesetzt.
Die Strasse vom Bahnhof bis zum Lager wird mit neuem Grundbau versehen und beschottert.
An den Brunnen für die Wasserversorgung des Lagers wird weiter gearbeitet.

H.) Sonstiges:

Die laufend anfallenden Instandsetzungsarbeiten an den bestehenden Gebäuden wurden durchgeführt.
Für die Landwirtschaft wurden behelfsmässige Stallungen und Schuppen errichtet.
Ausserdem wurden in den Häftlingswerkstätten die für die einzelnen Bauwerke erforderlichen Handwerkerarbeiten ausgeführt.
Die Unterkünfte für die Zivilarbeiter werden weiter ausgebaut.

Dokument 20 fortgesetzt.

295
0107

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

der Fahrbereitschaft vom 1. – 31. Mai 1942

A. Fahrzeugeinsatz

Fahrzeugeinsatz täglich durchschnittlich 7 – 8 L K W
Insgesamte Fahrten im obigen Zeitraum 1171
Gefahrene Kilometer " " " 7493
Kraftstoffverbrauch " " " Benzin(1975 = 3774
Diesel(1799

Fahrten -Einsatz für	K.G.L. (Barckenteile und Baumaterial)			622
" " "	D.Haus	"		215
" " "	Sch.Lager	"		81
" " "	" "	Frauen		31
" " "	Klärgrube	(Baracken)		18
" " "	Bw.7 a	(Baumaterial)		24
" " "	Bauleitg.	(Baracken u. Material)		38
" " "	Schlachth.	"		11
" " "	Raisko	"		29
" " "	Birkenau	(Holz)		18
" " "	Harmense	(Material)		5
" " "	Materialverwltg.	(Stückgut		16
" " "	Haus 171 428	(Material)		17
" " "	Bauleitgsgarage	"		1o
" " "	Pferdebaracken	"		8
" " "	Babitz	(Holz)		1o
" " "	Kattowitz -Eichenau Tarnowitz-Bielitz			18

zus. 1171

Dokument 21: Tätigkeitsbericht der Fahrbereitschaft, Mai 1942. RGVA, 502-1-24, S. 295f.

B. Werkstattätigkeit

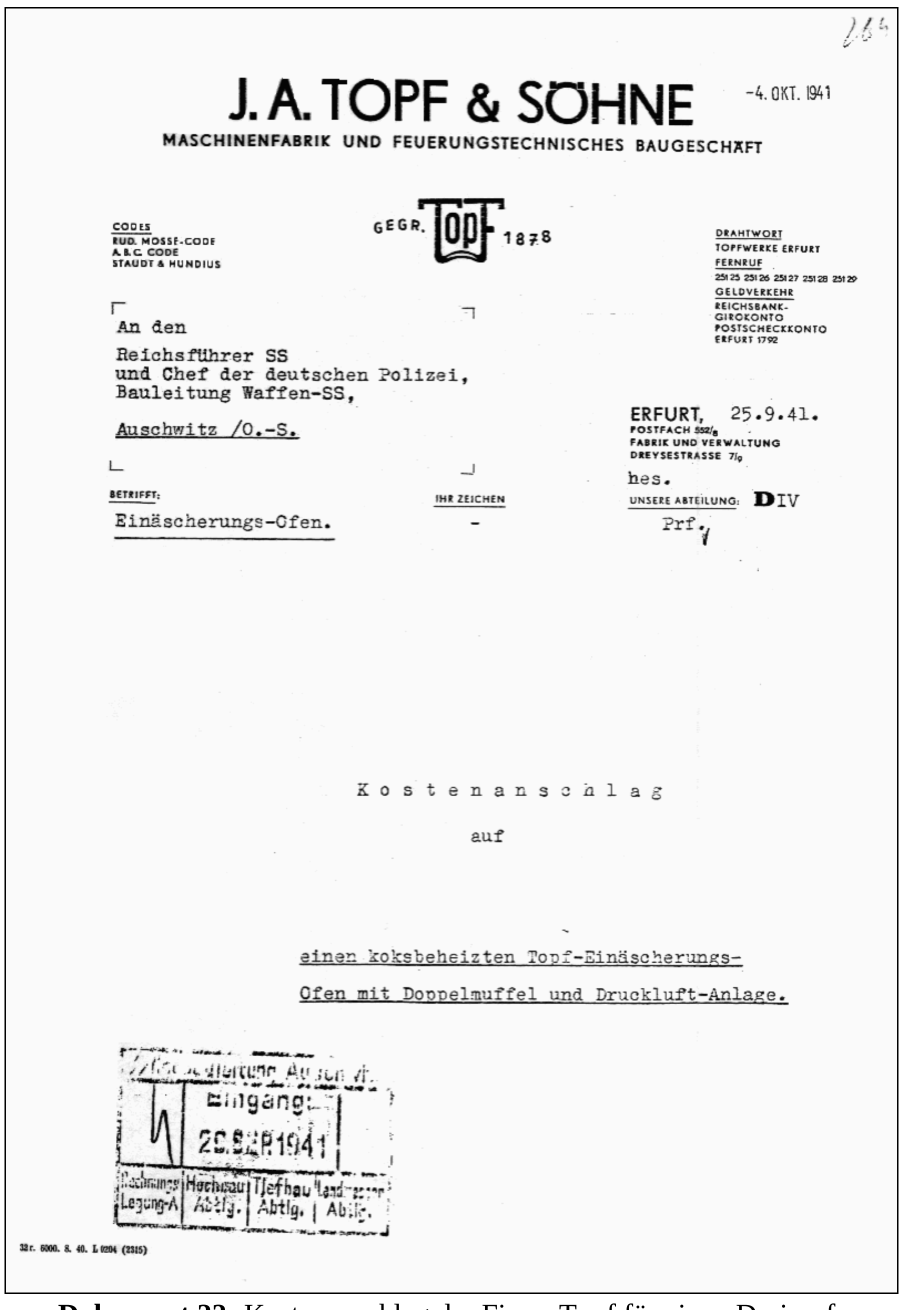
Außer der täglichen Instandsetzung der Fahrzeuge wurde der LKW Magirus ϟϟ-94641 nunmehr in Betrieb gesetzt.DerChevrolet IT 52911 wurde überholt und mit Tarnfarbe vergehen bezw.beschriftet. Der LKW Magirus ϟϟ 94645 mußte einer erneuten Überholu unterzogen werden, desgleichen der LKW Praga ϟϟ 2o499 wegen Differenzialschaden.
An allen eingesetzten Fahrzeugen mußten laufend größere Reparaturen ausgeführt werden.
An Baumaschinen ist der Deutz -Mischer -Motor überholt worden desgleichen der Deutz-Bagger.
Die Dienstfahräder der Z.B. z.Zt. 37 Stück werden täglich kleineren Repraturen unterzogen und fahrbereit gehalten.

C. Dienststelle

Die schriftliche Bearbeitung wurde durch ϟϟ Schütze Riegenhagen erledigt, der für den nach Dachau versetzten Rttf. Kowol eingesetzt wurde .
Arbeitsberichte, Anforderungen von Benzin und Dieselkraftstoff für eingesetzte Fahrzeuge und Baumaschinen, Karteiführung sowie sonstiger Schriftverkehr mit Baufirmen und Behörden wurde getätigt. Insbesondere sind die eingesetzten Baumaschinen einer Maschinenbuchkontrolle unterzogen worden zum Zweck der Feststellung des Treibstoff und Motorenoelverbrauchs.

Der Fahrbereitschaftsleiter
Kögel, ϟϟ Scharf.

Dokument 21 fortgesetzt.



264

J. A. TOPF & SÖHNE

MASCHINENFABRIK UND FEUERUNGSTECHNISCHES BAUGESCHÄFT

-4. OKT. 1941

CODES
RUD. MOSSE-CODE
A. B. C. CODE
STAUDT & HUNDIUS

GEGR. Topf 1878

DRAHTWORT
TOPFWERKE ERFURT
FERNRUF
25125 25126 25127 25128 25129
GELDVERKEHR
REICHSBANK-GIROKONTO
POSTSCHECKKONTO
ERFURT 1792

An den

Reichsführer SS
und Chef der deutschen Polizei,
Bauleitung Waffen-SS,

Auschwitz /O.-S.

ERFURT, 25.9.41.
POSTFACH 552/8
FABRIK UND VERWALTUNG
DREYSESTRASSE 7/9

hes.

BETRIFFT:
Einäscherungs-Ofen.

IHR ZEICHEN
-

UNSERE ABTEILUNG: D IV
Prf.

K o s t e n a n s c h l a g

auf

einen koksbeheizten Topf-Einäscherungs-
Ofen mit Doppelmuffel und Druckluft-Anlage.

Zentralbauleitung Auschwitz
Eingang:
26. SEP. 1941

Rechnungs-Legung-A	Hochbau Abtlg.	Tiefbau Abtlg.	Landwirtschafts Abtlg.

32r. 6000. 8. 40. L 0204 (2315)

Dokument 22: Kostenanschlag der Firma Topf für einen Dreimuffeleinäscherungsofen mit Gebläse. 25.9. 1941, RGVA, 502-2-23, S. 264-266.

26

J. A. TOPF & SÖHNE
ERFURT

2. Blatt des Kostenanschlages vom 25.9.41.

für Auschwitz /O.-S.

Lfd. Nr.	Anzahl	Gegenstand der Veranschlagung		
		1 koksbeheizter Topf-Einäscherungs-Ofen mit Doppelmuffel und Druckluft-Anlage.		
		wozu folgende Lieferungen und Arbeiten gehören:		
		Fundament zum Ofen und Rauchkanal müssen bauseitig nach unseren Angaben ohne Kosten für uns ausgeführt werden.		
		Zum Mauerwerksmantel Ziegelsteine, Sand, Kalk und Zement. Die besten Steine werden zur Verblendung herausgesucht.		
		Das erforderliche Schamottematerial, bestehend aus Normal-, Form- und Keilsteinen und Monolitstampfmasse, sowie dem dazugehörigen Mörtel.		
		Zur Isolierung des Ofens die erforderlichen Kieselgursteine, Schlackenwolle und Kieselgurmörtel.		
		Die schmiedeeisernen Verankerungs-Eisen, bestehend aus T-, U- und Winkel-Eisen, Ankern, Schrauben und Muttern.		
		Die guß- und schmiedeeisernen Armaturen, wie:		
	2	gußeiserne Einführungstüren mit gußeisernen Rahmen. Die Innenseiten der Türen werden mit Monolitstampfmasse ausgestampft,		
	6	gußeiserne Luftkanalverschlüsse,		
	4	gußeiserne Ascheentnahmetüren,		
	2	gußeiserne Generatorfülltüren,		
	2	schmiedeeiserne Aschebehälter,		
	2	schmiedeeiserne Rauchkanalschieberrahmen, mit Monolit ausgestampft, einschließlich der erforderlichen Rollen, Drahtseile und Gegengewichte,		

6S. 8. 41. 10000. L 0204 (5262)

Dokument 22 fortgesetzt.

J. A. TOPF & SÖHNE
ERFURT

3. Blatt des Kostenanschlages vom 25.9.41.

für Auschwitz /O.-S.

Lfd. Nr.	Anzahl	Gegenstand der Veranschlagung		
	die	erforderlichen Schürgeräte,		
	2	gußeiserne Feuertüren,		
	2	Planroste,		
	1	Druckluft-Anlage, bestehend aus dem Druckluft-Gebläse mit 1,5 PS-Drehstrom-Motor, direkt gekuppelt, und der erforderlichen Rohrleitung.		
		Montage des Ofens.		
		Monteurgestellung zum Bau des Ofens, einschließlich der Reisekosten, Tagegelder, einschließlich der sozialen Lasten.		
	1	schmiedeeiserne Leicheneinführungsvorrichtung, bestehend aus dem Sargeinführungswagen und dem schmiedeeisernen Verschiebewagen mit den erforderlichen Laufschienen, einschließlich einer Drehscheibe.		
		Preis des Ofens: RM		7 332.--✓

Kennziffergewicht: 2 87o kg.

Der Preis gilt ab Werk Erfurt, ohne Verpackung, einschließlich Monteurgestellung.

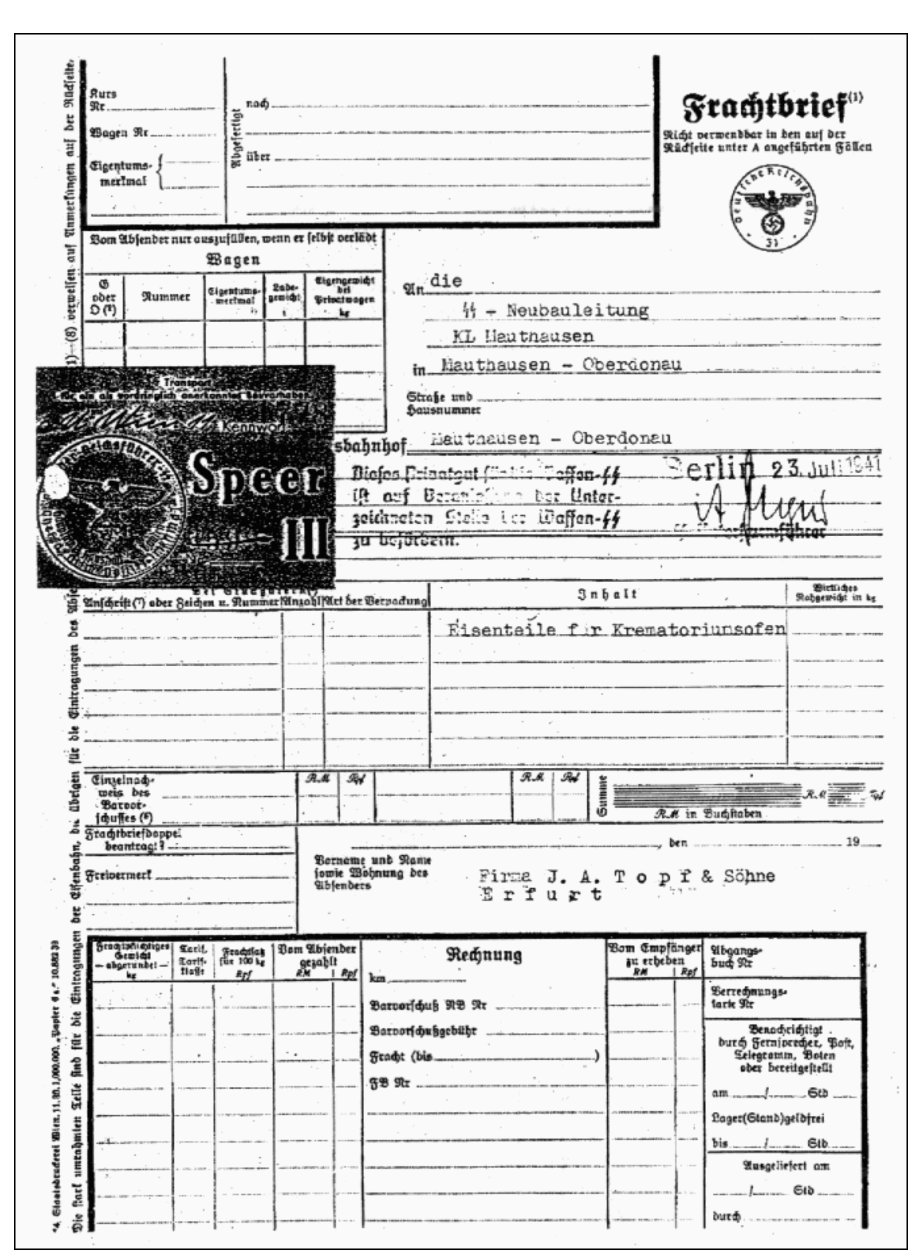
Für die Dauer der Montage sind unserem Monteur bauseitig, kostenlos für uns, drei Helfer zur Verfügung zu stellen.

Lief.Bed.A. 6o.5.41. 2 ooo. L o2o4.

– 4 –

68. 8. 41. 10000. L 0204 (5202)

Dokument 22 fortgesetzt.



Frachtbrief(1)

Nicht verwendbar in den auf der Rückseite unter A angeführten Fällen

Kurs Nr.
Wagen Nr.
Eigentumsmerkmal
Abgefertigt nach
über

Vom Absender nur auszufüllen, wenn er selbst verlädt

Wagen

G oder O (4)	Nummer	Eigentumsmerkmal	Ladegewicht t	Eigengewicht bei Privatwagen kg

Transport

Kennwort

Speer III

An die

SS – Neubauleitung

KL Mauthausen

in Mauthausen – Oberdonau

Straße und Hausnummer

…sbahnhof Mauthausen – Oberdonau

Dieses Privatgut (…) Waffen-SS ist auf Veranlassung der Unterzeichneten Stelle der Waffen-SS zu befördern.

Berlin 23. Juli 1941

Anschrift (7) oder Zeichen u. Nummer	Anzahl	Art der Verpackung	Inhalt	Wirkliches Rohgewicht in kg
			Eisenteile für Krematoriumsofen	

Einzelnachweis des Barvorschusses (8)

Frachtbriefdoppel beantragt?

Freivermerk

Summe … RM in Buchstaben

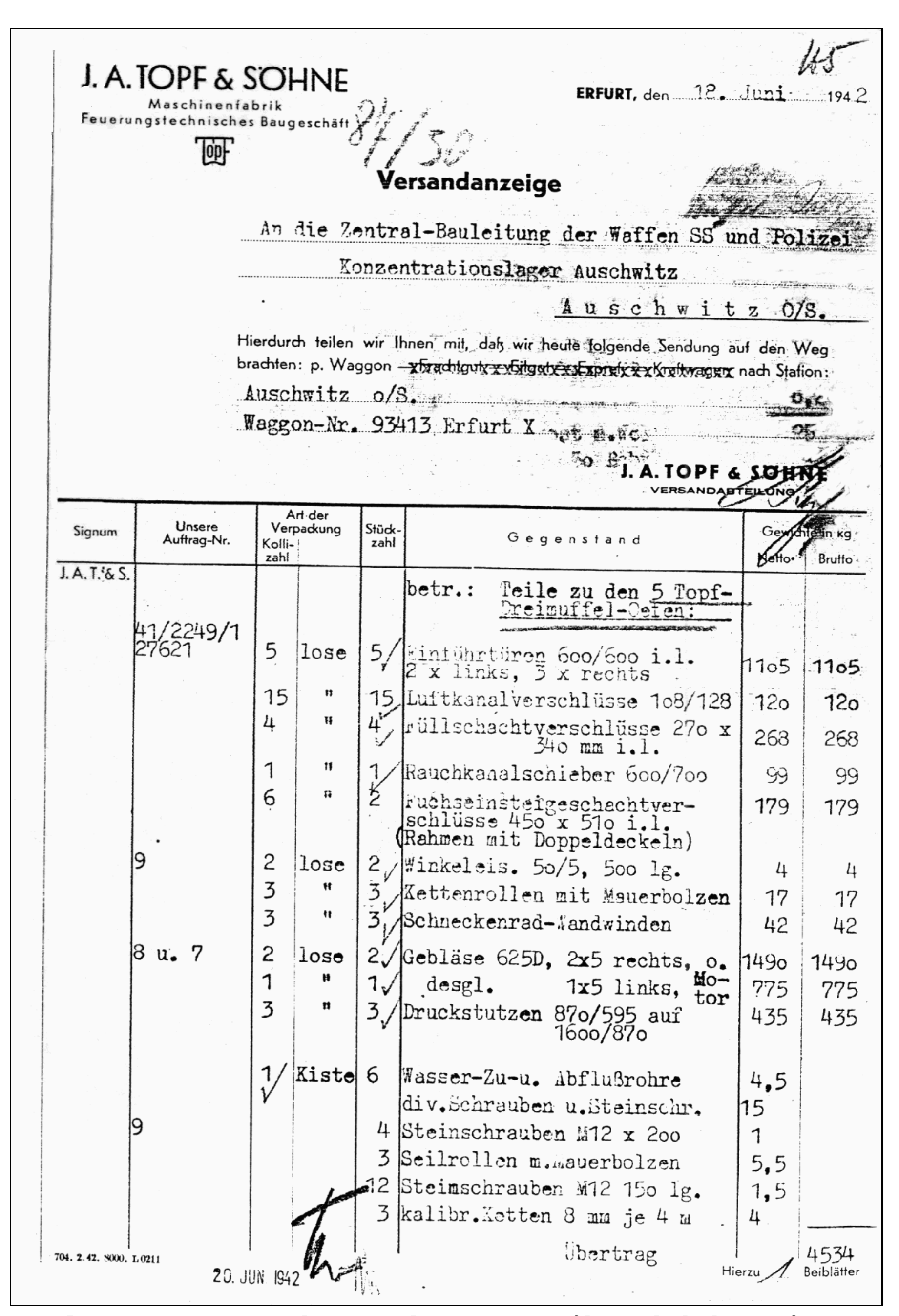
…, den … 19…

Vorname und Name sowie Wohnung des Absenders: Firma J. A. T o p f & Söhne E r f u r t

Frachtpflichtiges Gewicht – abgerundet – kg	Tarif, Tarifklasse	Frachtsatz für 100 kg Rpf	Vom Absender gezahlt RM | Rpf	Rechnung	Vom Empfänger zu erheben RM | Rpf	Abgangsbuch Nr
				km		Verrechnungskarte Nr
				Barvorschuß NB Nr		Benachrichtigt durch Fernsprecher, Post, Telegramm, Boten oder bereitgestellt
				Barvorschußgebühr		am … / … Std
				Fracht (bis …)		Lager(Stand)geldfrei
				FB Nr		bis … / … Std
						Ausgeliefert am … / … Std
						durch

Die stark umrahmten Teile sind für die Eintragungen der Eisenbahn, die übrigen für die Eintragungen des Absenders bestimmt. (1)–(8) verweisen auf Anmerkungen auf der Rückseite.

Dokument 23: Frachtbrief (mit Speer-Marke für die Firma Topf). 23.7. 1941. BAK, NS 4 Ma/54.



J. A. TOPF & SÖHNE
Maschinenfabrik
Feuerungstechnisches Baugeschäft

ERFURT, den 18. Juni 1942

Versandanzeige

An die Zentral-Bauleitung der Waffen SS und Polizei
Konzentrationslager Auschwitz
Auschwitz O/S.

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, daß wir heute folgende Sendung auf den Weg brachten: p. Waggon ~~Frachtgut Eilgut Expreß Kraftwagen~~ nach Station:
Auschwitz o/S.
Waggon-Nr. 93413 Erfurt X

J. A. TOPF & SÖHNE
VERSANDABTEILUNG

Signum	Unsere Auftrag-Nr.	Kolli-zahl	Art der Verpackung	Stück-zahl	Gegenstand	Gewichte in kg Netto	Brutto
J. A. T. & S.					betr.: Teile zu den 5 Topf-Dreimuffel-Oefen:		
	41/2249/1 27621	5	lose	5	Einführtüren 600/600 i.l. 2 x links, 3 x rechts	1105	1105
		15	"	15	Luftkanalverschlüsse 108/128	120	120
		4	"	4	Füllschachtverschlüsse 270 x 340 mm i.l.	268	268
		1	"	1	Rauchkanalschieber 600/700	99	99
		6	"	2	Fuchseinsteigeschachtverschlüsse 450 x 510 i.l. (Rahmen mit Doppeldeckeln)	179	179
	9	2	lose	2	Winkeleis. 50/5, 500 lg.	4	4
		3	"	3	Kettenrollen mit Mauerbolzen	17	17
		3	"	3	Schneckenrad-Handwinden	42	42
	8 u. 7	2	lose	2	Gebläse 625D, 2x5 rechts, o. Motor	1490	1490
		1	"	1	desgl. 1x5 links,	775	775
		3	"	3	Druckstutzen 870/595 auf 1600/870	435	435
		1	Kiste	6	Wasser-Zu-u. Abflußrohre	4,5	
					div. Schrauben u. Steinschr.	15	
	9			4	Steinschrauben M12 x 200	1	
				3	Seilrollen m. Mauerbolzen	5,5	
				12	Steimschrauben M12 150 lg.	1,5	
				3	kalibr. Ketten 8 mm je 4 m	4	
					Übertrag		4534

704. 2. 42. 5000. L 0211

20. JUN 1942

Hierzu 1 Beiblätter

Dokument 24: Versandanzeige der Firma Topf bezüglich der Lieferung eines koksbeheizten Dreimuffeleinäscherungsofens. 18. Juni 1941 (RGVA, 502-1-313, S. 165ff.)

Beiblatt Nr. 1

Auftrag Nr.

Signum	Unsere Auftrag-Nr.	Art der Verpackung Kolli-zahl		Stück-zahl	Gegenstand	Gewichte in kg Netto	Brutto
J. A. T. & S.							
	41/2249/1 9				Übertrag		4534
			--Kiste	3	Drahtseile 8 mm ø mit Klemmen u. Kauschen	3,5 0,5	
	27621			40	Sechsk.-Schrauben 3/4" x 50	11	
					Zum Müllverbrennungsofen.		
	41/2249/1 43			4	Steinschrauben 5/8", 200	1	
				2	Schlüsselbolzen 12 ø,	0,2	61
		1	lose	1	Aschedrehrost m.Welle 1585 lg.	25	25
		2	"	2	Klotzlager 50 Bohrg.	10,5	10,5
		1	"	1	Gasrohr 2", 450 lg.	2,5	2,5
		3	"	3	Rostplatten 350/275	42	42
		2	"	2	Flacheisen 60/25, 900 lg.	20	20
		1	"	1	Rutschplatte 700/250	24	24
		1	"	1	Rahmen für den Aufgabe-Verschlußdeckel	7	7
		1	"	1	Riffelblechdeckel m.Scharnier	22	22
		35	"	35	Roststäbe 700 lg. glatt Mod. 15156	200	200
							4948

Richtig erhalten Materialverwaltung 29. 6. 42.

N° 6164.

704a. 6.41. 5000 L0211

20. JUN 1942

Dokument 24 fortgesetzt.

K. L. Auschwitz
Bauleitung

Betr. Neubau
Haushalt Kap 21/7/13
Genehmigungsverfügung vom
Kostenanschlag vom 25.9.41 mit Ausgb. JW RM.
Titel VIII Pos. Einäscherungsofen
Auftrag Nr. 76+/161 vom 3.10.41 mit Ausgb. JW RM.
Vertrag Nr. — vom mit RM.

Bauleitung: Abschl. 1/1
Bau-Abschnitt III Nr.
Hauptbuch-Nr. 1822

Kasse:
Kapitel Titel
Beleg Nr.
Vierteljahr 194

Art der Vergebung:
freihändig U. Ausgeb.
~~beschränkte Ausschreibung~~
~~öffentliche Ausschreibung~~

23 DEZ. 1941
1526

Teil
Einzel-/-Teil-/ Schluß-Rechnung
(Nichtzutreffendes ist zu streichen!)

Raum für Firmenstempel und Namenszug

der Firma J.A.Topf & Söhne, Maschinenfabrik
betr. K.L. Auschwitz
Bankkonto: Reichsbank-Girokonto 75/851
Postscheck-Konto: Erfurt 1792

J. A. TOPF & SÖHNE, ERFURT
Maschinenfabrik u. Feuerungstechnisches Baugeschäft

Erfurt, den 16.12. 1941

Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Kostenanschlages	Zeit der Ausführung der Arbeiten	Anzahl	Gegenstand	Geldbetrag im einzelnen RM	Rpf	Geldbetrag im ganzen RM	Rpf
				BW. 11 - Krematorium-Neubau Bunker				
				über Lieferung und Errichtung eines koksbeheizten Topf-Doppelmuffel-Einäscherungsofens ohne Fundament und Rauchkanal und zwar: Lieferung der ~~Ziegelsteine~~ und der Mörtelmaterialien für den Mauerwerksmantel, der erforderlichen Schamottematerialien, der Monolitstampfmasse, der Kieselgursteine, des Kieselgurmörtels und der Schlakken-wolle zur Isolierung des Ofens, der schmiedeeis. Verankerung, der guß- und schmiedeeisernen Ofenarmaturen sowie der Druckluftanlage bestehend aus Druckluftgebläse mit Drehstrommotor und der erforderlichen Rohrleitung. Gestellung eines Monteurs einschl. dessen Reisekosten, Tagegelder und				

b.w.

22. DEZ. 1941

Dokument 25: Teil-Rechnung (der Firma Topf für die Lieferung eines koksbeheizten Doppelmuffeleinäscherungsofens). 16.2. 1941. RGVA, 502-2-23, S. 263, 263a.

Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Kostenanschlages	Zeit der Ausführung der Arbeiten	Anzahl	Gegenstand	Geldbetrag im einzelnen RM	Rpf	im ganzen RM	Rpf
				sozialen Lasten zur Errichtung des Ofens.				
				Lieferung einer schmiedeeisernen Leicheneinführungsvorrichtung bestehend aus Sargeinführungswagen, Verschiebewagen, Laufschienen und Drehscheibe.				
				Im übrigen nach Maßgabe unseres Kostenanschlages vom 25.9.41 und uns. Auftragsannahmeschreibens vom 25.9.41			7332	--
				Fracht auf die ab Erfurt verladenen Eisenteile, lt. Frachtbrief v.21.10.41			186	70
				7646			7518	10

uns. Auftrag Nr. 41 D 1980

Unsere Rechnungs-Nr. 2363

Nachgerechnet am 7.1.42.

An den
Herrn Reichsführer SS
Chef der deutschen Polizei
Hauptamt Haushalt und Bauten
K.L. Auschwitz,

Auschwitz O/S.

Fachtechnisch richtig!
7.1. [signature]
6.1.42.

Richtig und festgestellt
auf RM 7518,10 am 7.1.42.
[signature]
Bauleiter

Dokument 25 fortgesetzt.

Neu- bau der SS-Neubauleitung K. L. Auschwitz

Angebot ~~Vertrag~~ vom 25. 9.1941

Hauptbuch des Baubeamten Nr. ....

Vertragssumme – RM

" der Kasse Seite .... Nr. ....

GB Nr.: 1822 IX

Abschlagszahlung Nr. 1

für J. A. Topf & Söhne in Erfurt

Geleistete Abschlagszahlungen				
Nr.	laut Anweisung vom			Betrag
	Tag	Monat	Jahr	RM

Laut Nachweis hat ~~der~~ die Firma J.A. Topf & Söhne die ihm vertragsmäßig übertragenen Lieferung und Errichtung eines koksbeheizten Topf-Doppelmuffel-Einäscherungsofens

	RM
bis zum Betrage von ausgeführt.	7.518,1o
Hierauf sind dem Genannten nach nebenstehender Angabe bereits abschlägig gezahlt	-,--
mithin verdienter Restbetag	7.518,1o
oder rund	7.500,--

Hierauf sind ~~dem~~ der Firma J.A. Topf & Söhne, Erfurt

3.650,-- RM

in Worten: Dreitausendsechshundertundfünfzig ---------------- Reichsmark,

~~jedoch unter Anrechnung der im anliegenden Beleg nachgewiesenen, an den .... zu .... unmittelbar zu zahlenden Kosten der für Rechnung des .... ausgeführten Arbeiten im Betrage von .... RM .... Rpf~~

~~durch die Kasse~~ .... gegen ~~vorschrift~~smäßige Quittung zu zahlen und wie oben zu buchen.

Auschwitz, den 7-.Januar 1942

[Unterschrift]

Vorgemerkt in der Abschlagliste BA. 11 Seite 1 Nr. 1

Beleg-Nr. ——

Din A 4

Dokument 26: Abschlagsanzahlung (zugunsten der Firma Topf für die Lieferung eines koksbeheizten Doppelmuffeleinäscherungsofens). 7.1. 1942. RGVA, 502-2-23, S. 260, 262, 262a.

Verzeichnis der geleisteten Abschlagszahlungen
zum Vertrag Nr.

	Laufende Nr.	Anweisungs-Datum	H.-B. Nr.	gebucht bei B.A.11		Summe RM.	Kasse-Beleg Nr.
				Seite	Nr.		
	1	10.1.1942	1822	1	1	3.650,00	

Dokument 26 fortgesetzt.

Haushalts Ausgabe

Die Amtskasse II Hauptamt H. u. B. wird angewiesen,

den Betrag von — 3650 RM — Rpf.

wörtlich dreitausendsechshundert fünfzig RM, — Rpf.

an J. A. Topf u. Söhne, Erfurt

sogleich auszuzahlen und wie folgt zu verbuchen:

Berlin, den 16. Jan. 1942

SS-Hauptsturmführer

RM 3.650.– sind durch Reichsbankgiro

Nr. 28 005 314

bezahlt am 27. 1. 1942

SS-Hauptscharführer SS-Hauptscharführer

Dokument 26 fortgesetzt.

K. L. Auschwitz
Bauleitung

261

Betr. Neubau K.L. Auschwitz
Haushalt K.L. 1942 Kap.
Genehmigungsverfügung vom 31. 8. 42
Kostenanschlag vom 3. 7. 42 mit RM
Titel Pos.
Auftrag Nr. vom mit RM
Vertrag Nr. vom mit RM

Bauleitung: K. L. Auschwitz
Bauabschnitt II Nr. 5
Hauptbuch Nr.

Kasse:
Kapitel Titel
Beleg Nr.

Art der Vergebung:
Freihändig

13. JUL. 1942
2696

[geschwärzt] / Schluß-Rechnung

Raum für Firmenstempel u. Unterschrift

der Firma J.A.Topf & Söhne Erfurt
betr. K.L. Auschwitz
Bankkonto: Reichsbank-Girokto. 75/851
Postscheck-Konto: Erfurt 1792

J. A. TOPF & SÖHNE, ERFURT

Erfurt, den 16.12. 1941
schd.

Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Kosten-anschlages	Zeit der Ausführung der Arbeit	Anzahl	Gegenstand	Geldbetrag im einzelnen RM	Rpf	im ganzen RM	Rpf
				über				
				Lieferung und Errichtung eines koks-beheizten Topf- Doppelmuffel- Ein-äscherungsofen ohne Fundament und Rauchkanal und zwar:				
				Lieferung der Ziegelsteine und der Mörtelmaterialien für den Mauer-werksmantel, der erforderlichen Schamottematerialien, der Monolit-stampfmasse, der Kieselgursteine, des Kieselgurmörtels und der Schlak-kenwolle zur Isolierung des Ofens, der schmiedeeis. Verankerung, der guss-u. schmiedeeis. Ofenarmaturen sowie der Druckluftanlage bestehend aus Druckluftgebläse mit Drehstrom-motor und der erforderlichen Rohr-leitung.				
				Gestellung eines Monteurs einschl. dessen Reisekosten, Tagegelder und				
	10. JUL. 1942			u.w.				

Dokument 27: Schluss-Rechnung (der Firma Topf für die Lieferung eines koksbeheizten Doppelmuffeleinäscherungsofens). Auf den 16.12. 1941 zurückdatiert. RGVA, 502-2-23, S. 261, 261a.

Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Kostenanschlages	Zeit der Ausführung der Arbeit	Anzahl	Gegenstand	Geldbetrag im einzelnen RM	Rpf	im ganzen RM	Rpf
				sozialen Lasten zur Errichtung des Ofens.				
				Lieferung einer schmiedeeis. Leicheneinführungsvorrichtung bestehend aus Sargeinführungswagen, Verschiebewagen Laufschienen und Drehscheibe.				
				Im übrigen nach Massgabe unseres Kostenanschlages vom 25.9.41 und uns. Auftragsannahmeschreiben vom 25.9. 1941.			7332.	—
				Fracht auf die ab Erfurt verladenen Eisenteile, lt. Frachtbrief vom 21.10.41			186.	10
							7518.	10
				- Abschlagszahlung v.31.1 .42			3650.	—
							3868.	10
				- Abzug wegen nicht gelieferter Drehplatte			82.	—
							3786.	10

Fachtechnisch richtig!
Auschwitz, d. 13. 7. 1942.
J. A. Teichmann
Bauführer

uns. Auftr.-Nr. 41 D 1980

uns. Rechnungsnr. 2363

RM 3786.10

Nachgerechnet am 17.7.42
Gütenberg, SS-Uschaf.

Festgestellt am 3786.10
[illegible]
SS-Untersturmführer

An den

Herrn Reichsführer SS
Chef der deutschen Polizei
Hauptmann Haushalt und Bauten
K.L.

A u s c h w i t z /O.S.

Dokument 27 fortgesetzt.

29. JUL. 1942

Zentral-Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz O/S

Betrifft: SS-Neubau ...

Haushalt R. L. 1942, Kapt. 21/7b

BA: 11, Nr. (Bau) 13

HB. Nr.

Schlußabrechnung

über

Lieferung und Errichtung eines Einäscherungsofen

der Firma

J.A. Topf & Söhne, Erfurt.

Dokument 28: Schlussabrechnung (zugunsten der Firma Topf für die Lieferung eines koksbeheizten Doppelmuffeleinäscherungsofens). 17.7. 1942. RGVA, 502-2-23, S. 258-259a.

Zentral-Bauleitung
Hauptamt Haushalt und Bauten Polizei
Betrifft: SS-Neubauleitung K.G. Auschwitz
Haushalt K. L. 1942, Kap. 21/7b (Bau) 13
BW 11 Nr. 85
HB Nr.

Schlußabrechnung zum Vertrag Nr.

Auftrag vom 3. Oktober 1941	Summe RM	7518,10
Nachtrag vom	Summe RM	
Nachtrag vom	Summe RM	
Nachtrag vom	Summe RM	
Nachtrag vom	Summe RM	
Nachtrag vom	Summe RM	
Nachtrag vom	Summe RM	
Nachtrag vom	Summe RM	
Nachtrag vom	Summe RM	
	RM	7.518,10

Summe der Schlußabrechnung (Unterbeleg 3) . . . . RM 7.436,10

an Urkundensteuer gehen zu Lasten der Bauleitung lt. Unterbeleg

1/2 x ( ) = RM –,–

RM 7.436,10

hierauf sind laut beigefügter Zusammenstellung geleistet an
Abschlagszahlungen (Unterbeleg 1) . . . . RM 3.650,—

mithin noch RM 3.786,10 auszuzahlen.

Im Garantieleistungsverzeichnis vorgemerkt Seite: – laufende Nr. –

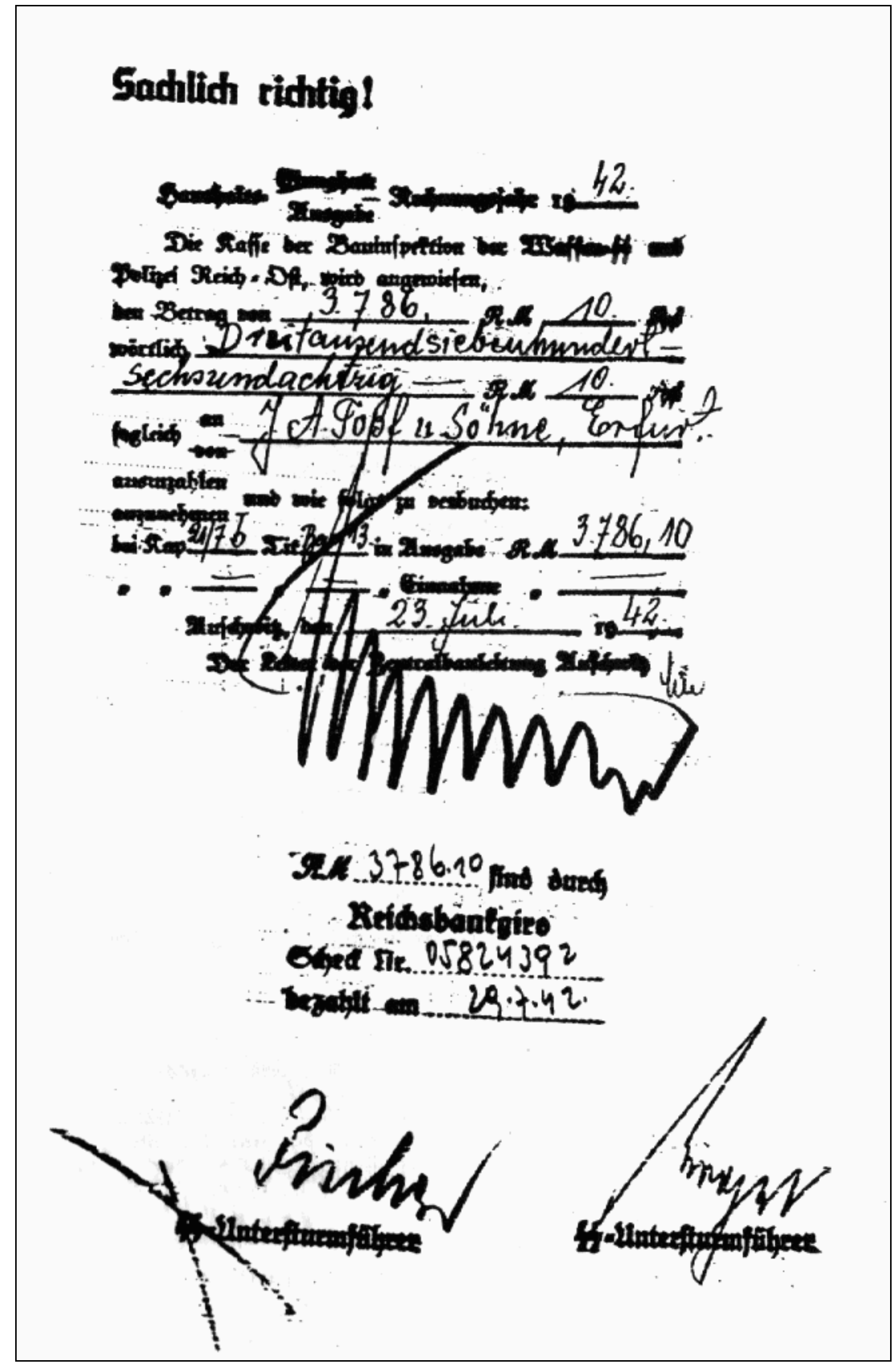
Richtig und festgestellt

Auschwitz, den 17. Juli 1942
Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Hauptsturmführer (S)

Bauleiter:

Dokument 28 fortgesetzt.



Sachlich richtig!

Haushalts- ~~Einnahme~~ / Ausgabe Rechnungsjahr 19 42.

Die Kasse der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost, wird angewiesen,

den Betrag von 3786,— RM 10 Rpf

wörtlich Dreitausendsiebenhundert-sechsundachtzig — RM 10. Rpf

sogleich an ~~von~~ J. A. Topf u. Söhne, Erfurt.

auszuzahlen ~~anzunehmen~~ und wie folgt zu verbuchen:

bei Kap. 21/7b Tit. [illegible]/13 in Ausgabe RM 3786,10

" " — " — " Einnahme " —

Auschwitz, den 23. Juli 19 42.

Der Leiter der Zentralbauleitung Auschwitz

RM 3786.10 sind durch

Reichsbankgiro

Scheck Nr. 05824392

bezahlt am 29.7.42.

SS-Untersturmführer

SS-Untersturmführer

Dokument 28 fortgesetzt.

Bauausgabebuch 11.

der Bauleitung: Zentral-Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz O/S.

Bauvorhaben:

Bauwerk (BW): 11 – Krematorium

in Auschwitz O/S

Haushalt Waffen-SS 1942

Kapitel 21/7 b Titel (Bau 13)

Dieses Buch enthält 5, wörtlich: fünf Seiten

Auschwitz, den 31. 3. 1942

Zentral-Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz O/S.

Dieses Buch ist geführt von:

vom:	bis:
1.4.42	

SS-Formblatt – Bau – 28 „Bauausgabebuch" – Titelbogen. Waisenhaus-Buchdruckerei Kassel (1941.)
Formblatt 28 a. – Einlageklappen.
Formblatt 28 b. – Einlagebogen.

Dokument 29: Bauausgabebuch (des BW 11, Krematorium im Stammlager). 31.3. 1942. RGVA, 502-2-37, S. 26 und 29.

Seite 2.

Lfde Nr.	Tag der Annahme oder Auszahlungsanordnung	Bezeichnung des Einzahlungspflichtigen oder des Empfängers	Grund der Haushaltseinnahme oder -ausgabe	Betrag RM	Rpf
1	2	3	4	5	
	1943.		Übertrag:		
16.	22. 2.	Josef Kluge, Gleiwitz	Maurerarbeiten	399	87
	18. 2.	Topf u. Söhne, Erfurt	Siehe Post 8. [illegible]; Umbuchung auf 13.7 K. 3 [illegible] 30		
		Ausgabe-Spalte 5	RM 399.87		
		" " 10	" 15.000 –		
		Gesamtausgabe-Februar	RM 14.600.13		
17	11. 3	Robert Koehler, Myslowitz	Entsch. u. Trennungsgeld	229	79 ✓
18	"	" " "	Schlußabrechnung (Schornsteinbau)	4659	94 ✓
		Ausgabe-Spalte 5	RM 4.884.73		
		" " 10.	" 3.500. –		
		Gesamtausgabe-März 43	RM 1.384.73		
19	31. 7	Umbuchungsanw. v. BW 50	Nr 2375 Schlosserarb.	399	47
	9. 7	Umgebucht auf BW: 11a	Lfd. Nr 6, 7, 12, 17 u 18	5399	52
20	31	Umbuchungsanw. v. BW 50	Nr 2376 Tischlerarb.	1932	66
		Ausgabe-Spalte 5	RM 3.067.39		
		" " 10	" –		
		Gesamtausgabe-Juli	RM 3.067.39		
			Übertrag:		

Dokument 29 fortgesetzt.

Verwaltung des K.L.Auschwitz

Unterbeleg Nr.

Bauvorhaben K.G.L.

Haushalt: 1943. Kap.: 21/7b Tit.: (Bau)65

Genehmigungsverfügung vom: 1.11.41. 13.11.42.

Kosten(vor)anschlag vom:

Auftrag Nr.: lfd. vom Febr.43. mit 0,30 0,15 RM

Vertrag Nr.: -- vom -- mit -- RM

Anschrift des Empfängers:

Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz O/S.

Bauwerk (BW) 30 b = Krematorium IV

Bauausgabebuch Seite: Nr. 17

Freihändige Vergebung G.Befehl

~~Beschränkte Ausschreibung~~

~~Öffentliche Ausschreibung~~

Einzel- ~~Teil- Schluß~~-

Rechnung Nr.

Unser Hausruf Unsere Auftrags-Nr. u. Zeichen

Ort Auschwitz O/S. Straße Hausnummer den 2.April 1943.

Unsere Reichsbetriebs-Nr.		Ihre bestellende Dienststelle	Bedarfsgruppe	Ihre Bestellung Nr. (Tag)		
Reichswaren-Nr.		Zeit der Leistung, Versandtag				

Versandangaben Siehe beigeschlossenen Forderungsnachweis und Aufteilung bei BW : 1.

Nr.	Nr. des Kost.-An.	Gegenstand	Menge	Preis je Einheit	Betrag	Raum f. Vermerke
		Auf BW : 30 b entfallender Häftlingseinsatz für Monat März 1943 laut beigeschlossener Aufteilung bei B^W : 1.				
		H.-E.	2057	0,30	617,10	
		H.-E.	200	0,15	30,-	
					647,10	

Fachtechnisch richtig! Auschwitz, d. 19. Apr. 1943 [Unterschrift] SS-Unterscharführer

Festgestellt auf RM 647,10 [Unterschrift] SS-Scharführer

Nachgerechnet am 15.4.43 [Unterschrift] SS-Unterscharführer

[handschriftlich, teilweise unleserlich:] Verfahrene Schichten der ... auf ...

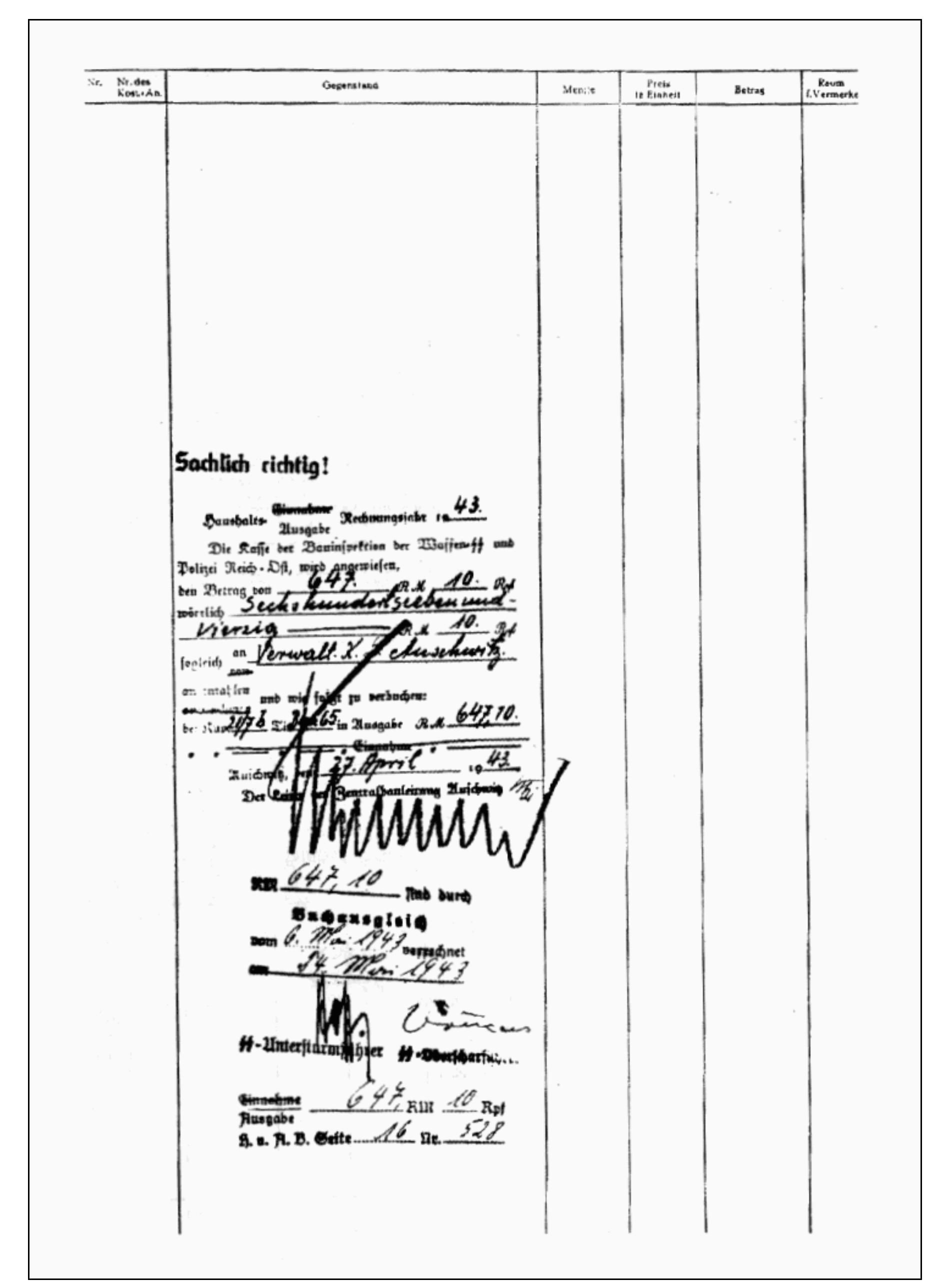
[Unterschrift] Bauführer

27. MAI 1943

Banken: Buchausgleich Postscheckkonto:

SS-Formblatt – Bau – 13 „Einzel-/Teil-/Schluß-Rechnung". Titelblatt. Waisenhaus-Buchdruckerei Kassel (1943) Formblatt 13a – Anlageblatt. Din A 4

Dokument 30: Verwaltung des K.L. Auschwitz. Rechnung (vom 2.4. 1943 für die Zentralbauleitung). RGVA, 502-2-54, S. 58, 58a.



Nr.	Nr. des Kost.-An.	Gegenstand	Menge	Preis je Einheit	Betrag	Raum f. Vermerke

Sachlich richtig!

Haushalts- ~~Einnahme~~ Ausgabe Rechnungsjahr 19 43.

Die Kasse der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost, wird angewiesen,

den Betrag von 647.– RM 10.– Rpf

wörtlich Sechshundertsiebenundvierzig RM 10.– Rpf

sogleich an Verwalt. K. L. Auschwitz

auszuzahlen und wie folgt zu verbuchen:

bei Kap. 21/7b Tit. 3/65 in Ausgabe RM 647.10.

Auschwitz, den 27. April 1943

Der Leiter der Zentralbauleitung Auschwitz

RM 647,10 sind durch Buchausgleich vom 6. Mai 1943 verrechnet am 14. Mai 1943

SS-Untersturmführer SS-Oberscharführer

~~Einnahme~~ Ausgabe 647,– RM 10 Rpf

H. u. K. B. Seite 16 Nr. 528

Dokument 30 fortgesetzt.

16. Februar 1943.

Bftgb.-Nr. [illegible] /43/Wei/Schu.

Betr.: Namen- und Nummernliste von polnischen Häftlingen (Fachkräften) ,

Bezug: Mdl. Auftrag der Abteilung Arbeitseinsatz des K.L.Auschwitz an ϟϟ-Uscha.Weislav am 6.2.43.

Anlg.: 1 Namen- und 1 Nummern-Liste.

An den
1.Schutzhaftlagerführer
des K.L.Auschwitz
ϟϟ - Hauptsturmführer Aumeier
A u s c h w i t z O/S.

Jn der Anlage überreicht die Zentralbauleitung der Waffen-ϟϟ und Polizei Auschwitz 1 Namen- und 1 Nummern - Liste aller bei der hiesigen Dienststelle beschäftigten polnischen Häftlinge (Fachkräfte).

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass alle aufgeführten Fachkräfte für die hiesigen umfangreichen Bauvorhaben dringend benötigt werden.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-ϟϟ und Polizei Auschwitz.

ϟϟ - Sturmbannführer.

Verteiler:

Registratur (Akt Arbeitseinsatz)
ϟϟ-Ustuf. Pollok
ϟϟ-Ustuf. Janisch
ϟϟ-Ustuf. Kirschneck
ϟϟ-Uscha.Weislav (Abt.Arbeitseinsatz)

Dokument 31: Numerische Liste der polnischen Häftlinge (Spezialarbeiter) der Zentralbauleitung mit Begleitschreiben von Bischoff. 16.2. 1943. RGVA, 502-1-256, S. 169-170.

Zusammenstellung.

Zentralbauleitung

Bauhof		39 Häftlinge
Werkstätten		
Kanalisation, Rohrleger	13	
Maler	18	
Betonkolonne	19	
Dachdecker	26	
Stellmacher	36	
Installateure	33	
Glaser	8	
Zimmerer	40	
Elektriker	40	
Isolierer	6	239 Häftlinge
Fahrbereitschaft I.u.II.		16 Häftlinge
Baubüro		85 Häftlinge
		379 Häftlinge

Dokument 31 fortgesetzt.

Kommando: Baubüro
der Zentralbauleitung.

Lfd. Nr.	Häftl. Nr.	Name und Vorname	Beruf	Abteilung	Nation
1	127	Sikora, Josef	Techniker	Hochbau-Zeichensaal	P
2	471	Brzybylski, Alfred	"	"	P
3	538	Sawka, Leo	"	"	P
4	17024	Rudkiewicz, Wladimir	Kartograph	"	P
5	18356	Busch, Stefan	Techniker	"	P
6	20033	Swiszczowski, Stefan	Dipl.Ing.	"	P
7	23241	Adamczyk, Anatol	Techniker	"	P
8	62962	Urban, Eduard	"	"	P
9	64034	Gotheil, Mordcha	"Keramiker	"	PJ
10	71134	Kohn, Ernst	"	"	CJ
11	86543	Andrejew, Wiktor	Dipl.Ing.	"	R
12	89824	Grsen, Karl	Techniker	"	C
13	71827	Czyszewski, Kasimir	"	Maßenberechnung	P
14	75934	Kubaty, Kasimir	"	"	P
15	89791	Myslivec, Theodor	Dipl.Ing.	Bauwirtschaft	B
16	89751	Gajowsky, Karl	Techniker	"	C
17	91030	Rubach, Marian	"	"	P
18.	1o9o7	Slodczyk, Ludwig	Maschinen-schreiber	Bauführer, Ustuf Kirsch-neck	P
19	22173	Kozak, Leslau	Techniker	" "	P
20	23o46	Kwiatkowski, Sigmund	"	" "	P
21	24669	Moszynski, Leopold	"	" "	P
22	38o28	Widera, Georg	"	" "	P
23	61858	Baran, Georg	"	" "	P
24	75939	Mianowski, Eduard	Dipl.Ing.	" "	P
25	31	Rymiak, Stanislaus	Techniker	Bauführer Sturmmann Jothann	P
26	5044	Snarski, Ladislaus	Dipl.Ing.	" "	P
27	35171	Kuncewicz, Johann	Techniker	" "	P
28	62485	Mikzstal, Marian	"	" "	P
29	5981	Fraczek, Severin	Elektriker	Elektrische Install.	P
30	2003	Lawin, Ludwik	Gartengestalter	Gärtnerische Anlagen	P
31	77165	Syrkus, Szymon	Architekt	" "	P
32	23006	Jeczminek	Dipl.Ing.	Bauleitung K.G.L.	C
33	2429	Fraczkiewicz, Stefan	Landmesser	" "	P
34	24525	Cioth, Stanislaus	Techniker	" "	P

Dokument 32: Kommando Baubüro der Zentralbauleitung. 16.2. 1943. RGVA, 502-1-256, S. 171-173.

\- 2 -

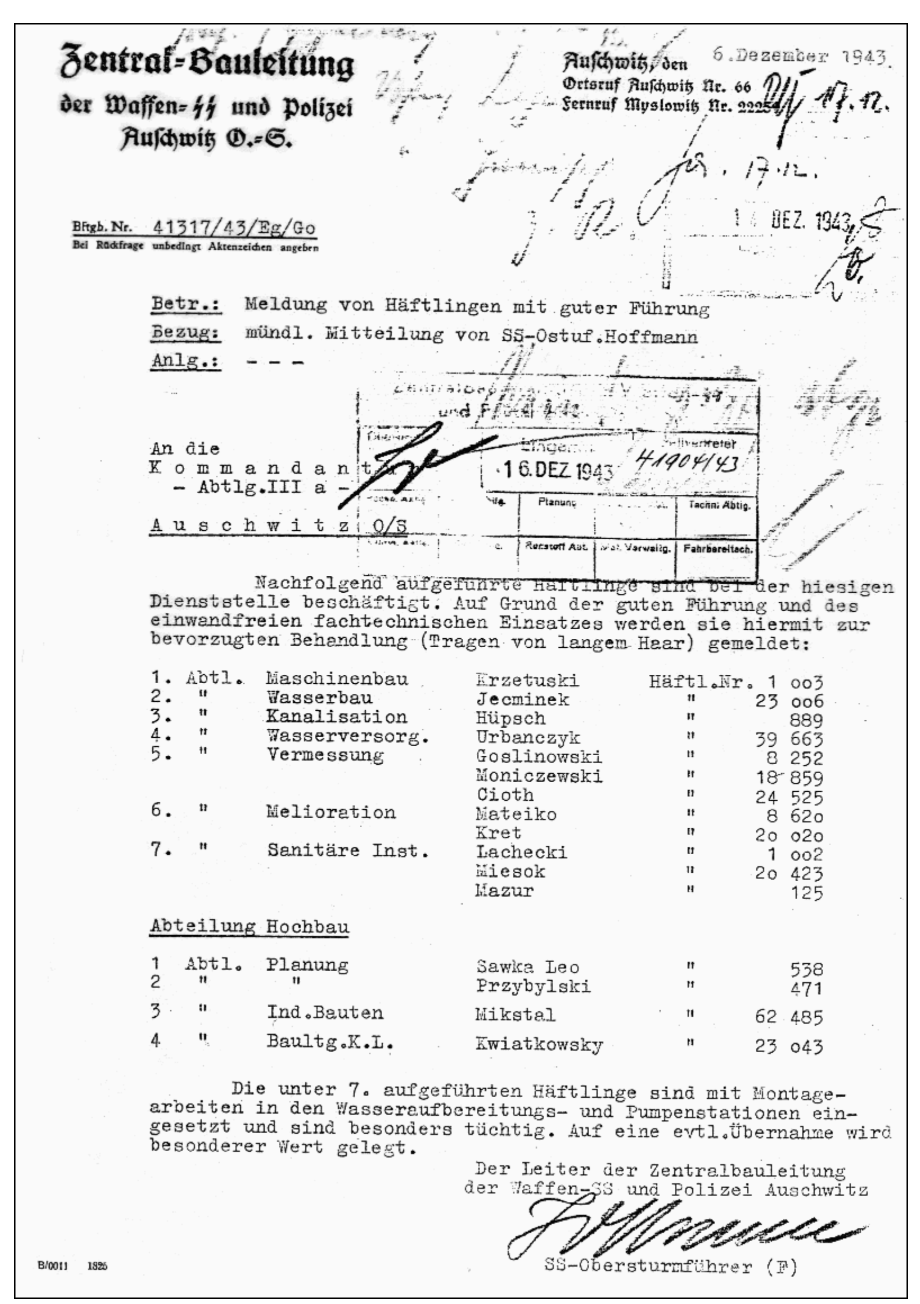
Lfd. Nr.	Häftl. Nr.	Name und Vorname	Beruf	Abteilung		Nation
35	24538	Gancarz, Josef	Techniker	Bauleitung	KGL.	P
36	34766	Nowicki, Josef	Dipl.Ing.	"	"	P
37	46856	Hopanczuk, Peter	Techniker	"	"	P
38	62157	Serednicki, Juljan	Hilfe bei dem Landmesser	"	"	P
39	63706	Pertkiewicz, Janusz	Dipl.Ing.	"	"	P
40	64611	Tokarski, Stanislaus	" "	"	"	P
41	68297	Rezac, Eduard	" "	"	"	P
42	75665	Czerwinski, Eustachy	Zeichner	"	"	P
43 F	75932	Kowalkowski, Andreas	Hilfe bei d. Landmesser	"	"	P
46	87107	Beltowski, Marian	Techniker	"	"	P
47	89710	Strejcek, Alois	Dipl.Ing.	"	"	C
48	89711	Kappel, Wilhelm	" "	"	"	C
49	89722	Kouba, Josef	Techniker	"	"	C
50	115	Jarzembowski, Kasimir	Landmesser	VermessungsAbtlg.		P
51	365	Rotter, Josef	Hilfe bei d. Landmesser	"	"	P
52	367	Ohrt, Boguslaus	"	"	"	P
53	399	Rajzer, Leo	Dipl.Ing.Landm.	"	"	P
54	758	Plachta, Ignatz	Hilfe bei dem Landmesser	"		P
55	6529	Krzywosinski,Roman	Dipl.Ing.Landm.	"		P
56	6810	Chybinski,Stanisl.	Landmesser	"		P
57	8252	Gos[illegible]owski, Janusz	Topograph	"	"	P
58	9165	Kurek, Johann	Hilfe bei d. Landmesser	"	"	P
59	15262	Kubiak, Michael	"	"	"	P
60	24521	Ciszowski, Anton	Techniker	"	"	P
61	25404	Kulikowski, Mieczyslaus	Hilfe bei d. Landmesser	"	"	P
62	26794	Potempa, Eduard	Techniker	"	"	P
63	33276	Stahl, Kasimir	Dipl. Ing.	"	"	C
64	36043	Rapacz, Thaddäus	Landmesser	"	"	P
65	36733	Ungeheuer, Stanisl.	Dipl.Ing.Landm.	"	"	P
66	75924	Durkalec, Ernst	Zeichner	"	"	P
67	37301	Pierzynski, Ladisl.	"	Kulturbau		P
68	63003	Millauer, Stefan	Techniker	"		P
69	72231	Stepkowski, Wenzel	Dipl.Ing.	"		P
F 44	75679	Kowalczyk, Zbigniew	Techniker	"		P
45	889	Hüpsch, Stanislaus	Dipl.Ing.	Entwässerungs-Abtlg.		P

Dokument 32 fortgesetzt.

- 3 -

Lfd. Nr.	Häftl. Nr.	Name und Vorname	Beruf	Abteilung	Nation
70	25246	Zawadzki, Wenzel	Techniker	Entwässerung	P
71	63817	Mistrzak, Franz	"	"	P
72	1000	Plaskura, Ladislaus	Dipl.Ing. Installat.	(zum Baubüro kommandiert)	P
73	1003	Krstuski, Artur	Dipl.Ing.	Wasserversorgung	P
74	18859	Zoniczewski, Marian	Architekt	"	P
75	39485	De Ines, Mieczyslaus	Dipl.Ing.	"	P
76	39663	Urbanczyk, Thaddäus	Techniker	"	P
77	60087	Rozanski, Felix	Dipl.Ing.	"	P
78	7643	Stojowski, Stefan	Buchhalter	Verwaltung	P
79	6886	Cybulski, Stefan	"	"	P
80	7256	Jakob, Stanislaus	Buchhalter	"	P
81	7888	Torzewski, Michael	Pirotechniker	"	P
82	9835	Lipczynski, Ladisl.	Buchhalter	"	P
83	33208	Drozdz, Josef	"	"	P
84	61912	Witek, Stanislaus	"	"	P
85	63662	Czyz, Franz	"	"	P
86	64389	Skrzypczak, Thaddäus	"	"	P
87	69211	Klos, Emil	"	"	P
88	74512	Kepa, Thaddäus	"	"	P
89	31144	Laganowski, Ferdinand	"	Arbeitseinsatz	P
90	64811	Kawczynski, Johann	"	"	P
91	74569	Demitruk, Marian	"	"	P
92	75927	Gorny, Ladislaus	"	"	P
93	1728	Goszczynski, Zbigniew	Archivar	Archiv	P
94	693	Mosal, Eugen	Techniker, Lichtpauser	Lichtpausraum	P
95	61665	Czarnecki, Andreas	Dipl.Ing. Lichtpauser	"	P
96	451	Koczorowski, Josef	Techniker	Heizraum	P

Dokument 32 fortgesetzt.



Zentral-Bauleitung
der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz O.-S.

Auschwitz, den 6.Dezember 1943.
Ortsruf Auschwitz Nr. 66
Fernruf Myslowitz Nr. 2225

Bftgb. Nr. 41317/43/Eg/Go
Bei Rückfrage unbedingt Aktenzeichen angeben

Betr.: Meldung von Häftlingen mit guter Führung
Bezug: mündl. Mitteilung von SS-Ostuf.Hoffmann
Anlg.: – – –

An die
Kommandantur
– Abtlg.III a –

Auschwitz O/S

16. DEZ 1943 41904/43

Nachfolgend aufgeführte Häftlinge sind bei der hiesigen Dienststelle beschäftigt. Auf Grund der guten Führung und des einwandfreien fachtechnischen Einsatzes werden sie hiermit zur bevorzugten Behandlung (Tragen von langem Haar) gemeldet:

1. Abtl.	Maschinenbau	Krzetuski	Häftl.Nr. 1 oo3
2. "	Wasserbau	Jecminek	" 23 oo6
3. "	Kanalisation	Hüpsch	" 889
4. "	Wasserversorg.	Urbanczyk	" 39 663
5. "	Vermessung	Goslinowski	" 8 252
		Moniczewski	" 18 859
		Cioth	" 24 525
6. "	Melioration	Mateiko	" 8 62o
		Kret	" 2o o2o
7. "	Sanitäre Inst.	Lachecki	" 1 oo2
		Miesok	" 2o 423
		Mazur	" 125

Abteilung Hochbau

1 Abtl.	Planung	Sawka Leo	" 538
2 "	"	Przybylski	" 471
3 "	Ind.Bauten	Mikstal	" 62 485
4 "	Baultg.K.L.	Kwiatkowsky	" 23 o43

Die unter 7. aufgeführten Häftlinge sind mit Montagearbeiten in den Wasseraufbereitungs- und Pumpenstationen eingesetzt und sind besonders tüchtig. Auf eine evtl.Übernahme wird besonderer Wert gelegt.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Obersturmführer (F)

B/0011 1825

Dokument 33: Wegen guter Führung bevorzugt behandelte Häftlinge der Zentralbauleitung. 6.12. 1943. RGVA, 502-1-256, S. 121.

Häftlings-Einsatz



vom

27. Februar 1942.

Baustelle	Berufe	Fach.-A.	Hilfs.-A.	Ges.-Zahl
Schutzhaftlager Häftlingsunterkunfts-neubauten.	Techniker	9		9
	Mechaniker	2		2
	Maurer	80		80
	Zimmerer	9		9
	Tischler	3		3
	Hilfsarbeiter		205	205
	Kanal-Arbeiter		17	17
	Pflasterer		15	15
	Maurer-Schule		300	300
	(Hilfsarb.)Sandgrube		108	108
	" Kiesgrube		251	251
	Zaunbau		21	21
Baustelle Wäscherei	Schachtkommando		23	23
Landwirtsch.(Harmense)	Maurer	10	15	25
" "	Zimmerer	11		11
"Gärtnerei Raisko	Maurer	4		4
" "Gewächshaus"	Abbruch		40	40
Wirtschaftsbaracke	Heiz.-Monteure	13		13
"	Hilfsarbeiter		20	20
Umbau Deutsches Haus	Abbruch		50	50
	Parkettleger		3	3
Haus 152	Ofensetzer		2	2
Aufräumkdo.v.der Sola-brücke bis Bahnhof	Abbruch		150	150
Sprengkdo. am Führerheim	"		15	15
Wasserversorg. Gästehaus	Maurer	2	4	6
Gärtnerkdo. a.d.Weichsel	Gärtner	3	17	20
Baubüro	Techn. u. Kaufm.	33	14	47
Bauhof (Materialverwalt.)	Zaunbaukdo.		30	30
"	Ständ. Kdo.	11	242	253
"	Entladekdo.		200	200
Werkstätten	Schlosser	117	40	157
"	Auto-"	12		12
"	Tischler	150	31	181
"	Zimmerer	20	91	111
"	Elektriker	35	8	43
"	Installateure	34	11	45
"	Glaser		12	12
"	Maler	20	10	30
"	Betonkol.		91	91
"	" Transportkdo.		13	13
"	Dachdecker	14	26	40
"	Kanal-Arbeiter	5	11	16
		597	2086	2683

- 2 -

Dokument 34: Häftlingseinsatz (vom 27.2. 1942). RGVA. 502-1-67, S. 94.

Zentral-Bauleitung
der Waffen-SS u. Polizei
Auschwitz O/S.

Aufteilung des Häftlingseinsatzes für Monat Mai 1942.
(weibliche)

BW:	2	9	20Q	21	32B	36B	40	54	64	65A	113	117	118	119	120	121	134	135	136
Tag:	Geländeankauf, Erschliessung des Grundstückes,	Kanalisation,	Häftlingsunterkunftsgebäude 16,	Strassenbau,	Zivilarbeiterunterkunftsgebäude,	Wohnhäuser für verh. Führer,	SS-Unterkunft "Deutsches Haus" einschl. Nebenanlg.	Gärtnerische Anlagen,	Gewächshausanlage,	Entenzuchtstall,	Häftlingsunterkunftsgebäude	Häftlingsunterkunftsgebäude 27,	Häftlingsunterkunftsgebäude 28,	Häftlingsunterkunftsgebäude 29,	Häftlingsunterkunftsgebäude 30,	Häftlingsunterkunftsgebäude	Häftlingsunterkunftsgebäude 36,	Häftlingsunterkunftsgebäude 37,	Häftlingsunterkunftsgebäude 38,
1.	1000	-	-	100	20	-	-	215	100	150	200	-	-	-	150	-	-	-	-
2.	600	-	-	100	-	20	-	290	100	150	-	-	-	200	-	150	-	-	-
3.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.	600	-	-	100	-	-	-	290	100	150	-	-	-	-	200	-	150	-	-
5.	600	-	-	100	-	-	-	290	100	150	-	-	-	-	200	-	150	-	-
6.	600	-	-	100	-	-	-	350	100	150	-	-	-	-	200	150	-	-	-
7.	600	-	-	100	-	-	-	290	100	150	-	-	-	-	350	-	-	-	-
8.	600	-	-	100	-	-	-	240	100	150	-	-	-	-	-	350	-	-	-
9.	600	-	-	100	-	-	-	240	100	150	-	-	-	-	150	200	-	-	-
10.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11.	500	-	-	100	-	-	-	240	100	150	-	-	-	-	-	-	350	-	-
12.	500	-	-	100	-	-	-	240	100	150	-	-	-	-	150	-	200	-	-
13.	400	-	-	100	-	-	-	240	100	150	-	-	-	-	-	-	150	200	-
14.	400	-	-	100	-	-	-	240	100	150	-	-	-	-	-	-	150	-	200
15.	400	-	-	100	-	-	-	240	100	150	-	-	-	-	150	-	-	-	-
16.	400	-	-	100	-	-	-	240	100	150	-	200	-	-	-	-	150	-	-
17.	300	-	-	50	-	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-
18.	400	-	-	75	-	-	50	125	100	150	-	-	200	-	-	150	-	-	-
19.	400	-	-	75	-	-	50	125	100	150	-	-	-	200	-	-	150	-	-
20.	300	-	-	75	-	-	30	125	100	150	-	-	-	-	350	-	-	-	-
21.	300	-	-	75	-	-	30	125	100	150	-	-	-	-	-	200	150	-	-
22.	300	30	-	75	-	-	30	125	100	150	-	-	-	-	350	-	-	-	-
23.	300	30	-	75	-	-	30	125	100	150	-	-	-	-	200	150	-	-	-
24.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26.	300	30	-	75	-	-	30	125	100	150	-	-	-	-	150	-	200	-	-
27.	360	30	-	75	-	-	-	125	100	150	-	-	-	-	-	150	200	-	-
28.	300	30	70	75	-	-	60	125	100	150	-	-	-	-	-	-	350	-	-
29.	300	30	50	75	-	-	60	125	100	150	-	-	-	-	-	-	350	-	-
30.	260	30	50	75	-	-	-	125	100	150	-	-	-	-	-	-	150	-	200
31.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	11620	210	170	2275	20	20	370	5020	2500	3750	200	200	300	400	2600	1500	2850	200	400

Dokument 35: Aufstellung des Häftlingseinsatzes (Mai 1942). RGVA, 502-1-67, S. 49.

Aufstellung

über den

Gesamt-Häftlingseinsatz per 31. Oktober 1943
laut Verfügung des SS-V-Hauptamtes vom 12. August 1943.

	Männer:	Frauen:	Gesamt:
1.) Vorgesehener Häftlings-Einsatz	17 688	865	18 553
2.) Erfolgter Häftlings-Einsatz (31.10.43)...............	10 274	610	10 884
3.) Gesamttagewerke des Häftlingseinsatzes (wie Punkt 2).....	10 274	610	10 884
4.) Gesamt-Arbeitsstunden der Häftlinge........................	102 740	6100	108 840

5.) Gefertigte Gegenstände........... Laufende Arbeiten an verschiedenen Bauwerken.

6.) Wenn keine Stückzahlen usw. angegeben werden können, ist der Prozentsatz gegenüber dem Fertigungssoll (100%) bei der Fertigung mitanzugeben. ——
Da Arbeitszeitverminderung auch als Leistungssteigerung in Prozenten angegeben werden muss, ist dahinter das Kennzeichen AZS zu setzen.
(Ist nur anzugeben, wenn Angabe nach Ziff. 5 unmöglich ist.) ——

7.(In der Berichtszeit an Häftlinge ausgegebene Prämienscheine
(Angabe in Reichsmark)................Vom 1.10.43 bis 31.10.43........= RM. 20.355.—

Auschwitz O/S., den 4. November 1943.

Dokument 36: Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz (Tagesbericht. 31.10. 1943). RGVA, 502-1-256, S. 132.

Aufstellung

über den

Gesamt-Häftlingseinsatz per 31.8.44
lt. Verfügung des SS-Hauptamtes v.
12.8. 1943.

	Männer:	Frauen:	Gesamt:
1.) Vorgesehener Häftlings-Einsatz v.1.8.-31.8. 44	261 955	39 834	301 789
2.) Erfolgter Häftlings-Einsatz v.1.8.-31.8. 44	232 411	42 558	274 969
3.) Gesamttagewerke d.Häftlings-Einsatzes (w.Punkt 2)	232 411	42 558	274 969
4.) Gesamt-Arbeitsstunden der Häftlinge v.1.8.-31.8.44.	2 494 590,5	448 729,5	2 943,320,0

5.) Gefertigte Gegenstände: Laufende Arbeiten an verschiedenen Bauwerken sowie Erd-Maurer-Beton-Dachdeckerarbeiten, Be-u.Entwässerung, Kanalisations-Installationsarbeiten. Vermessungen, Ausführung von Elektro-Anlagen, Durchführung von Meliorationen usw.

6.) Wenn keine Stückzahlen usw. angegeben werden können, ist der Prozentsatz gegenüber dem Fertigungssoll (100 %) bei der Fertigung mitanzugeben.

Da Arbeitsverminderung als Leistungssteigerung in Prozentsatzangegeben werden muß, ist dahinter das Kennzeichen AZE zu setzen.(Ist nur anzugeben, wenn Angabe nach Ziff.5 unmöglich ist.)

7.) In der Berichtszeit an Häftlinge ausgegebene Prämienscheine:

(Angabe in Reichsmark) v. 1.8.-31.8. 1944.

RM 19 084,—

Dokument 37: Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz (Monatsbericht, August 1944). RGVA, 502-1-256, S. 84.

Aufstellung

der angeforderten bzw. abgestellten Häftlinge für die Bauvorhaben der Zentralbauleitung Auschwitz in der Zeit vom 1. Jannar 1943 bis 31. Dezember 1943

Nr.	Monate	angeforderte Häftlinge	abgestellte Häftlinge	Differenz
1.	Jannar	376 239	186 234	190 005
2.	Februar	393 276	223 365	169 911
3.	März	478 012	196 769	281 243
4.	April	405 918	173 098	232 820
5.	Mai	419 435	272 095	147 340
6.	Juni	408 191	252 055	156 136
7.	Juli	441 140	291 167	149 973
8.	August	443 335	281 228	162 107
9.	September	491 775	279 853	211 922
10.	Oktober	574 473	288 132	286 341
11.	November	418 075	276 751	141 324
12.	Dezember	399 825	255 523	144 302
	Insgesamt:	5 249 694	2 976 270	2 273 424
	Monatsdurchschnitt:	437 475	284 023	189 452

d.h. es sind monatlich im Durchschnitt 284 023 Häftlingstagewerke geleistet worden.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Obersturmführer (F)

Aufgestellt:

Auschwitz, den 28.1.44
Po/Hl.

Dokument 38: Aufstellung der angeforderten bzw. abgestellten Häftlinge für die Bauvorhaben der Zentralbauleitung Auschwitz (Jahresbericht. 1943, RGVA, 502-1-256, S. 90).

Zusammenstellung.

I. Zentralbauleitung.

1. Planung		9	
2. Verwaltung		21	
3. Kulturbau-, Tiefbau- und Vermessungsabteilung		~~42~~	46
4. Gärtnerische Anlagen		~~4~~	16
5. Dachdeckerbetrieb und Zimmerei		~~48~~	66
6. Werkstätten			
a) Elektriker	~~35~~ 39		
b) Tischler	35		
c) Betonkolonne	~~14~~ 49		
d) Schlosser	28		
e) Schmiede	5		
f) Klempner	4		
g) Schweisser	3		
h) Dreher	4		
i) Giesser	2		
k) Maler und Anstreicher	~~15~~ 18		
l) Kanalisation – Außen	~~6~~ 13		
m) Glaser	~~6~~ 8		
n) Installateure	~~17~~ 53		
o) Heizungsinstallateure (Kommando Boos)	12		
p) Stellmacher	~~13~~ 39		
q) Wagenschmiede	2		
r) Isolierer	~~3~~ 6		
s) Arzt	1		
t) Tiefbau-Facharbeiter	30	~~235~~ 463	
7. Fahrbereitschaft		17	579
8. Bauhof		39	~~415~~

II. Bauleitung KL. Auschwitz.

1. Neubau-Lager	128	
2. Schutzhaftlagererweiterung	8	
3. Fernheizkanal	13	
4. Notstromanlage	5	
5. H.W.L.	6	
6. Laboratorium	5	165

III. Kriegsgefangenenlager.

1. Technische Kräfte	3	
2. Ofenbau	44	
3. Kiesgrube II	8	
4. Wasch- und Abortbaracken	2	
5. Schmiede	2	59

IV. Industriegelände Auschwitz (Krupp-Hallen). 46

685

Dokument 39: Polnische Häftlinge (Facharbeiter) in den verschiedenen Kommandos der Zentralbauleitung (20.1. 1943). RGVA, 502-1-60, S. 45).

Bauleitung der Waffen-SS
und Polizei Auschwitz OS.

Auschwitz, 1. Juli 1942

65

Mag. Nr. ....

Anforderung

Nr. 6805

An die Materialverwaltung

Für Baustelle *Schornstein Krematorium* BW. Nr. *11*

Durch Fa. (Kolonne) *Koehler – Myslowitz* werden benötigt:

Anzahl	Art	Material	Abmessung	Einzel-Preis	Gesamt-Preis	Bemerkung
37	Stck	Steigeisen ∅ 11 m/m [illegible]	[illegible]			15 [illegible] 25
6	"	Ruheeisen				
1	"	Eiserne doppelte [illegible]				

Genehmigt:

i. A. [signature] SS-Ustuf (F)

Unterschrift des Empfängers

B/0011

Dokument 40: Anforderung der Firma Robert Koehler. 1.7. 1942. RGVA, 502-2-1, S. 65.

Auschwitz, den 2 Juli 1942 1214

Auftrag von

für Häftlingsschlosserei

Bedingungen: 1702

Lieferzeit:

Betr.: Schornstein Krematorium

Anfertigung
von 37 Stück Steigeisen Ø 11 mm für

25 25

6 Stück Rucheisen
1 doppelte Abschlussklappe

3. Juli 1942

Werkstättenleiter

Ablegen!

B/0011

Dokument 41: Auftrag an die Häftlingsschlosserei für die Firma Robert Koehler. 2.7. 1942. RGVA, 502-2-1- S. 63.

Konzentrationslager Auschwitz

Zweitschrift

Beleg-Nr. 1009

Werkstättenauftrag Nr. 212 /V.

Für Krematorium - Bestattung .... sind in der

Schneider-, Schuhmacher-, Schlosser-, Schmiede-, Schreiner-Werkstatt, Druckerei, Malerei

Versandkästen Urnen nach Angabe Krematorium 50 Stück B.W. 11
(Art der Arbeit)

anzufertigen, zu ändern, zu reparieren.

*) Material ist vom Auftragsteller / aus Lagerbeständen zu stellen.

*) Nichtzutreffendes streichen.

Der Lagerkommandant
I. A.
SS-Hauptsturmführer
Leiter der Verwaltung K. L. Au.

Ausgabeliste: Lfd. Nr.

Material-Verbrauchs-Nachweis

Eingang: 27. 11. 41. Monat: .... Seite: ....

Ablegen!

1. **Arbeitszeit:** Stunden ....
2. **Materialverbrauch:**

Anzahl Menge	Mengen-bezeichnung	Gegenstand	

Berichtsmonat: .... 194.. Erledigt am: ....

Geprüft: Bearbeiter:

In die Material-Verbrauchsliste sind Aufträge ohne Materialverbrauch nicht aufzunehmen.
Sämtliche Auftragscheine sind genauestens auszufüllen. — Ohne Auftragschein dürfen keine Arbeiten ausgeführt werden.

Dokument 42: Werkstättenauftrag (an die Schreinerei für die Herstellung von Versandkisten für Urnen). 27.11. 1941. RGVA, 502-2-1, S. 34, 34 a.

BW 11

vom 6.1.41

R.M. 28 34

Ablegen!

Dokument 42 fortgesetzt.

Bauleitung der Waffen-SS
und Polizei
Auschwitz OS.-Oswiecim

Auftrag Nr. 2250/250
Auschwitz, den 17 Okt. 1942

Arbeitskarte BW 30 Nr. 61

An die

Tischlerei
Schlosserei
Installateure
Elektriker
Maurer
Zimmerei
Betonkolonne
Malerei
Glaserei
Dachdecker

Für Blitzableiter für das Krematorium Nr. II BW. 30 K.G.L.
ist folgende Arbeit auszuführen:
Anfertigen u. montieren eines 4 teiligen Blitzableiters am Schornstein des Krematorium I im K.G.L. –

Angefangen: 23.10.19.. Beendet: 27. 10. 1942
27 Facharbeiterstunden
36 Hilfsarbeiterstunden
Schweißerstunden

Dokument 43: Arbeitskarte der Elektriker für die Installation eines Blitzableiters auf dem Kamin des Krematorium II. 17.10. 1942. RGVA, 502-2-8, S. 8-8a.

Materialverbrauch:

Menge	Dim.	Bezeichnung	Einzelpreis RM.	Pf	Gesamtpreis RM.	Pf
30	m	Kabel 35 mm²	‰ 185	00	5	55
1	qm	16 Kg verzinktes Eisenblech 2 mm			9	60
50	Stck	Abstandschellen	–	30	15	00
1	Stck	Netzverbinder 70 mm²	1	05	1	05
5	Stck	Verbindungsmuffen 70 mm²	1	06	5	30
8	Stck	Cupal-Hülsen 70 mm²	–	80	6	40
100	Stck	Holzschrauben 60×3 mm	% 1	50	1	50
		Zusammen:			44	40
		10% Materialaufschlag:			4	44
		63 Häftlingsarbeitstunden:	–	05	3	15
		Insgesamt:			57	99

[Unterschrift] SS-[Unterschrift]

Erledigt am: 6. MAI 1943 [Unterschrift]

12.3.1943

Kolonnenführer: Capo: Thiele 20308 Werkstättenleiter:

Dokument 43 fortgesetzt.

SS-Neubauleitung K. L. Auschwitz
Häftlings-Schlosserei

Eingang am. 3. Febr. 1942 KL. B.W. 11

Auftrag Nr. 747 — 2198

Dringl.-Grad

Arbeitskarte

Kolonne: Mirek

Gegenstand: 2 Türen für die Feuerung gangbar machen 4 Stck Winkeleisen 50/60 m/m 1.25 m lg schneiden und bohren

Antragsteller: Krematorium Ofen II.

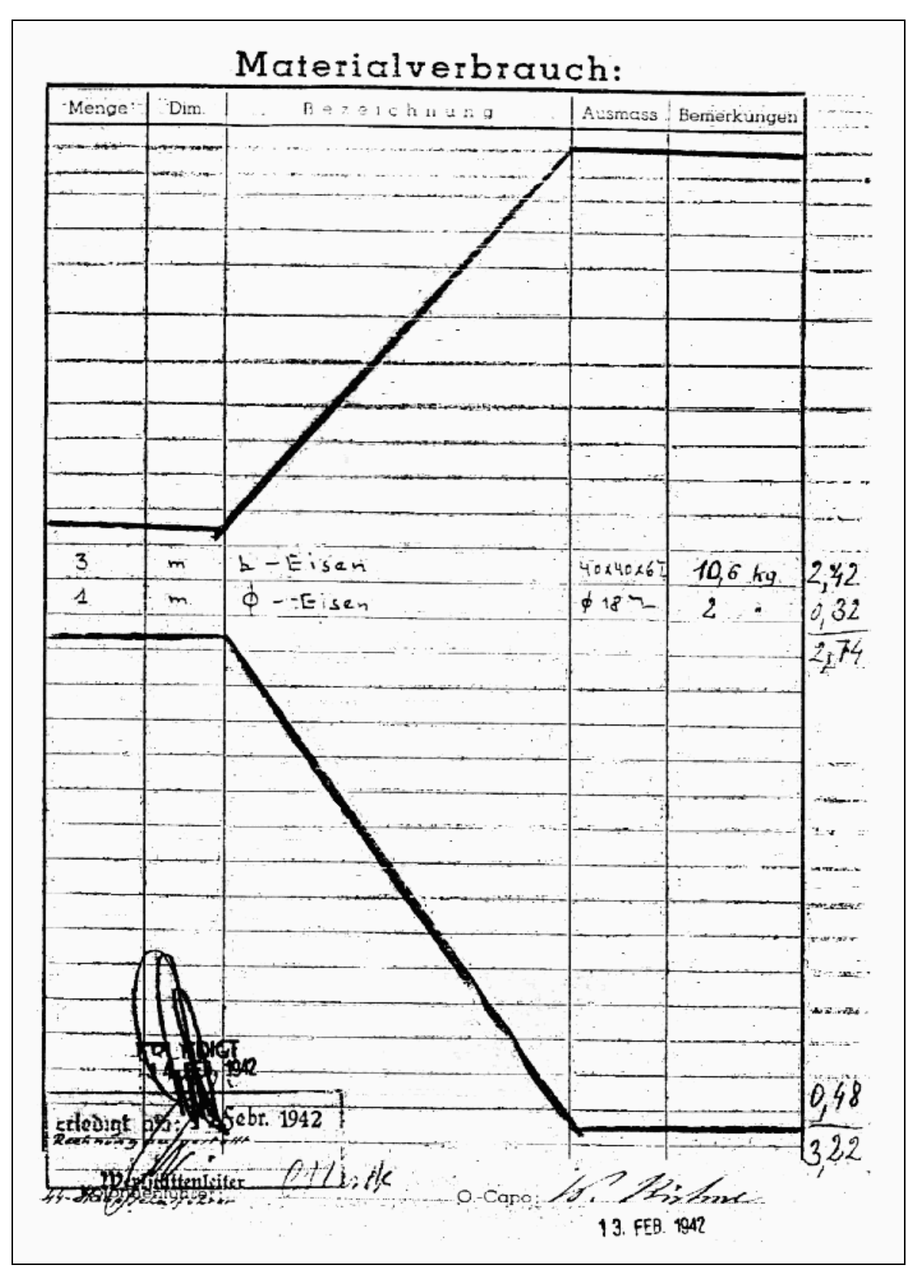
Angefangen 10 1942 Beendet 10 II 1942

	Nr	Name	Arbeitszeit Std.	Arbeitszeit Min.
Schlosser	3795	Mirek	4	
	3610	Bednarski	3	–
	12564	Buczynski	3	–
	12751	Pietras	1	–
Giesser				

	Nr.	Name	Arbeitszeit Std.	Arbeitszeit Min.
Schweisser				
Dreher				
Schmiede				
Klempner				
Installateure				

Insgesamt 12 Arbeitsstunden — davon — Schweisserstunden.

Dokument 44: Arbeitskarte (der Häftlings-Schlosserei, Kolonne Mirek, für Arbeiten am Ofen II des Krematoriums im Stammlager). RGVA, 502-2-1, S. 62, 62a.



Materialverbrauch:

Menge	Dim.	Bezeichnung	Ausmass	Bemerkungen	
3	m	L-Eisen	40x40x6	10,6 kg.	2,42
1	m.	ϕ-Eisen	ϕ 18	2 "	0,32
					2,74
					0,48
					3,22

Dokument 44 fortgesetzt.

Zentral-Bauleitung
der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz O/S.

Auschwitz, den 9. 3. 1943

Zentral-Bauleitung der Waffen-SS u. Polizei Auschwitz O/S. Nr: ~~0166~~ 74.

Auftrag von

für Deutsche Ausrüstungswerke, Auschwitz
Schlosserei

Bedingungen:

Lieferzeit: Eilt

Betreff: K.G.L. B.W. 30c, Einäscherungsanlage

8 Stk. Gegengewichte
Anfertigung nach Angabe des Baufühwers Koch

Gestellung von 3 Häftlingsschlossern für Umänderungen der Ofenverankerungen

Gegen Verrechnung der Fa Topf & Söhne, Erfurt

Lieferung erfolgt frei Baustelle. Maße sind an der Baustelle selbst nachzuprüfen.
Genauer Materialbedarf (einzeln spezifiziert) ist sofort auf der Zweitschrift mitzuteilen.

SS-Ustuf.

320

Dokument 45: Auftrag (für die Schlosserei der DAW. 9.3. 1943). APMO, BW 1/31/162, AuI, S. 320.

Auschwitz, den 31. 3. 1943

Lieferschein Nr. 1/24

für Fa. Deutsche Ausrüstungswerke - Werk Auschwitz O/S.

von Zentral-Bauleitung der Waffen-SS u. Polizei Auschwitz O/S. Schlosserei

K.G.L. Krematorium I u. II BW. № 30 u. 30a

Sie empfangen vom übernommenen Bestande

14.00 m² Eisenblech schwarz 5 m/m = 160 kg

pro 100 kg = 20.20

RM. 32.32

[signature]

(279)

Dokument 46: Lieferschein (für die DAW, 31.3. 1943). APMO. BW 1/31/162. AuI, S. 279.

544

Firma oder Dienststelle mit Anschrift:

... Ausrüstungswerke G.m.b.H. Werk Auschwitz

Bauvorhaben: K.G.L.
Haushalt: 1944 Kap.: 21/7.1 Titel: (Bau) 65.
Genehmigungsverfügung vom: 1. 11. 1942
Kosten(vor)anschlag vom: 13. 11. 1942.
Auftrag Nr.: 10. vom 4. 2. 44. mit Il. Preis RM
Vertrag Nr.: — vom — mit — RM

Anschrift des Empfängers:

An die
Zentralbauleitung der
Waffen-SS und Polizei
Auschwitz O/S.

Bauwerk (BW) 34 - Einfriedung 38
Bauausgabebuch Seite: Nr.
Freihändige Vergebung
~~beschränkte Ausschreibung~~
~~öffentliche Ausschreibung~~

Einzel- / ~~Teil- / Schluß-~~
Rechnung Nr. 50/3 Schr. Unser Hausruf: Unsere Auftrags-Nr. u. Zeichen: Ort, Straße, Hausnummer: Auschwitz 15 WA 6005 29. März 1944.

Unsere Reichsbetriebs-Nr.		Ihre bestellende Dienststelle	Bedarfsgruppe	Ihre Bestellung Nr. (Tag)
0/0258/5763				10 vom 4.2.1944.
Reichswaren-Nr.				Zeit der Leistung, Versandtag 24.2.1944.

Versandangaben

Nr.	Nr. des Kost.-An.	Gegenstand	Menge	Preis je Einheit	Betrag	Raum f. Vermerke
		Unter obiger Auftrags-Nr. wurden für Sie folgende Arbeiten ausgeführt: für KGL Krematorium I und II BW 30 und 30a. Torverschlüsse an den Einfahrtstoren der Krematorien I und II instandgesetzt insgesamt:			98,00	
		lt. Empfangschein Nr. 684/II vom 24.2.1944.				

Fachtechnisch richtig!
Auschwitz, d. 13.4.1944
Jeilinger
A. u. Hstuf. Truhlits[?]

Die Reparaturen an den Toren [illegible] wurden durchgeführt.
Jeilinger
Hstuf. Truhlits[?]

Wir befinden uns im totalen Krieg und haben keine Zeit zum Mahnen. Zahlen Sie deshalb bitte pünktlich!

Banken: Postscheckkonto: Breslau 100002

SS-Formblatt - Bau - 13 „Einzel-/Teil-/Schluß-Rechnung" Ttelbl... Anlageblatt

Dokument 47: DAW-Rechnung vom 29.3. 1944 für die Zentralbauleitung. RGVA, 502-1-36, S. 38, 38a.

Auschwitz O/S., den 9. April 1943.

Verzeichnis sämtlicher beim Lager beschäftigten Baufirmen.

Baustelle Auschwitz

1. Firma Baugeschäft A n h a l t , Berlin SW 11, Schönebergerstr. 13.
2. " Friedrich B o o s , Köln-Bickendorf, Helmholtzstr. 65/67.
3. " Carl B r a n d t , Halle/Saale, Platz der SA 10.
4. " Continentale Wasserwerksgesellschaft GmbH, Berlin-Charlottenburg Hardenbergstr. 1.
5. Deutsche Bau-AG., Breslau, Charlottenstr. 54/56.
6. " Carl F a l k , Gleiwitz O/S., Gustav Freitag Allee 13.
7. " Wilhelm G o t t s c h l i n g , Baumeister, Liegnitz O/S.
8. " Hermann H i r t Nachf., Breslau 13, Augustastr. 147
9. " H u t a AG., Kattowitz O/S., Friedrichstr. 19
10. " I n d u s t r i e-B a u AG., Bielitz O/S., Elisabethstr. 21
11. " Alfred K e i l , Baugeschäft, Gleiwitz O/S., Teucherstr. 10.
12. " Josef K l u g e , Baugeschäft, Alt – Gleiwitz O/S.
13. " Jng. R. K o e h l e r , Bauunternehmung, Myslowitz O/S.
14. " Schlesische Industriebau Lenz u. Co.-AG., Kattowitz O/S, Grundmannstr. 23
15. " L e p s k i u. C o . Bunzlau O/S., Löwenbergerstr. 24/25.
16. " Fritz N i e g e l , Ofenbaugeschäft, Beuthen O/S., Stefanstr. 6
17. " Friedrich P e t e r s e n, Berlin – Pankow, Görstr. 47 a
18. " Helmut P r e s t e l , Sosnowitz O/S., Schoppinitzerstr. 3.
19. " R i e d e l u. S o h n , Bielitz O/S. Brückenstr. 1
20. " Franz S p i r r a , Oppeln – Wilhelmsthal O/S., Hafnestr. 24.
21. " Jng. Richard S t r a u c h , ~~Werchow b/Galau N.L. Postschließf. 5~~
22. " Zweigstelle Krakau, Alte Weichselstr
22. " T o p f u. S ö h n e, Erfurt , Dreisestr. – Postschließfach 55 / 8
23. " T r i t o n , Tiefbau, Kattowitz O/S., den Königshüttestr. 87
24. " Walter W a g n e r, Gleiwitz O/S., Grüne Waldstr. 7
25. " Hans W o d a k , Bauingenieur u. Brunnenbaumstr., Beuthen O/S.
26. " R i c h t e r , Debica , Generalgouvernement
27. " G o d z i k , Carl – K.G., Gleiwitz O/S, Miethe Allee 6, Postschließfach 59
28. " Richard R e c k m a n n , Kottbus, Filiale Myslowitz O/S, Hermann Göringstr. 7.
29. " H e r s e l , Ullersdorf über Lauban.

Dokument 48: Verzeichnis sämtlicher beim Lager beschäftigten Baufirmen. Baustelle Auschwitz. 9.4. 1943. RGVA, 502-1-96, S. 39.

Lfd. Nr.	F i r m a	genehmigte Zahl F.Arb.	H.Arb.	Genehmigungsnummer
1.	A n h a l t	60	40	VII/42/PB/17
2.	Bahnbetr.Werk,Auschwitz	-	25	Aum.IX/42.P.B.32
3.	Boos Friedrich	10	20	VIII/42/PB/19
4.	Deutsche Bau A.G.	32	250	Aum.IX/42.P.B.36
5.	Bolney Speditionsfirma	-	20	IX/42/PB/38
6.	Ader Gustaw	-	20	VIII/42/PB.29
7.	Falk Karl	-	150	VIII/42/PB/18
8.	Hirt Hermann	5	30	VIII/42/PB/24
9.	Gottschling Wilhelm	4	4	Aum.IX/42.P.B.34
10.	" H U T A "	-	430	VIII/42/P.B.23
11.	Industriebau A.G.	10	50	VIII/42/PB/26
12.	Köhler Robert	-	30	VIII/42/PB.31
13.	Kluge, Baugeschäft	10	340	VIII/42/P.B.30
14.	Kohlengrube Brzeszcze	-	1000	VII/42/P.B./12
15.	Lepsky u. Co	5	10	VIII/42/P.B.28
16.	Lenz u. Co A.G.	-	80	VIII/42/PB/15
17.	Petersen Friedrich	10	290	VII/42/P.B./13
18.	Riedel u. Sohn	1	105	VIII/42/P.B.25
19.	Reckmann Richard	-	100	VII/42/P.B./14
20.	Strauch Richard	-	400	VIII/42/P.B./16
21.	Ing.Spirra Franz	-	20	Aum.IX/42.P.B.35
22.	Stadtverwaltung Auschwitz	-	200	Aum.IX/42.P.B.33
23.	"T r i t o n"	-	30	VIII/42/P.B.20
24.	W. Wagner	5	75	VIII/42/P.B.22
25.	Ing. Hans Wodak	-	7	VII/42/P.B.11
26.	Zementfabrik, Golleschau	-	300	VII/42/4.W./10
27.	Wasserwirtschaftsamt,Bielitz	-		

Dokument 49: Verzeichnis der in Auschwitz tätigen Privatfirmen, mit Angabe der Anzahl eingesetzter Häftlinge. 1943. RGVA, 502-1-19, S. 88.

1.) Industriebau AG.Bielitz, Elisabethstr.21
2.) Riedel & Sohn, Bielitz, Brückenstr.1.
3.) Hermann Hirt Nachf. Eisenbetonbau, Beuthen OS., Ludendorffstr.
4.) Josef Kluge, Alt- Gleiwitz, Labanderweg 59
5.) Schles. Industriebau Lenz & Co., Kattowitz, Grundmannstr.23.
6.) Contin.Wasserwerks-G.m.b.H. Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr.1.
7.) Alfred Keil, Gleiwitz, Karstenstr.8.
8.) "Huta" Hoch- und Tiefbau AG., Kattowitz, Friedrichstr.19
9.) Topf & Söhne, Maschinenfabrik, Erfurth , Dreysestr.7/9
10.) Anhalt, Hoch- und Tiefbau AG., Berlin, SW 61, Wilhelmshöhe 19
11.) Friedrich Boos, Zentralheizungen, Köln - Bickendorf, Helmholtzstr.61
12.) Carl Brandt, Halle/S., Platz der SA 10
13.) Karl Falk, Gleiwitz OS., Gustav Freytagallee 13
14.) Wilhelm Kermel, Elektroinstallation, Kattowitz, Direktionsstr.3.
15.) AEG., Kattowitz, Holtzestr.23.
16.) Maschinenfabrik, Augsburg-Nürnberg, Augsburg
17.) Lepski & Co., Bunzlau, Löwenbergstr,24/25
18.) Wilhelm Gottschling, Liegnitz, Timmelmannstr.20.
19.) Fritz Niepel, Beuthen/OS., Dr.Stefanstr.8.
20.) Hermann Hersel, Gellersdorf am Quais, über Lauban
21.) Friedrich Petersen, Berlin-Pankow, Gorsstr.47a
22.) Richard Strauch, Krakau, Alte Weichselstr.62
23.) Hans Wodag, Beuthen, OS., Gymnasialstr.20
24.) Hermann Richterf, Tiefbau, Rohrsen bei Hannover
25.) Franz Spirra Oppel-Wilhelmsthal, Hafenstr.24.
26.) Triton, Tiefbauunternehmung, Kattowitz, Königshütterstr.87
27.) Ekonomia, Bielitz, OS., Auf der Bleiche 25
28.) Walter Wagner, Gleiwitz. OS., Grünewaldstr.7.
29.) Helmuth Prestel, Sosnowitz, Schoppinitzerstr.3.
30.) Carl Godzik, Gleiwitz, Miethe Allee 6
31.) Vedag, Breslau 1., Elferplatz 1a

Dokument 50: Verzeichnis der in Auschwitz tätigen Privatfirmen. 4.6. 1943. RGVA, 502-1-60, S. 18a.

Drittschrift

Verpflichtung.

Durch die Übertragung ...von Straßenbauarbeiten...
....
kommt die Firma und deren Gefolgschaftsmitglieder mit den zur Arbeitsbeihilfe zugeteilten Häftlingen in Berührung. Die Häftlinge versuchen an die einzelnen Zivilpersonen heranzutreten und sie zu verbotenen Handlungen zu verleiten.

Damit keine Unannehmlichkeiten mit ungeahnten Folgen entstehen, übernimmt hierdurch die Firma für sich und ihre Gefolgschaftsmitglieder folgende Verpflichtung:

Die Firma sowie ihre Gefolgschaftsmitglieder sind darüber belehrt,

I. daß sie mit den Häftlingen keinen Verkehr zu pflegen haben,

II. daß irgendwelche Besorgungen für Häftlinge strengstens untersagt sind,

III. daß Briefe oder Schriftstücke irgendwelcher Art für Häftlinge zu besorgen verboten ist und schwer bestraft wird.

Die Firma verpflichtet sich, besondere Überwachungsorgane aufzustellen, damit vorgenannte Bestimmungen eingehalten und sie wie ihre Gefolgschaftsmitglieder vor Schaden bewahrt werden.

Jede Zuwiderhandlung ist sofort der Zentral-Bauleitung mit Angabe der Häftlingsnummer zu melden.

Auschwitz, den .13.11.1942.... Josef Kluge Baugeschäft-Dampfziegelei-Sägewerk Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau Alt-Gleiwitz [signature]

Dokument 51: Verpflichtung der Firma Josef Kluge. 13.11. 1942. RGVA, 502-1-369, S. 11.

Gemeinschaftslager.

U 30

Auschwitz, d. 17. Oktober 1944.

Betr.: Appell d. Zivilarbeiter.

An den

Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei
SS-Ostuf./F/ Jothann

A u s c h w i t z O/S.

Betr.: Appell am 1. 9. 1944 im Gemeinschaftslager.

Es waren anwesend: 782 Zivilarbeiter

Krank:		50	Z.A.	
Urlaub:		15	"	
Umgesetzt	n.Birkental	6	"	Fa.Lenz
"	" Zator	7	"	"
"	" Kochlowitz	17	"	"
"	" "	39	"	Fa.Hutz
"	" "	68	"	Fa.Kluge
"	" "	9	"	Fa.Riedel
"	" "	18	"	Fa.Falck
"	" Zator	6	"	Fa.Ind.Bau Koellner
"	" Gleiwitz	14	"	Fa.Riedel
"	" "	4	"	Fa.Kluge

Betr.: Appell am 8. 9. 1944 im Gemeinschaftslager.

Es waren anwesend: 715 Zivilarbeiter

Krank: 56 Z.A.
Urlaub: 17 "
Umgesetzt: s.wie oben.

Betr.: Appell am 15. 9. 1944 im Gemeinschaftslager.

Es waren anwesend: 730 Zivilarbeiter

Krank: 75 Z.A.
Urlaub: 14 "
Umgesetzt s.wie oben.

Betr.: Appell am 22. 9. 1944 im Gemeinschaftslager.

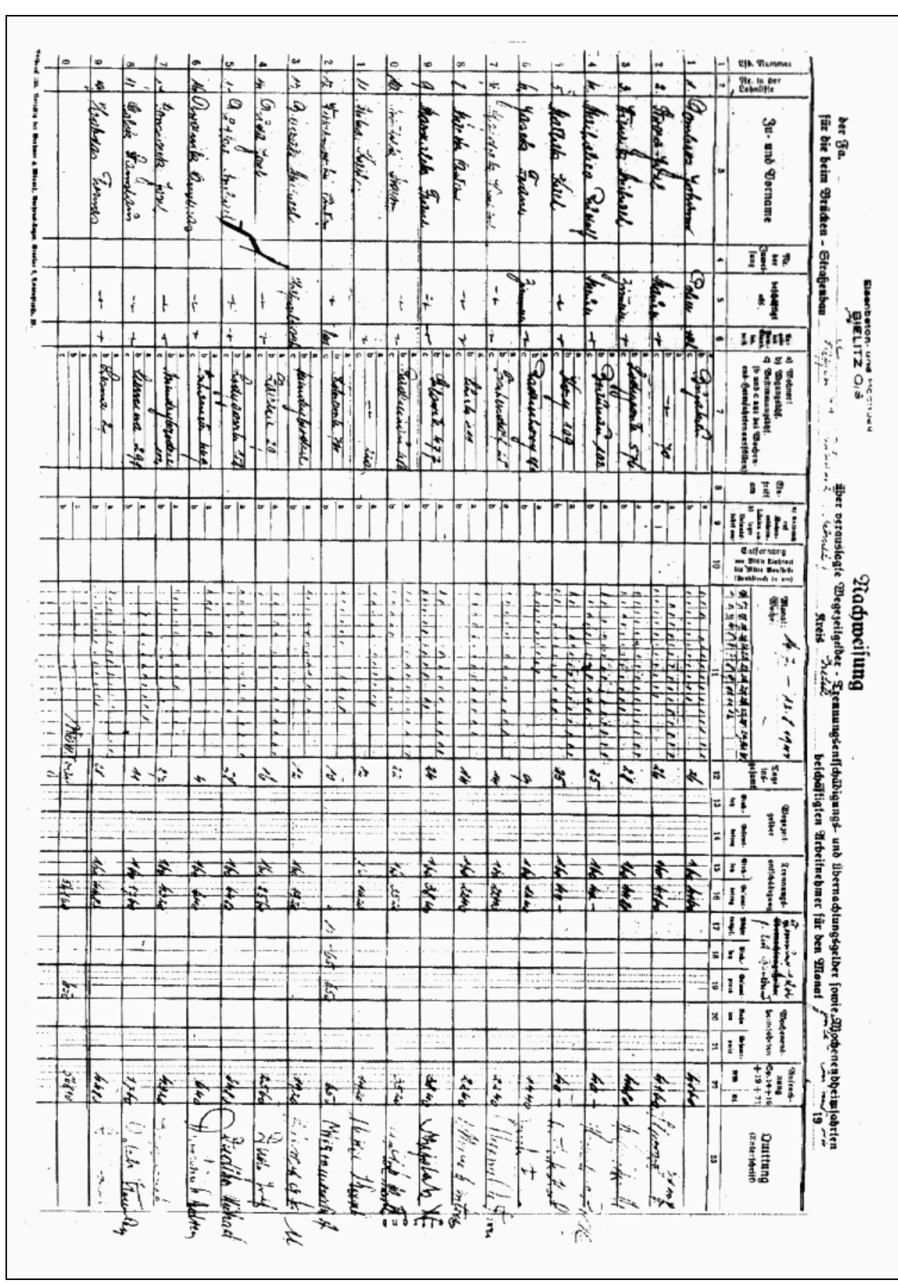
Es waren anwesend: 710 Zivilarbeiter

Krank: 73 Z.A.
Urlaub: 17 "
Umgesetzt s.wie oben.

Verteiler:
SS-Uscha.Pantke
SS-Ostuf.Liebermann
Arbeitseinsatz

SS-Unterscharführer.

Dokument 52: Appell im Zivilarbeiterlager, 17.10. 1943. RGVA, 502-1-60, S. 87.



Dokument 53: Lohnschein der Firma W. Riedel & Sohn, Juli/August 1944. RGVA, 502-1-124, S. 4.

5.2. Tabellen und Diagramme

Tabelle I: Hierarchie der Zentralbauleitung von Auschwitz (bis 31.1. 1942)

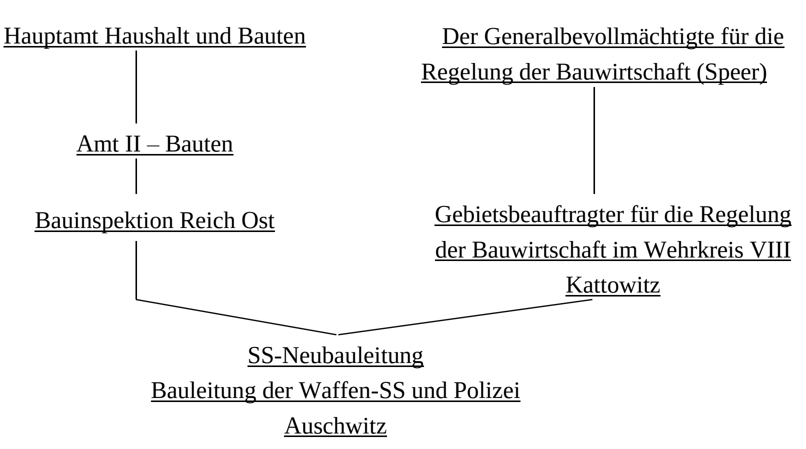
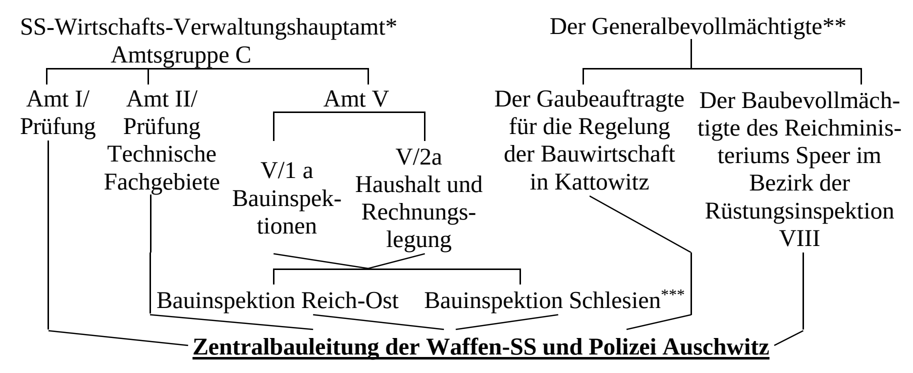


Tabelle II: Hierarchie der Zentralbauleitung von Auschwitz (ab 1.2. 1942)



*: bis 31. Jan. 1942; **: bis 13. Sept. 1942; ***: seit der zweiten Hälfte 1943

Tabelle III: Organisationsplan der Amtsgruppe C des WVHA
(Quelle: "SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt, Amtsgruppe C-Bauwesen", RGVA, 502-1-4, S. 24-31)

Chef: SS-Oberführer KAMMLER; Stellvertreter: SS-Sturmbannführer BUSCHING

AMT C/I – ALLGEMEINE BAUAUFGABEN
Chef: SS-Sturmbannführer SESEMANN
Stellvertreter: Architekt PFEIL

HAUPTABTEILUNG C/I/1 – BAUTEN DER WAFFEN SS
Leiter: Architekt PFEIL

HAUPTABTEILUNG C/I/2 – BAUTEN DER KL UND KGL
Leiter: SS-Untersturmführer (S) HEIDER

HAUPTABTEILUNG C/I/3 – BAUTEN DER DEUTSCHEN POLIZEI
Leiter: SS-Sturmbannführer SESEMANN

HAUPTABTEILUNG C/I/4 – BAUTEN DER ALLGEMEINEN-SS
Leiter: SS-Sturmbannführer SESEMANN

AMT C/II – SONDERBAUAUFGABEN
Chef: SS-Sturmbannführer KIEFER
Stellvertreter: SS-Hauptsturmführer (S) FLIR

HAUPTABTEILUNG C/II/1 – VERPFLEGUNGS- U. BEKLEIDUNGSANLAGEN
Leiter: Reg. Bmstr. A.D. FROESE

HAUPTABTEILUNG C/II/2 – WAFFEN-, MUNITIONS- UND NACHRICHTENANLAGEN
Leiter: Reg. Bmstr. A.D. FROESE

HAUPTABTEILUNG C/II/3 – LAZARETTE UND REVIERE
Leiter: Bmstr. GEORGI

HAUPTABTEILUNG C/II/4 – NAPOLAS UND HEIMSCHULEN
Leiter: SS-Hauptsturmführer (S) FLIR

HAUPTABTEILUNG C/II/5 – WOHNUNGSFÜRSORGE
Leiter: SS-Hauptsturmführer (S) FUNKE

HAUPTABTEILUNG C/II/6 – WIRTSCHAFTS- UND SONDERBAUTEN
Leiter: SS-Hauptsturmführer (S) FLIR

AMT C/III – TECHNISCHE FACHGEBIETE
Chef: SS-Sturmbannführer WIRTZ
Stellvertreter: SS-Hauptsturmführer GÖTZE

HAUPTABTEILUNG C/III/1 – INGENIEURBAU
Leiter: SS-Hauptsturmführer GROSCH

HAUPTABTEILUNG C/III/2 – BE- UND ENTWÄSSERUNG
Leiter: SS-Hauptsturmführer GÖTZE

HAUPTABTEILUNG C/III/3 – MASCHINENBAU UND ELEKTROTECHNIK
Leiter: Dipl. Ing. WEISS

HAUPTABTEILUNG C/III/4 – VERMESSUNGSWESEN
Leiter: SS-Untersturmführer MEDWED

AMT C/IV – KÜNSTLERISCHE FACHGEBIETE
Chef: SS-Sturmbannführer (S) BLASCHEK
Stellvertreter: SS-Obertsturmführer GEBER

HAUPTABTEILUNG C/IV/1 – STÄDTEBAU UND ENTWURFSGESTALTUNG
Leiter: SS-Obersturmführer GEBER

HAUPTABTEILUNG C/IV/2 – LANDSCHAFTS- UND RAUMGESTALTUNG
Leiter: SS-Obersturmführer GEBER

AMT C/V – ZENTRALBAUINSPEKTIONEN
Chef: SS-Sturmbannführer LENZER
Stellvertreter: SS-Sturmbannführer SESEMANN

HAUPTABTEILUNG C/V/1 – ÜBERWACHUNG ALLER SS-BAUDIENSTSTELLEN UND BAUVORHABEN
Leiter: SS-Sturmbannführer LENZER

HAUPTABTEILUNG C/V/2 – HAUSHALT UND RECHNUNGSLEGUNG
Leiter: SS-Untersturmführer LANGE

HAUPTABTEILUNG C/V/3 – ROHSTOFFSTELLE BAU (BAUSTOFFLAGER)
Leiter: SS-Obersturmführer WEBER

HAUPTABTEILUNG C/V/4 – KRAFTFAHRWESEN DER AMTSGRUPPE BAU
Leiter: SS-Sturmbannführer LENZER

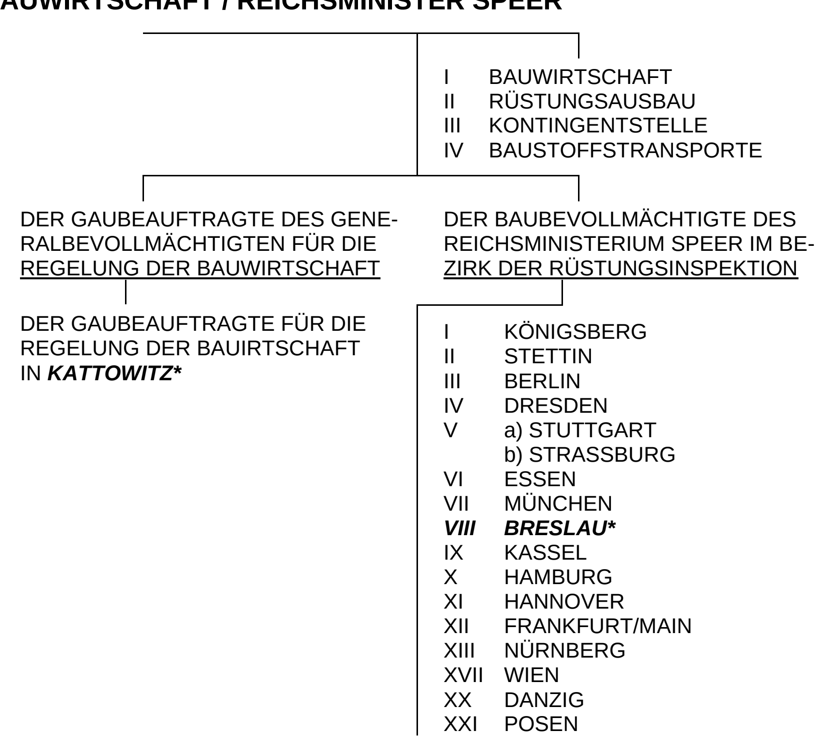
AMT C/VI – BAUUNTERHALT; BETRIEBSWIRTSCHAFT, VORPRÜFUNG
Chef: SS-Standartenführer EIRENSCHMALZ
Stellvertreter: SS-Hauptsturmführer MAYER

HAUPTABTEILUNG C/VI/1 – BAUUNTERHALT DER LIEGENSCHAFTEN WAFFEN-SS UND ALLGEMEINE-SS
Leiter: SS-Hauptsturmführer MAYER

HAUPTABTEILUNG C/VI/2 – BETRIEBSWIRTSCHAFT
Leiter: SS-Hauptsturmführer KOTHER

HAUPTABTEILUNG C/VI/3 – VORPRÜFINGSSTELLE
Leiter: SS-Obersturmführer (S) GLISCZYNSKI

Tabelle IV: Administrative Struktur des G.B.-BAU
(Quelle: “Liste der Baubevollmächtigten des Reichsministeriums Speer”, RGVA, 502-1-319, S. 30-32)



* Büros, denen die Zentralbauleitung Auschwitz unterstellt war.

Tabelle V: Organisationsplan einer Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei
(Quelle: "Hauptamt Haushalt und Bauten. Amt II-Bauten. Organisationsplan einer Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei", 12.11. 1941, WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 13)

ABTEILUNG I – Organisation Personal
- Organisation
- Personal
- Plankammer
- Statistik

ABTEILUNG II – Baumittel
- Haushalt
- Amtskasse
- Rechnungswesen

ABTEILUNG III – Bauwirtschaft
- Rohstoffbewirtschaftung
- Arbeitseinsatz
- Transportwesen
- Kraftfahrwesen

ABTEILUNG IV – Technische Fachgebiete
- Hochbau
- Ingenieurbau
- Be- und Entwässerung
- Maschinenbau
- Vermessung

Tabelle VI: Bauinspektionen der Waffen-SS und Polizei
(Quelle: "Hauptamt Haushalt und Bauten. Amt II – Bauten. Nachweisung der Bauinspektionen der Waffen-SS und Polizei bei den Höheren SS-und Polizeiführern", 12.11. 1941, WAPL, Zentralbauleitung, 2, S. 4, 5)

I. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH NORD
- Zentralbauleitung Ravensbrück
- Zentralbauleitung Berlin
- Zentralbauleitung Goslar
- 11 Bauleitungen

II. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH OST
- Zentralbauleitung Danzig
- Zentralbauleitung Posen
- Zentralbauleitung Breslau
- Zentralbauleitung Auschwitz
- 10 Bauleitungen

III. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH SÜD
- Zentralbauleitung Dachau
- Zentralbauleitung Salzburg
- Zentralbauleitung Wien
- 12 Bauleitungen

IV. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH WEST
- Zentralbauleitung Weimar
- Zentralbauleitung Straßburg
- 5 Bauleitungen

V. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH GEN. GOUVERNEMENT
- Zentralbauleitung Warschau
- Zentralbauleitung Lublin
- Zentralbauleitung Debica
- Zentralbauleitung Krakau
- Zentralbauleitung Lemberg
- 9 Bauleitungen

Tabelle VII: Organisationsplan der Zentralbauleitung von Auschwitz, Januar 1943
(Quelle: "Geschäftsverteilungsplan der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und der unterstellten Bauleitungen", RGVA, 502-1-57, S. 312-317).

Chef: SS-Oberführer KAMMLER; Stellvertreter: SS-Sturmbannführer BUSCHING

Sachgebiete

– 1) SACHGEBIET HOCHBAU
SS-Untersturmführer (F) ERTL
SS-Untersturmführer (F) WOLTER

– 2) SACHGEBIET TIEFBAU
SS-Untersturmführer (F) SCHENK
SS-Oberscharführer STRANG
SS-Unterscharführer FRÄNZEN
SS-Unterscharführer GERHARD
SS-Sturmmann KRAUSE

– 3) SACHGEBIET BEWÄSSERUNG
SS-Untersturmführer (F) EGGELING
SS-Schütze SCHWAB
SS-Rottenführer SCHUHKNECHT
Z.A. WOLF

– 4) SACHGEBIET MELIORATIONEN UND VERMESSUNG
SS-Untersturmführer WALLERGANG
SS-Untersturmführer (F) TÖFFERL
SS-Rottenführer SCHMID
SS-Rottenführer DRAGONI
SS-Schütze FISCHER

– 5) SACHGEBIET PLANUNG
SS-Untersturmführer (F) DEJACO
SS-Schütze GIERISCH
SS-Schütze SPLITT
Z.A. WERKMANN
Z.A. SCHIMMEL
Z.A. WALTHER

I. Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, KL. Auschwitz und Landwirtschaft Auschwitz
BAULEITER: SS-Untersturmführer (F) KIRSCHNEK
Z.A. TEICHMANN
SS-Scharführer JÄGER
SS-Unterscharführer OSCHINSKI
SS-Sturmmann LUBITZ
Z.A. LEHMANN
SS-Hauptscharführer WEICHMANN
SS-Schütze GENUR

– 7) VERWALTUNG
SS-Scharführer BETZINGER
SS-Unterscharführer GIESENBERG
SS-Unterscharführer WEISLAV
REGISTRATUR
SS-Unterscharführer PUTZKER
Z.A. UTTINGER
FERNSPRECHVERMITTLUNG
SS-Rottenführer CERNE
SS-Unterscharführer NITSCHE
ORDONANZ
SS-Rottenführer STEINERT

– 6) ROHSTOFFSTELLE UND EINKAUF
SS-Unterscharführer WILK
SS-Oberscharführer ARLOTH
SS-Unterscharführer BRACHT
SS-Unterscharführer HOFFMANN
SS-Unterscharführer PRUCHNIK
SS-Sturmmann KUNERT
BAUHOF I
SS-Oberscharführer STILLER
SS-Unterscharführer HOLZ
BAUHOF II
Z.A. NIENDORF

II. Bauleitung des Kriegsgefangenenlagers
BAULEITER: SS-Untersturmführer (F) JANISCH
SS-Untersturmführer PEETZ
SS-Hauptscharführer BÖTTJER
SS-Unterscharführer ULMER
SS-Schütze SIHORSCH
SS-Sturmmann SCHEFFEL
Z.A. UHL
Z.A. LIPPERT

– 8) FAHRBEREITSCHAFT
SS-Scharführer KÖGEL
SS-Sturmmann SEITNER
SS-Unterscharführer BERGMANN
SS-Unterscharführer OLSCHAR
SS-Unterscharführer KLING
SS-Sturmmann BÄRWOLF
SS-Schütze DEPTA
SS-Sturmmann ROSENAUER

– 9) TECHNISCHE ABTEILUNG
SS-Unterscharführer SWOBODA
Z.A. BENDORFF
Z.A. JÄHRLING
SS-Sturmmann BECK

– 10) ARBEITSEINSATZ
SS-Unterscharführer HOCHSCHERF
SS-Unterscharführer PANTKE
SS-Rottenführer STEINSTRASSER

– 11) WERKSTÄTTEN
SS-Unterscharführer KYWITZ
SS-Schütze BLANKE
SS-Rottenführer DENGLER
Z.A. WACHS

〉〉

III. Bauleitung Industriegelände Auschwitz
BAULEITER: SS-Sturmmann JOTHANN
SS-Unterscharführer PENN
SS-Rottenführer WOLFF
Z.A. GÖTSCH

IV. Bauleitung Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und Truppenwirtschaftslager Oderberg
BAULEITER: SS-Untersturmführer (F) POLLOK

V. Bauleitung Werk und Gut Freudenthal und Partschendorf
BAULEITER: SS-Unterscharführer MAYER
Z.A. PARTSCH

14) SACHGEBIET STATISTIK
(unbesetzt)

13) GARTENGESTALTUNG
SS-Unterscharführer KAMANN
SCHREIBKRAFT
Z.A. QUITZAU

12) ZIMMEREIBETRIEB UND DACHDECKERBETRIEB
SS-Unterscharführer VIETH
SS-Rottenführer LUGERT

〉〉

Tabelle VIII: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, 25.11. 1941
(Quelle: Siehe Dokument 5)

Bischoff, Karl

Arloth, Willibald	Kunert, Karl
Bärwolf, Hans	Kywitz, Walter
Beck, Walter	Lubitz, Heinz
Blanke, Heinrich	Lugert, Hans
Cerne, Albin	Manhart, Ignaz
Dejaco, Walter	Nestripke, Friedrich
Dengler, Hans	Nitsche, Johann
Eggeling, Karl	Olschar, Josef
Engler, Hans	Pantke, Kurt
Ertl, Fritz	Pruchnik, Rudolf
Fenrich, Josef	Putzker,
Fränzen, Reinhard	Scheffel, Rolf
Gertl,	Schmid, Helmut
Giesenberg, Heinz	Steinert, Georg
Hochscherf,	Steinstrasser, Hans
Hoffmann, Heinrich	Stiller, Alfred
Holz, Max	Swoboda, Heinrich
Janisch, Josef	Taddiken, Fritz
Jarzombek, Stefan	Thoma, Walter
Jothann, Werner	Ulmer, Karl
Kamann, Dietrich	Vieth, Hermann
Kastner, Fritz	Weislav, Franz
Kayser, Otto	Werner, Paul
Kling, Armin	Wilk, Paul
Kofler, Hans	Wolff, Johann
Krause, Max	Wolter, Fritz

Tabelle IX: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, 15.12.1942
(Quelle: Siehe Dokument 6)

#	RANG	NACHNAME – VORNAME	GEBURTSTAG
1.	SS-Oberscharführer	Arloth Williams	12.8.1911
2.	SS-Sturmmann	Bärwolf Hans	25.2.1909
3.	SS-Sturmmann	Beck Walter	13.3.1910
4.	SS-Unterscharführer	Bergmann Georg	22.7.1916
5.	SS-Scharführer	Betzinger Ewald	5.9.1903
6.	SS-Hauptsturmführer	Bischoff Karl	9.8.1897
7.	SS-Schütze	Blanke Heinrich	30.9.1912
8.	SS-Hauptscharführer	Böttjer Heinrich	24.1.1912
9.	SS-Unterscharführer	Bracht Fritz	10.11.1904
10.	SS-Rottenführer	Cerne Albin	17.2.1903
11.	SS-Untersturmführer (F)	Dejaco Walter	19.6.1909
12.	SS-Rottenführer	Dengler Hans	22.11.1915
13.	SS-Schütze	Depta Romuald	14.5.1922
14.	SS-Rottenführer	Dragoni Livio	3.10.1905
15.	SS-Untersturmführer (F)	Eggeling Karl	30.5.1912
16.	SS-Untersturmführer (F)	Ertl Fritz	31.8.1908
17.	SS-Schütze	Fischer Anton	25.3.1909
18.	SS-Unterscharführer	Fränzen Reinhard	15.2.1904
19.	SS-Schütze	Genur Arpad	7.7.1909
20.	SS-Unterscharführer	Gerhard Erwin	27.10.1908
21.	SS-Schütze	Gierisch Martin	15.6.1903
22.	SS-Unterscharführer	Giesenberg Heinz	24.11.1905
23.	SS-Unterscharführer	Hoffmann Heinrich	21.1.1910
24.	SS-Unterscharführer	Holz Max	16.5.1910
25.	SS-Untersturmführer (F)	Janisch Josef	22.4.1909
26.	SS-Scharführer	Jäger Arthur	17.7.1889
27.	SS-Sturmscharführer	Jothann Werner	18.5.1907
28.	SS-Unterscharführer	Kamann Dietrich	2.10.1904
29.	SS-Unterscharführer	Kastner Fritz	1.5.1910
30.	SS-Oberscharführer	Kayser Otto	22.7.1902
31.	SS-Untersturmführer (F)	Kirschneck Hans	14.6.1909
32.	SS-Unterscharführer	Kling Armin	19.9.1914
33.	SS-Sturmmann	Kofler Hans	10.4.1911
34.	SS-Scharführer	Kögel Kurt	27.12.1888
35.	SS-Sturmmann	Krause Max	29.1.1902
36.	SS-Sturmmann	Kunert Karl	29.3.1902
37.	SS-Unterscharführer	Kywitz Walter	20.2.1912
38.	SS-Sturmmann	Lubitz Heinz	18.11.1908
39.	SS-Rottenführer	Lugert Hans	31.7.1905
40.	SS-Unterscharführer	Nitsche Johann	21.5.1907
41.	SS-Unterscharführer	Olschar Josef	18.3.1896

#	RANG	NACHNAME – VORNAME	GEBURTSTAG
42.	SS-Unterscharführer	Pantke Kurt	16.7.1910
43.	SS-Untersturmführer (F)	Peetz Rudolf	27.5.1912
44.	SS-Unterscharführer	Penn Fritz	5.1.1908
45.	SS-Untersturmführer (F)	Pollok Josef	13.11.1908
46.	SS-Unterscharführer	Pruchnik Rudolf	30.11.1912
47.	SS-Sturmmann	Rosenauer Leonhard	12.10.1909
48.	SS-Sturmmann	Scheffel Rolf	7.12.1908
49.	SS-Untersturmführer (F)	Schenk Ewald	19.8.1910
50.	SS-Rottenführer	Schmid Helmut	6.4.1912
51.	SS-Rottenführer	Schuhknecht Walter	25.6.1910
52.	SS-Schütze	Schwab Roland	23.10.1911
53.	SS-Schütze	Sihorsch Franz	27.5.1900
54.	SS-Sturmmann	Seitner Rudolf	13.3.1911
55.	SS-Schütze	Splitt Erich	20.4.1907
56.	SS-Rottenführer	Steinert Georg	28.2.1911
57.	SS-Rottenführer	Steinstrasser Hans	3.8.1905
58.	SS-Oberscharführer	Stiller Alfred	15.9.1895
59.	SS-Oberscharführer	Strang Hermann	24.10.1895
60.	SS-Unterscharführer	Swoboda Heinrich	11.10.1904
61.	SS-Unterscharführer	Thoma Walter	11.3.1907
62.	SS-Untersturmführer (F)	Töfferl Hermann	24.10.1895
63.	SS-Unterscharführer	Ulmer Karl	26.5.1913
64.	SS-Unterscharführer	Vieth Hermann	21.10.1909
65.	SS-Unterscharführer	Weislav Franz	30.1.1908
66.	SS-Untersturmführer	Wallerang Bernhard	1.5.1908
67.	SS-Hauptscharführer	Wiechmann Heinz	1.10.1912
68.	SS-Unterscharführer	Wilk Paul	13.6.1909
69.	SS-Rottenführer	Wolff Johann	9.10.1900
70.	SS-Untersturmführer	Wolter Fritz	15.3.1909

Tabelle X: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, Januar 1943
(Quelle: Siehe Tabelle VII)

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Oberscharführer	Arloth	Techn. Kaufmann
SS-Sturmmann	Bärwolf	Kraftfahrer
SS-Sturmmann	Beck	Masch. Tech.
SS-Unterscharführer	Bergmann	Kraftfahrer
SS-Scharführer	Betzinger	Kaufmann
SS-Hauptsturmführer	Bischoff	
SS-Schütze	Blanke	Schreiner
SS-Hauptscharführer	Böttjer	Zimmerer
SS-Unterscharführer	Bracht	Kaufmann
SS-Rottenführer	Cerne	Gauleitungsangest.
SS-Untersturmführer (F)	Dejaco	Architekt
SS-Rottenführer	Dengler	Maler
SS-Schütze	Depta	Kraftfahrer
SS-Rottenführer	Dragoni	Vorarbeiter f. Entwäss.
SS-Untersturmführer (F)	Eggeling	Kulturbauing.
SS-Untersturmführer (F)	Ertl	Bauing.
SS-Schütze	Fischer	Vermessungsing.
SS-Unterscharführer	Fränzen	Pflasterer
SS-Schütze	Genur	Zeichner
SS-Unterscharführer	Gerhard	Pflasterer
SS-Schütze	Gierisch	Architekt
SS-Unterscharführer	Giesenberg	Kaufmann
SS-Unterscharführer	Hochscherf	Kontrollangest.
SS-Unterscharführer	Hoffmann	Schreiner
SS-Unterscharführer	Holz	Kaufmann
SS-Scharführer	Jäger	Bautechn.
SS-Untersturmführer (F)	Janisch	Dipl. Ing. Neubau
SS-Sturmmann	Jothann	Hochbautechniker
SS-Unterscharführer	Kamann	Gärtner
SS-Untersturmführer	Kastner	Bauing.
SS-Oberscharführer	Kayser	Bauaufseher
SS-Untersturmführer (F)	Kirschnek	Hochbautechn.
SS-Unterscharführer	Kling	Kraftfahrer
SS-Sturmmann	Kofler	Gauleiterangest.
SS-Scharführer	Kögel	Kraftfahrer
SS-Sturmmann	Krause	Maurer
SS-Sturmmann	Kunert	Lebensmittelhändler
SS-Unterscharführer	Kywitz	Werkleiter
SS-Sturmmann	Lubitz	Hilfsbauführer
SS-Rottenführer	Lugert	Zimmerer
SS-Unterscharführer	Mayer	Bauführer

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Unterscharführer	Nitsche	Steinschleifer
SS-Unterscharführer	Olschar	Kraftfahrer
SS-Unterscharführer	Oschinski	Maurer
SS-Unterscharführer	Pantke	Betriebsleiter
SS-Untersturmführer	Peetz	Architekt
SS-Unterscharführer	Penn	Bauunternehmer
SS-Untersturmführer (F)	Pollok	
SS-Unterscharführer	Pruchnik	Beamter
SS-Unterscharführer	Putzker	Hotelangestell.
SS-Sturmmann	Rosenauer	Kraftfahrer
SS-Sturmmann	Scheffel	Maurer
SS-Untersturmführer (F)	Schenk	Tiefbautechn.
SS-Rottenführer	Schmid	Vorarb. f. Drainage
SS-Rottenführer	Schuhknecht	Steinhauer
SS-Schütze	Schwab	Tiefbautechn.
SS-Sturmmann	Seitner	
SS-Schütze	Sihorsch	Maurer
SS-Schütze	Splitt	Bauzeichner
SS-Rottenführer	Steinert	Schlosser
SS-Rottenführer	Steinstrasser	Gärter
SS-Oberscharführer	Stiller	Kaufmann
SS-Oberscharführer	Strang	Bauführer
SS-Unterscharführer	Swoboda	Elektrotechn.
SS-Unterscharführer	Thoma	Kaufmann
SS-Untersturmführer (F)	Töfferl	Bauing.
SS-Unterscharführer	Ulmer	Zeichner
SS-Unterscharführer	Vieth	Zimmerer
SS-Untersturmführer	Wallergang	Kulturbaumeister
SS-Unterscharführer	Weislav	Lederarbeiter
SS-Hauptscharführer	Wiechmann	Tischler
SS-Unterscharführer	Wilk	Kaufmann
SS-Rottenführer	Wolff	Maurer
SS-Untersturmführer (F)	Wolter	Bauing.
Z.A.	Bendorff	Elektrotechn.
Z.A.	Götsch	Schreibkraft
Z.A.	Jährling	Heiz Techn.
Z.A.	Lehmann	Schreibkraft
Z.A.	Lippert	Schreibkraft
Z.A.	Niendorf	Landwirt
Z.A.	Partsch	Schreibkraft
Z.A.	Quitzau	Stenotypistin
Z.A.	Schimmel	Bauzeichner
Z.A.	Teichmann	Bauführer
Z.A.	Uhl	Zeichner
Z.A.	Uttinger	Kaufmann

RANG	NACHNAME	VORNAME
Z.A.	Wachs	Innenarchitekt
Z.A.	Walther	Architekt
Z.A.	Werkmann	Architekt
Z.A.	Wolf	Schlosser

Tabelle XI: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, 2.7.1943
(Quelle: Aufstellung Kirschneks vom 2.7. 1943, RGVA, 502-1-201, S. 596, 597)

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Sturmbannführer	Bischoff	Karl
SS-Unterscharführer	Bracht	Fritz
SS-Untersturmführer (F)	Dejaco	Walter
SS-Untersturmführer (F)	Eggeling	Kurt
SS-Unterscharführer	Engler	Hans
SS-Rottenführer	Fabian	Gerhard
SS-Rottenführer	Fehnrich	Josef
SS-Unterscharführer	Fränzen	Reinhard
SS-Unterscharführer	Gerhard	Erwin
SS-Unterscharführer	Giessenberg	Heinz
SS-Schütze	Grandl	Walter
SS-Rottenführer	Hecht	Willi
SS-Unterscharführer	Hegert	Emil
SS-Unterscharführer	Holz	Max
SS-Unterscharführer	Horn	Gustav
SS-Scharführer	Jäger	Arthur
SS-Rottenführer	Jähner	Otto
SS-Untersturmführer (F)	Janisch	Josef
SS-Rottenführer	Jarzombek	Stefan
SS-Obersturmführer (F)	Jothann	Werner
SS-Unterscharführer	Kaman	Dietrich
SS-Rottenführer	Kessler	Emil
SS-Untersturmführer (F)	Kirschnek	Hans
SS-Unterscharführer	Kofler	Hans
SS-Oberscharführer	Kögel	Kurt
SS-Sturmmann	Krause	Max
SS-Unterscharführer	Linnert	Robert
SS-Sturmmann	Lubitz	Heinz
SS-Sturmmann	Lubusch	Eduard
SS-Unterscharführer	Manhardt	Ignaz
SS-Sturmmann	Mazanek	Friedrich
SS-Sturmmann	Nestripke	Friedrich
SS-Sturmmann	Neuber	Guido
SS-Unterscharführer	Nitsche	Johann

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Unterscharführer	Oschinski	Hans
SS-Unterscharführer	Pantke	Kurt
SS-Unterscharführer	Penn	Fritz
SS-Rottenführer	Pohl	Heinrich
SS-Untersturmführer (F)	Pollok	Josef
SS-Rottenführer	Schuhknecht	Walter
SS-Rottenführer	Schünner	Alfred
SS-Schütze	Sihorsch	Franz
SS-Rottenführer	Siegmund	Kurt
SS-Hauptscharführer	Stiller	Alfred
SS-Unterscharführer	Swoboda	Heinrich
SS-Sturmmann	Taddiken	Fritz
SS-Unterscharführer	Weislav	Franz
SS-Sturmmann	Werner	Paul
SS-Untersturmführer	Weznitza	Erich
SS-Unterscharführer	Wilk	Paul
SS-Unterscharführer	Wolff	Johann
Z.A.	Czembor	Hildegard
Z.A.	Dauner	Ernst
Z.A.	Jährling	Rudolf
Z.A.	Käfer	Hugo
Z.A.	Machus	Walter
Z.A.	Mosch	Alois
Z.A.	Müller	Erich
Z.A.	Neumann	Wanda
Z.A.	Niendorf	Fritz
Z.A.	Plaskura	Wladislaus
Z.A.	Reichelt	Rudolf
Z.A.	Teichmann	Heinrich
Z.A.	Wiera	Paul

Tabelle XII: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, 1.9.1944
(Quelle: "Aufstellung über die an die SS-Angehörigen und Zivilangestellten ausgegebenen Dienstfahrräder nach Z.B.Nr. geordnet", RGVA, 502-1-201, S. 565f.)

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Sturmmann	Becker	Hugo
SS-Oberscharführer	Betzinger	Ewald
SS-Hauptscharführer	Böttjer	Heinrich
SS-Unterscharführer	Bracht	Fritz
SS-Unterscharführer	Brinkmann	Rudolf
SS-Obersturmführer (F)	Eggeling	Kurt
SS-Sturmmann	Eisele	

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Unterscharführer	Fabian	Gerhard
SS-Unterscharführer	Fränzen	Reinhard
SS-Unterscharführer	Gerhard	Erwin
SS-Unterscharführer	Grandl	Walter
SS-Oberscharführer	Häuser	Jakob
SS-Rottenführer	Hecht	Willi
SS-Unterscharführer	Hegert	Emil
SS-Sturmmann	Henche	Hugo
SS-Untersturmführer	Hoffmann	Karl
SS-Unterscharführer	Holz	Max
SS-Rottenführer	Jähne	Otto
SS-Unterscharführer	Jarzombek	Stefan
SS-Obersturmführer (F)	Jothann	Werner
SS-Unterscharführer	Kamann	Dietrich
SS-Unterscharführer	Kastner	Fritz
SS-Rottenführer	Kessler	Emil
SS-Obersturmführer (F)	Kirschnek	Hans
SS-Hauptscharführer	Kögel	Kurt
SS-Obersturmführer	Krauss	
SS-Rottenführer	Krause	Max
SS-Oberscharführer	Krogman	Helmut
SS-Unterscharführer	Krug	Heinrich
SS-Unterscharführer	Lenksfeld	
SS-Rottenführer	Lichtl	Heinrich
SS-Unterscharführer	Linnert	Robert
SS-Sturmmann	Lippert	
SS-Unterscharführer	Lubitz	Heinz
SS-Unterscharführer	Manhart	Ignatz
SS-Unterscharführer	Meissner	Emil
SS-Unterscharführer	Müller	Paul
SS-Unterscharführer	Nestripke	Friedrich
SS-Sturmmann	Neuber	Guido
SS-Unterscharführer	Nitsche	Hans
SS-Unterscharführer	Nordmann	Alfons
SS-Unterscharführer	Olscher	Josef
SS-Unterscharführer	Pantke	Kurt
SS-Oberscharführer	Penn	Fritz
SS-Rottenführer	Pohl	Heinrich
SS-Sturmmann	Prenk	Josef
SS-Unterscharführer	Schäfer	
SS-Unterscharführer	Schinner	Alfred
SS-Rottenführer	Schuhknecht	Walter
SS-Rottenführer	Schwarz	Hans
SS-Obersturmführer	Semenov	Nikolai
SS-Unterscharführer	Siegmund	Kurt

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Unterscharführer	Sihorsch	Franz
SS-Unterscharführer	Swoboda	Heinrich
SS-Unterscharführer	Taddiken	Fritz
SS-Sturmmann	Wack v. Borowitz	
SS-Oberscharführer	Wegner	
SS-Unterscharführer	Weislav	Franz
SS-Oberscharführer	Wilk	Paul
SS-Unterscharführer	Wolff	Johann
SS-Oberscharführer	Zwenty	Fritz
Z.A.	Beller	Walter
Z.A.	Jährling	Rudolf
Z.A.	Käfer	Hugo
Z.A.	Krall	Josef
Z.A.	Kuhn	Herbert
Z.A.	Mischke	Lucie
Z.A.	Papesch	Georg
Z.A.	Plaskura	Wladislaw
Z.A.	Reichelt	Rudolf
Z.A.	Vanmarke	Philibert
Z.A.	Wesser	Ernst

Tabelle XIII: Verzeichnis der Bauwerke des K.L. Auschwitz
(Hauptsächliche Quellen: "Aufteilung der Bauwerke (BW) für die Bauten, Außen- und Nebenanlagen des Bauvorhabens Konzentrationslager Auschwitz", 31. März 1942, RGVA, 502-1-267, S. 3 – 13); "Erläuterungsbericht zum Bauvorhaben Konzentrationslager Auschwitz O/S" vom 15. Juli 1942, RGVA, 502-1-220, S. 1 – 52; "Tätigkeitsbericht der Bauleitung KL und Landwirtschaft" vom 14. September 1943, RGVA, 502-1-27, S. 1 – 8).

1	Bauleitungskosten
2	Geländeankauf
3	Frauenzweiglager
4	Häftlingsreviergebäude / Straßenbau Industriegelände (Krupp-Werkhallen)
4	Raisko, Werkbaracken
5	Häftlingszellengebäude
6	Hauptwache
7	(HWL) Prov. Kartoffellagerhalle
7	(HWL) 2 Magazinbaracken
7A	Häftlingsunterkunftsgebäude 41
7B	Blockführerbaracke
8	Wachtürme
8	(HWL) prov. Kartoffelbunker
8E	Instandsetzungsarbeiten an Wohnhäuser in Budy und Raisko
9	Kanalisation
11	Krematorium
11a	Neuerstellung Schornstein Krem. K.L.

12	Häftlingseffektenkammergebäude
13	Kommandanturgebäude
14	Revier- und Kantinengebäude
17A	Mannschaftsgebäude 1
17B	Mannschaftsgebäude 2
17C	4 Mannschaftsunterkunftsbaracken
17C	4 Mannschaftsbaracken für die Kommandantur
17D	13 Mannschaftsunterkunftsbaracken
17D/1	Stabs- und Mannschaftsbaracke
17D/2-13	12 Mannschaftsbaracken, 4 Wasch- und 4 Abortbaracken für die Wachtruppe
18	Kraftfahrzeuggarage/ Garagenerweiterung für die Kommandantur
19	(BH) Häftlingswerkstätten
20A	Häftlingsunterkunftsgebäude 1
20B	Häftlingsunterkunftsgebäude 2
20C	Häftlingsunterkunftsgebäude 3
20D	Häftlingsunterkunftsgebäude 4
20E	Häftlingsunterkunftsgebäude 5
20F	Häftlingsunterkunftsgebäude 6
20G	Häftlingsunterkunftsgebäude 7
20H	Häftlingsunterkunftsgebäude 8
20J	Häftlingsunterkunftsgebäude 9
20K	Häftlingsunterkunftsgebäude 10
20L	Häftlingsunterkunftsgebäude 11
20M	Häftlingsunterkunftsgebäude 12
20N	Häftlingsunterkunftsgebäude 13
20O	Häftlingsunterkunftsgebäude 14
20P	Häftlingsunterkunftsgebäude 15
20Q	Häftlingsunterkunftsgebäude 16
20R	Häftlingsunterkunftsgebäude 17
21	Straßenbau Praga-Halle / Führerheimstraße
23A	Garage der Werkstätte / Transformatorenstation
23B	Notstromaggregatgebäude
24	Kommandantenwohnhaus
26A	Feldscheune
26B	(LW) 3 Feldscheunen
27	Wohnhäuser für verheiratete Unterführer (Haus Rekord)
27A	Haus Nr.27
28	Aufnahmebaracke mit Entlausung und 4 Effektenbaracken
29	Wasserversorgungsanlage
29A	Neubau eines Wasserturmes
29B	Wasserleitungen und Aufbereitungsanlage
30A	Kraftfahrzeugwerkstatt
30B	Tankanlage für die Kommandantur
31	Wirtschaftsgebäude für die Kommandantur
32A	Zivilarbeiterkantinenbaracke

32B	Zivilarbeiterunterkunftsgebäude
32C	6 Stück Zivilarbeiterunterkunftsbaracken und 4 Abortbaracken
32D	1 Zivilarbeiterkantinenbaracke
32E	1 Zivilarbeiterwirtschaftsbaracke
32F	2 Zivilarbeiterwaschbaracken
32G	2 Zivilarbeiterabortbaracken
32H	Zivilarbeiterlager für Italiener / Zivilarbeiterlager für die Krupp A.G.
33A	(LW) Stallanlagen / Scheunenfundament
33B	Schlachthaus mit Molkerei / Schlachthauserweiterung
33Ba	Pferdestallbaracke für Schlachtvieh
33C	(LW) Prov. Gewächshausanlage Raisko
34	Badeanstalt
35	Schule mit Kindergarten
36A	Führerheim
36B	Wohnhäuser für verheiratete Führer und Führerunterkünfte
36C	Wohnausausbau für den Leiter der landwirtschaftlichen Betriebe Auschwitz / Ausbau eines bestehenden Rohbaues
36D	4 Führerunterkunftsbaracken
37A	Bauleitungsbaracke (alte)
37B	(BH) Bauleitungsbaracke (neue)
37C	(BH) Bauleitungsunterkunfts- und Wirtschaftsbaracke
37D	Garage (zerlegbar) für die Bauleitung
37E	Bauleitungsbaracke 3
38	Garage (zerlegbar) für die Kommandantur / Fahrzeug- und Gerätehalle
38A	Zentralgaragenhof
39	Prov. SS-Unterkünfte / SS-Unterkünfte außerhalb des Lagerbereiches
40	SS-Unterkunft “Deutsches Haus”
40A	Einrüstung eines Generalquartiers
41	Schutzhaftlagereinfriedigung
42	Häftlingsküchenbaracke/ Alte Häftlingsküchenerweiterung / Neue Häftlingsküchenerweiterung
43	Häftlingskantinenbaracke
44	Sportplatzanlage
45	Schiessstandanlage
46	Frachtenstundung
49	Elektrische Außenanlagen Freileitungsnetz / Elektrische Zuführungen
50	Bauhof
50	(BH) Bauhof-Lagerungsschuppen
50	(BH) Pferdestallbaracken für Baustofflagerung
51	Pferdestallung
54	Gärtnerische Anlagen
55	2 Wohn- und Arbeitsbaracken

56	3 Unterkunftsbaracken für Arbeitskommandos
57	2 RAD- Wohnhäuser
58	5 Baracken für Sonderbehandlung der Häftlinge
59	12 Baracken zur Unterbringung von Häftlingseffekten usw.
60	2 Baracken zur Unterbringung von Häftlingselektrikern usw.
61A	Behelfswerkstätten
61B	Zimmerei-Werkstatt
61C	7 Baustofflagerschuppen
63 (LW)	4 Hofscheunen
64 (LW)	Gewächshausanlage Raisko
65A (LW)	Entenzuchtstall Harmense
65B (LW)	21 Kükenaufzuchtställe
65B bis (LW)	Geflügelzuchtställe
65C	8 Hühneraufzuchtställe für je 100 Hühner
65D	16 Hühneraufzuchtställe für je 50 Hühner
65E (LW)	18 Herdbuchställe
66	4 Kartoffellagerhäuser
67	SS-Unterkunft, Reithalle und Viehställe in den ehemaligen Praga-Werken in Birkenau
68 (LW)	Laboratorium
68A	Hygien. Laboratorium
68B	Laboratorium in Raisko. Ausbau eines Rohbaues in Raisko
69	Fohlenhof
70	12 Weideviehunterstände
71 (LW)	ca. 35 Pferdstallbaracken
71A	Abfohlstall
71B (LW)	Wirtschaftshof Babitz
72	2 Rindviehställe
73A	Gutshof
73B	Gutshof
74	15 Pferdestallbaracken
75	5 Wachbaracken
76 (LW)	Grastrockenanlage
77	Unterkünfte für die Hundestaffeln
78 (LW)	Dämpfanlage für Schweinemästerei
79	Meliorationen im Interessengebiet (Landw.)
80 (LW)	Schweineställe in Budy
81	Hyg. Untersuchungsstelle
82	Durchschleusungsanlage für Zivilarbeiterlager I
83	Haus 184 für sanitäre Zwecke für die Truppe
84	Zisternen im Gelände des K.L.
85	Haus Nr. 154 (Postamt II)
86	Vernehmungsbaracke Politische Abteilung (bei Krematorium)
87	Baracke II für Politische Abteilung (am Krema)
88 (LW)	Wohnhausausbau (2 Stücke) in Raisko / Raisko Haus 60
89	Baracke für Häftlinge III

90	2 Baracken für Landwirtschaft (Sonderproduktion)
92	Luftwaffenbaracke für Politische Abteilung
93	Sonderbaracke B für das K.L.
94	2 Baracken O.K.H. 290/6 (Schuhlagerung)
95	5 Kartoffellagerhallen bei der Rampe
96	1 Krautsilos
100	Häftlingsunterkunftsgebäude 18
101	Häftlingsunterkunftsgebäude 19
102	Häftlingsunterkunftsgebäude 20
103	Häftlingsunterkunftsgebäude 21
104	Häftlingsunterkunftsgebäude 22
105	Häftlingsunterkunftsgebäude 23
106	Häftlingsunterkunftsgebäude 24
107	Häftlingsunterkunftsgebäude 25
108	Häftlingsunterkunftsgebäude
109	Häftlingsunterkunftsgebäude
110	Häftlingsunterkunftsgebäude
111	Häftlingsunterkunftsgebäude
112	Häftlingsunterkunftsgebäude
113	Häftlingsunterkunftsgebäude
114	Häftlingsunterkunftsgebäude
115	Häftlingsunterkunftsgebäude
116	Häftlingsunterkunftsgebäude 26
117	Häftlingsunterkunftsgebäude 27
118	Häftlingsunterkunftsgebäude 28
119	Häftlingsunterkunftsgebäude 29
120	Häftlingsunterkunftsgebäude 30
121	Häftlingsunterkunftsgebäude
122	Häftlingsunterkunftsgebäude
123	Häftlingsunterkunftsgebäude
124	Häftlingsunterkunftsgebäude
125	Häftlingsunterkunftsgebäude 31
126	Häftlingsunterkunftsgebäude 32
127	Häftlingsunterkunftsgebäude 33
128	Häftlingsunterkunftsgebäude 34
129	Häftlingsunterkunftsgebäude 35
130	Häftlingsunterkunftsgebäude
131	Häftlingsunterkunftsgebäude
132	Häftlingsunterkunftsgebäude
133	Häftlingsunterkunftsgebäude
134	Häftlingsunterkunftsgebäude 36
135	Häftlingsunterkunftsgebäude 37
136	Häftlingsunterkunftsgebäude 38
137	Häftlingsunterkunftsgebäude 39
138	Häftlingsunterkunftsgebäude 40
139	Häftlingsunterkunftsgebäude

140	Häftlingsunterkunftsgebäude
141	Häftlingsunterkunftsgebäude
142	Häftlingsunterkunftsgebäude
143	Häftlingsunterkunftsgebäude
144	Häftlingsunterkunftsgebäude
145	Häftlingsunterkunftsgebäude
146	Häftlingsunterkunftsgebäude
147	Häftlingsunterkunftsgebäude
148	Häftlingsunterkunftsgebäude
149	Häftlingsunterkunftsgebäude
150	Häftlingsunterkunftsgebäude
151	Häftlingsunterkunftsgebäude
152	Häftlingsunterkunftsgebäude
153	Häftlingsunterkunftsgebäude
154	Häftlingsunterkunftsgebäude
155	Häftlingsunterkunftsgebäude
156	Häftlingsunterkunftsgebäude
157A	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 1
157B	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 2
157C	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 3
157D	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 4
157E	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 5
158	Eingangsgebäude mit Türm / Schutzhaftlagereingangsgebäude
160	Wäscherei- und Aufnahmegebäude mit Entlausungsanlage und Häftlingsbad
160a	Kurzwellen-Entlausungsanlage
161	Fernheizwerk / Fernheizkanal
162	Häftlings-Wirtschaftsgebäude
166	Ausbau von Häusern für bombengeschädigte SS-Angehörige im Interessengebiet K.L.
167	Instandsetzungsarbeiten an den durch Bomben beschädigten Gebäuden und Außenanlagen im Interessengebiet des Konzentrationslager Auschwitz
172	Wirtschaftsbaracke für die Wachtruppe
173	Kommandantur und Kommandanturunterkunftsgebäude
174	Kommandanturwachgebäude
200	5 Wachtürme
201	Hauptsammlerkanal mit Kläranlage
202	Alarmanlage
203	Blitzschutzanlage
204	Telefonanlage
205	Behelfsanlage
206	Feuerlöschanlage
207	2 Saunaanlagen / Sauna bei Revierbaracke
207a	1 Saunaanlage für Landwirtschaft in Raisko
208	Gleisanschluss

209	Behelfsbrücke über die Sola
209a	Verbindungsstraße zur Solabrücke
210	Einfriedungen
211	Transformatorenstation
212	Hauptinsgemein

Tabelle XIV: Verzeichnis der Bauwerke des K.G.L. Birkenau
(Quelle: Aufstellung der Bauwerke (BW) für die Bauten-, Außen- und Nebenanlagen des Bauvorhabens Kriegsgefangenenlager Auschwitz O/S", 9.4. 1943, RGVA, 502-1-267, S. 15 – 17)

1	Bauleitungskosten
2	Drainierung des Geländes / Geländeankauf, Erschließung des Grundstücks
3a	30 Gefangenenunterkunftsbaracken im Quarantänelager BA I
3b	24 Gefangenenunterkunftsbaracken BA I
3c	60 Gefangenenunterkunftsbaracken BA II
3d	75 Gefangenenunterkunftsbaracken BA II
3e/f	111 Krankenbaracken im K.G.L. BA III
4a	2 Wirtschaftsbaracken im Quarantänelager BA I und 2 Wirtschaftsbaracken (Teeküchen) BA I
4b	3 Vorratsbaracken im Quarantänelager BA I
4c	9 Wirtschaftsbaracken BA II
4d	9 Vorratsbaracken BA II
4e	9 Wirtschaftsbaracken BA III
4f	9 Vorratsbaracken BA III
5a	Entlausungsbaracke I im Quarantänelager BA I
5b	Entlausungsbaracke II im Quarantänelager BA I
6a	5 Waschbaracken im Quarantänelager BA I /Wasch- und Abortbaracken 1-5
6b	14 Waschbaracken im Quarantänelager BA II
6c	14 Waschbaracken im Quarantänelager BA III
7a	5 Abortbaracken im Quarantänelager BA I
7b	15 Abortbaracken BA II
7c	14 Abortbaracken BA III
8a	1 Leichenbaracke im Quarantänelager BA I
8b	2 Leichenbaracken BA II
8c	2 Leichenbaracken BA III
9	Quarantänelager-Eingangsgebäude einschl. Trafogebäude BA I
10	Kommandanturgebäude BA II
11	Wachgebäude BA II
12a	11 Revierbaracken BA II
12b	12 Baracken für Schwerkranke BA III
12c	3 Revierbaracken BA I
12d	12 Blockführerbaracken BAII u. BA III
12e	2 Quarantänebaracken, außerhalb FKL BA I
12f	2 Blockführerbaracken BA I
13	47 Wachtürme aus Holz / Häftlingsunterkunftbaracken

14 Barackenlager für die Wachtruppe BA II / Wirtschaftbaracken
14a 16 Unterkunftsbaracken BA III, 3 Waschbaracken BA III, 1 Prov. Sauna BA III
14b 3 Wirtschaftsbaracken
14c Abortbaracken
14d 10 Unterkunfts- und Kammerbaracken
14e 2 Baracken für Brennmaterial
14f 1 Revierbaracke
14g 1 Truppensauna
14h Umzäunung (Holzzaun)
14k Splitterschutzgräben für die Truppe
15 Lagerhaus
16 Zufahrtstraßen und Parkplatz
17 Straßenbefestigung innerhalb des Lagers
18 Kanalisation und Kläranlage / Graben E, F, H, I
18a Ringgraben und Planierung
19 Wasserversorgungsanlage
20 Kraftstromanlage
21 Zuführung der Starkstromleitung von Birkenau
22 Telefonanlage
23 Alarmanlage
24 Einfriedigung / Zaunbau
25 Drahtzaun innerhalb des Lagers
26 Transformatorenstation im BW 9
26a Transformatorenstation im BW 19 BA II
26b Notstromanlage
27 Gleisanschluss vom Bahnhof Auschwitz
28 Kochkessel und Heizöfen
29 Feuerlöschteiche und Zisternen
30 Krematorium I
30a Krematorium II
30b Krematorium III
30c Krematorium IV
31 Bäckerei
31a Großbäckereianlage
32 Entwesungsanlage
32a Entwesungsbaracke im Zigeunerlager BAII
33 30 Effektenbaracken
33a 3 Baracken für Sondermaßnahmen Typ 260/9 BAII
3 Baracken für Sondermaßnahmen Typ 260/9 BAIII
34a 4 Kammerbaracken BA II
34b 4 Kammerbaracken BA III
35 Wasseraufbereitung
36 Truppenlazarett[109]
45 Hauptinsgemein[110]

---

[109] Fehlende Nummern blieben unbenutzt.

47 Materialtransport
48 Abfertigungshalle für Transporte
49 Bekleidungsmagazin
50 Gemüselagerhallen
51 Lebensmittelmagazin
52 Feuerwehrgebäude
53 Gerätelager
54 3 Baracken für Sondermaßnahmen (Ungarn)
66 Kartoffelhalle
77 Hundezwinger Birkenau
98 Luftschutzdeckungsgraben
159 Flugzeug-Zerlegebetrieb

Tabelle XV: SS-Dienstgrade

WEHRMACHT	SS
Soldat/Schütze	SS Mann
Gefreiter	Sturmmann
Obergefreiter	Rottenführer
Unteroffizier	Unterscharführer
Unterfeldwebel	Scharführer
Feldwebel	Oberscharführer
Oberfeldwebel	Hauptscharführer
Stabsfeldwebel	Sturmscharführer
Lieutenant	Untersturmführer
Oberleutnant	Obersturmführer
Hauptmann	Hauptsturmführer
Major	Sturmbannführer
Oberstleutnant	Obersturmbannführer
Oberst	Standartenführer
-	Oberführer
Generalmajor	Brigadeführer
Generalleutnant	Gruppenführer
General	Obergruppenführer
Generaloberst	Oberst-Gruppenführer
Generalfeldmarschall	Reichsführer-SS

[110] Unbekannte Bedeutung. Womöglich ein Schreibfehler..

5.3. Glossar

Dieses Glossar wurde ursprünglich für die italienische und englische Ausgabe des vorliegenden Buches erstellt. Viele der hier aufgeführten Begriffe dürften dem deutschen Leser bekannt sein, weshalb bei diesen von näheren Erläuterungen abgesehen wurde.

Arbeitsbuchstatistik: Bericht der Nebenstelle Auschwitz des Arbeitsamtes Bielitz.
Abschlagszahlung: Teilzahlungsanweisung durch die Buchhaltung
Abteilung
Abteilung Arbeitseinsatz, dann *Abteilung IIIa*: verantwortlich für den Arbeitseinsatz der Häftlinge im K.L. Auschwitz
Amtskasse II des *HHB*: verantwortlich für die Begleichung von Rechnungen übersandt von der ZBL Auschwitz
Anforderung an die Materialverwaltung
Angebot
Anl. = Anlagen: in Korrespondenz
Arbeitsamt Bielitz. Nebenstelle Auschwitz
Arbeitsbuchstatistik Abu 4a: Bericht der Nebenstelle Auschwitz des Arbeitsamt Bielitz
Arbeitseinsatz des F.L. Birkenau: Bericht der Abteilung IIIa zum Arbeitseinsatz des Frauenlagers in Birkenau
Arbeitseinsatz: Sachgebiet der ZBL Auschwitz; täglicher Bericht der *Abteilung IIIa* zum Arbeitseinsatz des Männerlagers im K.L. Auschwitz
Arbeitseinsatzführer: im Männer- bzw. Frauenlager des K.L. Auschwitz
Arbeitskarte: erstellt vom Kommando verantwortlich für einen Auftrag
Aufstellung der angeforderten bzw. abgestellten Häftlinge für die Bauvorhaben der Zentralbauleitung Auschwitz in der Zeit...: jährlicher Bericht des Leiters der ZBL
Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz: monatlicher Bericht des Leiters der ZBL
Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz: täglicher Bericht des Leiters der ZBL
Aufstellung des Häftlingseinsatzes: monatlicher Bericht des Leiters der ZBL
Auftrag: erteilt vom Werkstattleiter an ein Kommando
Auftragserteilung: schriftlich, an eine Firma
Barackenbaukommando: Häftlingskommando der ZBL

Bauabschnitt (B.A.): mehrere Bauwerke umfassend
Bauausgabebuch: für ein Bauwerk
Baubericht
  " *des Leiters der Zentralbauleitung*: monatlicher Bericht des Leiters der ZBL.
  " *der Abteilung Kulturbau*
Baubeschreibung: eines *Bauwerks*
Baubüro: Planungsbüro einer ZBL
Baudienststelle: einem Bauwerk zugeordnete Dienststelle
Baufreigabe: erteilt von der Prüfungskommission
Baufristenplan
Bauführer: eines Bauwerks
Bauhof: Baumateriallager der ZBL
  " *I*: Teil der ZBL Auschwitz
  " *II*: Teil der ZBL Auschwitz
Bauinspektion: mit folgenden örtlichen Dienststellen:
  " *der Waffen-SS und Polizei "Schlesien"*
  " *der Waffen-SS und Polizei Ostraum Mitte*
  " *der Waffen-SS und Polizei Ostraum Nord*
  " *der Waffen-SS und Polizei Ostraum Süd*
  " *der Waffen-SS und Polizei Ostraum Tiflis*
  " *der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost*
  " *der Waffen-SS und Polizei Oslo*
Bauleiter: einer Bauleitung
Bauleiterstellvertreter / stellvertretender Bauleiter: einer Bauleitung
Bauleitung: sechs in Auschwitz:
  " *der Waffen-SS und Police Auschwitz*
  " *des Kriegsgefangenlagers*
  " *Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS und Polizei und Truppenwirtschaftslager Oderberg*
  " *Industriegelände Auschwitz*
  " *Werk und Gut Freudenthal und Gut Partschendorf*
  " *-en der ZBL von Auschwitz*
Baustelle
Baustellenbetrieb
Baustofftransporte: eine der vier Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin
Bauten: Gebäude oder Baustellen
Bauvolumen: in m^3 und diesbezüglichen Ausgaben
Bauwerk: bestehend aus mehreren Objekten des gleichen Typs

" *-e – reine Behelfsprovisorien*
" *– Behelfsbauten*
" *– endgültige Bauten*

Bauwirtschaft: eine der vier Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin

Bericht über den Stand der Bauarbeiten im Kriegsgefangenenlager

Bescheinigung über Schornsteinabnahme: Anlage-Dokument der Übergabeverhandlung

Betonkolonne: Häftlingskolonne der ZBL

Betr. = betrifft: in Korrespondenz

Bevollmächtigter für den Holzbau (B.f.H.): Holzbarackenbau

Bewässerung: Sachgebiet der ZBL Auschwitz

Bezirke der Rüstungsinspektion: später und auch noch heute: Wehrkreise

Bftg. = Brieftagebuch: in Korrespondenz

Buchführung für das Materiallager: Abteilung der SS *Neubauleitung* Auschwitz

Buchhaltung: Abteilung der ZBL Auschwitz

Buchhaltung und Rechnungslegung: Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz

BW 21/7b (Bau) 13: Identifizierungsnummer der Bauplätze und Bauvorhaben des K.L. Auschwitz

Bzg. = Bezug: in Korrespondenz

D.A.W. WL Schlosserei: neuer Name der Häftlings-Schlosserei seit 8. Feb. 1943

Delo (Akte): Archive des RGVA

Der Baubevollmächtigte des Reichministeriums Speer im Bezirk der Rüstungsinspektion: später Der Gebietsbeauftragter für die Regelung der Bauwirtschaft

Der Beauftragte für den Vierjahresplan: Reichsminister Speer

Der Gaubeauftragte des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft: später Gebietsbeauftragter des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft

Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft: Reichsminister Speer

Deutsche Ausrüstungswerke (D.A.W.): Bauwerk der ZBL Auschwitz

Dezernate: Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin als Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft

Dienststellenleiter: Feld im Posteingangsstempel der ZBL Auschwitz für das Kürzel des Leiters der ZBL

Dreher-Kommando: Häftlingskommando der ZBL

Druckerei: Teil der Werkstätten
Eingang: Posteingangsstempel der SS Neubauleitung Auschwitz
Einkauf
Einstufung: in den Listen der Bauwirtschaft
Eisenbahnbau: im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Tiefbau der ZBL Auschwitz
Elektriker-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Empfangsschein: nummerierter Schein, unterschrieben vom Auftraggeber nach Erhalt eines von einem Kommando der Werkstätten hergestellten Gegenstandes
Entwässerung: im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Tiefbau der ZBL oder einer Baustelle
Facharbeiter
Fachtechnisch richtig: Stempel der Buchhaltung, die technische Richtigkeit einer Rechnung bestätigend
Fahrbereitschaft: der ZBL
Fahrbereitschaftsleiter: der ZBL
Fernsprechvermittlung
Fond (Fundus): im Archiv des RGVA
Forderungsnachweis: durch Verwaltung des K.L. Auschwitz für Zahlungsforderung aufgrund von Verwendung von Häftlingsarbeitskräften
Frachtbrief
Freudenthal: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
F.d.R.d.A.: für die Richtigkeit der Abschrift; das Kürzel erschien am Ende der Abschrift links unten, gefolgt von der Unterschrift der beglaubigenden Person
F.d.R.d.A.v.d.A.: für die Richtigkeit der Abschrift von der Abschrift
G.B.Bau Kennummer: für Bauvorhaben in der Bauwirtschaftsliste von Reichsminister Speer. Hier die wichtigsten.
- *2 U Kattowitz 1*: G.B.Bau Kennnummer des Bauvorhabens SS Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz (davor: 3 U Breslau 23)
- *2 Kattowitz 3001*: G.B.Bau Kennnummer des Bauvorhabens SS Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz
- *VIII Up a 1*: G.B.Bau Kennnummer des Bauvorhabens SS Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz
- *0.Wo.E (Chem) Katt. 3009*: G.B.Bau Kennnummer des Monowitz-Komplexes
- *VIII E wo 19*: G.B.Bau Kennnummer des Monowitz-Komplexes

– *VIII E Ch/m/wo 19*: G.B.Bau Kennnummer des Monowitz-Komplexes
– *VIII Up a 2*: G.B.Bau Kennnummer des Bauvorhabens Kriegsgefangenlager Auschwitz

Gartengestaltung: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
GB Bau-Zettel: für den Transport von Baumaterialien, ausgegeben von der Abteilung Baustofftransporte in Reichsminister Speers Amt
Gebäudebeschreibung: Anlage-Dokument zur Übergabeverhandlung
Gebietsbeauftragter des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft: dem Reichsminister Speer unterstelltes Amt
Gebietsbeauftragter für die Regelung der Bauwirtschaft: dem Reichsminister Speer unterstelltes Amt
Gemeinschaftslager: für Arbeiter der in Auschwitz eingesetzten Zivilfirmen
Genehmigungsnummer: erteilt vom Kommandanten des K.L. Auschwitz für im Lager eingesetzte Zivilfirmen
Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft (G.B. Bau): Albert Speer
Gießer-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Glaser-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Grüne Armbinden: Pflicht für von der ZBL eingesetzte Zivilarbeiter
Gut Partschendorf bei Freudenthal: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Häftlings-Einsatz: täglicher Bericht des Leiters der ZBL
Häftlings-Schlosserei: Teil der Werkstätten
Häftlingsdachdeckerkolonne: Häftlingskommando der ZBL
Häftlingskantine
Hauptabteilung
Hauptamt Haushalt und Bauten (*HHB*)
Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft
Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS (H.W.L.): Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Heizungsinstallateure-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
HHB: siehe *Hauptamt Haushalt und Bauten*
Hilfsarbeiter
Hochbau: Abteilung der Bauleitung Auschwitz; Abteilung der ZBL Auschwitz; Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Höherer SS und Polizeiführer
HWL Auschwitz mit Zweigstelle Oderberg: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Industriegelände Auschwitz: Industrie-Bauvorhaben der ZBL Auschwitz

Installateure-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Interessengebiet: des Lagers Auschwitz
Isolierer-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
KL Auschwitz: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Kanalisation-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Kasse der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich "Ost": nach Gründung des WVHA für Zahlungen an die ZBL Auschwitz zuständiges Amt
Kasse der Standortverwaltung Auschwitz O/S: ab 1.1.1944 für Zahlungen an die ZBL Auschwitz zuständiges Amt
Kaufmännische Abteilung: Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz; Abteilung der ZBL Auschwitz
Kennziffer: Metallzuweisung an Zivilfirmen durch das SS Rohstoffamt in Berlin-Halensee mittels der Eisenverteilungsstelle der zuständigen Bauinspektion
Kennziffergewicht: Metallgewicht für eine im Kostenanschlag angegebene Kennziffer
Klempner-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Kolonnenführer: Chef eines Häftlingskommandos
Kommandantur: des K.L.
Kommando: Häftlingsarbeitsgruppe der ZBL
Kontingentstelle: eine der vier Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin
Kontingentträger: verantwortlich für die Materialzuweisungen in Speers Bauwirtschaftssektor
Kostenanschlag oder *Kosten-Anschlag*: Kostenvoranschlag
Kostenüberschlag: Kostenschätzung eines Bauwerks
Kraftfahrwesen: Abteilung II/K des *HHB*
Kriegsgefangenlager (*KGL*): Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Kriegswichtige Zwecke: Klassifizierung der Tätigkeiten der ZBL in den Häftlingseinsatzberichten
Kriegswirtschaftsjahr
Kulturbau: Unterabteilung der Abteilung Tiefbau der ZBL Auschwitz, verantwortlich für Bewässerung
Lageskizze: eines Bauvorhabens oder eines Bauplatzes
Landesarbeitsamt
Landmesser: Abteilung der Bauleitung Auschwitz
Landwirtschaftliche Betriebe Auschwitz: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Leistungsprämien: für verdiente Häftlinge
Lieferschein

Maler und Anstreicher-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Malerei: Abteilung der Werkstätten
Materiallager: der SS Neubauleitung Auschwitz
Materialverwaltung: Abteilung der ZBL Auschwitz
Materialverwaltung Richtigkeit bescheinigt: Stempel der Materialverwaltung, die Übereinstimmung von versandten Gütern mit Versandanzeige bestätigend
Meldung über den Stand der Bauarbeiten und des Arbeitseinsatzes: monatlicher Bericht des Bauleiters und dann der ZBL Auschwitz
Meliorationen und Vermessung: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Nachgerechnet am...: Stempel der Buchhaltung, die Überprüfung eines Rechnungsbetrages anzeigend
Neubauleitung: Name der ZBL in der Frühgeschichte des Lagers
Ofenbaukommando: Häftlingskommando der ZBL
Opis (Liste): im Archiv der RGVA
Ordonanz
Planierungskommando: Häftlingskommando der ZBL zur Einebnung des Terrains
Planung: Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz; Abteilung der ZBL Auschwitz; Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Prüfungskommission: für die Bauwirtschaft
Rechnungslegung: Abteilung der Bauleitung Auschwitz
Registratur: Sachgebiet der ZBL Auschwitz; Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz
Richtig und festgestellt auf...: Stempel des Leiters der Buchhaltung, die Richtigkeit von Betrag und Inhalt einer Rechnung bestätigend
Rohstoff-Abteilung: der ZBL Auschwitz
Rohstoffstelle: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Rohstoffstelle und Einkauf: Sachgebiet der *ZBL* Auschwitz
Rüstungsausbau: eine der vier Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin
*Sachgebiet*e: der ZBL Auschwitz
Schlosser-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Schlosser-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schlußabrechnung: ausgestellt von der Buchhaltung
Schlußrechnung: der Firma
Schmiede-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Schmiede-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schneiderei-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schreibkraft: Sachgebiet der ZBL Auschwitz

Schreiner-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schriftwechsel: Korrespondenz
Schuhmacher-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schutzhaftlager Auschwitz: Abteilung des K.L. Auschwitz für politische Häftlinge
Schweißer-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Sonderbauleitung für die Errichtung eines Kriegsgefangenlagers der Waffen-SS in Auschwitz
Speer-Marke: Marke des Hauptamts von *Reichsminister* Speer, einem Frachtbrief beizufügen
SS Neubauleitung Auschwitz: Name der ZBL in der Frühgeschichte des Lagers
SS Unterkunft Auschwitz: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
SS Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
SS Wirtschafter: Generalbevollmächtigter für Wirtschafts- und Verwaltungsangelegenheiten der SS beim Höheren SS und Polizeiführer
SS Wirtschafts-Verwaltungshauptamt (WVHA): verantwortlich für die Errichtung und den Betrieb des Lagersystems
Stand der Arbeiter und Angestellten vom…: Bericht der Nebenstelle Auschwitz des Arbeitsamtes Bielitz
Statistik: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Stellmacher-Kommando: Wagenbau-Häftlingskommando der ZBL Auschwitz
Stellvertreter: Feld im Posteingangsstempel der ZBL Auschwitz, in dem die laufende Registrierungsnummer handschriftlich eingetragen wurde
Straßenbau: im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Tiefbau der ZBL Auschwitz
Tätigkeits- bzw. Baubericht – Abteilung Hochbau
Tätigkeitsbericht: des Z.A. H. Teichmann; monatlicher Bericht über Bautätigkeiten der ZBL Auschwitz; wöchentlicher Bericht über Bautätigkeiten der SS Neubauleitung Auschwitz
" *der Fahrbereitschaft der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz*
" *der Technischen Abteilung*
" *der Tiefbau- und Vermessungsabteilung*
" *des SS Unterscharführers Kirschnek, Bauführer Abteilung Hochbau*
" *des SS Ustuf. (F) Kirschnek, Bauleiter für Schutzhaftlager und Landwirtschaftliche Bauvorhaben*

" *– Straßenbau*
" *– Gartengestaltung*
Technische Abteilung: der ZBL Auschwitz
Teilrechnung
Tiefbau: Abteilung der Bauleitung Auschwitz; dann der ZBL Auschwitz; dann Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Tischler-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Übergabe: eines Bauwerks an die Kommandantur des K.L.
Übergabeverhandlung: eines Bauwerks an die Kommandantur des K.L.
Übersicht über Anzahl und Einsatz der Häftlinge des Konzentrationslager Auschwitz: Bericht des Arbeitseinsatzführers des Männerlagers
" *über Anzahl und Einsatz der weiblichen Häftlinge des Konzentrationslager Auschwitz*: Bericht des Arbeitseinsatzführers des Frauenlagers
" *Übersicht über den Häftlingseinsatz im KL Auschwitz*: monatlicher Bericht der Abteilung IIIa
Vermessung: der Abteilung Tiefbau unterstellt; Unterabteilung der ZBL Auschwitz
Vermessungsabteilung: Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz, später Abteilung der ZBL Auschwitz
Vermessungskommando: Häftlingskommando der ZBL
Versandanzeige
Verteiler
Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände: Dokument in der Anlage des Übergabedokuments
Verzeichnis über sämtliche am Bau eingesetzten Firmen mit Angaben der Haft und Garantiezeiten: Anlage-Dokument zur Übergabeverhandlung
Wagenschmiede-Kommando: Häftlingskommando der *ZBL*
Wasserversorgung: in der Zuständigkeit der Tiefbauabteilung der ZBL Auschwitz
Wehrkreis: Wehrdienst-Verwaltungsbezirk der deutschen Streitkräfte
Wehrkreisrangfolgelisten: Präzedenzliste für Bauprojekte im Wehrkreis
Werkstätten: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Werkstattleiter
Werkstattleitung (WL)
WL-Schlosserei: Auftragsregister der D.A.W. WL Schlosserei
Zentralbauleitung
" *der Waffen-SS und Polizei Auschwitz*: für Auschwitz
Zentrale Bauinspektion für den neuen Ostraum

Zimmerbetrieb und Dachdeckerbetrieb: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Zivilangestellter (*Z.A.*)
Zusammenstellung des Häftlingseinsatzes: monatlicher Bericht der ZBL

5.4. Abkürzungen

APMO	Archiwum Państwowego Muzeum Oświęcim-Brzezinka (Archiv des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau)
BAK	Bundesarchiv Koblenz
GARF	Gosudarstvenni Archiv Rossiskoi Federatsii (Staatsarchiv der Russischen Föderation), Moskau
RGVA	Rossiiskii Gosudarstvennii Vojennii Archiv (Staatliches Russisches Kriegsarchiv), Moskau
WAPL	Wojewódzkie Archiwum Państwowe w Lublinie (Staatliches Bezirksarchive in Lublin)

5.5. Verzeichnisse

Das Erstellen von Verzeichnissen ist sehr zeitaufwändig und teuer. Die Bände der Holocaust Handbuch Serie werden unter großem Aufwand hergestellt, jedoch nur in kleinen bis Kleinstauflagen veröffentlicht. Der Verlag hat daher nicht die Ressourcen, um für jeden Band Verzeichnisse herzustellen. Alle Bände dieser Serie sind jedoch grundsätzlich auch als kostenlose PDF-Dateien erhältlich. Diese können nach Belieben auf alle möglichen Schlagwörter hin durchsucht werden. Bei Bedarf machen Sie bitte davon Gebrauch:

www.HolocaustHandbuecher.com

HOLOCAUST HANDBÜCHER

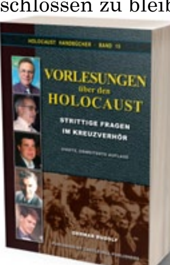
Diese ehrgeizige, wachsende Serie behandelt verschiedene Aspekte des "Holocaust" aus der Zeit des 2. Weltkriegs. Die meisten basieren auf jahrzehntelangen Forschungen in den Archiven der Welt. Im Gegensatz zu den meisten Arbeiten zu diesem Thema nähern sich die Bände dieser Serie ihrem Thema mit tiefgreifender wissenschaftlicher Gründlichkeit und einer kritischen Einstellung. Jeder Holocaust-Forscher, der diese Serie ignoriert, übergeht einige der wichtigsten Forschungen auf diesem Gebiet. Diese Bücher sprechen sowohl den allgemeinen Leser als auch den Fachmann an.

Erster Teil:
Allgemeiner Überblick zum Holocaust

Der Erste Holocaust. Der verblüffende Ursprung der Sechs-Millionen-Zahl. Von Don Heddesheimer. Dieses fundierte Buch dokumentiert die Propaganda vor, während und vor allem nach dem ERSTEN Weltkrieg, die behauptete, das osteuropäische Judentum befände sich am Rande der Vernichtung, wobei die mystische 6-Millionen-Zahl immer wieder auftauchte. Jüdische Spendenkampagnen in Amerika brachten riesige Summen unter der Prämisse ein, damit hungernde Juden in Osteuropa zu ernähren. Sie wurden jedoch stattdessen für zionistische und kommunistische "konstruktive Unternehmen" verwendet. 2. Aufl., 210 S., s&w ill., Bibl., Index. (#6)



Vorlesungen über den Holocaust. Strittige Fragen im Kreuzverhör. Von Germar Rudolf. Dieses Buch erklärt zunächst, warum "der Holocaust" wichtig ist und dass man gut daran tut, aufgeschlossen zu bleiben. Es legt sodann dar, wie so mancher etablierte Forscher Zweifel äußerte und daher in Ungnade fiel. Anschließend werden materielle Spuren und Dokumente zu den diversen Tatorten und Mordwaffen diskutiert. Danach wird die Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen erörtert. Schließlich plädiert der Autor für Redefreiheit zu diesem Thema. Dieses Buch gibt den umfassendsten und aktuellsten Überblick zur kritischen Erforschung des Holocaust. Mit seinem Dialogstil ist es angenehm zu lesen und kann sogar als Lexikon benutzt werden. 4. Aufl., 628 S., s&w ill., Bibl., Index. (#15)



Der Fluchbrecher. Der Holocaust, Mythos & Wirklichkeit. Von Nicholas Kollerstrom. 1941 knackte der britische Geheimdienst den deutschen "Enigma"-Code. Daher wurde 1942 und 1943 der verschlüsselte Funkverkehr zwischen deutschen KZs und dem Berliner Hauptquartier entschlüsselt. Die abgefangenen Daten widerlegen die orthodoxe "Holocaust"-Version.

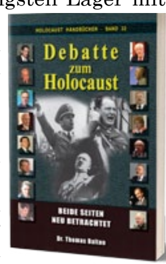


Oben abgebildet sind alle bisher veröffentlichten (oder bald erscheinenden) wissenschaftlichen Studien, die die Series *Holocaust Handbücher* bilden. Mehr Bände werden folgen.

Sie enthüllen, dass die deutschen verzweifelt versuchten, die Sterblichkeit in ihren Arbeitslagern zu senken, die durch katastrophale Fleckfieberepidemien verursacht wurden. Dr. Kollerstrom, ein Wissenschaftshistoriker, hat diese Funksprüche sowie eine Vielfalt zumeist unwidersprochener Beweise genommen, um zu zeigen, dass "Zeugenaussagen", die Gaskammergeschichten stützen, eindeutig mit wissenschaftlichen Daten kollidieren. Kollerstrom schlussfolgert, dass die Geschichte des Nazi-"Holocaust" von den Siegern mit niederen Beweggründen geschrieben wurde. Sie ist verzerrt, übertrieben und größtenteils falsch. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. James Fetzer. 323 S., s&w ill., Bibl., Index. (#31)



Debatte zum Holocaust. Beide Seiten neu betrachtet. Von Thomas Dalton. Laut dem Establishment kann und darf es keine Debatte über den Holocaust geben. Aber durch Wegwünschen verschwindet diese Kontroverse nicht. Orthodoxe Forscher geben zu, dass es weder ein Budget, noch einen Plan oder einen Befehl für den Holocaust gab; dass die wichtigsten Lager mit ihren menschlichen Überresten so gut wie verschwunden sind; dass es weder Sach- noch eindeutige Dokumentenbeweise gibt; und dass es ernsthafte Probleme mit den Zeugenaussagen gibt. Dalton stellt die traditionelle Holocaust-Version den revisionistischen Herausforderungen gegenüber und analysiert die Reaktionen

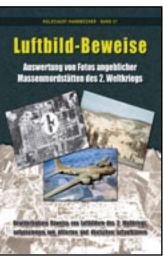


ISSN: 2059-6073 · Wenn nicht anders vermerkt sind alle Bücher 6"×9" Paperbacks. Ein Preisnachlass ist für den ganzen Satz erhältlich.

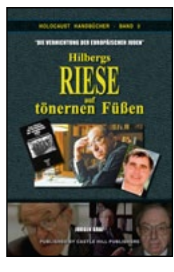












des Mainstreams darauf. Er zeigt die Schwächen beider Seiten und erklärt den Revisionismus zum Sieger dieser Debatte. Ca. 340 S., s&w ill., Bibl., Index. (Mitte 2020; #32)

Der Jahrhundertbetrug. Argumente gegen die angebliche Vernichtung des europäischen Judentums. Von Arthur R. Butz. Der erste Autor, der je das gesamte Holocaust-Thema mit wissenschaftlicher Präzision untersuchte. Dieses Buch führt die überwältigende Wucht der Argumente an, die es Mitte der 1970er Jahre gab. Butz' Hauptargumente sind: 1. Alle großen, Deutschland feindlich gesinnten Mächte mussten wissen, was mit den Juden unter Deutschlands Gewalt geschah. Sie handelten während des Krieges, als ob kein Massenmord stattfand. 2. Alle Beweise, die zum Beweis des Massenmords angeführt werden, sind doppeldeutig, wobei nur die harmlose Bedeutung als wahr belegt werden kann. Dieses Buch bleibt ein wichtiges, oft zitiertes Werk. Diese Ausgabe hat mehrere Zusätze mit neuen Informationen der letzten 35 Jahre. 2. Aufl., 554 S., s&w ill., Bibl., Index. (#7)

Der Holocaust auf dem Seziertisch. Die wachsende Kritik an "Wahrheit" und "Erinnerung". Hgg. von Germar Rudolf. Dieses Buch wendet moderne und klassische Methoden an, um den behaupteten Mord an Millionen Juden durch Deutsche während des 2. Weltkriegs zu untersuchen. In 22 Beiträgen – jeder mit etwa 30 Seiten – sezieren die 17 Autoren allgemein akzeptierte Paradigmen zum "Holocaust". Es liest sich wie ein Kriminalroman: so viele Lügen, Fälschungen und Täuschungen durch Politiker, Historiker und Wissenschaftler werden offengelegt. Dies ist *das* intellektuelle Abenteuer des 21. Jahrhunderts! 2. Aufl., ca. 650 S., s&w ill., Bibl., Index. (#1)

Die Auflösung des osteuropäischen Judentums. Von Walter N. Sanning. Sechs Millionen Juden starben im Holocaust. Sanning akzeptiert diese Zahl nicht blindlings, sondern erforscht die demographischen Entwicklungen und Veränderungen europäischer Bevölkerungen ausführlich, die hauptsächlich durch Auswanderung sowie Deportationen und Evakuierungen u.a. durch Nazis und Sowjets verursacht wurden. Das Buch stützt sich hauptsächlich auf etablierte, jüdische bzw. zionistische Quellen. Es schlussfolgert, dass ein erheblicher Teil der nach dem 2. Weltkrieg vermissten Juden, die bisher als "Holocaust-Opfer" gezählt wurden, entweder emigriert waren (u.a. nach Israel und in die USA) oder von Stalin nach Sibirien deportiert wurden. 2. Aufl., Vorwort von A.R. Butz, Nachwort von Germar Rudolf. Ca. 250 S., s&w ill., Bibl. (#29)

Luftbild-Beweise: Auswertung von Fotos angeblicher Massenmordstätten des 2. Weltkriegs. Von Germar Rudolf (Hg.). Während des 2. Weltkriegs machten sowohl deutsche als auch alliierte Aufklärer zahllose Luftbilder von taktisch oder strategisch wichtigen Gegenden in Europa. Diese Fotos sind erstklassige Beweise zur Erforschung des Holocaust. Luftfotos von Orten wie Auschwitz, Majdanek, Treblinka, Babi Jar usw. geben einen Einblick in das, was sich dort zutrug oder auch nicht zutrug. Viele relevante Luftbilder werden eingehend analysiert. Das vorliegende Buch ist voll mit Luftbildern und erläuternden Schemazeichnungen. Folgt man dem Autor, so widerlegen diese Bilder viele der von Zeugen aufgestellten Gräuelbehauptungen im Zusammenhang mit Vorgängen im deutschen Einflussbereich. Mit einem Beitrag von Carlo Mattogno. 168 S., 8.5"×11", s&w ill., Bibl., Index. (#27)

Leuchter-Gutachten. Kritische Ausgabe. Von Fred Leuchter, Robert Faurisson und Germar Rudolf. Zwischen 1988 und 1991 verfasste der US-Fachmann für Hinrichtungseinrichtungen Fred Leuchter vier detaillierte Gutachten zur Frage, ob das Dritte Reich Menschengaskammern einsetzte. Das erste Gutachten über Auschwitz und Majdanek wurde weltberühmt. Gestützt auf chemische Analysen und verschiedene technische Argumente schlussfolgerte Leuchter, dass die untersuchten Örtlichkeiten "weder damals noch heute als Hinrichtungsgaskammern benutzt oder ernsthaft in Erwägung gezogen werden konnten". Das zweite Gutachten behandelt Gaskammerbehauptungen für die Lager Dachau, Mauthausen und Hartheim, während das dritte die Konstruktionskriterien und Arbeitsweise der US-Hinrichtungsgaskammern erörtert. Das vierte Gutachten rezensiert Pressacs 1989er Buch *Auschwitz.* 2. Aufl., 290 S., s&w ill. (#16)

"Die Vernichtung der europäischen Juden": Hilbergs Riese auf tönernen Füßen. Von Jürgen Graf. Raul Hilbergs Großwerk *Die Vernichtung der europäischen Juden* ist ein orthodoxes Standardwerk zum Holocaust. Doch womit stützt Hilberg seine These, es habe einen deutschen Plan zur Ausrottung der Juden hauptsächlich in Gaskammern gegeben? Graf hinterleuchtet Hilbergs Beweise kritisch und bewertet seine These im Lichte der modernen Geschichtsschreibung. Die Ergebnisse sind für Hilberg ver-

heerend. 2. Aufl., 188 S., s&w ill., Bibl., Index. (#3)

Auswanderung der Juden aus dem Dritten Reich. Von Ingrid Weckert. Orthodoxe Schriften zum Dritten Reich suggerieren, es sei für Juden schwierig gewesen, den NS-Verfolgungsmaßnahmen zu entgehen. Die oft verschwiegene Wahrheit über die Auswanderung der Juden aus dem Dritten Reich ist, dass sie gewünscht wurde. Reichsdeutsche Behörden und jüdische Organisationen arbeiteten dafür eng zusammen. Die an einer Auswanderung interessierten Juden wurden von allen Seiten ausführlich beraten und ihnen wurde zahlreiche Hilfe zuteil. Eine griffige Zusammenfassung der Judenpolitik des NS-Staates bis Ende 1941. 4. Aufl., 146 S., Bibl. (#12)

Schiffbruch: Vom Untergang der Holocaust-Orthodoxie. Von Carlo Mattogno. Weder gesteigerte Medienpropaganda bzw. politischer Druck noch Strafverfolgung halten den Revisionismus auf. Daher erschien Anfang 2011 ein Band, der vorgibt, revisionistische Argumente endgültig zu widerlegen und zu beweisen, dass es in Dachau, Natzweiler, Sachsenhausen, Mauthausen, Ravensbrück, Neuengamme, Stutthof usw. Menschengaskammern gab. Mattogno zeigt mit seiner tiefgehenden Analyse dieses Werks, dass die orthodoxe Holocaust-Heiligenverehrung um den Brei herumredet anstatt revisionistische Forschungsergebnisse zu erörtern. Mattogno entblößt ihre Mythen, Verzerrungen und Lügen. 2. Aufl., 306 S., s&w ill., Bibl., Index. (#25)

Zweiter Teil:
Spezialstudien ohne Auschwitz

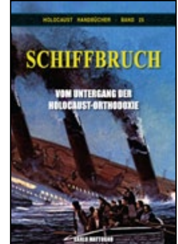
Treblinka: Vernichtungslager oder Durchgangslager? Von Carlo Mattogno und Jürgen Graf. In Treblinka in Ostpolen sollen 1942-1943 zwischen 700.000 und 3 Mio. Menschen umgebracht worden sein, entweder in mobilen oder stationären Gaskammern, mit verzögernd oder sofort wirkendem Giftgas, ungelöschtem Kalk, heißem Dampf, elektrischem Strom oder Dieselabgasen… Die Leichen sollen auf riesigen Scheiterhaufen fast ohne Brennstoff spurlos verbrannt worden sein. Die Autoren analysieren dieses Treblinka-Bild bezüglich seiner Entstehung, Logik und technischen Machbarkeit und weisen mit zahlreichen Dokumenten nach, was Treblinka wirklich war: ein Durchgangslager. 2. Aufl., 402 S., s&w ill., Bibl., Index. (#8)

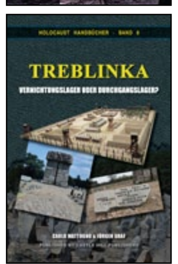
Belzec: Zeugenaussagen, Archäologie und Geschichte. Von Carlo Mattogno. Im Lager Belzec sollen 1941-1942 zwischen 600.000 und 3 Mio. Juden ermordet worden sein, entweder mit Dieselabgasen, ungelöschtem Kalk, Starkstrom, Vakuum... Die Leichen seien schließlich auf riesigen Scheiterhaufen spurlos verbrannt worden. Wie im Fall Treblinka. Der Autor hat sich daher auf neue Aspekte beschränkt, verweist sonst aber auf sein *Treblinka*-Buch (siehe oben). Es wird die Entstehung des offiziellen Geschichtsbildes des Lagers erläutert und einer tiefgehenden Kritik unterzogen. Ende der 1990er Jahre wurden in Belzec archäologische Untersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse analysiert werden. Diese Resultate widerlegen die These von einem Vernichtungslager. 166 S., s&w ill., Bibl., Index. (#9)

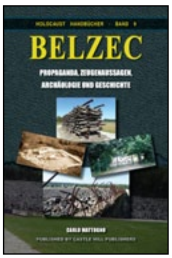
Sobibor: Holocaust-Propaganda und Wirklichkeit. Von Jürgen Graf, Thomas Kues und Carlo Mattogno. Zwischen 25.000 und 2 Mio. Juden sollen in Sobibor anno 1942/43 auf bizarre Weise getötet worden sein. Nach dem Mord sollen die Leichen in Massengräbern beerdigt und später verbrannt worden sein. Dieses Buch untersucht diese Behauptungen und zeigt, dass sie auf einer selektiven Auswahl widersprüchlicher und bisweilen sachlich unmöglicher Aussagen beruhen. Archäologische Forschungen seit dem Jahr 2000 werden analysiert. Das Ergebnis ist tödlich für die These vom Vernichtungslager. Zudem wird die allgemeine NS-Judenpolitik dokumentiert, die niemals eine völkermordende "Endlösung" vorsah... 2. Aufl., 470 S., s&w ill., Bibl., Index. (#19)

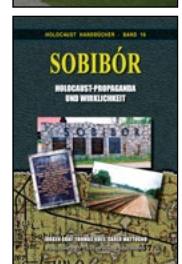
The "Extermination Camps" of "Aktion Reinhardt". Von Jürgen Graf, Thomas Kues und Carlo Mattogno. Gegen Ende 2011 veröffentlichten Mitglieder des orthodoxen *Holocaust Controversies* Blogs eine Studie im Internet, die vorgibt, die oben aufgeführten drei Bücher über Belzec, Sobibor und Treblinka zu widerlegen. Dieses Werk ist eine tiefgreifende Erwiderung der drei kritisierten Autoren, indem sie jeden einzelnen Kritikpunkt detailliert widerlegen. Achtung: Dieses zweibändige Werk liegt NUR auf ENGLISCH vor und wird wohl kaum je ins Deutsche übersetzt werden. Es setzt die Kenntnis der oben angeführten drei Bücher über Belzec, Sobibor und Treblinka unbedingt voraus und stellt ihre umfassende Ergänzung und Aktualisierung dar. 2. Aufl., zwei Bände, insgesamt 1396 S., s&w ill., Bibl. (#28)

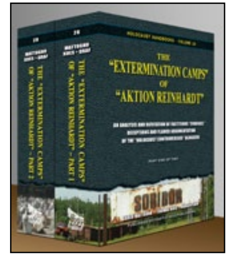












Chelmno: Ein deutsches Lager in Geschichte & Propaganda. Von Carlo Mattogno. Nahe Chelmno soll während des Krieges ein "Todeslager" bestanden haben, in dem zwischen 10,000 und 1 Mio. Opfer in sogenannten "Gaswagen" mit Auspuffgasen erstickt worden sein sollen. Mattognos tiefschürfende Untersuchungen der bestehenden Beweise untergraben jedoch diese traditionelle Fassung. Mattogno deckt das Thema von allen Winkeln ab und unterminiert die orthodoxen Behauptungen über dieses Lager mit einer überwältigend wirksamen Menge an Beweisen. Zeugenaussagen, technische Argumente, forensische Berichte, archäologische Grabungen, offizielle Untersuchungsberichte, Dokumente – all dies wird von Mattogno kritisch untersucht. Hier finden sie die unzensierten Tatsachen über Chelmno anstatt Propaganda. 2. Aufl., 198 S., s&w ill., Bibl., Index. (#23)

Die Gaswagen: Eine kritische Untersuchung. (Perfekter Begleitband zum Chelmno-Buch.) Von Santiago Alvarez und Pierre Marais. Die Nazis sollen in Serbien und hinter der Front in Russland mobile Gaskammern zur Vernichtung von 700.000 Menschen eingesetzt haben. Bis 2011 gab es zu diesem Thema keine Monographie. Santiago Alvarez hat diese Lage geändert. Sind die Zeugenaussagen glaubhaft? Sind die Dokumente echt? Wo sind die Tatwaffen? Konnten sie wie behauptet funktionieren? Wo sind die Leichen? Um der Sache auf den Grund zu gehen, hat Alvarez alle bekannten Dokumente und Fotos der Kriegszeit analysiert sowie die große Menge an Zeugenaussagen, wie sie in der Literatur zu finden sind und bei über 30 Prozessen in Deutschland, Polen und Israel eingeführt wurden. Zudem hat er die Behauptungen in der orthodoxen Literatur untersucht. Das Ergebnis ist erschütternd. Achtung: Dieses Buch wurde parallel mit Mattognos Buch über Chelmno editiert, um Wiederholungen zu vermeiden und Konsistenz zu sichern. Ca. 450 S., s&w ill., Bibl., Index. (Gegen Ende 2023; #26)

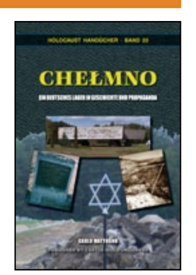
Die Einsatzgruppen in den besetzten Ostgebieten: Entstehung, Zuständigkeiten und Tätigkeiten. Von Carlo Mattogno. Vor dem Einmarsch in die Sowjetunion bildeten die Deutschen Sondereinheiten zur Sicherung der rückwärtigen Gebiete. Orthodoxe Historiker behaupten, die sogenannten Einsatzgruppen seien zuvorderst mit dem Zusammentreiben und dem Massenmord an Juden befasst gewesen. Diese Studie versucht, Licht in die Angelegenheit zu bringen, indem alle relevante Quellen und materielle Spuren ausgewertet werden. Ca. 950 S., s&w ill., Bibl., Index. (Gegen Ende 2020; #39)

Konzentrationslager Majdanek. Eine historische und technische Studie. Von Carlo Mattogno und Jürgen Graf. Bei Kriegsende behaupteten die Sowjets, dass bis zu zwei Millionen Menschen in sieben Gaskammern im Lager Majdanek umgebracht wurden. Jahrzehnte später reduzierte das Majdanek-Museum die Opferzahl auf gegenwärtig 78.000 und gab zu, dass es "bloß" zwei Gaskammern gegeben habe. Mittels einer erschöpfenden Analyse der Primärquellen und materiellen Spuren widerlegen die Autoren den Gaskammermythos für dieses Lager. Sie untersuchen zudem die Legende von der Massenhinrichtung von Juden in Panzergräben und entblößen sie als unfundiert. Dies ist ein Standardwerk der methodischen Untersuchung, das die authentische Geschichtsschreibung nicht ungestraft ignorieren kann. 3. Aufl., 408 S., s&w ill., Bibl., Index. (#5)

Konzentrationslager Stutthof. Seine Geschichte und Funktion in der NS-Judenpolitik. Von Carlo Mattogno und Jürgen Graf. Orthodoxe Historiker behaupten, das Lager Stutthof habe 1944 als "Hilfsvernichtungslager" gedient. Zumeist gestützt auf Archivalien widerlegt diese Studie diese These und zeigt, dass Stutthof gegen Kriegsende ein Organisationszentrum deutscher Zwangsarbeit war. 2. Aufl., 184 S., s&w ill., Bibl., Index. (#4)

Dritter Teil: Auschwitzstudien

Die Schaffung des Auschwitz-Mythos: Auschwitz in abgehörten Funksprüchen, polnischen Geheimberichten und Nachkriegsaussagen (1941-1947). Von Carlo Mattogno. Anhand von nach London gesandten Berichten des polnischen Untergrunds, SS-Funksprüchen von und nach Auschwitz, die von den Briten abgefangen und entschlüsselt wurden, und einer Vielzahl von Zeugenaussagen aus Krieg und unmittelbarer Nachkriegszeit zeigt der Autor, wie genau der Mythos vom Massenmord in den Gaskammern von Auschwitz geschaffen wurde und wie es später von intellektuell korrupten Historikern in "Geschichte" verwandelt wurde, indem sie Fragmente auswählten, die ihren Zwecken dienten, und buchstäblich Tausende von Lügen dieser "Zeugen" ignorierten oder aktiv verbargen, um ihre Version glaubhaft





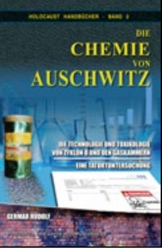















zu machen. Ca. 330 S., s&w ill., Bibl., Index. (Ende 2022; #41)

Die Gaskammern von Auschwitz. Von Carlo Mattogno. Prof. Robert van Pelt gilt als einer der besten orthodoxen Experten für Auschwitz. Bekannt wurde er als Gutachter beim Londoner Verleumdungsprozess David Irving's gegen Deborah Lipstadt. Daraus entstand ein Buch des Titels *The Case for Auschwitz*, in dem van Pelt seine Beweise für die Existenz von Menschengaskammern in diesem Lager darlegte. *Die Gaskammern von Auschwitz* ist eine wissenschaftliche Antwort an van Pelt und an Jean-Claude Pressac, auf dessen Büchern van Pelts Studie zumeist basiert. Mattogno zeigt ein ums andere Mal, dass van Pelt die von ihm angeführten Beweise allesamt falsch darstellt und auslegt. Dies ist ein Buch von höchster politischer und wissenschaftlicher Bedeutung für diejenigen, die nach der Wahrheit über Auschwitz suchen. 734 S., s&w ill., Bibl., Index. (#22)

Auschwitz: Nackte Fakten. Eine Antwort an Jean-Claude Pressac. Hgg. von Germar Rudolf, mit Beiträgen von Serge Thion, Robert Faurisson und Carlo Mattogno. Der französische Apotheker Jean-Claude Pressac versuchte, revisionistische Ergebnisse mit der "technischen" Methode zu widerlegen. Dafür wurde er von der Orthodoxie gelobt, und sie verkündete den Sieg über die "Revisionisten". Dieses Buch enthüllt, dass Pressacs Arbeit unwissenschaftlich ist, da er nie belegt, was er behauptet, und zudem geschichtlich falsch, weil er deutsche Dokumente der Kriegszeit systematisch falsch darstellt, falsch auslegt und missversteht. 2. Aufl., 240 S., s&w ill., Bibl., Index. (#14)

Die Chemie von Auschwitz. Die Technologie und Toxikologie von Zyklon B und den Gaskammern – Eine Tatortuntersuchung. Von G. Rudolf. Diese Studie versucht, die Auschwitz-Forschung auf der Grundlage der forensischen Wissenschaft zu betreiben, deren zentrale Aufgabe die Suche nach materiellen Spuren des Verbrechens ist. Obwohl unbestrittenerweise kein Opfer je einer Autopsie unterzogen wurde, sind die meisten der behaupteten Tatorte – die chemischen Schlachthäuser, sprich Gaskammern – je nach Fall mehr oder weniger einer kriminalistischen Untersuchung immer noch zugänglich. Dieses Buch gibt Antworten auf Fragen wie: Wie sahen die Gaskammern von Auschwitz aus? Wie funktionierten sie? Wozu wurden sie eingesetzt? Zudem kann das berüchtigte Zyklon B analysiert werden. Was genau verbirgt sich hinter diesem ominösen Namen? Wie tötet es? Welche Auswirkung hat es auf Mauerwerk? Hinterlässt es dort Spuren, die man bis heute finden kann? Indem diese Themen untersucht werden, wird der Schrecken von Auschwitz akribisch seziert und damit erstmals wirklich nachvollziehbar. 3. Aufl., 448 S., Farbill., Bibl., Index. (#2)

Auschwitz-Lügen: Legenden, Lügen, Vorurteile über den Holocaust. Von G. Rudolf. Die trügerischen Behauptungen der Widerlegungsversuche revisionistischer Studien durch den französischen Apotheker Jean-Claude Pressac, den Sozialarbeiter Werner Wegner, den Biochemiker Georges Wellers, den Mediziner Till Bastian, den Historiker Ernst Nolte, die Chemiker Richard Green, Josef Bailer und Jan Markiewicz, den Kulturhistoriker Robert van Pelt und den Toxikologen Achim Trunk werden als das entlarvt, was sie sind: wissenschaftlich unhaltbare Lügen, die geschaffen wurden, um dissidente Historiker zu verteufeln. Ergänzungsband zu Rudolfs *Vorlesungen über den Holocaust*. 3. Aufl., 402 S., s&w ill., Index. (#18)

Die Zentralbauleitung von Auschwitz: Organisation, Zuständigkeit, Aktivitäten. Von Carlo Mattogno. Gestützt auf zumeist unveröffentlichten deutschen Dokumenten der Kriegszeit beschreibt diese Studie die Geschichte, Organisation, Aufgaben und Vorgehensweisen dieses Amts, das für die Planung und den Bau des Lagerkomplexes Auschwitz verantwortlich war, einschließlich der Krematorien, welche die "Gaskammern" enthalten haben sollen. 2. Aufl., 182 S., s&w ill., Glossar, Index. (#13)

Standort- und Kommandanturbefehle des Konzentrationslagers Auschwitz. Von Carlo Mattogno. Ein Großteil aller Befehle, die jemals von den verschiedenen Kommandanten des berüchtigten Lagers Auschwitz erlassen wurden, ist erhalten geblieben. Sie zeigen die wahre Natur des Lagers mit all seinen täglichen Ereignissen. Es gibt keine Spur in diesen Befehlen, die auf etwas Unheimliches in diesem Lager hinweisen. Im Gegenteil, viele Befehle stehen in klarem und unüberwindbarem Widerspruch zu Behauptungen, dass Gefangene massenweise ermordet wurden. Dies ist eine Auswahl der wichtigsten dieser Befehle zusammen mit Kommentaren, die sie in ihren richtigen historischen Zusammenhang bringen. (Geplant für Ende 2022; #34)

Sonderbehandlung in Auschwitz: Entstehung und Bedeutung eines Begriffs. Von Carlo Mattogno. Begriffe wie "Sonderbehandlung" sollen Tarnwörter für Mord gewesen sein, wenn sie in deutschen Dokumenten der Kriegszeit auftauchen. Aber das ist nicht immer der Fall. Diese Studie behandelt Dokumente über Auschwitz und zeigt, dass Begriffe, die mit "Sonder-" anfangen, zwar vielerlei Bedeutung hatten, die jedoch in keinem einzigen Fall etwas mit Tötungen zu tun hatten. Die Praxis der Entzifferung einer angeblichen Tarnsprache durch die Zuweisung krimineller Inhalte für harmlose Worte – eine Schlüsselkomponente der etablierten Geschichtsschreibung – ist völlig unhaltbar. 2. Aufl., 192 S., s&w ill., Bibl., Index. (#10)

Gesundheitsfürsorge in Auschwitz. Von Carlo Mattogno. In Erweiterung des obigen Buchs zur *Sonderbehandlung in Auschwitz* belegt diese Studie das Ausmaß, mit dem die Deutschen in Auschwitz versuchten, den Insassen eine Gesundheitsfürsorge zukommen zu lassen. Im ersten Teil werden die Lebensbedingungen der Häftlinge analysiert sowie die verschiedenen sanitären und medizinischen Maßnahmen zum Nutzen der Häftlinge. Der zweite Teil untersucht, was mit Häftlingen geschah, die wegen Verletzungen oder Krankheiten "sonderbehandelt" wurden. Die umfassenden Dokumente zeigen, dass alles versucht wurde, um diese Insassen gesund zu pflegen, insbesondere unter der Leitung des Standortarztes Dr. Wirths. Der letzte Teil des Buches ist der bemerkenswerten Persönlichkeit von Dr. Wirths gewidmet, der seit 1942 Standortarzt in Auschwitz war. Seine Persönlichkeit widerlegt das gegenwärtige Stereotyp vom SS-Offizier. 414 S., s&w ill., Bibl., Index. (#33)

Die Bunker von Auschwitz: Schwarze Propaganda kontra Wirklichkeit. Von Carlo Mattogno. Die Bunker, zwei vormalige Bauernhäuser knapp außerhalb der Lagergrenze, sollen die ersten speziell zu diesem Zweck ausgerüsteten Gaskammern von Auschwitz gewesen sein. Anhand deutscher Akten der Kriegszeit sowie enthüllenden Luftbildern von 1944 weist diese Studie nach, dass diese "Bunker" nie existierten, wie Gerüchte von Widerstandsgruppen im Lager zu Gräuelpropaganda umgeformt wurden, und wie diese Propaganda anschließend von unkritischen, ideologisch verblendeten Historikern zu einer falschen "Wirklichkeit" umgeformt wurde. 2. Aufl., 318 S., s&w ill., Bibl., Index. (#11)

Auschwitz: Die erste Vergasung. Gerücht und Wirklichkeit. Von C. Mattogno. Die erste Vergasung in Auschwitz soll am 3. September 1941 in einem Kellerraum stattgefunden haben. Die diesbezüglichen Aussagen sind das Urbild aller späteren Vergasungsbehauptungen. Diese Studie analysiert alle verfügbaren Quellen zu diesem angeblichen Ereignis. Sie zeigt, dass diese Quellen einander in Bezug auf Ort, Datum, Opfer usw. widersprechen, was es unmöglich macht, dem eine stimmige Geschichte zu entnehmen. Originale Dokumente versetzen dieser Legende den Gnadenstoß und beweisen zweifelsfrei, dass es dieses Ereignis nie gab. 3. Aufl., 196 S., s&w ill., Bibl., Index. (#20)

Auschwitz: Krematorium I und die angeblichen Menschenvergasungen. Von Carlo Mattogno. Die Leichenhalle des Krematoriums I in Auschwitz soll die erste dort eingesetzte Menschengaskammer gewesen sein. Diese Studie untersucht alle Zeugenaussagen und Hunderte von Dokumenten, um eine genaue Geschichte dieses Gebäudes zu schreiben. Wo Zeugen von Vergasungen sprechen, sind sie entweder sehr vage oder, wenn sie spezifisch sind, widersprechen sie einander und werden durch dokumentierte und materielle Tatsachen widerlegt. Ebenso enthüllt werden betrügerische Versuche orthodoxer Historiker, die Gräuelpropaganda der Zeugen durch selektive Zitate, Auslassungen und Verzerrungen in "Wahrheit" umzuwandeln. Mattogno beweist, dass die Leichenhalle dieses Gebäudes nie eine Gaskammer war bzw. als solche hätte funktionieren können. 2. Aufl., 158 S., s&w ill., Bibl., Index. (#21)

Freiluftverbrennungen in Auschwitz. Von Carlo Mattogno. Im Frühling und Sommer 1944 wurden etwa 400.000 ungarische Juden nach Auschwitz deportiert und dort angeblich in Gaskammern ermordet. Die Krematorien vor Ort waren damit überfordert. Daher sollen täglich Tausende von Leichen auf riesigen Scheiterhaufen verbrannt worden sein. Der Himmel soll mit Rauch bedeckt gewesen sein. So die Zeugen. Diese Studie untersucht alle zugänglichen Beweise. Sie zeigt, dass die Zeugenaussagen einander widersprechen sowie dem, was physisch möglich gewesen wäre. Luftaufnahmen des Jahres 1944 beweisen, dass es keine Scheiterhaufen oder Rauchschwaden gab. Neuer Anhang mit 3 Artikeln zum Grundwasserpegel in Auschwitz und zu Massenverbrennungen von Tierkadavern. 2. Aufl., 210 S., s&w ill., Bibl., Index. (#17)













Die Kremierungsöfen von Auschwitz. Von C. Mattogno & Franco Deana. Eine erschöpfende Untersuchung der Geschichte und Technik von Kremierungen allgemein und besonders der Kremierungsöfen von Auschwitz. Basierend auf Fachliteratur, Dokumenten der Kriegszeit und Sachbeweisen wird die wahre Natur und Leistungsfähigkeit der Krematorien von Auschwitz beschrieben. Diese Anlagen waren abgespeckte Fassungen dessen, was normalerweise errichtet wurde, und ihre Einäscherungskapazität war ebenfalls niedriger als normal. 3 Bde., ca. 1300 S., s&w und Farbill. (Bde. 2 & 3), Bibl., Index. (Ende 2024; #24)



Museumslügen: Die Fehldarstellungen, Verzerrungen und Betrügereien des Auschwitz-Museums. Von Carlo Mattogno. Revisionistische Forschungsergebnisse zwangen das Auschwitz-Museum, sich dieser Herausforderung zu stellen. Sie haben geantwortet. Dieses Buch analysiert ihre Antwort und enthüllt die entsetzlich verlogene Haltung der Verantwortlichen des Auschwitz-Museums bei der Präsentation von Dokumenten aus ihren Archiven. Ca. 270 S., s&w ill., Bibl., Index. (2021; #38)

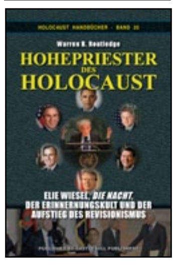


Koks-, Holz- und Zyklon-B-Lieferungen nach Auschwitz: Weder Beweis noch Indiz für den Holocaust. Von Carlo Mattogno. Forscher des Auschwitz-Museums versuchten, Massenvernichtungen zu beweisen, indem sie auf Dokumente über Lieferungen von Holz und Koks sowie Zyklon B nach Auschwitz verwiesen. In ihrem tatsächlichen historischen und technischen Kontext beweisen diese Dokumente jedoch das genaue Gegenteil dessen, was diese orthodoxen Forscher behaupten. Ca. 250 S., s&w ill., Bibl., Index. (2023; #40)



Vierter Teil: Zeugenkritik

Hohepriester des Holocaust: Elie Wiesel,* Die Nacht, *der Erinnerungskult und der Aufstieg des Revisionismus. Von Warren B. Routledge. Die erste unabhängige Biographie von Wiesel enthüllt sowohl seine eigenen Lügen als auch den ganzen Mythos der "sechs Millionen". Sie zeigt, wie zionistische Kontrolle viele Staatsmänner, die Vereinten Nationen und sogar Päpste vor Wiesel auf die Knie zwang als symbolischen Akt der Unterwerfung unter das Weltjudentum, während man gleichzeitig Schulkinder der Holocaust-Gehirnwäsche unterzieht. Ca. 480 S., s&w ill., Bibl., Index. (Ende 2023; #30)



Auschwitz: Augenzeugenberichte und Tätergeständnisse des Holocaust. Von Jürgen Graf. Das orthodoxe Narrativ dessen, was sich im 2. Weltkriegs in Auschwitz zutrug, ruht fast ausschließlich auf Zeugenaussagen. Hier werden die 30 wichtigsten von ihnen kritisch hinterfragt, indem sie auf innere Stimmigkeit überprüft und miteinander sowie mit anderen Beweisen verglichen werden wie Dokumenten, Luftbildern, forensischen Forschungsergebnissen und Sachbeweisen. Das Ergebnis ist verheerend für das traditionelle Narrativ. 387 S., s&w ill., Bibl., Index (#36)



Kommandant von Auschwitz: Rudolf Höß, seine Folter und seine erzwungenen Geständnisse. Von Carlo Mattogno & Rudolf Höß. Von 1940 bis 1943 war Höß Kommandant von Auschwitz. Nach dem Krieg wurde er von den Briten gefangen genommen. In den folgenden 13 Monaten bis zu seiner Hinrichtung machte er 85 verschiedene Aussagen, in denen er seine Beteiligung am "Holocaust" gestand. Diese Studie enthüllt, wie die Briten ihn folterten, um "Geständnisse" aus ihm herauszupressen; sodann werden Höß' Texte auf innere Stimmigkeit überprüft und mit historischen Fakten verglichen. Die Ergebnisse sind augenöffnend... Ca. 420 S., s&w ill., Bibl., Index (2020; #35)



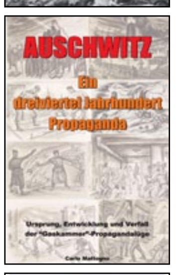
Augenzeugenbericht eines Arztes in Auschwitz: Die Bestseller-Lügengeschichten von Dr. Mengeles Assistent kritisch betrachtet. Von Miklos Nyiszli & Carlo Mattogno. Nyiszli, ein ungarischer Arzt, kam 1944 als Assistent von Dr. Mengele nach Auschwitz. Nach dem Krieg schrieb er ein Buch und mehrere andere Schriften, die beschreiben, was er angeblich erlebte. Bis heute nehmen manche Historiker seine Berichte ernst, während andere sie als groteske Lügen und Übertreibungen ablehnen. Diese Studie präsentiert und analysiert Nyiszlis Schriften und trennt Wahrheit von Erfindung. Ca. 500 S., s&w ill., Bibl., Index. (Ende 2021; #37)



Andere Bücher von Castle Hill Publishers

Bücher von Castle Hill Publishers, die nicht Teil der Serie *Holocaust Handbücher* sind, die aber ebenso den Holocaust zum Thema haben.

Der Holocaust: Die Argumente. Von Jürgen Graf. Eine Einführung in die wichtigsten Aspekte des "Holocaust" und ihre kritische Betrachtung. Es zeichnet die Revisionen nach, die von der Orthodoxie am Geschichtsbild vorgenommen wurden, wie die wiederholten Verringerungen der behaupteten Opferzahlen vieler Lager des Dritten Reiches sowie das stillschweigende Übergehen absurder Tötungsmethoden. Das Gegenüberstellen von Argumenten und Gegenargumenten ermöglicht es dem Leser, sich kritisch selber eine Meinung zu bilden. Quellenverweise und weiterführende Literatur ermöglichen eine tiefere Einarbeitung. Eine griffige und doch umfassende Einführung in diese Materie. 4. Aufl., 126 S., 6"×9" Pb.



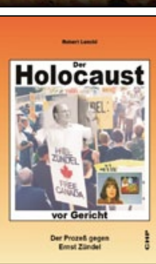
Auschwitz: Ein dreiviertel Jahrhundert Propaganda. Von Carlo Mattogno. Während des Krieges kursierten wilde Gerüchte über Auschwitz: Die Deutschen testeten Kampfgase; Häftlinge wurden in Elektrokammern, Gasduschen oder mit pneumatischen Hämmern ermordet... Nichts davon war wahr. Anfang 1945 berichteten die Sowjets, 4 Mio. Menschen seien auf Starkstromfließbändern getötet worden. Auch das war nicht wahr. Nach dem Krieg fügten "Zeugen" und "Experten" noch mehr Phantasien hinzu: Massenmord mit Gasbomben; Loren, die lebende Menschen in Öfen fuhren; Krematorien, die 400 Mio. Opfer verbrennen konnten... Wieder alles unwahr. Dieses Buch gibt einen Überblick über die vielen Lügen über Auschwitz, die heute als unwahr verworfen werden. Es erklärt, welche Behauptungen heute akzeptiert werden, obwohl sie genauso falsch sind. 128 S., 5"×8" Pb, ill., Bibl., Index.



Till Bastian, Auschwitz und die "Auschwitz-Lüge". Von Carlo Mattogno. Dr. med. Till Bastian schrieb ein Buch: *Auschwitz und die «Auschwitz-Lüge»*, das über Auschwitz und "grundlegend über die 'revisionistische' Literatur" informieren soll. Doch basieren Bastians Angaben über Auschwitz auf längst widerlegter Propaganda. Seine Behauptungen über die revisionistische Literatur sind zudem Desinformationen. Er erwähnt nur ganz wenige, veraltete revisionistische Werke und verschweigt die bahnbrechenden Erkenntnisse revisionistischer Forscher der letzten 20 Jahre. 144 S., 5"×8" Pb, ill., Bibl., Index.



Feuerzeichen: Die "Reichskristallnacht", Von Ingrid Weckert. Was geschah damals wirklich? Ingrid Weckert hat alle ihre bei Abfassung der Erstauflage (1981) zugänglichen Dokumente eingesehen, die vorhandene Literatur durchgearbeitet und zahlreiche Zeitzeugen befragt. Das Buch gelangt zu Erkenntnissen, die erstaunlich sind. Erst 2008 wurden Teile von Weckerts Thesen von der Orthodoxie erörtert. Hier die erweiterte und aktualisierte Neuauflage. 3. Aufl., 254 S., 6"×9" Pb, ill., Bibl., Index.



Der Holocaust vor Gericht: Der Prozess gegen Ernst Zündel. Von Robert Lenski. 1988 fand in Toronto die Berufungsverhandlung gegen den Deutsch-Kanadier Ernst Zündel wegen "Holocaust-Leugnung" statt. Dieses Buch fasst die während des Prozesses von den Experten beider Seiten vorgebrachten Beweise zusammen. Besonders sensationell war das für diesen Prozess angefertigte Gaskammer-Gutachten Fred Leuchters sowie der Auftritt des britischen Historikers David Irving. Mit einem Vorwort von G. Rudolf. 2. Aufl., 539 S., A5 Pb.



Der Auschwitz-Mythos: Legende oder Wirklichkeit? Von Wilhelm Stäglich. Analyse der Nürnberger Tribunale und des Frankfurter Auschwitz-Prozesses, welche die skandalöse Art enthüllt, mit der die Siegerjustiz und die Bundesbehörden das Recht beugten und brachen. Mit einem Vorwort des Herausgebers sowie im Anhang das Sachverständigen-Gutachten des Historikers Prof. Dr. Wolfgang Scheffler, das als Grundlage für die Einziehung des *Mythos* diente, sowie Dr. Stäglichs detaillierte Erwiderung darauf. 4. Aufl., 570 S., A5 Pb, s&w ill., Bibl.

Geschichte der Verfemung Deutschlands. Von Franz J. Scheidl. Revisionistischer Klassikers aus den 1960ern: Gegen das deutsche Volk wird seit über 100 Jahren ein einzigartiger Gräuellügen- und Hass-Propagandafeldzug geführt. Scheidl prüfte die Behauptungen dieser Propaganda. Die meisten erwiesen sich als Verfälschungen, Übertreibungen, Erfindungen, Gräuellügen oder unzulässige Verallgemeinerungen. 2. Aufl., 7 Bde., zus. 1786 S., A5 Pb.



Holocaust Skeptizismus: 20 Fragen und Antworten zum Holocaust-Revisionismus. Von Germar Rudolf. Diese 15-seitige Broschüre stellt dem Neuling das Konzept des Holocaust-Revisionismus vor und beantwortet 20 schwierige Fragen, darunter: Was behauptet der Holocaust-Revisionismus? Warum sollte ich den Holocaust-Revisionismus ernster nehmen als die These, die Erde sei flach? Was ist mit den Bildern von Leichenbergen in den Lagern? Was ist mit den Aussagen Überlebender und Geständnissen der Täter? Ist es nicht egal, wie viele Juden die Nazis umbrachten, da selbst 1.000 schon zu viele wären? Hochglanzbroschüre im Vollfarbdruck. Kostenfreie PDF-Datei erhältlich unter www.HolocaustHandbuecher.com, Option "Werbung". 15 S. 8.5"×11" (216 mm × 279 mm), durchgehend farbig ill.

Auschwitz – forensisch untersucht. Von Cyrus Cox. Ein Überblick über bisher zu Auschwitz erstellte forensischen Studien. Die Ergebnisse folgender Studien werden für den Laien verständlich zusammengefasst und kritisch betrachtet: Sowjetische Kommission (UdSSR 1945); Jan Sehn, Roman Dawidowski und Jan Robel (Polen 1945), Gerhard Dubin (Österreich 1972), Fred Leuchter (USA/Kanada 1988), Germar Rudolf (Deutschland 1991, 2017), Carlo Mattogno und Franco Deana (Italien 1994, 2002, 2015), Willy Wallwey (Deutschland 1998) und Heinrich Köchel (Deutschland 2004/2016). Zu den Themen „chemischen und toxikologischen Forschungnen" sowie „ Massenkremierungen von Leichen" werden die neuesten Forschungsergebnisse bündig dargelegt. 2. Aufl., 120 S., 5"×8" Pb, ill. Bibl., Index.

Holocaust Revisionismus: Eine kritische geschichtswissenschaftliche Methode. Von Germar Rudolf. Dürfen wir Menschen zweifeln? Dürfen wir kritische Fragen stellen? Ist es uns erlaubt, unvoreingenommen nach Antworten zu suchen? Und dürfen wir die Antworten, die wir nach besten Wissen und Gewissen gefunden haben, unseren Mitmenschen mitteilen? Der kritische Wahrheitssucher ist ein Ideal des aufgeklärten Zeitalters. Doch wenn es um den Holocaust geht, ändert sich das schlagartig: man riskiert bis zu fünf Jahre Gefängnis. Dieses Buch zeigt, dass eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichtsschreibung des sogenannten Holocaust nicht nur legitim, sondern zudem notwendig ist, um Zweifel auszuräumen und Fakten von Fiktion und Dogma zu trennen. Der Holocaust-Revisionismus ist die einzige geschichtswissenschaftliche Schule, die sich von niemandem vorschreiben lässt, was wahr ist. Nur der Holocaust- Revisionismus ist daher wissenschaftlich. 2. Aufl., 162 S., A5 Pb., s/w ill.

Was ist Wahrheit? Die unverbesserlichen Sieger. Von Paul Rassinier. Kritisch annotierter Neuauflge des Klassikers. Diese Studie spannt einen weiten Bogen, beginnend mit dem deutschen Rückzug aus Russland und der damit einsetzenden Gräuelpropaganda der Sowjets. Sodann demaskiert Rassinier das Nürnberger Militärtribunal als Schauprozess, und den Eichmannprozess ordnet er als eine Fortsetzung dieses Tribunals ein. Der zweite Teil des Buches befasst sich mit dem Unrecht von Versailles, das den Zweiten Weltkrieg überhaupt erst hervorrief. Der Anhang enthält einige kritische Essays zu Einzelthemen des Holocaust. 312 S., 6"×9" Pb, ill., Bibl., Index.

Das Drama der Juden Europas. Von Paul Rassinier. Eine Kritik des 1961 erstmals erschienenen Buchs von Raul Hilberg *Die Vernichtung der europäischen Juden*. Rassinier analysiert Hilbergs Verfahrensweise sowie einige seiner Beweisen wie die Aussagen von Martin Niemöller, Anne Frank, Rudolf Höß, Miklós Nyiszli, Kurt Gerstein. Im dritten Teil stellt Rassinier statistische Untersuchungen über die angeblichen sechs Millionen Opfer an, die ersten sachlichen Untersuchungen zu diesem Thema überhaupt. Kritisch eingeleitete Neuauflage, 231 S., 6"×9" Pb, Bibl., Index.

Die 2. babylonische Gefangenschaft: Das Schicksal der Juden im europäischen Osten. Von Steffen Werner. "Wenn sie nicht ermordet wurden, wo sind die sechs Millionen Juden geblieben?" Dies ist ein Standardeinwand gegen die revisionistischen Thesen. Sie bedarf einer wohlfundierten Antwort. Steffen Werner untersuchte bevölkerungsstatistische Daten in Weißrussland, die es ihm erlauben, eine atemberaubende wie sensationelle These zu beweisen: Das Dritte Reich deportierte die Juden Europas tatsächlich nach Osteuropa, um sie dort "in den Sümpfen" anzusiedeln. Dies ist die erste und bisher einzige fundierte These über das Schicksal der vielen von den deutschen Nationalsozialisten nach Osteuropa deportierten Juden Europas, die jene historischen Vorgänge ohne metaphysische Akrobatik aufzuhellen vermag. Kritisch eingeleitete Neuauflage, ca. 196 S., 6"×9" Pb, ill., Bibl. Index.

